NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 06665380 3

HO WHAT THE SAME

がながっ

· 有数多类

医梅芹病

生 大

# MENA/ YORK - PUBLIC - LIBRARY

## Geschichte

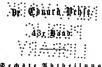
ber

# dentschen göfe

feit ber

Reformation

nou



Die kleinen deutschen Bofe.

Reunter Theil. Die Mebiatifirten.

**Hamburg.** Hoffmann unb Campe. 1858.

## Geschichte

ber

# kleinen dentschen gofe

De: Couard Behfe.

iniinii Harary

Reunter Theil. Die Mebiatifirten.

**Hamburg.** Soffmann unb Campe 1858.

# NEW YORK PUBLIC LIBRARY

#### Inhalt.

### 

D: m	Sette
Die Redigtiffrten Reichsfürften und Reichsgrafen in Baiern	3
1. Das fürftliche Saus Efterbajy	6
2. Das fürftliche und grafliche Saus Fugger	7
3. Das fürftliche Daus Onbenlohe	38
4. Das Saus Beiningen	39
A. Jungeres Saus Leiningen-Barbenburg-Dacheburg	45
1) Die evangeliicher teit 7579 burftliche Sauptlinie	-
Beiningen-Barbenburg	45
2. 3) Die grafichea Revenlinien Beiningega Guntereblum,	
jest Billingpeing, put Refningen Deibesheim, jest	
Reubenau	63
B. Das altere Saus Leiningen-Wefterburg : Die grafficen	-
Speziallinien Mit - Leiningen unb Reu - Leiningen -	
Westerburg	69
5. Das fürftliche Saus Lomenftein	86
6. Das Saus Dettingen	87
1) Die altere evangelifche, feit 1674 fürftliche Linie Det-	01
tingen-Dettingen, bie 1731 ausgestorben ift	
	92
2) Die jungere tatholifche Linie Dettingen-Ballerftein .	101
a. Der altere, feit 1734 fürftliche Bweig Dettingen-	
Spielberg	103
b. Der jungere, feit 1774 fürftliche Bweig Dettingen-	
Ballerftein	107
7. Das fürftliche Baus Comargenberg	138
& Des Saus Cham and Carls	190

	Geite
9. Das fürftliche Saus Balbenburg	174
10. Das Saus Caftell	175
1) Die altere Friedrich-Carl'iche Linie	181
2) Die jungere Chriftian-Friedrich Linte	182
11. Das graffiche Saus Erbach Erbach	185
12. Die Grafen Fugger	185
13. Die Grafen Giech	186
14. Die Grafen von Ortenburg	204
15. Die Grafen von Pappenbeim	210
16. Die Grafen Budler Limpurg	218
I. Die frantifde Linie Budler-Limpurg	219
II. Die folefifde Linie	222
1) Laufiger Linie : Die Gurften von Dudler-Dustau	222
2) Golefiide fatbolifde Linie ber Grafen Budler	
von Grobis	225
von Gropip 17. Die Grafen von Rechberg :	227
18. Die Grafen Redteren	233
1) Stingere Linie Limburg- Credfelb	234
1) Jüngere Linie Einwurg Spoffelb	235
19. Die Grafen non Coonforn Biefentheib	237
20. Die Grafen Ctabian :	237
21. Die Grafen Torring Gufengell	238
1) Die altere Linie Geefelb	240
2) Die jungere Linie Settenbad, fpater Gronefelb, jest	
Gutengell	244
22. Die Grafen Balbbott-Baffenbeim	248
*	
1) Chronologifche Lifte bee Borfommene ber baierifchen	
Mediatifirten in ben Urfunben	253
2) Folge ber Erhebungen in ben Berren- und Reiche-	
freiherrenftand	253
3) Bolge ber Erbebungen in ben Reichegrafenftanb	253
4) Folge ber Erbebungen in ben Reichefürftenftanb	254
5) Baierifche Fürften	255

Baiern feit 1812 . . . . . . . . . . . . .

 347

350

III. Paierische Mediatisirte.



# Die mediatifirten Reichsfürften und Reichsgrafen in Balern:

Bu ben baierifden Mebiatifirten gehören 22 haufer, fo viel wie fein anberer beutscher Staat hat, Burtemberg bat nur 21.

I. 9 fürftliche Familien, benen nach bem Bunbestag obeichluß von 1825 ber Titel "Durchlaucht" und bas Recht ber Ebenburtigfeit verifdert ift:

- 1. Efterhagy. Erft feit 1804 im Reichsfürftencollegium wegen Ebelftetten.
- 2. Fugger. Sagen nur im fcmabifchen Grafencollegium.
- 3. Sobenlobe Debringen, lutherifch, und Schilling efurft, tatholifch. Sagen beibe nur im frantischen Grafencollegium.
  - 4. Leiningen, lutherifch. Sagen nur im wetteraui-
- 5. Lowenstein-Bertheim-Rochefort, tatholifch, und Freubenberg, evangelisch. Sagen beibe nur im franklichen Grafencollegium.
- 6. Dettingen-Spielberg und Wallerstein Sagen beibe nur im schwäbischen Grafencollegium.
- 7. Schwarzenberg, feit 1674 im Reichsfürstencollegium wegen bes Fürstenthums Schwarzenberg.

- 8. Thurn und Taris, im Reichsfürstencollegium feit 1754, aber unter ftetem Biberfpruch gegen bas Tarifche Botum.
- 9. Balbburg. Safen nur im fcmabifchen Grafencollegium.
- II. Folgenbe 13 Reichsgrafen, bie gur Zeit bes beutichen Reichs in einem ber Grafencollegien fagen und bie nach bem Bunbestagsbefchluß von 1829 ben Titel "Erlaucht" und bas Recht ber Ebenburtigfeit besitigen:
  - 10. Caftell, evangelisch, faßen mit zwei Stimmen im franklichen Grafencollegium.
  - 11. Erbach, lutherisch, fagen ebenfalls mit zwei Stimmen im frantifchen Grafencollegium.
  - 12. Fugger, fatholifd, faßen im fcmabifchen Grafencollegium.
  - 13. Gied, evangelifd, Personaliften im frantifden Grafencollegium 1726.
  - 14. Orttenburg, lutherifch, fagen im metterauischen Grafencollegium.
  - 15. Pappenheim, evangelifch, hielten fich jum fomabifchen Grafencollegium.
  - 16. Pudler-Limpurg, lutherifch, feit 1740 Perfonaliften im frantifchen Grafencollegium.
  - 17. Rechberg und Rothenlowen, tatholifch, bielten fich jum fcmabifchen Grafencollegium.
  - 18. Rechteren-Limpurg, reformirt, fagen im franklifden Grafencollegium wegen Spedfelb.

- 19. Sonborn Diefentheib, tatholifch, fagen mit zwei Stimmen im frautifden Grafencollegium.
- 20. Stabion, fatholifch, fagen im fcmabifchen Grafencollegium.
- 21. Ebrring Gutenzell, fatholifch, fagen wegen Gronefelb im westphälischen Grafencollegium.
- 22. Balbbott-Baffenheim, fatholifch, fagen feit 1787 im westphälifchen Grafencollegium.

Unter ben mebiatifirten Fürstengeschlechtern Baierns find bie notabelften folgenbe vier:

- bie alten Beberfürsten Fugger, bie beutschen Mebigeer;
- bie Leiningen, bie mit ber englischen Ronigsfamilie verwandt finb;
- bie Dettingen im gesegneten Ries, beren Kleinftaat-Historie ber humorist von Lang immortalisit hat, und:
- bie Taris, bie mit ber preußischen Rönigssamilie verwandt und bie reichsten Privatleute Baierns finb.

## I. Das fürstliche Baus Esterhagy.

Siehe Mediatifirte Deftreiche.

# II. Das fürstliche und gräfliche Baus Jugger.

Reichsgrafen 1530, mit Gip und Stimme im fcmabifden Grafencollegium.

Reichsfürsten in ber Linie Babenhausen 1803, aber ohne Sip und Stimme im Reichsfürstenrath.

Bom Bebftuhl auf ben Fürftenftuhl. Die beutiden Debigeer. Die Abnherren, bie Fugger vom "Reh" und bie gugger "von ben Lilien". Deftreicifches hoflieferungegefcaft. Die golbenen Schreibftuben in Mugeburg und Antwerpen. Gin Geegefcaft mit 175 pEt. Geminn. Dapftliche Banquiere und ber golbene Gporn. Die Eprolifde Auggerau und Die Mugeburger Fuggerei. Perfonalien ber nachften Stammvater ber zwei blubenben Linien, bes Grafen Raimundus und bes Grafen Antonius. Gin febr pornebmer Gaft und ein febr vornehmes Raminfeuer. Das Sprichwort in Spanien: "reich mie ein Fugger". Die Pfanbicaft Beneguela. Muthmaflid erfte Berpflangung romifder und griedifder Runft. foane nad Deutschland. Gute Freundschaft mit Eraemus von Rotterbam. Gin Fuggerifder Bibliothefar reift nad Danufcripten im Drient. Tigian und bas Bab im Fugger'fden Baufe auf bem Mugeburger Beinmartt. Die berühmten Garten ber fugger. 3hr Manege. Die vorzugliche Ausnahmeftellung ber herren gugger im beutiden boben Abel. Reine Berrather und Rebellen und feine Dameluden. Die Capitulation von Mugd. burg und bie Plunberung Antwerpens. "Gott und Maria" und bie fatholifden Stiftungen ber gugger. Die gelehrten Berren unter

ben fingern. Ein Bibliomane, ber in Schulben geraft. Der "Spiegel ber Ehren bes Erzbaufes Deftreid". Dant vom Dichter-lonig Lubwig. Schliche ber fing grifd en Bibliotefen. But Freundschaft mit bem Philologen Deinrid Sirphanus. Der Stein ber Weifen. Das Bud "über bie Geftniung". Spezialia über bie außerordentliche Fruchbartleit im Fugger. Gefchiedt und weutlich mehr bet überhaut. Der Felbmartfall bes Josherigen Arieges Dtto Deinrich Fugger. Die allerfruchtbarften Fugger. Die zu und eine fehr foon noch lebende Dame berfelben. Der firftliche Impeg Daben haufen und bas Glidt ber Cabets ber Cabets, wie bei ben Efterhagy's. Der gute Wille zu einem baitrifchen Croft mobilier.

Das Geschlecht ber heutigen Fürsten und Grafen Bugger stammt aus Schwabenland und ging aus genigger schwählichen Leinwebern bervor, wie die Mebigeer in Florenz aus geringen Wollwebern hervorgingen.
Gewissermaßen wurden die Fugger die Mebizeer sur Deutschland.

Ihr Stammvater war Johannes Fugger, ein beschiebener Weber im Dorfe Graben an ber vormals ogenannten Straße im Lechfeld ohnsern Augsburg, wo bereinst der große sächsliche Otto die gesürchteten Ungarn auss Haupt geschlagen hatte. Er lebte zur Zeit der Luxemburger Opnastie, unter dem vierten Cart, welcher Deutschland die goldene Bulle verlieh. Als Johannes Fugger im Jahre 1370 zu seinen Bätern versammelt worden war, zog sein Sohn, der wieder Johannes hieß, in die Reichsstadt Augsburg hinein, wo der vierte Carl eben 1368 ein rein populares, zünstilches Regiment sessen 1368 ein rein populares, zünstilches Regiment sessen bet Zeiten des fünsten Carl bestanden hat. Johannes Fugger, der Sohn, ward

1370 Bürger von Augsburg und heirathete hier in zweiter Che im Jahre 1882 Jungfrau Elisabeth Gfattermann, Tochter eines Rathsherrn ber Stabt; er ward in ber seit ber Ungarnschlacht auf dem Lechfelbe hochberühmten Weberzunft einer der Zwölse, die mit im Rathe saßen, und auch Freischöffe beim westspälischen Sericht. Er ftarb unter der Regierung des luxemburgischen Sigismund im Jahre 1409 und hinterließ schon ein, sur einem Würgersmann damaliger Zeit ansehnliches, Capital von 3000 Gulben.

Er hatte zwei sehr ungleiche Söhne. Anbreas, ber ältere, ber mit Barbara Stemmler vermählt war, war ein ungemein ftolger und hochmüthiger Mann; er hieß schon "ber reiche Fugger von Augsburg" und hatte alle Qualitäten eines Parvenus. Sein Geschlecht, bas Geschlecht "vom Reb", welches ihm ber habeburger Kaiser Friedrich III. ins Wappen verlieh, erlosch aber schon nach zwei Jahrhunderten und zwar in Armuth 1583. Seinen jüngeren Bruder Jacob, ber mit Barbara Bessinger vermählt war und 1469 ftarb, verachtete er sehr. Dieser war ein bescheiner und verlichtstiger Mann und seine Rachsommenschaft war es, die den besonderen Segen empfing.

Dieser Jacob Fugger hatte eilf Kinder und brei berselben hoben sich besonders, bei Kamen Ulrich, Georg und Jacob. Sie lebten unter den Katisern Kriedrich III. und Max I., denen die reiche burgunbische Berwandtschaft so viel Geld nöttig machte.

Als bas allerhöchste Reichsoberhaupt, ber gravitätisch-phlegmatische Friedrich III., im Jahre 1473 sich

nach Trier erhob, um bier mit bem ftolgen, reichen, letten Bergog Carl von Burgunb, ben bie Schweiger Bauern brei Sabre barauf bei Granfen und Murten aufe haupt folugen, ju tagen, machte Ulrich Fugger, ber altefte ber brei Bruber, geboren 1471 unb geftorben 1510, vermablt mit Beronica Lavinger, fein erftes Beidaft mit bem Saufe Deftreich: er lieferte ber faiferlichen Sofftatt bie golbenen, filbernen, feibenen und wollenen Gemanber, um bor bem Burgunberbergog einigermaßen entsprechenben Glang gu entfalten. Damale verlieb Raiferliche Dafeftat Ulrichen und feinen beiben jungeren Brubern bie zwei Lilien, eine golbene und eine blaue, ins Wappen, beshalb beißt fein Beichlecht, bas beut noch blubt: bas' Befchlecht "bon ben Lilien". Die Fugger legten fich nun auf Lieferunge- und Belbgefchafte, fie murben bie Banquiers bes Saufes Deftreich. 3hre Schreibftube in Augeburg bieß "bie golbene", wegen ber golbenen Leiften, welche am Tafelwert berfelben binliefen. Ruggerifche Sanblung tam febr in Alor, fie verbreitete fich burch gang Deutschlanb, Italien, bie Rieberlanbe, Ungarn und Polen. In Benebig, bagumal noch bem großen Emporium bes Belthanbels, batten fie ein ftebenbes Baarenlager.

Nachbem Mar I. im Jahre 1477 mit ber schönen Marie von Burgund, ber Erbtochter bes bei Nancy erschlagenen ftolgen Carl, bie Nieberlande erheirathet hatte, bieses nächst Benebig burch Danbel und Industrie bamals bei weitem reichste Land Europa's, und als er seinen Hof in den Nieberlanden ausgeschlagen hatte, gog

Ulrich Augger ibm nach und grundete auch an ber Rorbfee, wie am Led, eine "golbene Schreibftube" ju Antwerpen, wo er ein Saus auf ber Steenhouwereveft an ber Schelbe befaß. Es fam bamale bie Beit ber großen Lanberentbedungen burch bie Portugiefen und Spanier. Ulrich Rugger betheiligte fich an biefem neuen Befcaft, welches bem gangen Belthanbel befanntlich eine gang neue Richtung verlieb, bas Commerzium beflügelte. wie es beutzutage bie Gifenbahnen beflügeln, und alle Inbuftriellen Europa's in faft fieberifche Bewegung brachte. Es finbet fich, bag ber inbuftrielle Ulrich Fugger aus feiner Antwerpner golbnen Schreibftube fcon bie iconften überfeeifchen Gefchafte gemacht bat: im Jahre 1505 ichidte er nämlich ichon brei Schiffe nach Calicut in Offinbien. Ihre Musruftung foftete 66,000 Ducaten; nach vier Jahren, ein Jahr gerabe por feinem Tobe, famen fie fo reich belaben wieber, bag fie, wie ber Siftoriograph von Mugeburg, Paul von Stetten, berichtet, nach Abaug fammtlicher Roften einen Reingewinn von 175 vom Sunbert abwarfen.

Alle in bemfelben Jahre, wo bem Ulrich Fugger seine von Indien heimkehrenden reichbeladenen drei Schissen die Schelbe einliesen, der berühmte "kriegerische" Papst Julius II., der Erbauer der Peterestirche, die Liga au Cambray abschloß, gegen das weltbeherrschende Benedig — Venezia la dominante nannte sich die, die auf die neue Entbedung des Capwegs nach Psindien durch den Relthandel allerdings weltbeherrschende Stadt — und seinen Allirten beshalb 170,000 Ducaten Subsidien verwilligte, dem Kaiser 40,000, Spanien 60,000

und Frankreich 70,000, übernahmen bie Jugger biese sir be bamalige Zeit, wo bas Geld noch nicht durch bie amerikanischen Gruben im Ueberfluß in Circulation war bebeutende Zahlung; sie leisteten sie, und zwar innerhalb acht Wochen, zu Angeburg. Kaiser Max berpfändete damals den Fuggern die schwäbischen Derrschaften Kirchberg und Weisssendern des Um: es sind das die beiden herrschaften, die den Kern des Fuggerischen Länderbeites abgaben, welchen sie den dan nach noch recht ansehnlich gemehrt baben.

Much an Julius' II. Rachfolger, bem prachtigen Papft Leo X. Mebici, ftredten bie Fugger mehr als 100,000 Ducaten por und Geine Beiligfeit ernannte baber ben murbigen Jacob Fugger jum Ritter vom golbenen Sporn. Diefer Jacob Fugger, ber jungfte ber brei Bruber, geboren 1459 und gestorben 1525, im Sabr bes großen beutichen Bauernfriege, und vermablt mit einer Tyrolerin, Gybille Arget, mabrfcheinlich von ber feit 1648 grafflichen Familie Urg von Bafegg, batte einen eignen, aber binwieberum gar lucrativen Inbuftriezweig ergriffen, er war Bergmann geworben. Er pachtete barauf von Raifer Dar L bie noch heutzutage nicht genugfam ausgebeuteten Mineralicabe bes Raiferitaate, namentlich bie Golbbergwerfe ju Schwarz in Tyrol, bie Bleibergwerte in Rarnthen unb ben Rupferhanbel in Ungarn. Diefer Jacob Fugger bief par excellence "ber Reiche" und er bat allerbings reiche und prachtige Monumente binterlaffen, barunter eine mahrhaft fürftliche Stiftung. 3m Lanbe Eprol erbaute namlich bas prachtige Schloß Fuggerau, ju Augeburg erbaute er die Fuggerischen hauser auf bem Weinmarkt und bazu bie sogenannte Auggerei, worunter bie 106 noch bestehenben Heinen Däuser in der Jacobsvorstadt verstanden werben, welche nach der wohlthätigen Stiftung des reichen Jacob Fugger an verschämte Arme vermiethet werden, daß sie für einen Gulben Jins jährlich in ihnen wohnen möchten. Dieser würdige reiche Jacob Fugger hinterließ aber feine Kinder, die beiben Söhne des Antwerpner Ulrich farben ebenfalls unbeerbt und so beruhte zulest das Gefchlecht der Fugger von den Lilien nur noch auf der Descendenz bes britten Bruders, des mittleren, Georg.

Dieser Georg Fugger war geboren 1458, in bem ganz Europa in Bewegung sejenben Jahre ber Erobenung Constantinopels durch bie Türken, und gestorben schon 1508, vier Jahre vor bem ältesen und neunzehn Jahre vor bem jüngsten ber brei Brüber. Bermählt war er gewesen mit ber ebeln Regina Imbos, einer Patriziertochter von Augeburg. Diese Imbos, warb bie Mutter ber Eage nach ihrem Georg starb, warb bie Mutter ber beiben Brüber Raimundus Fugger und Antonius Fugger, als welche bie beiben nächsten Uhrherren bes Buggerhaufes von ben Lillen sind, welche bie noch blüsenben beiben Linien gestiftet haben, bie Raimundus-Linie.

Raimunbus Fugger, ber altere ber beiben Brüber, war geboren 1489 und farb 1535. Er hatte icon eine fehr vornehme Deirath gemacht, er warb im Jahre 1513 vermäßlt mit einer ber angeschensten ungarischen Magnatentöchter, Catharina Thurzo, einer

Schwester bes Alexius Thurgo, ber Alter ego bes Ronigs, Palatinus von Ungarn mar.

Der berühmtefte unter allen Stammpatern bes fuggergeschlechte marb aber ber jungere Bruber, Antonius Fugger, geboren 1493 und geftorben 1560, zwei Rabre nach ber Abbanfung bes größten Berrn ber bamaligen europäischen Belt, bes großmächtigen Raifers Carl V. Diefer Untonius Fugger war wieber mit einer Augsburger Patrigiertochter vermählt, Jungfrau Anna Reb linger. Unter ibm fam, wie gefagt, ber Blang bes Saufes aufe Bochfte. Mis Raifer Carl V. ben großen Reichstag ju Mugeburg 1530, mo bie Mugeburger Confeffion übergeben murbe, bielt, wohnte er lange Beit in Anton Sugger's Saufe am Beinmarft, bas mit Rupfer gebedt und beffen Gaal mit fpanischen Thalern gebilaftert mar. Unton Sugger hatte unbefdrantt freien Butritt bei bem Raifer, biefer mar fein Freund und moblgeneigtefter Patron, ba er ibm gemiffermaffen bie Raiferfrone verbantte, benn Unton Fugger batte bei ber Raifermahl bie frangofifchen Bechfel, mit benen bie Rurfürften hatten bestochen werben follen, nicht acceptirt und fo Carl Luft gegen feinen Rebenbubler Frang I. gemacht. Mm 14. Dovember 1530 erbob beffen gum Dant Raifer Carl V. feinen Sauswirth Anton Fugger nebft beffen alteren Bruber Raimund in ben Reichsgrafenftanb, gab ihnen bie icon 1507 von Raifer Mar fur 70,000 Golbgulben ober Ducaten verpfanbeten Graficaften Rirchberg und Beiffenborn in Schmaben erb= und eigenthumlich, nahm fie auf ber ichmabifchen Reichegrafenbant unter bie Reicheftanbe auf und begabte

fie mit einem Giegelbriefe, welcher ihnen fürftliche Berechtfame verlieb. Freilich hatte Unton Sugger biefe boben faiferlichen Gnaben mit bem bochften Preife begablt, welchen ein folichter Burger ber allerbochften. faiferlichen Majeftat gablen tonnte: er batte eine Dartie faiferlicher Schulbbriefe in bas erlofdenbe Bimmetholafeuer bes faiferlichen Gemachs in bem fupferbebedten Saufe auf bem Mugeburger Beinmartt geworfen. "Roch niemalen," batte ber großmächtige Carl bei ber Berleibung bes Fuggerifchen Giegelbriefe geaugert, noch niemalen habe ich bergleichen Onaben verlieben und bin auch nicht gesonnen, bergleichen wieber gu thun." Unb boch ertheilte er icon vier Jahre barauf ben unentbebrlichen Golbbeichaffern, ben angenehmen Lilien - Fuggern mittele Diplome aus Tolebo 1534 bas Privilegium Mungen ju ichlagen. Und fpater bat noch Raifer Ferbinanb II. bei Beftätigung ber Privilegienbriefe Carl's V. ben Grafen bane und hieronymus gugger von bem jungften Zweige ber jungeren Antonius - Linie, bem beut ju Tage fürftlichen Zweige ju Babenbaufen, als welche bochft eifrige Ratholifen waren - nochmals bie bulb bes faiferlichen Boblwollens in reichem Dage erfabren laffen: Ferbinand II. verlieb ihnen noch bie große Comitive, bie Oberpfalggrafenwurbe, jebesmal fur bie beiben Melteften ber Familie, woburch bie Berren Augger berechtigt murben, Leben zu verreichen, Bergwerte in ihren Berrichaften angulegen, Martte aufqurichten u. f. m.

Graf Anton Fugger hinterließ als er zwei Jahre nach bem hinfcheiben feines ihm fo großgunftig gewesenen

faiferlichen Bafte im Rlofter St. Juft auf fpanifcher Erbe, au Mugeburg ftarb, am 14. September 1560, feche Millionen Golbaulben baar und bagu Suwelen und anbere Roftbarfeiten, eine reiche Gemalbefammlung, ein reiches Mungcabinet, eine berrliche Bibliothet, einen glangenben Marftall, fury Roftbarfeiten aller Art. Dagn befaß er Guter in allen ganbern Guropa's, ja felbft in ber nenen Belt, im fpanifchen Amerita, wo Raifer Carl ihm bie gange Proving Beneguela am Drinocco, wo beut ju Tage ber Bafen Caracas liegt und ber Befreier Bolivar berrichte, verpfanbet batte. Sogar ben ftolgen Spaniern imponirte biefer Fuggerifche Reichtbum: ein reicher machtiger Mann beißt noch im Spanifchen Facar, und im Don Quirote fommt bas Sprichwort vor: "reich wie ein Fugger". Graf Anton Rugger mar allerbinge eine Art beutider Debigeer. ein Patron aller iconen Runfte und refpettabeln Biffenfcaften. In ber Correspondeng bee im Munfter gu Bafel in Gott rubenben hochberühmten Erasmus von Rotterbam finben fich Briefe, wo Graf Anton Fugger biefen großen Belehrten ju fich in bas fupferbebedte Saus auf bem Beinmartte ju Augeburg einlabt, ibm einen filbernen Becher jum Prafent verehrt und bergleichen mehr. Graf Unton verpflangte, fo viel erfichtlich ift, ju allererft bie Schape ber Runft aus Italien, Sicilien und Briechenland nach Deutschland. Der Bibliothetar biefes großen Raufmanns mar Jahr aus Jahr ein auf ben Beinen, er reifte im Driente umber, um feltene griechische und lateinische Manuscripte aufzufaufen. Als Raifer Carl Anton's Gaft mar, fprach auch Tigian bor, um ben Raifer ju malen, ber große Benetianer malte bamale auch Band und Dede bee Babe bee finggerifden Saufes al fresco. Die Ruggerifden Garten maren nicht nur mit ben iconften erotifden Pflangen, Bemachfen aus allen Belttheilen, gefüllt, fonbern auch mit griechifchen und romifden Statuen gegiert und mit größter Lis beralität bem Publifum geöffnet, nicht blos "ihren Freunben und Fremben von Diftinction ohne Erlaubnif" wie, laut Infdrift, ber Garten eines ber neueften Augeburger Belbbarone. Es will etwas fagen, bag Beatus Rhenanus biefe Garten bes Angeburger Liliengeschlechte ben bamale fo berühmten Garten bee foniglichen Liliengefchlechte ber Balois in ihren Schlöffern an ber Loire ju Toure und Blois noch vorzog. Die Fugger maren eines ber menigen beutiden Abelegeichlechter, welches wie a. B. bie Liechtenfteine in Deftreich fonft, bie Grafen von Stolberg-Bernigerob, bie preußifchen Dobna's, bie fachfischen Schonberg, wirklich im Abel einen in bas Leben bes Bolfe eingreifenben beutlich ausgeprägten Stanbeeberuf erfannte, fur öffentliche 3mede etwas that, nicht wie g. B. bie vielen preußischen in Buder und Branntwein jest wieber etwas reicher geworbenen Rrautjunter ein ichnobes egoiftifches Stanbes - Privat-Intereffe nur im Muge batten. Go legten bie Berren Fugger g. B. auch jum Rugen und Bergnugen bes Publifume eine öffentliche Reitbabn auf ihre Roften an. fie bielten baffir Pferbe unb Bereiter.

Die Familie Fugger gehörte zu ben Familien, bie auch bem Saufe, welches sie gehoben hatte, bie Treue bewahrten, nicht conspirirten und rebellitren, wie bie Ateine benicht boffe. IX.

Baufer, bie ber unter Carl V. gestifteten fo berüchtigten öftreichischen Abelofette angeborten, welche bie fdredliche Rataftropbe biefes allerbings übermachtigen und auch übermuthigen herrn burch ben Rurfurften Moris von Cachfen bemirtte und ju ber felbit Saufer, wie bas fpater fo refpettable Saus Dietrichftein, bas noch bagu bem Baufe Sabeburg fo gang nabe angeborte, gablten. Fort und fort blieben bie gugger treue Diener Sabeburge, fomobl Sabeburg-Deftreiche ale Sabeburg-Spaniene. 3m Schmalfalbifchen Rriege, ale Carl V. por Augeburg lag, ging Anton Fugger beraus ins Lager, um mit bem Raifer ju capituliren. Allerbings bebachte ber Raufmann feinen Bortheil, er war entichloffen, um jeben Dreis fich bie Berbindung mit bem Raiferhofe, Spanien und Italien ju erhalten. Er brachte von bem Raifer bie Bebingungen jurud, bag bie Stabt blog 150,000 Golbgulben gablen, fpanifche Befagung einnehmen und ben braven tapfern Relbhauptmann Schertlin pon Burtenbach verbannen folle. Gin anberer Rugger ging allerbinge noch viel weiter, ju weit in ber Devotion gegen bas bobe Erzbaus. Es mar im Sabre 1576, 30 Jahre nach ber Mugeburger Capitulation, ale ein Graf Carolus Fugger (von ber Linie Pfirt) bie beutiden Anechte in bem gegen bie fpanifche Eprannei aufgestanbenen nieberlanbifden Untwerpen bestach, um fie ju permogen, ben aus bem Caftell ausfallenben Spaniern feinen Biberftanb zu leiften, ale moburch gefchab, baf bie reiche, im iconften Emporbluben begriffene Sanbeleftabt Antwerpen, bie bas nieberlanbifche Benebig ju merben verfprad, von ber fvanifden Golbatesca ausgevlunbert

wurde, worauf fie fich nicht wieber hat erholen tonnen und Umfterbam ftatt Benebig ber hauptwelthanbelsplat warb und spater London.

Enblich find bie Fugger auch feine Mameluden gemefen, wie fo viele, viele erlauchte und burchlauchtige Familien Deftreiche. Betreu ihrem Bappenmablfpruch: "Gott und Maria" blieben fie fort und fort treueifrige Ratholiten. Gie thaten aber auch ale folde mehr, viel mehr, ale anbere auch treueifrige Ratholifen im ganbe Deftreich, bie nur, wie z. B. bas Saus Schwargenberg, ju allermeift und ju allererft ihren Gadel und ihr Privatintereffe im Muge batten. Sugger haben weit und breit in ihrem Beimathelanb Schwaben Rlöfter gestiftet, und Rirchen und Altare, Sofvitaler und anberweite religiofe und Boblthatigfeiteanftalten. Leiber maren bie Berren Fugger, allerbinge in gutem Glauben, auch bie erften gemefen, welche bie Jefuiten nach Augeburg gerufen batten. Bie ber berühmte Dichel Montaigne, ber Berfaffer ber Essays, welcher zwanzig Jahre nach bes Grafen Anton Tobe in Augeburg verweilte, mittheilt, hatte biefer ichon 30,000 Gulben ihnen fur Geelenmeffen legirt. Einige ber Berren Sugger find auch Rirchenfürsten geworben: fo faß von 1598-1600 ein Graf Gigiemund Friebrich Sugger und zwei Jahrhunderte fpater, 1768-1787, ein anberer Graf Fugger ale Bifchof gu Regeneburg und ein Jacob gugger, 1803 - 1626, ale Bifchof ju Conftang.

Die Berbindung mit Spanien und mit ben fpanifchen Colonien bauerte fort, noch jur Beit bes 30jährigen Arieges fort. "Die herren Fugger," schreibt ein tursächsischer Diplomat, Friedrich Ledzelter, welcher damals von seinem hofe in Geldgeschäften nach Sübbeutschland verschickt worden war, unterm 30. Januar 1621 in einer Tepesche, "die herren Fugger haben nicht allein vor etlichen Wonaten eine ansehnliche Summe von etlichen 100,000 Gulden aus Spanien bekommen, sondern sie haben auch von der jest aus India mit so großem Reichthume angekommenen Flotta ein sehr ansehnliches zu gewarten." Die großen Besitzungen im spanischen Amerika aber gingen verloren, ebenso die ansehnlichen erheiratheten Güter im Elsaß im Lause ber Kriege unter Ludvig XIV.

Es gab unter ben Fuggern in beiben Sauptftammen febr gelehrte Berren.

Im älteren Raimundussfamm glänzte vor allen bes Stammvaters Grafen Raimundus ältester Sohn, Graf Dans Jacob Flugger, Stifter ber Speziallinie Pfirt, geboren 1516 und als daierischer Geheimer Rath und hoffammerprästent gestorben 1575. Er schrieben "Spiegel ber Ehren bes Erzhauses der Seltereich" und besaß eine vortresstiche Biliothek, die schon sein Bater angelegt hatte. Er war ein Mann von großem Gests, schafflungiger Beurtheilungskraft und ausgebreiteter Gelehrsamteit. Er war Rath und Bürgermeister in Angsburg und genoß bes größten Ansehens, ward aber theilweise durch seine Bibliomanie gezwungen, seine Stelle auszugeben und Angsburg zu verlassen. Weile reine Bibliothet so eifrig vermehrte, dazu Gelber auslieh, bie er nicht wieder zurüskerhalten sonnte, sür eine

gablreiche Familie ju forgen hatte und einen großen Aufwand, jum Theil auch jur Unterftugung ber Wiffenichaften und Belehrten machte, gerieth er in Schulben und mar genothigt, einen Theil feiner Buter ju bertaufen, im Sabre 1565 feine Ratheberrnftelle aufzugeben und fich nach feiner Berrichaft Tauffirchen gurudgugieben. Balb nachber trat er in ben Dienft Bergog Albrechte bee Grogmuthigen von Baiern ale Bebeimer Rath und ftarb am 14. Juli 1575. Geine foftbare Bibliothet und feltenen Sanbidriften gingen in ben Befit biefes Bergog Albrechte von Baiern über. Dem gelehrten Berrn bat ein anberer gelehrter baierifcher Berr, ein Ronig, ber Dichterfonig Lubwig 1857, um ibm noch im Tobe feine Berehrung ju bringen, ein Dentmal gewibmet; es ift fein Stanbbilb, bas ber Ronig im September in Augeburg am Fuggerhaufe, bem Beugbaus gegenüber aufftellen laffen wollte.

Im 17ten Jahrhunbert hatte ein zweiter Fugger vom Raimundusstamm, von ber Linie Weiffenhorn, Graf Philipp Eduard, wieder eine besonders herrliche Bibliothef, aber auch sie fam endlich im Jahre 1657 durch Kauf Kaifer Ferdinand's III. nach Wien, um 80,000 Thaler.

Ein jüngerer Sohn bes Grafen Raimundus, Graf Pulberich, ber 1594 unvermählt zu Angeburg farb, war einer ber ftarften Griechen; ber große Parifer Philolog Peinrich Stephanus, lebte lange Zeit in seinem Dause und hat auf seine Roften ben Tenophon herausgegeben; er schenkte mehrere tausenb griechische, lateinische und bebräitige Manuscripte an die Heibelberger Universität und vermachte 15,000 Golbgulben zu einem Stipenbium für sins Studenten. Dieser Dulberich muß der gelehrteste Fugger gewesen sein, denn er soll wirklich den Siein der Weissen befessen, von dem er einige Schriften hinterlassen hat. So berichtet wenigsens der alte würdige Jöcher im Gelehrten-Lexicon unter Pulberich Fugger.

Im jungeren Antoniusstamm war bes Stammvaters, bes großen Macens Grasen Anton altester Gobn, ber Gras Marx Fugger, auch ein gelehrter herr. Er war Rath Raiser Rubolf's II. und Stadtpsteger zu Augeburg, wo er ben Armen viele Wohlthaten erzeigte. Er schrieb sogar ein Buch, nämlich im Jahre 1590 bas beliebte Buch "über bie Geftütung", bas viele Kupfer hatte und mehrere Auflagen erlebte.

Die Familie Fugger hat sich nächst ber Belehrsamkeit besonbere burch bie Fruchtbarteit ausgezeichnet, bem sie breifete sich, wie taum eine zweite beutsche Familie, in eine Wenge Aefte und Rebenäste aust ber ältere Raimundusstamm in fünf, von benen nur noch einer blütt, und ber jüngere Antoniusstamm sogar in zehn, von benen nur noch drei blüben. Die Fruchtbarkeit bei ben Fuggern war so einzig in ihrer Art nach altig, wie man ste in teiner beutschen reichse gräßichen Familie in bieser Ueppigkeit, die, wie gesagt,

nicht aussetzte, weiter bemerkt hat, wenigstens so viel mir bekannt geworben ift. \*)

<sup>\*)</sup> Gede norbbeutiche Baufer, Die Baufer Gou. lenburg, Balbed, Raffau : 3bffein, Stolberg. Bernigerobe, Bittgenftein und Golms batten einen abnliden Beugungefegen. Gin murbiger Goulenburg. ber 1570 farb. Gobn bes Stammpatere bes mittleren 3meige ber weißen Linie, batte von zwei Grauen, einer braven Alvensleben und einer braven Anefebed 27 Rinber; aber trot bes Rinberfegens farb gerabe biefer mittlere Ameia ber weißen Linie Soulenburg aus. Die Stammpater ber Baufer Balbed und Raffau:3bftein batten jeber bon amei Rrauen 25 Rinber; aber Raffau. 3bflein erloid ebenfalls icon wieber 1721 mit einem Gobne bes reichaefeaneten Stammpaters, Balbed bagegen blubte fort. Der Stammbater ber Grafen bon Stolberg: Ber nigerobe batte, und zwar bon einer einzigen Bemablin, einer bocht fruchtbaren Bringeffin von Dedlen. burg, 24 Rinber und bie Rachfommenfcaft blubt noch. Der Stammbater bes Saufes Bittgenftein batte bon amei Rrauen 21 Rinber. 3m Saufe Golms enblich finb wieberholt 17, 16, 15, 14, 18 und 12 Rinber vorgefommen. Bon fub: und mittel-beutiden Saufern find außer ben Ruggern noch fieben ju nennen, wo ber Beugungsfegen fic reichlich und überreichlich eingeftellt bat. 26 Rinber und amar in 30 Sabren batte ber Graf Georg ben Er bad, welcher 1605 ftarb, von vier Frauen, movon auf eine brape Golms. Laubad allein 15 in noch nicht Ibiabriger Che tamen: abnlich wie bei ben Efterbago's marb bas allerlette, bas 26fte Rind ber Stammfortpflanger bes Baufes Er. bad. 25 Rinber batte ber erfte Rurft Efterbage pon amei Rranen, wopon 18 von ber erften, einer Confine. 24 Rinber batten bie brei Stammbater ber Baufer Doben= sollern. Siamaringen, Stabion und gambera.

Der Fall, bag ein Rinberfegen von 21 Rinbern fiel, fam in bem Gefchlechte Fugger breimal vor:

1. in ber Person bes gelehrten Grafen Sancob Fugger, bes alteften Sohnes bes älteften Stammvatere Grafen Raimunbus, bes schon ausgeführten Bibliomanen und Autors bes "Spiegels ber Eren", bes Stiffere ber Linie Pfirt, ber 1575 starb: er hatte 15 Sohne, barunter ber Graf Carolus mar, ber 1576 Antwerpen ben Spaniern überlieferte, ferner

ber Stammbater ber gurften von Lamberg batte fie von einer Gemablin, einer Trautmanneborf, ber Stamm: pater ber Surften von Sigmaringen von zwei und ber Stammpater ber Grafen bon Stabion bon brei Rrauen. In einem fechften fubbeutiden Baufe, bem ber Grafen von Ronigsed: Mulenborf batte ber Stammbater 22 Rin: ber und zwar bon einer Rrau, einer braven poraribergifcen Grafin Dobenems und in einem fiebenten, bem fürftlichen Saufe Dietrichftein, batte ber Stammpater ebenfalls 22, aber bon zwei Rrauen. 17 gebar bie erfte, bie Tochter bes erften gurften von Liechtenftein. allerneuefte Erempel bes Beugungefegens in abeligen beutichen Ramilien ermabne ich ber Curiofitat megen zwei: ber Bater ber jest lebenben Grafen Solip penbach in Preußen batte mit einer Rrau einem febr braven bannoperifchen Araulein von Ompteba, 25 Rinber, und bie mit einem polnifchen Grafen Dambeti vermablte Grafin Barteneleben gebar von 1828 bie 1858; 17. Bei ben Ruggern ging bie gruchtbarfeit gwar nur bis ju 21 Rinbern, aber fie tam wieberholt auf biefe Babl und bie Babl bon 18, 16, 15, 14, 18: in biefer Begiebung find ihnen nur bie norbbeutichen Golms an bie Geite ju fiellen. Gingig ift ber Umftand bei biefen Beberbefcenbenten: fie bielten bis auf bie neuefte Beit mit ber ungemeinen Rruchtbarfeit aus.

zwei Alexanber, ein Constantinus und fogar ein Trajanus, und 6 Töchter, die alteste war eine Eleonora Siguna: biese 21 Kinder, von benen 18 bei seinem Tode am Leben waren, wurden erzeugt von zwei Gemahlinnen, darunter eine brave harrach. Seine Rachsommenschaft, die Linie Pfirt, ist aber troß der großen Fruchtbarkeit erlossachen.

2. Wieberholte und bemahrte fich ber 21 Rinber-Segen in ber Derfon bes Stiftere ber trop ber großen Fruchtbarteit vom alteren Raimunbusftamm einzig übergebliebenen Unter-Linie Rirchberg-Beiffenborn, bie fich jest beshalb "bie Saubtraimunbuslinie" nennt: biefer Stifter ber Linie Rirchberg, bie noch bier, in ber Rabe von Ulm, refibirt, mar ein Cabet bes Saufes, Graf Albert, geftorben 1692. Gein Bruber von ber Sauvtlinie Beiffenborn batte zwar einen Gobn, aber er ftarb 1690, nachbem er bie berühmte Auggerifde Bibliothef nach Bien vertauft hatte. Jener Cabet unb Stifter ber Unterlinie, ber jenigen Sauptraimunbuslinie, batte wieber 21 Rinber, namlich 13 Gobne, barunter ein Paris Beorg unb fogar ein Tiberius Albertus, ber Deutschritter mar, unb 8 Tochter, barunter eine Eva, auch bon zwei Bemablinnen; bie erfte mar eine madere Coufine Rugger. bie allein 11 Gobne und 6 Tochter binnen 17 Jahren, von 1657-1673, hervorgebracht bat. Gin Bruber bes Tiberius Albertus, Graf Frang Sigismunb Joseph, pflangte bie Linie fort unb ftarb 1720, unb fein Rachtomme im funften Gliebe, Graf Raimunb, regiert jest, geboren 1810, bairifder erblicher Reicherath

und Major à la suite: er succedirte 1839 seinem Bater, ber resignitte, und ift mit einer Schwester bes regierenben Sürsten von Dettingen - Spielberg vermählt. Er hat 7 Kinber, 4 Söhne und 3 Töchter, und 7 Geschwister leben noch, 5 Brüber und 2 Schwestern.

3. Wieberholte, aber bewährte fich wieder nicht ber fall mit dem Chefegen von 21 Kindern dei einem Georg Fugger von einer jest erloschenen Linie vom jüngeren Anton ins famm, der (Altrern) Linie Rorn-borf: eine einzige Gemahlin, eine feurige Italienerin ans Welfchtprol, Helena, Tochter Fortunat's Mabruggi, eine Bervandte ber vier Vischöfe von Aribent, die alle vier Cardinale wurden, gebar binnen 28 Jahren, vom ersten Weiphachtsfeiertag 1583 an, wo die erste Tochter fam, bis 1611, 10 Söhne und 11 Töchter, von denen eine Elifabeth und eine Delena den Romnenschlefer nahmen. Sein Bater hatte 14, sein Großvater 11 Kinder erzeugt, und bennoch start bie Linie mit seinen 21 Kindern schon 1676 ans, trop der großen Fruchtbarkeit.

4. 18 Kinber, und zwar zu gleicher Jahl, 9 Söhne und 9 Töchter, von zwei Gemahlinnen, einer Pappenheim und einer Truchfeß, hatte ber Stiffter der
jüngsten der noch blübenden gräflichen zwei
Linien vom jüngeren Autonius-Stamm, der Linie
Kirchheim, das unfern von Angsburg liegt. Und
biese Kinder wurden sämmtlich im Sturme des dreißiggübrigen Krieges geboren; der Bater Otto Geinrich
Fugger war einer der notaveln Generale des großen
Kriegs, geboren 1592 und 1644 gestorben. Er war

erft im Dienfte Spaniens, für welche Rrone er 1617 in Stalien focht; bann biente er im Bofabrigen Rriege Deftreich, focht bei Prag mit, bann in ber Pfalz, in ben Rieberlanben, in beffen, in Franten, in Schwaben; er ftarb gulett ale Generalfelbmaricall ber bairifc-ligiftifchen Armee, ale faiferlicher Rriegerath und bairifcher Bebeimer Rath. Das erfte Rinb, ein Gobn Bonaventura, ber ben Stamm fortgevflangt bat und wieber mit einer Golbatentochter, einer Mercy, vermählt mar, marb 1619, im zweiten Rriegefahr, geboren, bas lette Rinb, eine Tochter 1640. Bon Bonaventura's Bater, bem gelbmarfchall, an bis auf ben beutigen regierenben Grafen von Jugger - Rirchbeim finb biefe berren im bairifden bofbienft gemefen. Bonapentura, geftorben 1693, mar bairifder Rammerbert, fein Gobn war bairifder Dberhofmarfchall, fein Gobn, geftorben 1731 unter bem fpatern Raifer Carl VII. war wieber Rammerer, beffen Gobn Bebeimer Rath, beffen Gobn, ber mit einer Freiin von Sobened vermablte, 1840 gestorbene Graf Joseph Dbrift, fein Sobn regierte faum ein Jahr. Es erbte nun Dbrift Sofeph's jungeren Brubere Entel, ber bairifche Dajor à la suite Graf Dbilipp pon Rugger - Rirchbeim-Sobened, Erbe ber Dobened'ichen Guter, geboren 1820, beffen Mutter eine Burgerliche mar, eine Anna Raria Desloch, Tochter eines bairifchen Forftrathe.

5. Die fälle von 16 und 15 Rinbern tamen in ber noch blübenben älteften graflichen Linie bes jüngeren Antoniusfammes, ber ber Grafen Fugger-Glött ober Obernborf vor: ich tomme auf sie gurud.

6. Der Fall von 14 Rinbern fam zweimal vor: 8 Sohne und 6 Tochter gebar einem jungeren Sobn bes Stiftere ber alteren Linie, Graf Raimunb's, bem 1569 geftorbenen Grafen Beorg Sugger, eine Liech tenftein. Es mar biefer Beorg Augger ber Stifter ber Linie Beiffenborn, bas in ber Rabe von Ulm liegt, ber allein noch blubenben Sauptraimunbuslinie, beffen Beidlecht burch ben unter ben porermabnten zweiten ber brei Bater von 21 Rinbern, ben Grafen Albert, Cabet und Stifter ber Unterlinie Rirchberg - Beiffenborn, fortgebflangt murbe. Unter ben 8 Gobnen Georg Fugger's ju Beiffenborn befant fich ber nachfte Stammfortpflanger, ber Befiger ber zweiten porerwähnten berühmten Fugger'ichen Bibliothet, Graf Philipp Chuarb, welcher gelehrte und eifrig fatholifche Berr im Unfangejahre bee großen Glaubenefrieges verblich. Gein altefter Bruber bieg Julius Detavianus, und ba biefer zweifabrig ftarb 1546, marb fogar noch ein Bruber Detavianus Gecunbus getauft, beffen Rachfommen aber auch nicht fortblübten.

Bum zweitenmal murben 14 Rinber, 5 Gobne unb 9 Tochter, geboren bem alteften Cobne unter 11 Rinbern bes jungeren Stammpatere Anton, bem Grafen Mary Fugger, bem Mutor bes Buche "uber bie Beftutung", ber 1597 ftarb. Giner feiner Gobne, ein Graf Georg, war ber unter 3 oben ermabnte und lette ber brei Berren mit 21 Rinbern von ber Belichtprolerin Dabruggi; aber trop ber großen Fruchtbarteit erlofch auch biefe gefegnete Linie mit ben 21 Rinbern icon 1676, wie oben ermabnt.

7. Der Hall von 13 Kindern kam auch aveimal vor, der erste beim ältesten Stammvater der älteren finie, dem Grasen Raimundus selbst: die Stammmutter, die ungarische Wagnatentochter Catharina Thurzo, gedar ihm 6 Söhne und 7 Töchter, von welchen Söhnen die erwähnten zwei Linien Pfirt und Weissen Sohnen von denen erstere, gestiftet von dem unter 1 vorstehend angessihrten ersten der drei deren mit 21 Kindern, dem Grasen hans Jacob, erlossen ist, lebtere aber allein noch blüt in der Unterlinie Kirchderg-Weisssend, der speutsgen Sauptrasmunduslinie.

Roch einmal wurden 13 Kinder, aber nur 3 Söhne und 10 Töchter und von zwei Gemahlinnen, einer Romedy und einer bairischen Törring, einem herri in der schon erwähnten süngsten Linie unter den nächt der fürstlichen noch blühenden zwei gräflichen Linien von dem jüngeren Antoniusstamm, der Linie Kirchheim, geboren, einem Paulus Fugger, Stifter der Unterlinie Kircheim-Muchausen, die auch 1804 wieder ausgegangen ist.

8. Der Fall von 11 Kinbern ift siebenmal vorgefommen: ber erfte in ber Person Jacob Jugger's,
bes Baters bes allgemeinen Stammaters Georg,
(bessen Baiters bes allgemeinen Stammaters Georg,
(bessen ich Barbara Bessinger 7 Söhne unb 4
Töchter, und bad war ber alteste Fall unter allen Bällen ber großen Bruchtbarkeit. Ein Sohn bes Autore
bes "Spiegels ber Ehren", Graf Alerius FuggerPfirt, erzeugte mit einer bairischen Gumpenberg auch 7 Sobne und 4 Tochter; trop ber Fruchtbarfeit aber ging fein Stamm aus.

Bum brittenmal wieberholte fich ber 11fache Chefegen mit ben 5 Gobnen und 6 Tochtern bes jungeren Stammvatere bes Befdlechte, Graf Anton gugger, gestorben 1560, vermählt mit ber Mugeburger Patrigiertochter Unna Reblinger: ber alteite ber 5 Gobne war ber oben vorgefommene Autor "über bie Bestütung", Graf Marr Rugger, mit 14 und beffen Gobn wieber, ber unter 3 oben ermabnte, mit 21 Rinbern, unb bennoch erlosch, trot ber großen Fruchtbarteit, wie gefagt, auch biefer 3meig, ber altere 3meig Rornborf, mit biefen 21 Rinbern. Bum viertenmal zeugte 11 Rinber ber Stammvater bee jest feit 1848 ebenfalle erlofdenen jungeren Zweige Rornborf: Graf Gebaftian, ber 1677 ftarb; er erzeugte mit Claubia Bunbpiffin von Baltrame 5 Gobne und 6 Todter, unter welchen 5 Gobnen fich ein Euftachius Maria befant, ber 1739 ale faiferlicher General ftarb: mit Carl Anton, bem Enfel feines Brubers Marquarbus Guftachius, erlofd 1848 biefer 3meig. Das fünfte, fechote und fiebente Mal wurben 11 Rinber im fest fürftlichen Saufe Fugger und gwar unmittelbar von Gobn gu Gobn geboren: ich fomme fogleich barauf gurud, nachbem ich guvor ber Falle von ber größten Fruchtbarfeit im Saufe Fugger gebacht babe.

9. Der fruchtbarfte Zweig biefer fruchtbaren Kamille war und ift nämlich ber alte fte noch blubenbe Zweig unter ben überhaupt noch blubenben zwei graflichen Zweigen

vom jungeren Antonius famm, ber 3meig gugger-Glott- ober Dbernborf, ber bauptfachlich im faiferlichen Sof- und Staatebienft fich bat finben laffen unb in welcher auch ber Bifchof von Coftnis, ber gur Beit bes 30jahrigen Rrieges faß, 1603-1626, vorgefommen Go batte Johann Ernft Rugger, ber unter Ferbinand II. Reichshofrathprafibent mar, 10 Rinber, 5 Gobne und 5 Tochter; fein Gobn batte 7 Rinber, 3 Gobne und 4 Tochter; beffen Gobn batte wieber 10 Rinber, 8 Gobne und 2 Tochter; beffen Cobn, Graf Anton Ernft, ber ale faiferlicher Bebeimer Rath unter Daria Therefia 1746 ftarb, batte mit einer madern Tyrolerin, einer Richte bes erften Fürften von Trautfon, bie noch bagu Bittme von einem Grafen Ferraris mar, 16 Rinber und gmar 9 Gobne unb 7 Todter binnen nur 20 Sabren, pon 1708 - 1728. wo, fo viel ich febe, bie lette Tochter, bie Glifabeth Barba, geboren murbe. Der Urentel biefes Befegneten ift ber jest lebenbe Graf Fibelis gugger-Glott, geboren 1795, ber von einer 1820 gebeiratheten madern bairifchen Freiin von Pelthofen binnen 22 Jahren, von 1821-1843, mit 15 Rinbern gefegnet murbe - 8 Gobne und 4 Tochter leben noch; zwei Gobne und eine Tochter find gestorben - und bies ift ber neuefte Fall ber Fuggerifden Fruchtbarfeit. Einer biefer 4 jungen Grafinnen fugger-Glott, Dofbame ber Ronigin, machte bei Eröffnung ber Munchner Induftrieansftellung, 15. Juli 1854, burch ihre feltene Schönbeit allgemeines Auffeben.

Jungfter fürftlicher Zweig Fugger . Babenhaufen.

10. Der jungfte aller Zweige, ber fürftliche Zweig Bellenburg, biefer Cabet ber Cabete vom jungeren Antoniusftamm, murbe auf Wellenburg, ohnfern bes Leche und ber beutigen Ulm-Augeburger Gifenbabn, auf Babenbaufen und Bood, obnfern ber 3ller, jest bem baierifch-murtembergifchen Grengfluffe, und auf Bafferburg, obnfern Linbau, gestiftet. Diefer fungfte aller Ameige ber Rugger mar fo eifrig fatbolifd, baß ibm Raifer Ferbinand II., wie erwähnt, gur Belohnung bie große Comitive verlieb. Er ift auch, mas bie Fruchtbarteit betrifft, nicht gurudgeblieben binter feinen altern Bettern. Jacob, ber Stifter bes 3meige, geftorben 1598, vermählt mit einer Ilfung, einer Augeburger Patriziertochter, batte 11 Rinber, 6 Gobne unb 5 Tochter. Gein Gobn Johannes, gestorben im 30jabrigen Rriege 1633, vermählt mit einer Sobengollern, Tochter bes Stiftere ber Linie Sigmaringen, hatte binwieberum 11 Rinber, aber nur 4 Gobne unb 7 Tochter, wobon wieber vier, eine Marie Eupbrofine, eine Marie Gibplle, eine Marie Margarethe und eine Marie Maximiliane ben Ronnenfchleier nahmen. Gein Gobn Robannes Frang, geftorben 1685, war vermählt, mas öftere im Fugger'ichen Befcblecht vorgefommen ift, mit einem Fraulein von Boblen, aus einer Familie, bie burch ben berüchtigten ichlechten Reicheabel, ben fie ertheilen burfte, befannt ift: biefer Sugger - Boblen erzeugte gludlich, jum britten Dal alfo binter einander, mit feiner Frau abermale 11 Rinber und zwar 5 Gobne und 6 Tochter, wovon bie altefte

Maria Corbula ins Rlofter ging. Sein Sohn Johann Rubolf, vermählt mit einer Truchfeß-Balbeburg und jung, 1693, erst 36jährig gestorben, erzeugteboch wenigstens 9 Kinber, 4 Söhne und 5 Töchter. Der Cabet — merkwürbigerweise also nochmals ber Cabet ber Cabets ber Cabets — Alexander Sigismund, Graf zu Fugger-Boos, wieder mit einer baierischen Törring vermählt, wurde ber Stammfortpflanzer, er start, 66 Jahre alt, als kaiserlicher Kömmerer im Tjährigen Kriege 1759, nachem er Babenhausen von seines älteren Bruders Sohn 1758 geerbt hatte. Sein Sohn Christoph Moris erhielt Boos, starb aber schon 1777, erst 44jährig, vermählt mit einer Schenk von Castell, aber ohne Erben in Augeburg.

1. Deffen Bruber Anfelm Bictorian, geboren 1729, erbte nun wieber und brachte fammtliche Besthunger lieber Zinie Wellenburg wieber zufammen: er hatte vom Bater Baben haufen gerebt, erbte 1777 Bood von seinem jüngeren Bruber und bazu war schon vorber noch 1764 Bafferburg von einem Better gekommen, einem Desembenten eines jüngeren Sohns bes Stifters ber Linie. Er starb 1793, 643fbrig, mit einer Truchsest Balbburg vermählt.

2. (1.) Es folgte fein Sohn Graf Anfelm Maria Fugger-Babenhaufen, geboren 1786. Er warb ganz turz vor Thorschluß, im Jahre 1803 noch, in ben Reichsfürstenstand nach bem Rechte ber Erstgeburt erhoben. Drei Jahre barnach erlebte er die Mebiatisung burch ben Rheinbund und kam

unter baierifche Dobeit. Er ftarb, wieder mit einer Eruch feß-Balbburg vermablt, 1821, 55 Jahre alt.

- 3. (2.) 3hm folgte fein Sohn Anton Anfelm, geboren 1800, baietifder erblider Reichstath, vermählt mit einer Dobenlobe-Bartenftein-Jagftberg, geftorben 1836, erft 36 Jahre alt, und endlich biefem:
- 4. (3.) Der jest regierende Fürst Leopold, geboren 1827, daierischer erblicher Reicherats und öftreichiger Dufarenlieutenant. Dieser ber ift noch unvermäßt. Er fellte sich 1856 von Seiten der großen daierischen Grundbestger an die Spise des zu Augsdurg zusammengetretenen baierischen Credit mobilier in dem die zwölfte Stimme des Berwaltungsraths dieser mit 40 Millionen Gulben projectirten Bantgeschäfts in großem Maßtade bilbenden sogenannten "abeligen Consortium", bessen anderweite Mitglieder die Grasen Duadt-Jony, Arco-Balley und Montgelas und Baron Carl von Logde waren. \*)

Der regierenbe Fürft Fugger bat zwei Brüber,

<sup>\*)</sup> Die übrigen 11 Stimmen gehörten nach bem Profecte folgenben Firmen und Namen an: 3u Augsburg: Erziberger und Sohn, A. Frommel, Beinzelmann und Comp., Pofrath F. von Kerftorf, J. J. Dbermaper, J. S. Obermaper, Johl Voren, Schäffer, Fr. Schmid und Comp., Paul von Stetten; frener in Frankfurt: Joh. Goll und Söhne; endlich in Coln: Sal. Oppenheim jun. und Comp. Später noch traten aus ber Fürft von Thurn und Laris, die Perten Na. C. von Rothfchild, Carl von Cichtal und J. von Pirfch in München und L. von Kamer: Klett, ber große Fadriftefter in Rarnberg.

Graf Carl, ber ale Infanteriehauptmann in ber öftreichischen Armee bient, und Graf Friedrich und eine bis 1856 noch unverheirathete Schwester Grafin Therefe.

Wie fcon mehrfach gesagt ift, blüht außer biefem fürstlichen Bweig von ber sungeren Antonius-Linie noch zwei grafliche Bweige und bazu blüht ein graflicher Bweig von ber alteren Raimunbus-Linie.

Sammtliche Fugger find feit 1818 erbliche Reicherathe ber Rrone Baiern.

Die Guter ber Familie, theils unter baierifcher, theils unter murtem bergifcher hobeit, umfaffen 21 Duabratmeilen und enthalten 40,000 Einwohner. Das gange Dans ift noch heut zu Tage katholisch.

Der Fürst resibirt in Babenhaufen in Baiern, obufern von Ulm und ber Iler, bem baierifch-würtembergischen Grengslusse: er besit 7 Duadrat-Meilen und
11,000 Einwohner und anger bem aus ben herrschaften Babenhausen, Rettershausen und Boos mit
Reichau gebildeten Fürstenthum Babenhausen noch
ie acht baierischen herrschaften: Ples, heimertingen,
Rettenbach mit Gottenau, ohnsern von Memmingen, Irmannshofen, Martt Biberbach, Gablingen,
Wellenburg, zwischen Lech und Wertach, ohnsern ber
ulm-Augeburger Eisenbahn, und Reinharbshausen mit
Burgwalben.

Die Einfünfte rechnete man früher auf 65,000 Bulben.

Befit ber Grafen Sugger:

- 1. Bon ber Saupt-Raimunbus-Linie, beren Stammvater einer ber brei Bater von 21 Rinbern war (flehe oben Rr. 2):
  - 1. in Baiern: bie Derrichaften Beißenhorn bei Um, Bullenfteiten, Pfaffenhofen und Marftetten im Rreise Schwaben und Reuburg (9-10,000 Einwohner).
  - in Bürtemberg: bie Grafichaft Kirchberg bei Ulm mit ben Rittergütern Schnirpflingen und Roth, Donaufreis (3-4000 Einwohner).
     Bobinfls: Richberg in Würtemberg.
- 2. Bon ber Antoniuslinie:
  - a. haus Fugger-Glött ober Obernborf, bie fruchtbarfte Linie bieses fruchtbaren Sauses (flebe oben Rr. 9): bie herrschaften Glött an ber Donau bei Dillingen und Obern borf ohnsern ber Rurnberg-Augsburger Eisenbahn, Rreis Schwaben, und Blumenthal, Rreis Obernbaiern in Baiern (4000 Einwohner).

Bobnfit: Glött in Baiern und Dillingen.

b. Daus guger-Rirchheim, beren Stifter ein herr von 18 Kinbern war (fiebe oben Rr. 4): bie herrichaften Rirchheim, ohnsern von Babenhausen, weiter öftlich nach ber Wertach 3111, Eppishaufen, voiler öftlich nach ber Wertach 3111, Eppishaufen, Daffelbach, Kreis Schwaben in Baiern (2500 Einwohner) und bie Dobened-schmed Miter, die fich bis nach Lindau am Bobense erstreden.

Bohnfit: Rirchheim und Augeburg in Baiern.

Das 1848 im Mannsstamm erloschene Saus Fugger-Norbenborf (siehe oben Nr. 8) befaß: die herrschaften Norbenborf, ohnsern bes Lech, jest eine Station ber Mürnberg-Augsburger Cisenbahn, und Möhren in Baiern.

Rach den Bundestagsbeschlüssen von 1825 und 1829 hat der Fürst Fugger den Titel "Durchlaucht" und die Grafen Fugger den Titel "Erlaucht" und alle das Recht der Ebenbürtigfeit.

Das Bappen: bie zwei Lilien und bie Devife: "Gott und Maria", habe ich fcon ermahnt.

## III. Das fürstliche Baus Bohenlohe.

Siehe unten: Mebiatifirte Burtemberge.

## IV. Das Baus Leiningen.

Alte Reichsgrafen mit Sip und Stimme im wetterauischen Grafencollegium.

Reichsfürsten in ber evangelischen Linie Leiningenharbenburg 1779, aber ohne Sip und Stimme im Reichsfürstenrath.

Ein haus vornehmfter Abfunft und noch jest vornehmfter Bermandticaft. Die Stammmutter eine habsburgerin. Biele Bebrangfalung burch Frankreich und viele Berichulbung.

1. Die fürftliche Linie: Die Bitme bes Pappenbeimers und bie Brarofmutter ber Rominalfonigin von Portugal in ber Abnentafel. Sliabrige Regierung bes erften Fürften, eines Berehrere Salomon Begner's und eines Freundes 3fflanb's. Die Biege ber "Jager". Fürftliche Theaterpaffion. Perfonalien bes infolenten Leining en'fchen Factotume Rubl. Der Prozes mit ben Linange d'Italie. Parva sapientia regitur mundus Linangianus. Babrbt "mit ber eifernen Stirn" Superintenbent ju Durtheim an ber bart. Philantropin ju Deibebbeim. Bebanerlide Eransplantirung aus ber fruchtbaren Pfalg in ben "bben Balb". Das an Seelengabl reichfte Rurftentbum in Deutschland, bevollferter als 15 ber fouverainen fleinen Raubftaaten Deutschlands, wirb benned mediatifirt. Solecht tagirte Coburgifde Bermanbtfcafteverhaltniffe bes zweiten gurften. Die Coburgerin, bie befte Gangerin auf bem Amorbacher Liebhabertheater, Mutter ber Ronigin Bictoria von England. Der "Rlotten-Rifder", gegenwartig im Mutterbanfe ber barmbergigen Schweftern gu freiburg, Organifateur in Amorbad. Abermale febr folecht tarirte Coburgifde Braftifen und Marimen. Bie bannibal ben punifden Rrieg gegen bie bobenlos folecte Beamten- unb Finang-Birthfcaft im Furftenthum Leiningen führt, mo bie fleinen Bureaufraten bie Bermaltungefoften auf 64 pEt. ber Ginnahmen batten aufgweilen laffen. Entlassung auf eine hannibals "Gemündverithende Weise. Die Devisse ber Leidensschrift des Flotten-Fischeres "Tu ne code mali" tr. Eine löbliche Auskandme in den Reiben des deussche beben Wels. Parere über Reorganieation des Melse. Die Besonnenen und die Undesponnenen. Eine Warnung wegen Judenthum und Prosenwesen an die Freunde der "Da ber" in Wien und Dormstadt. Einrichtung bes Fürstenthums auf enallissen fün. Ein vorstalliche dirfchaart.

2. 3. Oraflic Rebeninien ju Guntereblim. Billigbeim und heibesheim Rubenau — fatholiser ingefessen gebeim and beibesheim and beutischen Reich, alle in principion. "Lieber ber erste Gne im beutischen Reich, alle in principion." Der Allergroßvater ber schreuten nab bestim bitrabster Entel, ber von bem gerechten Joseph II. wegen ber allerabschweitschen ber von bem gerechten Joseph II. wegen ber allerabschweitschen Berbrechten eriminaliter projessit von in. Gregoribe ber Rinder ber Bertassen bed Undbantbaren. Eine Bregenthabetim, eine von ber unsählbaren natürlichen Kinderschen bei beitrischen Kursuften in der Abnentafel, die ihrem Ergangern nachfälßt und mit einem französsischen Revolutionsgeneral aus Gmntresbum durcheb. Ein Schutz Leiningen und seine Leiningin zu nasere

coeur. Gin Leiningifder Reffor.

4. 5. Die Grafen von Alt- und Reu-Leiningen-Befterburg, Gemperfreie bes beiligen romifden Reids. Die Befterburg auf bem Beftermalb, mo bie Rirfchen in einem Rabre auf einem Baden roth und im folgenden Sabre auf bem anbern Baden roth merben. Unterfdicbliche Convertiten und Convertitinnen in biefen, in bicfer Begiebung gar nicht femperfreien Baufern. Fürftliche Soulben und mehr ale fpiegburgerliche Berarmung. Etwas von ben hoffeften in Grunftabt. Much bier bie Theatermuth eingeriffen. Die Grafin Barteneleben. Der Rector in Grunftabt befingt einen hochgraftichen Bufen. Bieberauffommen im Ramafdendienft ber Generalftaaten. Die Spezialien vom graffid Beiningen'ichen Gibeicommiß in Rormegen. Die fonberbaren Fata ber Grafen von MIt- und Reu-Leiningen im frangofifden Repolutionefrieg. Bebauerlicher Berluft ber Gemperfreiheit burch ben berühmten Beltumfegler Forfter. Gin bodgrafficer Ehrenmortbrecher und Ausreifer. Gin au Arab mit Dulver und Blei vergebener öftreidifder Leiningen.

Das Saus Leiningen ift feineswege ein eingebornes baierifches Saus, fonbern ein altes Grafenbaus bom Rheine und amar urfprunglich von fo vornehmer Bertunft, wie bie Ronige von Baiern felbft. Erft burch ben großen beutiden ganberichacher, ben bie Frangofen und Ruffen beim Reichebeputationehauptfchluß 1803 übermachten, marb biefes vornehme Saus aus ber iconen Rheinpfalz, bie bamals bie Frangofen fich jugeeignet batten, in ben rauben Dbenmalb transplantirt. Ein "Emmecho Comes de Liningen" fommt fcon por in einer zu Daing ausgestellten Urfunbe por 1144, als ber erfte Sobenftaufe, ber Dheim bes Rothbarte, auf bem beutschen Throne fag, er wirb unter ben "Liberis" aufgeführt und zwar neben bem Pfalggrafen bei Rhein, ale welcher bamale ber Bater Barbaroffa's mar, und neben ben Bilbarafen und ben alten (nicht ben beutigen) Grafen von Bertbeim. ") Dit bem Entel biefes Grafen Emid von Leiningen bem Grafen Friebrich I. erlofd unter Raifer Friebrich II. von Sobenftaufen im Jahre 1220 ber Manneftamm ber alten Grafen von Leiningen. Die Schwester biefes Grafen Friedrich, Lucarbis, mar vermählt mit Simon II., Grafen von Saarbrud: fie hatte brei Gobne und von biefen nabm ber fungfte Graf Friebrich II., ber erft "von Barbenberg" hieß, ben Ramen "bon Leiningen" an, nach feines Dheims, bes Grafen Friedrich I. Tobe 1220. Bon biefem neuen

<sup>\*)</sup> Das Diplom fieht bei Bobmann, Rheingauische Altertbumer I. 131.

Stamm bes Grafen Friedrich II. von Leiningen aus bem Saufe Saarbrud, ber mit einer Grafin von Dabsburg vermählt war, ward ein "E. (Emicho) de Lynengen, comes, nobilis vir", wie ihn Kaifer Rubolf von Dabsburg in seiner Urfunde von 1273") prädigirt, mit zehn anderen Derren Bürge wegen bes Bersprechens bes Kaisers, geftellt an Erzhischof Dein-rich von Trier, ihm 1555 Mart als Erfah für bessen Muslagen bei ber Kaiserwahl zu zahlen ober im Nichtzahlungsfalle in Frankfurt einzureiten.

Die schönen und fruchtbaren, auch an wildreichen Balbern und Rupfer- und Eisenerzen fruchtbaren Stammbestigungen bes Saufes Leiningen lagen am linken Meinufer im alten Wormsgau, an ber hat, in ber Rabe ber Rheingrasschaft und ber Pfalz: bie Stammruine Leiningen liegt noch heut zu Tage bei Grünstabt, ohnfern Worms.

Die Grafen von Leiningen hielten sich zum wetterauischen Grasencollegium und gehörten, wie die Meingrasen zum oberrheinischen Kreise, früher waren sie pfälzische und bestiftche Leiner der alten und vier der neuen Grasen von Leiningen aus dem Hause Saarbrud bestiegen im 12ten, 13ten und 14ten Jahrhundert den Bischofsstuhl von Speier: unter dem ersten bieser vier, Bischofsstuhl von Speier: unter dem ersten bieser vier, Bischofsstuhl von Speier von 1127 bis 1147 saß, nahm Kaiser Conrad III. von Hohenstausen das Kreuz auf einer Keichsverssammlung zu Speier. Ein Josspied Leiningen bestieg im 14ten Jahrhundert den Stuhl von Mainz und

<sup>\*)</sup> Bei Gunther, Cod, Dipl. Rheno-Mosell. II. 381.

givei andere, zwei Brüber bes zweiten Bifchofs von Speier, ben Stuft von Baraburg, enblich ein achter und neunter Leiningen fagen noch auf ben Stufflen von Bamberg und Augeburg, letterer gehörte ebenfalls noch ben alten Grafen an, er faß 1065—1077.

Seit bem Jahre 1317 theilten fich die neuen Grafen von Leiningen aus bem Saufe Saarbrud wieder in ein älteres und ein jungeres Saus Leiningen.

Der Stifter bee alteren Saufes Leiningen mar Graf Friebrich IV., Gobn Friebrich's III. und Entel Ariebrich's II. bes mit ber Sabeburgerin vermählten Abnberrn, ber um 1330 blubte unb beffen Rachfommen 1467 ausftarben, worauf ein berr, ber angeblich vom baufe Bieb-Runtel ftammen foll, Reinbarb, Graf von Befterburg, Gemabl ber Margarethe, ber Schwefter bes letten Grafen Saffo von Leiningen und Erbin ber Grafichaft Leiningen, Stifter bes in bie Stelle ber alteren Grafen von Leiningen eintretenben Saufes Leiningen-Befterburg murbe. Diefes Saus Leiningen-Befterburg, beffen Stammbeligungen auf bem rechten Rheinufer im Raffauifden auf bem Beftermalb zwifden Coblens und Beglar lagen, blubt noch fest in zwei graflichen Linien, Alt= und Reu-Leiningen. Gin "Dominus Henricus de Westerberg" fommt in einer Urfunde von 1279 por ") und 1331 verfdrieb fich Reinbarb, Berr au Befterburg bem Ergbifchof von Erier mit allen feinen Beften "zu Dienft gegen jebermaniglich, ausgenommen feinen Dhmen und herren, Graf Gerlach von Raffan und Graf Johann von Golme."\*)

<sup>\*)</sup> Bei Gunther, Cod. Dipl. Rheno-Mosell. II. 486.

<sup>\*\*)</sup> Gunther a. a. D. III. 292.

Das jungere Saus Leiningen, bas noch blubt, ift bas Saus Leiningen-Barbenburg. Stifter besfelben mar Graf Joffrieb, jungerer Gobn Friebrich's III. und Bruber Friedrich IV., ber ju Anfang bes 13ten Sahrhunberte lebte und ju bem Stammbefit auf bem linten Rheinufer, bem Schloffe Barbenburg, bas von ber Bartgegend ben namen empfing, noch bie Berricaft Dadeburg im untern Elfaß burch feine Mutter Johanna, Erbtochter ber Grafen bon Dadsburg, befaß. Gein Gobn Friebrich erwarb burd Beirath ber Erbtochter bagu bie Berrichaft Riringen in Lothringen. Bon biefem jungern Saufe bluben noch fest eine fürftliche Linie Leiningen-Barbenburg-Dachsburg und zwei grafliche: Leiningen -Billigheim, bie fruber Buntereblum unb Leiningen = Reubengu, bie fruber Beibesbeim bief.

Die Grasen von Leiningen mußten seit bem 30jährigen Kriege viel von Frankreich, als bem Reichsseinbe, erleiben, wieberholt wurden ihre Känber verwüstet, ihre Schlöser zerftört und bie Landesherren mußten slüchtig werden. Innerhalb 50 Jahren zerstörte die Krone Krankreich sechs ihrer Schlösser: zuerst im 30jährigen Kriege Forbach in Lothringen bei Saarbrüd, dann im ersten Kriege mit Kaiser Leopold I., den 1679 der Frieden "Nimmweg" beendigte, Chatillon in Lothringen und Dachsburg und Rausschung im Unteressag bei berüchtigten Reunisonskammern erössent, hartneich 1886 be berüchtigten Reunisonskammern erössert, hartneidig, sich mit ihren Bestjungen im Elfaß Frankreich zu unterwersen: beshalb wurden im zweiten Kriege mit Leo-

polb I., ben 1697 ber Friebe "Reißweg" beenbigte, auch Alt- und Reu-Leiningen im Wormsgau gerftort. Das haus Leining en-harbenburg gehörte namentich beshalb zu ben verschulbetsten herren bes Reiches bie Schulbenlast betrug beim Reichsebeputationshauptschluß 1803 zulest auf 1,800,000 Gulben.

## A. Jungeres Saus Leiningen-Sarbenburg-Dachsburg.

## 1) Die evangelische, seit 1779 fürstliche Sauptlinie Leiningen-Gardenburg.

Die Sauptlinie ift bie jest fürftliche Linie Sarbenburg. Ihr Siffer ift Johann Philipp, ber icon zwei Jahre nach seiner Dochzeit mit einer Darggrafin von Mansfelb, 23jährig im Jahre 1582 ftarb. Diese Linie war eifrig lutherisch: ber Sohn bes Stifters, Graf Emich XI., vermählt mit einer Pfalggräfin von Zweibrüden, unterschrieb bie Concordiensormel mit.

Sein Sohn, Graf Johann Philipp, war breimal vermählt, zuerft mit einer Coufine von Leiningen. Dachsburg, bann mit einer Rheingräfin und zuleth heirathete er 1642 bie Bitme bes berühmten Pappenheimer's, eine geborne Grafin Dettingen; ichon bas Jahr barauf flarb er. Seine beiben Söhne grünbeten bie Unterlinien Parbenburg und Emichsburg, von benen lehtere mit bem Stifter erlosch. Darbenburg heilm bei Durcheim an ber Part und Parbenburg, von benen jene, bie ältere, auch mit bem Stifter

Emid XIII. 1684 erloid; nur bie Linie Barbenburg, bie jungere, blubte fort. Gie theilte fich aber nochmale in bie brei Unterlinien: Barbenburg, Durtbeim und Bodenbeim, von benen bie mittelfte noch fortblüht. Barbenburg erlofch mit bem Gobn bes Stiftere und Bodenbeim mit bem Stifter felber. Diefer lettere Stifter, Graf Carl Lubwig von Leiningen = Bodenbeim, geboren 1704, marb ein Convertit feines Saufes: er fant ale General unb Dbrifter ber Schweizergarbe in Dienften bes fatholifchen Rurfürften von ber Pfalg, vermählte fich mit einer ber Tochter bes letten Rheingrafen von ber fatholifden Linie Daun, trat 1737 über und ftarb 1747, erft 43 Jahre alt: feine Tochter marb bie Mutter bes 1814 geftorbenen Rurften Dominic Conftantin von Lowenstein-Rochefort, beffen Entelin, welche fich mit Dom Miquel von Portugal vermählt bat, Ronigin, wenn auch nur Rominalfonigin, geworben ift.

Rachbem bie Grafen von Teiningen-Darbenburg im Laufe bes 17ten Jahrhunderts wiederholt sich so in Unterlinien gersplittert hatten, ward endlich im Jahre 1728 durch Graf Friedrich Magnus bas Erfgeburterecht eingesührt. Dieser Derr war seit 1723 vermählt mit einer protestantischen Grafin Burmbrand, Tochter bes berühmten Reichsbofrathspräsidenten und Genealogen, ber 1722 erst zur katholischen Religion übertrat.

1. Die Fürstenwurbe erwarb von Raifer 30feph II. im Jahre 1779 fein Gohn und Erbe fammtlicher harbenburg'ichen Besitzungen, ber achte Graf

gu Barbenburg, Carl Friebrich Bilbelm, geboren 1724, ber fich 1749 mit einer Grafin von Golme-Robelbeim vermählt hatte und im Jahre bes Anfangs bes 7fabrigen Rrieges jur Regierung fam; er regierte ungewöhnlich lange, über ein halbes Jahrhunbert, 1756 Er war furpfalgbairifcher Bebeimer Rath und General ber Cavallerie und marb brei Jabre, ebe er Surft marb, Genior ber Familie. Er war ein großer Sager por bem Beren, aber auch ein Berr, ber bie Runfte liebte. Er hielt einen febr angenehmen fleinen Bof auf bem iconen Schloffe Durtheim an ber Bart, ohnfern Borms, bicht an ber Brenge ber Dfala. in ber angenehmen Begenb bes Beinlanbes, wo ber Forfter und Deibesbeimer machft, gelegen. Der fcblimme Revolutionefrieg bat alle Unlagen gerftort, bas icone Schloß und bas niebliche "Jagerthal", an beffen Enbe ber Tempel Galomon Gefiner's ftanb, eingerichtet bom Sausfreunde bes Fürften, ber in Durtheim feine "Jager" gefdrieben bat, 3fflanb.

Che Iffland zu bem Fürsten fam, machte ein anberer merkwürdiger Mann in Durtheim seine Epiphanie.

Im Jahre 1776 fam nämlich ber berüchtigte Dr. Bahrbt "mit ber eifernen Seitene" als Superintenbent. Bahrbt beschreibt ben Fürsten in seiner Selbstbiographie als einen Mann, ber nicht burch brifantes Genie sich ausgezieichnet, aber bei seinem schlichten Berftanbe, ein vortressliches Derz und Gute und Freundlichseit gegen Jebermann beseffen habe. Seine Gliebte, er war bamals 52 Jahre war eine schose Dosbame, sein Factonum ein über bie Maßen eitler, ftolger und hartherziger Mann, bofrath Rühl. Rühl war ein Parvent von ber schlechtesen Sorte,

ein armer Theolog, ber erft bei bem berüchtigten Rheingrafen Carolus Dagnus ju Grumbach Sofmeifter gemefen mar, bann nach manchen tollen Streichen bas Rectorat ju Durfheim erhalten batte. Ale Rector batte er bem Gurften bas Archiv in Orbnung bringen unb burchgeben muffen, mas fich jum Bebuf eines Prozeffes auffinden laffe, ber mit ben fogenannten "Linange d'Italie" geführt murbe, welche Unfpruche auf einen Theil ber Leiningifchen ganber machten und fie beim Reichehofrath mit vielem nachbrud geltenb ju machen fuchten. Bei biefer Arbeit mußte Rubl fich beim Fürften fo in Reputation ju feten, bag biefer bie größte Deinung von feinem Benie betam. Er machte barauf Rubl aum Sofrath. Rubl leitete nun bie fürftlichen Rinangen. gouvernirte bie Regierung und bas Confiftorium, er marb Favorit und in Birklichkeit erfter Staatsminifter. Alles fürchtete ibn, ber alte fcudterne Bebeime Rath, ber erfte Mann bes Lanbes nach bem Lanbesberrn und biefer fogar felbft. "Es mar fonberbar, fdreibt Babrbt, wie Rubl ben herrn eingenommen batte. Der Fürft glaubte, Rubl fei bie Stute feines Lanbes. Er bielt es fur unmöglich, bag ohne ibn feine Prozeffe beim Reichehofrath gewonnen werben fonnten. Er fab ibn, mit einem Borte, fur eine unerfetliche Perfon an. Daber bulbete er mit bewundernemurbiger Bebulb feine Launen und ließ fich oft gefallen, baß ber Menfch felbft gegen ibn auffuhr und wie ein Unbanbiger tobte. Er ging in einem folden Falle meg und martete, bie bas Blut fich gefühlt hatte. Und im Grunde war biefer Rubl ber armfeligfte Denfch, ben man auf feinem Doften

finden konnte. Er verstand nichts von Rechtsgelehrsamkeit und benutet blos, was Dofratt Pflitter in Göttingen ihm sagte, der die Dauptschriften in bem Prozesse diestenten verserigte und von Rühl manche 100 Louisb'or dafür empfing — und das, was er den alten Geheimen Nath gutachtlich aufschen ließ. Er war sast in keiner Wissenschaft bewandert. Und selbst sein Französisch, womtter so übermäßig prahlte, war, wie Kenner versicherten, höcht elend". Barbbt errichtete in Deibesheim bei Worms ein Philantropin, verseindete sich aber mit Rühl und bieser trieß ibn schon 1779 aus dem Lande.

Dann tam Iffland nach Dürtheim, ber, wie gefagt, seine Jäger hier schrieb und zureft aufführte. Die surftiche Bamilie erfaste eine so leibenschaftliche Liebe zum, Theater, daß sie noch 1813, wie Carl von Raumer in seinen Erinnerungen erzählt, im Liebhabertheater mitspielte.

Fürst Carl Friedrich Wilhelm erlebte die Revolution und darouf die Mediatisfrung im Jahre 1806. Das haus Leining en war zwar schon bor Stiftung bes Rheinbunds durch ben Reichsbeputationshauptschluß 1803 aus seinen schönen fruchtbaren Rheinbessungen in den rauben Obenwald verpflanzt worden, hatte aber doppelt so viel, als es verloren, zur Entschödigung erhalten, hauptschießlich stiftmainzische Besithtburer, mit benen es Nachbar der Fürsten von Erbach wurde. Die Residenz fam in das ehemalige reiche Besnehittnerklostergedaude in der mainzischen steinen Stad Mmordach an ben Ausläufern des Obenwalds, ohnfern Alchassenung, auf den höben bes Mainthals, eine Stunde ab vom Main bei Miltenberg in Baiern, unter dessen

Doheit bas Daus seht mit bem fleineren Theile seines Befipes fieht. Nächt bem Umte Amorbach erhielten die Rürsten von Leiningen bas ehemals auch mainzische Amt Miltenberg am Main, ebenfalls unter baierischer Doheit unb bas bei weitem Meiste, 10 Aemter, namentlich bas ehebem pfälzische Amt Mosbach am Nedar unter babnischer Doheit, auch noch 5 Dörfer unter barmstäbtischer Doheit. Die alte Stammgrasschaft Leiningen fiel nach bem Sturz ber Napoleonischen Derrschaft bem Rheinkreise Baierns, ber Abeinpfalz zu.

2. Dem erften Fürften von Leiningen, Carl Friebrid Bilbelm, ber bie Debiatifirung erleiben mufite, phaleich bas Saus Leiningen an Geelengabl alle übrigen Debiatifirte in Deutschland und fogar 15 fouveraine beutsche Staaten übertrifft, folgte 1807-1814 fein Gobn Fürft Emich Carl, geboren 1763. Er mar wieber, wie fein Bater, baierifcher Generallieutenant, feit 1787 in erfter Che mit einer Grafin bee frommen Saufes Reuß-Chereborf vermablt, und burd biefe Beirath ber Schwager bes Erbpringen von Coburg, ber 1800 gur Succeffion fam, bes Batere bes Bergoge Ernft, ber ben fcblimmen Sanbel mit ber von ibm proftituirten und von bem berühmten Pringen Ligne in Bien protegirten iconen Griechin batte, beffelben Ernft, welcher ber Bater ift bes jest regierenben Berjoge von Gotha und bes Gemable ber Ronigin von Englanb.") Ale biefe Reuß ftarb, vermählte fich Surft Emich Carl von Leiningen mit einer Tochter

<sup>\*)</sup> Siebe coburg-gothaifde Bofgefdichte, Th. 2.

feiner Schwägerin in Coburg, welche nach ben Demoiren ber iconen Griedin eine abideuliche Derfon war, ber Pringeffin Bictorie von Coburg im Jahre ber Transplantation nach Amorbach 1803. Ueber biefe zweite Beirath marb benn auch ber Fürft von Leiningen gar wenig erbaut, benn er machte ber iconen Griechin bei beren Anwesenheit in Amorbach wegen ber vom Bater bes jest in Gotha Regierenben veranlaften Rieberfunft im Jahre 1808 bie Confiben; über bie coburger Bermanbten: "Je connais les personnes à qui vous avez affaire. Je ne puis trop vous recommander la méfiance. Moi même n'ai-je-pas été le dupe de leurs promesses et ne m'ont ils pas amusé par de beaux discours que je n'entrasse dans leur famille? Je suis entré: ils n'ont pas tenu une seule de leurs paroles." Die Che mar aber ficherlich nicht ohne Unnehmlichfeit. Carl von Raumer meniaftens murbe bie junge Durchlaucht ale bie befte Gangerin noch im Befreiungejahre 1813 gerühmt. Das Jahr barauf ftarb ber Rurft unb ba bie Fürftin fich 1818 in zweiter Che mit bem Berjog von Rent verheirathete, tamen noch nach bem Tobe bes erften Bemable für Leiningen bie Bortbeile ber Beirath. Die Bergogin von Rent murbe bie Mutter ber fest regierenben Ronigin Bictoria von England und fo tam Leiningen in bie wichtige englifde Bermanbtichaft.

3. Es folgte ber halbbruber ber Königin von England, ber britte Fürst von Leiningen, Carl, geboren von ber Coburgerin 1804. Er war wieber, wie sein Bater und wie ichon fein Grofvater, bairifcher Generallieutenant.

Fürft Carl übernahm 1814 bas Fürftenthum mit bebeutenben Schulben \*), fanb aber einen gefchickten Drganifateur an einem fpater in weiteren Rreifen befannt geworbenen Manne, bem neuerlich aus bem fürftlich lippe-betmold'ichen Gebeimenrathepoften entlaffenen fogenannten " Alotten-Rifder", ber jest im Breisgau, im fatholifden Freiburg, wohlgeborgen lebt, unter weichen fatholifden Glügeln, im Mutterhaufe ber barmbergigen Schweftern. Dr. Fifcher trat in ben leiningenichen Dienft im Jahre 1825, ale ber junge Fürft 21 Jahre alt mar und blieb barin feche Jahre. felbit laft fich in feinem 1855 publigirten " Politifchen Martyrthum" barüber alfo vernehmen: "3ch trat in bie Dienfte bes Fürften ju Leiningen, wo mir bie nicht leichte Aufgabe gufiel, einen verwirrten Finangguftanb babin ju orbnen, bag bei einer jahrlichen Revenue von 300,000 Gulben, von welchen aber nicht weniger als 80.000 Vaffivainfen und 230.000 Abminiftrationefoften und Abgaben ju bestreiten maren - folglich bie Ausgabe bie Einnahme noch um 10,000 Gulben überftieg boch für ben Eigenthumer auch noch ju feiner fürftlichen Suftentation etwas übrigbliebe."

"Der Fürst hatte längere Zeit unter Vormunbschaft seiner Mutter, ber nachherigen Herzogin von Kent, gestanben, und gar manche ben Fürsten sehr gravirenbe

<sup>\*)</sup> Bie fcon beitäufig erwähnt, wurden fie beim Reichebes putationehauptichluß 1803 auf 1,800,000 Gulben angegeben.

Rechteverhaltniffe fonnten nur burch bas Rechtemittel ber Reftitution ju Gunften bee Surften gewenbet merben. Rach einer, wie es fdeint, im Baufe Gadfen-Coburg ufuell geworbenen Marime, bie unverftanbigen, rechtemibrigen und ichablichen Sanblungen ber Diener und Rathe ber Perfonlichfeit ihrer bochften Comittenten in ben Bufen gu ichieben, murben von ben babei implicirten fruberen Rathgebern biefe Reftitutionemaßregeln ale fcmabenbe Chrenverlegungen gegen bie Bergogin von Rent bargeftellt, und ebenfo mein mit möglichfter Grunblichfeit ausgearbeiteter, von mehreren coburgifchen Rathen und bem bamaligen milrtembergiiden Minifter von Bangenbeim genau gepruften und approbirten Organisationsplan in ein fo ichiefes Licht gestellt, baß felbft ber in bergleichen Befchaftefachen gar nicht unbewanderte Dheim bes Fürften, ber Ronig ber Belgier, benfelben ale aller Belt-, Gadund Menidentenninif entbebrent erflarte. Es galt nun, folden boben Autoritaten gegenüber meinen Plan burchauführen, ber fich im Befentlichen auf ben Grunbfas ftutte, beilaufig fo Alles gerabe umgefehrt wie bieber ju machen. Die Schwierigfeiten mehrten fich, ale auch bie fürftlichen Agnaten, bie Grafen von Leiningen-Billingheim und Reubenau, eine febr fchlechte Deinung von bem neuen Dragnifateur aufgefaßt batten unb enblich eine nicht minber auf bie bafigen Berhaltniffe bochft einflugreiche finangielle Summitat, Baron von Rothichilb, mich öffentlich in ber Borfe von Grantfurt, auf ben Grund meiner ibm geaußerten finangiellen Principien, gerabegu fur verrudt erflart batte. Dagu trat noch der bedenkliche Umftand, daß die ganze fürstliche Dienerschaft, bestebend aus finf Justig- und zehn Administrativ-Räthen, dem Rothschilden Urtheil aus ben Grund ihrer Beobachtungen meiner Dandlungsweise im Wesentlichen beitraten, nur daß sie mir, wie Polonius im Hamlet, boch einige Methode beimaßen. Der junge 21jährige Fürst unternahm democh das Wageslück, mich nicht nur an der Spise seiner gesammten Administration zu lassen, sondern mir sogar in berselben das decisive Botum einzuräumen. Derselbe fand sich in seinem Bertrauen nicht gekausche.

"3d begann meine Operation junadit mit ber Berftellung eines geordneten Etats, an ber Stelle eines confufen Ausgabe- und Ginnahme-Registers, mas man bort Etat nannte. Die beiben agnatifden Baufer, welche faft feit hunbert Jahren in bag und Febbe vom fürftlichen Saufe getrennt maren, murben burch meine Bermittlung mit bem Gurften in bie freundlichfte Berbinbung gebracht. Durch bie Ginrichtung eines zwedmäßigen Saus- und Familiengefetes murbe bas fürftliche Grundvermogen gegen Berichleuberung gefichert, und wie ich beiläufig gebort habe, foll biefes Sausgefes in ber Neuzeit bie erfprieglichften gunftigen Refultate gezeigt haben. Belche Rampfe aber biefe Dperationen mit ber gefammten Dienerschaft berbeiführen mußten, welche Behäffigfeit meine nicht verhehlte Tenbeng, bie Bahl ber Dienerschaft minbeftens um 2'a ju verminbern, bie auf 64 pCt. ber Ginnabme gestiegenen Bermaltungetoften in allen 3meigen zu verminbern. bas ben Fürften ruinirenbe Quiescenten- und Penfions-

wefen zu befchneiben - von allen Geiten auf mich einfturmte, ift mobl leichter ju begreifen, ale bas gunftige Refultat, bag es mir gelang, nach vollenbeter Drganifation auch bie Dienericaft von ber Zwedmäfigfeit unb unbebingten Rothwenbigfeit meines Berfahrens ju überzeugen und fogar mit ber Debrzahl in ein recht collegialifches Berhaltniß ju treten. Auf unfolibe, bor ber Moral verwerfliche Plusmacherei, auf Befnappung von Unterftupung burftiger Bittwen und Baifen, auf barte Bebrangung ber Bablungepflichtigen war mein Guftem nicht gebaut, und ber bei feinem Gintritt fo verfcbrieene Projectenmacher hatte nach Berlauf von feche Jahren bie Freube, bie Unerfennung nicht nur eines gang guten Befchaftemannes, fonbern auch eines billig benfenben, gemiffenhaften Mannes gewonnen zu haben. Gelbft Baron Rothichilb mar fo freundlich, feine mir augefügte Berrudtheiteerflarung babin ju mobificiren, bag ich nur in Ginem Puntte ein Rarr gewesen fei, nämlich in bem - ein mir von ibm angebotenes Beident von 10.000 Bulben nicht angenommen ju haben!"

"Der burch meine Berwaltungsoperationen begrünbeite Erebit bes fürstlichen Daufes verstattete, bie auf bem Fürstenthum ruhenden alten Stammschulben gu if Millionen Gulben von bem Zinsesse zu aub 6 pCt. auf 4, später selbst auf 34 pCt. zu redueiren. Durch Berminberung ber unerhörten Jurisbictions- und Abministrationstoften (Abbretung ber Justigkanzlei u. f. w.) hatte sich au Ende bas enorme Destatt, welches übrigens, wie zur Steuer ber Bahrbeit bemerkt werden muß, weniger auf übertriebene Unwirthschaftlichkeit, als auf bie bamalige enorme Riebrigkeit ber Fruchtpreise zu schieben war, bis auf einen Normalüberschuß von 66,000 Gulben geanbert."

Der burch ben "Flotten-Fischer" foldergestalt wohl arrangirte gurt Carl von Leiningen entließ aber bennoch seinen Organisateur bereits nach seche Jahren, wie bieser, ber Organisateur, sich beklagt, "auf eine fein Gemüth verlegenbe Beise") — nur ein freundliches Andenken blieb ihm an diese leiningische Dienstwehllniß, eine in Gold gesafte Devise: "Tu ne cede malis, sed contra audentior ito."

Fürst Carl von Leiningen gehörte neben wenig anberen bairischen Weisherren, jum Beispiel ben Grafen Grech und Degnenberg-Dur und bem Freiherrn von Lerchenfelb, zu ben intelligenteften und daraktervollsten bes Königreichs. Er gab schon vor bem Sturmjahr, 1847, eine "Denkschrift zur Reform bes beutschen Wolse" heraus, zu einer Reform im englischen Sinne, nach bem Grundfabe, baß höheren Rechten auch höhere Psichen zur Seite geben muffen. Conform ben englischen Einrichtungen sollten einerseits bie jungeren Sohne in bas Bürgerthum zurudgeben, andererseits ber Met, zu Ruben und Frommen eines nicht blos ibeellen, sondern begründeten lebergewichts, sich fortwährend wem Bürgerthum an hervorragenden Mitgliedern ergänzen. Kürst Carl von Leiningen that sich siern ergänzen.

<sup>\*)</sup> Dr. Fifcher gab über feine leiningifche Berwaltung ein eigenes Buch beraus: "Die Berwaltungsverbaltniffe bes Furftenthums Leiningen. Amorbach 1828."

bei bem Sturmfahr 1848 hervor, indem er ben König Lubwig von Baiern bei ben Münchner Unruhen energisch zu Concessionen stimmte und selbst auf bie gesammten Feubalgerechtsame in seinen Bestihungen verzichtete. Er wurde darauf Prästent bes Reichsministeriums, trat aber soson den Franksurter Septemberereignissen wieber von der Bühne ab. Später nahm er bie Frage über Revorganisation bes Abels von Neuem auf und bie Auged. Alg. 3tg. vom 5. März 1856 theilte darüber das Kolgende mit:

"Es find nur wenig Jahre ber" - fo fpricht fic ein hervorragenbes Ditglieb bes boben beutichen Abels in feinem neueren "Beitrag gur Frage ber Reorganifation bes beutichen Abels" aus - "feit in Frantfurt, Wien und Berlin große reprafentative Berfammlungen bes beutiden Bolfes, ohne Biberfpruch ber Regierungen, bie Aufhebung bes Abels als eines Gtanbes wie eine unabweisbare Forberung ber Beit proclamirt haben, und beute feben wir im Begentheil überall in Deutschland fich Berfuche regen ju einer Reorganifation bes beutschen Abels, und bie jegige Beit fcheint biefen Bestrebungen nicht ungunftig ju fein. Go ftarte Schwanfungen in ber öffentlichen Stimmung mabnen gur Borficht. Gollen jene Berfuche nicht in vergeblichen Budungen erfolglos enben, fo ift vor allen Dingen nothig, bag ber Abel fich flar mache, mo er ftebe unb wohin er wolle. 3ft ber Boben feft und bas Biel beftimmt, fo laffen fich bie Bege, es ju erreichen, mohl ausfinben."

"Der Fürft Leiningen - es liegt fein Grund vor,

ben Ramen nicht zu nennen - bat es unternommen, bie Grundzuge einer Reorganifation bes beutiden Abels im Allgemeinen, ohne Rudficht auf ftaatliche Specialitaten, ju formuliren. Er geht von ber Thatfache aus, baß bie Grundlagen ber mittelalterlichen Abelsariftofratie vom Strom ber Beit überfluthet ober weggeschwemmt worben, und bag bie porbanbene Desorganisation bes Abeleinstitute und ber Untergang ber wichtigften Rechte bes Abels nicht bie Rolge aufälliger Gemaltthaten ift, fonbern einer allmählichen Fortentwidlung ber focialen und ftaatlichen Buffanbe. Bei fo burchgreifenb umge-Stalteten Berbaltniffen fann fein Befonnener an eine einfache Bieberberftellung bes fruberen Abels benten, mit ben leeren Formeln untergegangener Buftanbe fpielen, ift meber murbig noch eripriefilich. und bas Abeleinftitut, mie es jest baftebt, ju conferviren, biefe nur feine Auflösung verewigen. Aber eine Reorganisation ift moalich, wenn man fich entichließt, nicht wiber bie Beit, fonbern mit ber Beit zu geben, und wenn man bazu biejenigen Elemente berangieht, bie noch gegenwartig innere Lebenstraft befigen."

"Und solche Elemente find vorhanden. Wenn auch bie leiten Jahrzehnte den Abel als politischen Stand falt völlig aufgelöft haben, so dauert er doch als socialer Stand noch fort, und übt er mittelbar noch einen bebeutenden Einfluß auf das Gesammtleben der Nation. Roch ift er in vielen hundert Jamilien reich begittert und burch ausgedehnten Grundbests mit den dauernben Intertffen des Landes eng verwachsen. Roch ist der

Bauber seiner geschichtlichen Namen nicht erloschen, noch unterhält er gabireiche und wichtige gesellschaftliche Berdindungen und Beziehungen zu ben Obsen. Roch nimmt er in ber Diplomatie, in ber Armee, in ben öffentlichen Aemtern, in ben Rammern thatsächlich eine vielsach begünstigte Stellung ein. Aber ber Abel, wenn er nur als socialer Stand fortbauern wollte, würde nothwendig nach und nach aufgerieben werden und verschwinden; soll er eine Julunft haben, so muß er sich wieder zum politischen Stand zu erheben suchen, mit sorgsamer Benuthung ber Unterlagen, die ihm in seinen socialen Berbättnissen geboten sind.

"Damit ber Abel" - beift es in bem bezeichneten Schriftstud weiter - "jene Stellung erwerbe, barf er nicht unthatig guwarten, bis fie ibm von außen ber angeboten werbe; er muß vorerft feine eigenen Rrafte fammeln und von fich aus bas Rechte thun. Rur wenn er als eine wirkliche Dacht ba ift und fich geltenb macht, wird auch bie Abneigung ber Bureaufratie fich einigermaffen fügfam zeigen, nur bann tann bas Intereffe bee Burgerftanbes an ber öffentlichen Orbnung und bie Furcht beffelben por ber Anarchie und por bem vierten Stanb gur Anerfennung bee vielfach beneibeten Inftitute bemogen merben. Bon ben anbern Stanben barf ber Abel teine Beihülfe erwarten ; es ift fcon alles gewonnen, wenn biefelben feinem Streben feine unüberfteiglichen Sinberniffe in Beg legen. Die Sauptfache muß er felber thun. Bu biefem Bebuf ift bie Bilbung einer ober mehrerer Abelegenoffenschaften auf zeitgemäßer Grundlage ber erfte nothwenbige Schritt. Das übrige fann fich bann allmäblich mit ber Beit entwideln."

Bur biefe Benoffenschaften ftellte nun Furft Leiningen bie folgenben Grundgebanten auf: 1) Die Abelegenoffen-Schaft besteht aus beguterten Mitgliebern bes boben und niebern beutschen Abels. Gie organifirt fich felbft. 2) Ale wirflicher Benoffe bat nur Butritt unb Stimmrecht wer a) ale Perfon abelige Eigenschaft bat und b) ein Stammaut befist. 3) Der perfonliche Abel obne Stammaut berechtigt nur jur Anwartichaft auf bie Benoffenschaft, nicht jur Ditgliebichaft an berfelben. Rommt Stammautebefit bingu, fo ftebt bem Eintritt und ber Aufnahme in bie Benoffenfchaft fein Binberniß mehr entgegen. 4) Stammgutebefit obne perfonliche abelige Gigenfchaft giebt auch teine Anwartfcaft auf bie Benoffenfchaft. ("Bang befonbere bat fich ber Abel, wenn er an Unfeben wieber machfen will, vor ber Bemeinschaft mit blogem begutertem Bubenthum und Progenwefen ju buten"). 5) Um auf Anertennung bes perfonlichen Abels von Seiten ber Benoffenichaft Anfpruch ju haben, wirb als nothwenbig, aber auch ale genugenb vorausgefest: a) eheliche Abstammung von einem abeligen Bater, verbunben mit einer bobern Erziehung und Bilbung, ober b) Che mit einem abeligen Manne, ober c) perfonliche Abelsverleihung butch bas Staatsoberhaupt. ("Fur ben alten Abel ift es ein Bewinn an Rraften und Autorität, wenn er neuen Buflug von ausgezeichneten Dannern erhalt, auch auf bie Befahr bin, bag aumeilen einige Unmurbige mitfcmimmen.") 6) Die Benoffenfchaft forgt bafur, fo weit ihr Ginfluß reicht, bag in Butunft ben Titel von einem Stammgut nur ber führe, welcher bas Stammgut befitt.
7) Die Genoffenfcaft verzichtet ausbrudlich auf jebe Bieberherstellung befonderer Berr-fchafterechte vor andern Claffen der Bevol-terung.
8) Dagegen ftrebt fie offen eine ihrem Berbätniß zur Nation entsprechende Betheiligung an der Landestepräsention an."

Fürst Carl Leiningen ftarb turz nach Ertheilung biefer guten Rathfoliage an seine Stanbesgenoffen, an 13. Rovember 1856, erft in einem Alter von 52 Jahren. Er hatte sich auf seinen Detrschaften, nach ber englischen großen Grundherren Weise, ganz wie ein Privatmann eingerichtet: sammtliche Domainenamter, Rentämter nub Borstämter mit ben vielen Beamten waren abgeschafft, ber Fürst hatte die ganze Berwaltung einem Gevollmächtigten mit mehreren Danbelsleuten überlassen. Dabei hatte er aber keineswegs bie Ausübung ber nobeln Passionen ausgegeben: er jagte 3. B. den ebeln Dirsch, er besaß, wie die Kürsten von Wertheim und Taris einen vorzüglichen Dirschpart bet seinen vorzüglichen Dirschpart bet seiner Nessibenz Amorbach an ben Ausläusern bes Dbenwalds.

Der Furst hatte fich im Jahre 1829 mit einer öftreichischen Dame vermählt, einer Grafin Alebelsberg, Richte bes 1834 entlassenen öftreichischen Finangministers, welcher Frau von Levehow heirathete, bie Mutter ber schönen Ulrite, mit welcher ber alte Göthe sich nach bem Ableben seiner Bulpia vermählen wollte. Don beiser Destreicherin war der Fürst im Surmjahre 1848 geschieben worben. Sie hatte ihm zwei Pringen geboren: ben Erbprinzen und ben Prinzen Chuard, geboren 1833, ber Oberlieutenant in ber öftreichischen Garbe - Bensbarmerie ift.

4. Folgte ber jest regierenbe Fürst Ernst von Leiningen, geboren 1830, welcher zeither als Mibsessmann in ber britifchen Marine biente, in welcher Eigenschaft er ben Arieg in ber Arimm mitgemacht hat.

Die Großmutter biefes jest regierenben Fürsten von Leiningen ift bie Mutter ber Rönigin von England, bie hochbetagte über 70jährige Bergogin von Rent und bie Tante Unna Feodorowna ift bie regierenbe Fürstin von Pobenlobe-Langenburg.

Bon bem Gesammtbesit bes hauses Leiningen, an über 25 | Meilen mit 110,000 Einwohnern, besitst ber Fürst Leiningen allein fast 25 | Meilen mit über 100,000 Einwohnern: bavon kommen 20 | Weilen mit 90,000 Einwohnern auf Baben.

Die Resibeng ift aber in Baiern, wie schon erwähnt, ift sie gegenwärtig in ber ehemaligen fisstmainzischen Benebiftinerabtei zu Amorbach, einem kleinen Ort von etwa 3000 Seelen ohnsern von Alchassenburg und Burgburg; bie Winter pflegte ber verstorbene Fürst in Frankfurt, Wien u. f. w. gugubringen.

Die Cinfunfte murben fruher vom Flotten = Fifcher auf 300,000, von anbern auf 600,000 Gulben tarirt.

Seit 1818 ift ber Fürst Leiningen erbliches Mitglieb ber ersten Rammer bes Großherzogthums Baben und erblicher Reichstath bes Rönigreichs Baiern. Durch Bundesbefchluß von 1825 hat ber Furft ben Titel "Durchlaucht" und bas Recht ber Ebenburtigfeit.

Das Bappen find brei Geier, bie Devise: "Gott thut retten".

2. 3. Die gräslichen Aebenlinien Leiningen-Guntersblum, jetzt Billingheim, und Leiningen-Heidesheim, jetzt Aeudenau.

Die beiben graflichen Rebentinien bes protestantischen fürflichen Daufes Darbenburg find bie fatholischen fünfes Darbenburg find bie fatholischen Geinen Beiningen- Guntersblum und Beibesheim, so benannt von ihren Resibengen, zwei angenehm gelegenen Heinen Orten, ebenfalls an ber hart, ohnsern von Dürtheim. Sie fammen von Emich X., bem von Erifter ber Speziallinie Dachsburg, ber fatholisch bieb, mabrenb sein Bruber Johann Philipp, ber Stifter ber Linie harbenburg, zum lutherischen Bekentmiß trat. Emiche X. Söhne von einer Freiin Fledenftein stifteten zuerst bie Unterlinien heibes-heim und Dachsburg.

Bon biefen erlofch lettere 1688 mit bem Sohne bes Stifters wieder, mit dem Grafen Johann Cafimir, der als Obrift in kaiferlichen Dienften fand und ben Grafen Otto heinrich zur Lippe 1648 bei einem Besuche in heibesheim erschof, nachbem er früher ein Duell mit ihm ausgeschlagen hatte.") Merkwürdig genug wurde biefer hochgräftiche katholische Mör-

<sup>\*)</sup> Fallmann's Beitrage jur Geschichte von Lippe. Banb 1. 1847. S. 133 ff.

ber, durch bie Gunft bes kaiferlichen Dofs, Kammergerichtsprafibent zu Speier. Die Fraugofen aber zerstörten ihm sein Schloß Dachsburg im untern Elfat, wobei sie, nachdem sie es mit Sturm genommen hatten, große Beute machten.

Rach bem Aussterben biefer Unterlinie Dachsburg 1688 theilten bie Enkel bes Stifters ber Linie heis besheim, bie Söhne Graf Emich's XII. († 1658) von zwei Gemahlinnen, einer Gräfin Solms-Laubach und einer Gräfin von Walbed, hinwieberum: sie stifteten nun brei neue Unterlinien: heibesheim-Faltenburg, Dachsburg und Guntersblum.

Die Linie Dacheburg erlofd von Reuem mit bem Sobne bes Stiftere wieber im Sabre 1709 und bie Linie Beibesheim-Faltenburg im Jahre 1766 mit bem funften Grafen. Diefer funfte lette Graf Chriftian Carl Reinbarb von Leiningen-Beibesbeim, ber wie ber erfte fürft von Leiningen fpater ungewöhnlich lange, 67 Jahre, von 1699-1766, regierte, mar, wie ber erfte Gurft von Leiningen, mit einer Grafin Golme-Robelbeim vermablt und refibirte mit fürftlicher Pracht zu Beibesheim; bie Fürftenwurbe, bie ihm angeboten murbe, folug er aber aus, benn er meinte: "ich will lieber ber erfte Graf im beutiden Reide fein" - man nannte ibn megen feiner fürftlichen Pracht fo - "ale ber lette Gurft". Er batte nur feche Tochter und burch eine von biefen feche Tochtern, welche mit bem Pringen Beorg von Beffen-Darmftabt vermählt mar, ift er ber Meltergrofivater ber iconen Ronigin Luife von Preugen geworben.

Die britte jungfte Linie, bie Linie Buntereblum, blubte auch bier allein fort.

- 1. Der Stifter biefer Buntereblumer Linie, 30bann Lubwig I., geboren 1643, geftorben 1687, mar in erfter Che mit einer Tochter bes nachften Rachbars, bes letten Grafen von Raltenftein vermablt, nach beffen Graffcaft Raifer Sofenb II., bem fie anfiel. fich auf feinen Reifen nannte. Diefe Che hatte nach ber folennen Berlobung, wozu bie Agnaten ibre Ginwilligung gegeben, bie firchliche Ginfegnung nicht erhalten und ber Brautigam batte fpater bie Braut verlaffen, ber nach biefer Berlaffung geborne Gobn burfte nicht erben.
- 2. Es fuccebirte vielmehr Emich Lubwig, ber Gobn aus ber greiten Che bes Ungetreuen mit einer Grafin von Leiningen-Befterburg, burd welche ein Theil ber berrichaft Dberbrunn im Unterelfaß unter frangoficher Sobeit erheirathet murbe.
- 3. Der Gobn bes Grafen Emid Lub mig war bellanbifcher Generalmajor. Diefer Graf Emich Leopolb, brachte auch noch 1751 eine anbere überrheinische Befigung ber Grafen von Leiningen-Befterburg an bas Saus, bas ehebem rheingrafliche Forbach in Lothringen, ebenfalle unter frangofifder Dobeit, bas mit Dobenlobe-Bartenftein gemeinschaftlich befeffen murbe.
- 4. Der lette aus biefer Rachfonmenfchaft zweiter Che mar ein bitterbofer Entel, bes bollanbifden Generalmajore jungerer Bruber, Graf Friebrich, ber 1766 fuccebirte. Er war ein fo toller Regent, bag er unter Raifer Jofeph II. ber Regierung icon nach vier Jahren 1770 burch ben Reichsbofrath fur unfabig erflart murbe. Rleine beutiche bofe. IX.

Raifer Jofeph II. ließ ibn wie ben beim Saufe Calm vorgetommenen Rheingrafen Carl Dagnus megen feiner "abichenungemurbigen Lafter und Schanbthaten" ju Arreft bringen, um criminaliter gegen ibn gu verfahren. Die Berbrechen, bie ibm Schulb gegeben murben, maren: " Gotte 6 lafterung, attentirte Menfchenmorbe, Bergiftung, Bigamie, Berbrechen ber beleibigten Dajeftat, Concuffion feiner Unterthanen unb unerlaubte Difhandlung frember, auch geiftlider Perfonen." Er ftarb 1774, feit 1740 mit einer vermittmeten Baronin Ginclair, gebornen Grafin Lowenhaupt, vermählt, aber ohne Erben, 59 3abre Und nun erft fam nach einem langjabrigen Erbfolgestreit mit ben Gurften von Leiningen burch einen Reichehofrathebeichluß 1782 bie Rachtommenicaft Sobann Lubwigs, bes ungetreuen Berlobten aus feiner erften Berbindung mit ber Grafin von Ralfenftein. gur Gucceffion. Es waren bie beiben Urentel Johann Lubwige: Bilbelm und Bengel, welche bie Stifter ameier neuer Speziallinien geworben find, ber gu Buntereblum und Beibesbeim:

## finie feiningen-Guntersblum, jetzt Billingheim.

5. Graf Bilhelm wurde ber fortsetzer ber alten und ber Stifter ber neuen Speziallinie Guntersblum. Er ift ber aus ber baierifchen hofgeschichte bekannte Bebeime Rath und Staatsminister unter bem letzten Kurfürsten von Pfalz-Baiern Carl Theobor, ber Gemahl ber natürlichen Tochter besselben, ber Gräfin Eleonore von Bregenheim. Alls er biefen 17jabrigen turfürstlich pfalzbaierischen Sproß 1787 heirathete, war er schon 50 Jahre alt. Während ber französsischen Revolutionsunruhen werließ biese junge Dame trop aller Stürme ihre Resideng nie, bewirthete höch artig Freund und Feind und erhielt so Guntersblum unverlest. Zulett ertlärte sich bie Sache: als Geliebte eines französsischen Generals warb sie 1801 von ihrem alten Ehegemahle geschieben. In Folge bes Reichsbeputationshamptschusses burch ben Rheinbund 1803 erhielt Graf Wilhelm süberrheinische Guntersblum Oberbrunn, Forbach ze, das ehemals sissmanigsche Billingheim bei Woobach unter babnischer Joheit. 1806 tam bie Mediatjirung, und

6. 3hm folgte 1809 fein Cohn, ber jest regierenbe Graf Theobor, vermählt mit einer Beftphälingerin, einer Grafin Befterholt, welche vier Cohne geboren bat:

- 1) Carl, ber babnifcher hofmarfchall ju Carleruhe ift und Bittmer einer Tochter bes einen ber rufficen Bittgenfteine, bes furften Alexanber von Bittgenftein-Berleburg-Lubwigeburg, von ber er nur eine Tochter hat;
- 2) Friedrich, ber als babnischer Oberlieutenant in Constanz steht;
  - 3) Mar, Cabet gu Carlorube;
- 4) Emich, ber in Lüttich bei ben Jefuiten ift; und gwei Tochter:
- 5) Cleonore, Gemahlin bes Grafen Biefen auf Schloß Leutershaufen;
- 6) Bictorie, bie sich au sacre coeur zu Blumenthal befindet.

finie Leiningen-Beidesheim, jetzt Mendenau.

1. Graf Bengel, Stifter biefer neuen Speziallinie, war geboren 1738 und fungirte bis jur Gacularifation ale furtrierifder Gebeimer Rath und Biceobermarichall unter bem fonberbaren bigott tatholifchen Beren vom baufe Sachfen, welcher ben Rlofteraufbeber Raifer Sofeph II. mittelft repetirter Sanbbrieflein befehren wollte; bagu figurirte biefer Leiningen auch noch ale fdmabifder Rreismajor im beiligen romifden Reiche beutscher Ration, welches er ju Grabe geben fab. Drei Jahre vorber mar ihm beim großen ganberausschnitt im Reichsbeputationsbaupticbluß ju Regensburg ftatt bes überrheinifden an bie Frangmanner übergegangenen Seibesbeim eine Pargelle bes fecularifirten Ergftifte Daing, bas Amt Reubenau an ber Jart, ohnfern von ihrem Ginflug in ben Redar jugewiesen worben, bas er nur brei Sabre lang ale fouverainer Graf beberrichte, er tam beim Rheinbund unter bie Sobeit von Baben. Graf Bengel mar zweimal vermählt, erft mit einer nieberlanbifden Bittib, einer Grafin Raveffe, melde eine geborne Sidingen aus ber benachbarten Ebernburg bei Rreugnach mar und bann mit ber Tochter eines Rreiberrn von Grunberg, Dberhofmeiftere feines neuen Convergine, bes Grofbergoge Carl Friedrich von Baben, bes europäischen Reftore, ber ale Reftor bie Grafin Bodberg noch beirathete, beren Defcenbeng jest in Baben regiert. Diefer erfte Leiningen ber neuen Speziallinie Neubenau ftarb ebenfalls ale ein Reftor von 87 Jahren im Jahre 1825. Es folgten ihm amei Gobne aus feinen zwei Chen:

2. 3. Graf Clemens Wilhelm, geboren 1781, ber bereits ein Jahr nach feinem Regierungsdantritt 1826 unvermählt flarb und barunf Graf August Clemens, bie jest regierende Erlaucht, geboren 1805, vermählt erst feit 1842 mit der Lochter eines hofbramten seinen Souverains von Baben, des Oberstallmeisters und Generals von Geufan. Er hat von ihr zwei Sohne Graf und Graf Mar und zwei Töchne Graf und Graf Mar und zwei Töchne

Die Grafen von Leiningen-Billingheim und Reubenau find feit bem Jahre 1818 erbliche Ditglieber ber erften Rammer bes Grofherzogthums Baben.

Der Bundestagsbeschluß von 1829 verlieb ben Titel "Erlaucht" und bas Recht ber Ebenburtigfeit.

Das Bappen find brei Geier, über beuen ein Turnierfragen fcwebt.

Die Residenz ber Grafen von Leiningen-Billingheim ift Reuburg am Redar und bie ber Grafen von Leiningen-Reubenau Reubenau an ber Japt.

## B. Das altere Dans Leiningen-Befterburg:

die gräflichen Spezialtinien Alt-Leiningen und Neu-Leiningen-Wefterburg.

Die Grafen biefes alteren haufes Leiningen nannten fich nächt bem Grafentitel auch noch " Semperfreie bes heiligen römifchen Reiche", weiser bie erlofchenen frankischen Limpurge und bie fchlesischen boch afgetiche, bie ehebem bas jest fürftlich hapfelbiche Trachenberg befagen und auf Warmbrunn, Rynaft ze. noch bluben. Diefe Grafen von Leiningen-

Befterburg, Gemperfreie bes beiligen romifden Reichs, batten zwei Stimmen im wetterauifden Grafencollegium und ftellten gur Reichearmee grei Dann gu Rog unb vier ju fuß. Gie befagen: 1) einen Untheil an ber Graficaft Leiningen in ber iconen fruchtbaren jest baierifchen Rheinpfalz, im ehemaligen Wormegau, mit ben Stabten Grunftabt und Alt- und Reu-Leiningen; 2) bie Stammberricaft Befterburg mit bem Stammichloffe Befterburg. Diefe Befterburg ift gelegen auf bem boben Bestermalb, auf bem rechten Rheinufer gwifden Cobleng und Beglar, im beutigen Raffau, unb im Begenfat ju ber fruchtbaren Rheinpfalg, ein gang eigenthumlich unfruchtbares ganben, beffen Boben gwar großentheils ausgezeichnet ift, welchem aber ber falte Rorbwester, welcher burche gange Jahr bie fahle Bochebene burchfegt, feinen Obftbau, und ber ftete Rebel und Regen feinen ebleren Betreibebau auftommen läßt. Auf biefem Befterwalb brauchen bie Rirfchen, wie ber Bolfewit fich ausbrudt, zwei Jahre Beit zur Reife: im erften Jahre wird bie Frucht auf bem einen Baden roth, im folgenben auf bem anbern. Ebereichen fteben lange ber ganbftrage und Tannen ftatt ber Dbftbaume in ben Garten. giebt bier nur Safer und Gerfte. Die Rartoffeln üben bier bie Alleinberricaft fo bespotifd, wie faft in feinem anbern Striche Deutschlanbe - in Berbinbung mit bem Bau biefer trugerifden und tudifden Frucht ift bie Branntweinfeuche, bie Gutergerftudelung und bas moberne Bauern - Proletariat. \*) 3) bie Berrichaft

<sup>\*)</sup> Riebl gand und Leute G. 213 ff.

Schaumburg an ber Lahn, seit 1279 vom Sause Limburg erworben; 4) bie herrschaft Rixingen in Lothringen.

Stifter bes Saufes war ber Braf Euno, ber bie lutherifde Religion anuahm, bie bie Grafen von Leiningen. Westerburg noch bekennen. Er vermählte sich 1523 mit einer Parzgräfin von Stolberg, erlebte zwei Jahre barauf ben großen Bauerntumult, ber auch im Leiningischen ausbrach und wobei bie Bauern bas Schloß Westerburg in Brand stedten, erlebte barauf noch bie ganze Regierung Kaifer Carl's V. und Ferbinant I. und farb vier Jahre vor Maximilian II. 1572.

Seine Nachtommen theilten fich wieberholt, querft Cuno's brei Sonne in bie brei Linien: Leiningen, Befterburg und Schaumburg, bann bie Linie Leiningen nochmals in bie brei Linien: Leiningen, Oberbrunn und Ripingen.

- I. Linie Leiningen. Sie besaß ben Antheil bes älteren Sauses an ber Graffchaft Leiningen im Bormsgau mit ber Resiben, Grunstadt und bie herrschaft Rixingen in Lothringen. Der Siffer bieser Linie, Graf Philipp, erwarb bagu burch heirath Amaliens von Zweibruden bie herrschaft Oberbrunn im Unterelfaß, mit bem Schlosse Raufchenburg, bas die Frangosen unter Lubwig XIV. gerpförten. Die brei Entel bes Stifters theilten sich wieder in die brei Unterlinien:
  - 1. Leiningen: erlofch mit bem Stifter 1635.

•

2. Dberbrunn: erlofch mit bem Gobn bes Stifters 1665, die Erbtochter brachte einen Theil ber Derrfchaft, wie oben erwähnt, an bas haus Buntereblum.

3. Riringen. Die brei Betren biefer Linie, bie 1705 auch ausgeftorben ift, machten viel von fich reben: ber Stifter, Graf Philpp II. vertaufte Rigingen an einen Pfalgrafen von 3meibruden und ba biefer nicht gablte, an einen banifden Grafen von Ablefelb, worauf ein febr barter Streit mit bem Pfalggrafen begann, ber auf Philipp's II. Cobn, Graf Lubwig Cherbarb fich vererbte: biefer mußte, ale ber Pfalagraf ibn im Marg 1689 auf bem Schloffe Dberbrunn belagerte, burch einen Sprung aus bem Genfter fich retten, bas Schlog marb geplunbert. Diefer Springer marb ein Convertit bes Saufes und lebte in febr übeln bauelichen Berbaltniffen; er perftieft feine Bemablin, eine Grafin von Raffau-Gaarbrud, ließ fich 1684 von ihr fcheiben und beirathete nun eine Bubalterin, mit ber er aber auch in ftetem Difvergnugen lebte. Diefer Convertit farb im Jabre 1688. Gein Gobn Philipp Lubwig, geboren 1652 von ber verftogenen Mutter, trat querft in faiferliche Dienfte, barauf ging er nach Paris, trat in frangofifche Dienfte unb convertirte fic, wie fein Bater, 1671 ju Paris, wo er fich in bemfelben Jahre mit einer Marquife be Ruge vermablte, nachber ging er wieber in bie öftreichifeben Dienfte gurud und ftieg bis gum Beneral ber Cavallerie: er zeichnete fich gegen bie Türken in Ungarn und gegen bie Frangofen im fpanifchen Erbfolgefriege aus und fiel in ber Schlacht bei Caffane 1705, ben

Stamm beschließenb, benn sein Sohn war 5 Jahre vor ihm 26jahrig gestorben.

II. Linie Befterburg. Diese Linie, ber bie Heine unfruchtbare Grafichaft Befterburg auf bem Befterwalb zugefallen war, erlosch mit bem Stifter.

III. Linie Schaumburg. Diese füngste Linie blühte allein fort: sie befaß bie Derrichaft Schaumburg an ber Lahn, ebenfalls im heutigen Rassau. Diese herrchaft, bieselbe, bie heut zu Tage ber Erzherzog Stephan bestht, und wo er während seiner Berbanung wegen Ungarn lange resibirt hat, bis 1857, tam schon 1658 vom hause Leiningen ab, wo sie an bie Wittwe bes Grasen Dolgapfel versauft wurde; bafür erhielt biese füngste Linie Westerburg und später siel auch bas Besiththum ber altelen Linie Leiningen zu.

Der nabere Stammvater biefer Linie ift Graf Georg Bilbelm, geboren 1619, geftorben 1695. Er batte von feiner Bemablin, einer fruchtbaren weftphälingifchen Grafin von ber Lippe, ben reichen Chefegen von 19 Rinbern, 10 Gobnen und 9 Tochtern. Bon feinen beiben Gobnen ftiftete Chriftoph Chriftian, geboren 1656 und geftorben 1728, wieber vermablt mit einer Grafin von ber Lippe, bie noch beute blubenbe Linie Alt-Leiningen, und Beorg, geboren 1666 unb ge-Rorben 1726, bie ebenfalls noch beute blübenbe Einie Reu-Leiningen. Georg mar breimal vermablt: erft mit einer weftphälifden Grafin Bentheim, bann mit einem Fraulein von Bobenhaufen und gulett mit einer notabeln banifden Dame, Dargarethe von Laurwig, einem natürlichen Sprog Ronig Friedrich's III., bie bie

Stammfortpflanzerin wurde und burch bie bas haus Reu-Leiningen noch einen anfehnlichen Genuß hat, auf ben ich unten tomme. Ein jüngerer Sohn biefer Danin, welche Protestantin, wie Alles im Reiche Damlet's, war, Graf Georg Ernst Lubwig, turpfälzischer Geheimer Rath und Capitain ber Leibgarde zu Pferbe, und auch eine Zochter biefer Danin convertirten sich: letztere trat unter bem Namen Francisca in bie Congregation de Notre Dame.

Da bie Frangofen bie Schlöffer in Lothringen, wie Forbach bei Gaarbrud, icon unter Lubwig XIII. und bie Schlöffer im Unterelfaß, wie Raufchenburg in ber Berrichaft Dberbronn, unter Lubwig XIV., gerftort batten, etablirten fich bie Grafen von Leiningen= Befterburg in ihrem Untheil ber Graficaft Leiningen im alten Wormegan ju Grunftabt, in angenehmer Gegend obnfern Durtheim an ber Sart, ber Refibena ber jungeren fürftlichen Linie bes Saufes Leiningen, gelegen. In biefem Grunftabt batten fie ibre gemeinfcaftliche Refibeng und bielten zwei fleine Sofe, ben fogenannten oberen und unteren Sof. Die Saupter ber beiben Speziallinien bewohnten zwei grafliche Refibengfcbloffer, movon eines früber eine Abtei gemefen mar. Sie lebten im größten Style, aber gulett in ber größten Berarmung, weil fie, gleichwie bas fürftliche Saus Leiningen, ungebeure Goulben batten.

Graf Georg hermann von Alt- Leiningen-Befterburg, regierenber Bert ju Grunfabt, ber 1751 farb, Gobn bes Stifters, war, als feine zweite Bemablin, eine proteftantiche batrifche Grafin Pappenheim, vier Jahre nach seinem Regierungsantritt, 1724 zu ihm tam, so heruntergesommen, baß er von ben Strafgelbern, bie seine Unterthanen zahlten, seine Birthschaft bestritt. Wenn ber Amteschösser, ber seine Regierung, sein Consistorium und seine Rentkammer vorstellte, solche Strasgelber verhängt hatte, ging bei ber Eintreibung bem Gerichtsbienen bir Magb ber gräflichen berrichaft nach, um sogleich Fleisch ober andere Bedürfnisse davon einzusaufen. Bergebens wurden ganze Derrschaftsflücke, wie Oberbrunn im Elas und Forbach in Lothringen, 1751 an die Bettern in Gunteroblum und bie Fürsten von hohenlohe-Bartenstein versauft.

In ben 70er Rabren mar ber Burtemberger Sepholb einige Jahre Rector in Grunftabt - ber bortige Sofprebiger, batte "viel icones von ber Begenb, bem blübenben Gomnafium, ben vielen Fremben und bem Patriotismus ber Berrichaft fur bie Ergiebung" vorgefagt. Er berichtet barüber in feiner Biographie: "Gleich nach meiner Antunft in Grunftabt ereignete fich eine Bermablung am untern graflichen Sofe (1766). Die Berricaften wollten nebft anbern Luftbarfeiten auch felbft Moliere's eingebilbeten Rranten aufführen und gaben mir bie Rolle eines Doctore, ber Erbgraf bes anbern Sofes war mein Gobn. 3ch fpielte mit, mar auch auf bem barauf folgenben Balle. Bon biefem folich ich mich weg, um ben Rod eines Rangleibieners anzugiehen und Devifen in Geftalt von Briefen unter bie Berrichaften auszutheilen. Ginige weiß ich noch, g. B. ber preugischen Grafin (Caroline) Barteneleben, bie ben ichonen Brief aber Agathon an Bieland verfaßte, ichrieb ich:

"Groß ift ihr Bis, bem's nie an Reig gebrach, Bu ichergen ober gu liebtofen."

An bie Comtesse Charlotte ") fpater (1778) Bemablin bes ruffifchen Gesanbten in London, Grafen Muschfin Puschfin, eine sehr liebenswürdige Dame:

"Rie fab man bie Grazien und Musen In einem schonern Bund; Rie scherzte bie Bernunft um einen schönern Mund Und Amor nie um einen schönern Busen."

Die Gräfin Carofine Wartensleben war bie Schwester bes Mbesingrafen Carl Ludwig zu Grumbach, des Baters bes heute regierenden Fürsten von Salm-Dorfmar. Sie hatte 1756 ben Grafen Carl Wartensleben, von der jüngeren holländischen Vranche, geheirathet, einen gewaltigen Zecher, der 1778 zu Mainz als holländischer Generallieutenant und Gesandter bei den Arthösen am Mein und in Westhabelen ftarb; sie selbst starb 1783 zu Mainz, und Eidemeyer in feiner von Laufhard berausgegebenen "Denkschrift" nennt fie "die geistrichste Frau ihrer Zeit zu Mainz." Zwei ihrer Schwestern waren an bie regierenden Grafen zu Altum Reu-Leining en vermählt.

Der Graf von Alt-Leiningen - es war ber taiferliche Rammerer Graf Chriftian Johann, ber

<sup>\*)</sup> Dies war die Tochter ber Grafin Caroline Barstensleben.

Sohn bes heruntergefommenen Grafen Georg Dermann, welcher im Dienst ber reichen Generalstaaten von Holland sein herabgesommenes grafisches hoswesen von bolland sein herabgesommenes grafisches hoftwesen war — start sehon 1770, und als Seybold Rector in Grünstebt war, regierte seine Wittwe, bie Rheingrafin, als Borminberin und Landesregentin bis 1782, wo ihr Sohn, Graf Carl Christian, die Regierung übernahm; er war Obrister ber septen guillotinirten Lisenmassestät und erlebte die französsische Revolution.

Der Graf von Reu-Leiningen, ber ber Gemahl ber anbern Schwester Rheingrässen und ber andere Schwager ber angenehmen und gebilbeten Grafin Caroline Bartensleben war, war ber Sohn Graf Georg Carl Ludwig's, ber ebenfalls im Dienst ber reichen Gemerasstaaten sein Glud zu bessern gesucht hatte und als hollänbischer General ber Insanterie 1787 ftarb — bie Pochzeit seines Erbyrassen war, wie vorerwähnt, 1766. Bon bem Bater und bem Bruber bieses hollänbischen Generals muß ich zuvor noch ein paar Worte sagen, ehe ich von seinem Sohne spreche.

Des hollanbischen Generals Bater war nämlich ber Stister ber Linie, Graf Georg, ber, wie auch schon oben erwähnt, in britter Ehe mit ber notabeln bänischen Dame vermählt war, von weicher biese Speziallinie Reu - Leiningen noch einen ansehnlichen Genuß hat. Diese Dänin, Margarethe Gräsin Ausberläm, war bie Tochter eines übelberüchtigten Baters und Großvohrten, wenn schon von söniglichem Stamme. Der Bater war nämlich ber natürliche Sohn König Friedrich's III.

- beffelben, ber nach bem langen Bablreich, welches in Danemart, wie in Deutschland und wie bermaleinft in allen Staaten Europa's germanifden Stammes galt, querft fouverain marb - er batte ibn mit einer Mutter erzeugt, bie fo bunfler Berfunft mar, bag man ihren Ramen nicht einmal fenut. In ber Taufe marb ber Gobn 1638 Ulrich Friebrich Gulbenlow genannt. Er ftieg nach ber Thronbesteigung bee Batere (1648) jum Grafen von Laurwig und Sarleberg und nach ber Thronbefteigung feines Salbbrubere Chriftian V. 1670 gum Stattbalter und Bicefonig von Rormegen, in welcher Burbe er bis jur Thronbesteigung Friedrich's IV. verblieb; er ftarb erft 1704. Er war breimal vermählt, zweimal in wilber und einmal in rechtmäßiger Cbe. \*) In ber rechtmäßigen Ebe, wieber mit einem naturlichen Sproß eines beutichen Surften, ber Enfelin bes berrlichen Darftallhaltere in Dibenburg, ber Grafin Untonie von DIbenburg, marb bie zweite Gemablin bes Stifters ber Linie Reu - Leiningen, 1694 geboren; bie Sochzeit warb icon 1711 gefeiert, ale bae Fraulein Dargarethe von Laurmig erft 16 Jahre alt mar. Gie bat ibren bebauchirten Gemabl, ber 1726 icon ftarb, noch bis 1761 überlebt.

<sup>\*) &</sup>quot;Dieser natürliche Sohn war noch ausschweisenber, als fein Bater, ichreibt Dettinger Geschichte bed banischen Posed II. 228; im britten Banbe verspricht er seine Geschichte solgen zu lassen. Ein Sohn aus der einen wilten Ehe war der in der sächsichen Possessichten vorgestommene erfte Possesmet am Dresdener Posse barten August, Baron Löwendahl, bessen Personalien V. 330—334 steben.

Bon ibr murben ber bollanbifche General Graf Georg Carl Lubwig von Reu-Leiningen geboren, ber mit einer Reichsgrafin von Sfenburg - Philippseich vermählt mar und wie gesagt 1787 ftarb, und ber Graf Georg Ernft Lubwig. Bon biefem Cabet ift ju ermabnen, bag er im Dienfte fant bes porletten fatholifden Rurfürften von ber Pfalz, bes Stifters von Manheim und bee letten, ber nachber Rurfurft von Pfalg-Baiern marb, ale Gebeimer Rath, Capitain ber pfalgifden Leibgarbe gu Pferb und Subertusorbensritter und in biefem Dienft Damelud marb. Er war wieber mit ber Tochter eines febr übel berüchtigten Mannes, ber aber in ber Pfalz bamale allmächtig gebot, vermählt, ber Tochter bes pfalgifchen Ranglere und erften Grafen Bifer, auch eines Dameluden, von bem bie alte rebliche Bergogin von Orleans fchreibt: "3ch fenne ben Berrn Biefer, babe ibn bier ale Envoye gefeben, er fieht recht aus, wie ein Jub, foll auch fo intereffirt fein, foll bie armen Pfalzer abicheulich ausfaugen". Die Rachkommenschaft biefes convertirten Grafen Reu-Leiningen bon ber Tochter bes Juben ift erlofden, bagegen blübte und blüht noch bie Defcenbeng bes alteften Gobne ber Danin, bes 1787 gur Regierung gelangten Grafen Carl Guftab, ber mit vollem Titel fich fdrieb: "bes beiligen romifchen Reichs Graf unb Semperfrei, bes frangofifchen und preugifchen Merite-Drbens Ritter, auch bes St. Joachime - Drbene Großmeifter", bei beffen Dochgeitfeft 1766 mit ber Rheingrafin Rector Genbolb fich befant und ber bie frangofifche Revolution erlebte, wie feines Schwagers Cobn, ber Graf von Alt-Leiningen.

Beibe regierenbe Grafen erlebten im frangofifchen Repolutionefriege fonberbare Fata. Gie wurben nämlich ihrer alten Reichssemperfreiheit bebauerlich beraubt, weil fie bie neue Frankenfreiheit obstinat recufirten. Der Mann, ber mit ihnen im Sabre 1793 ju thun batte, war ber berühmte Forfter. Diefer fanb bamale in bem benachbarten Daing mit Cuftine an ber Spipe ber neuen Frankenrepublit und ging nach Grunftabt ale Commiffar. Er fdreibt aus Grunftabt unterm 27. Februar 1793 an feine Fran, bie Tochter bes Gottinger Benne, nachmalige Suber, Frau bes Grunbere ber Mugeburger Allgemeinen Beitung und Mutter bes in Bernigerobe noch lebenben Profeffore Guber: "3ch forberte in Grunftabt bie Grafen von Leiningen mit allen ihren Beamten auf, Frantenburger gu werben. Gie proteftirten, cabalirten, besten Burger und Bauern auf; einer meiner Golbaten warb überfallen und verwundet. 3ch forberte nun mehr Manufchaft, nahm Befit von ben beiben Goloffern und gab ben Grafen eine Bache. Beute babe ich fie unter Bebedung nach Lanbau gefdidt. Ihre Damen geben morgen über ben Rhein."

Bon Lanbau mußten bie Grafen noch eine anberweite Wanderung antreten. Man schidte sie als Geischn nach Frankreich, zur Sicherheit für die beutschen Partioten am Rhein, namentlich zur Sicherheit für diejenigen beutschen Patrioten, welche sich in dem von dem Grafen Kalkreuth am 22. Juli 1793 wieder eroberten Mainz befanden, wo es damals schlimm genug her ging, acht Tage lang geplundert und die preußischen 25 aufgegählt vurden, wo Prinz Louis Ferbinand kaum

bas Saus Forfter's, bee fo berühmten beutichen Belebrten, ju ichuten vermochte, auf beffen Ropf bamale 100 Ducaten gefett maren. Die beiben Grafen von Leiningen - Wefterburg, welche bas folimme Loos traf, in bas innere Frantreich ale Beifeln fur bas Bobl ihrer jum großen Theil allerbinge burgerlichen Landsleute transportirt ju merben, maren ber regierenbe Graf von Reu-Leiningen, ber Gemabl ber Rbeingrafin Philippine in felbfteigner Perfon und ein fungerer Bruber bes regierenben Grafen von Alt-Leiningen, bes Gobne ber anbern Rheingräfin, ber Braf Ariebrich, regierenber Berr ju Schabed (im beutigen Raffau), Sauptmann unter bem 3meibrudifden Dber-Rheinifden Rreis-Regiment. Giner biefer Grafen beging eine nieberträchtige That bei biefer Belegenheit. Die ber ale baierifcher Appellatione-Berichte-Prafibent verftorbene Rebmann") nämlich fcbreibt, brach einer biefer Grafen fein Chrenwort und lief bavon. Durch biefe ehrlofe Alucht marb bas Schidfal aller gefangenen Deutschen in Franfreich, auch bas feines eigenen Bettere, begreiflich aufe Bebauerlichfte verichlimmert. Diefer Better, ber nicht weggelaufen mar, marb erft nach brei Sabren 1796 wieber auf freien Ruft gestellt.

Durch ben Reichsbeputationshauptschluß 1803 murben bie Grafen von Leiningen-Westerburg aus ber Reinpfalz theils nach ber Wetterau versetz, theils auf ben Westervalb, wo sie bereits hausten, beschränkt. Alt-Leiningen erhielt für feine überrbeinischen

<sup>\*)</sup> Gefchichte meiner Berfolgungen, G. 85.

Besihungen, namentlich bie Grafschaft Leiningen und ben noch erhaltenen Antheil an Oberbrunn im Elfaß gur Entschöbigung 31benstadt in ber Wetterau, ohnsern Branksurt, wo sich wieder eine angenehme Prämonstratenserabet vorsand, in welcher die Grasen benn auch sosyt ihre neue Resibeng aufschlugen.

Graf Friedrich, regierenber Berr bis gum Jahre 1793 gu Schabed, bann bis 1796 ale Beifel in Aranfreich gestanben, fuccebirte noch jur Rapoleonischen Beit bem ehemaligen faiferlich frangofifden Dbrift Grafen Carl Chriftian, feinem altern Bruter, melder unbermablt 1811, 54jabrig farb. Er mar zweimal vermablt, biefer Beifelmann, erft mit einer Freiin Bernbarbine Bad, von welcher Dame er nach bfabriger Che 1798 gefdieben murbe, worauf fie fich mit einem von Lomenflau vermablte; 1804 beiratbete ber Beifelmann wieber ein Fraulein bon Brettwis. Bon biefer ftammt ber Erbe, ber gegenwärtig regierenbe Graf von Alt-Leiningen, Friebrich, geboren im Ungludejahr ber Debiatifirung 1806. Er fam unter bie Dobeit von Beffe n-Darmftabt. 3m Jahre ber Juli-Revolution vermählte er fich mit einer Dame aus bem weimarifden hoffreife, einer Tochter bes weimarifden Generale Baron bon Egloffftein, bie bie 1856 nur eine Tochter, feinen Erben gegeben bat.

Es leben aber noch zwei jüngere Brüder bes regierenben Grasen, ber ältefte, Gras Lubwig, und ber jüngfte, Graf Nictor, die beide in ber öftreichischen Armee bienen, ersterer ist mit einer Destreicherin, einer Freiin von Stadl vermäßit und hat einen Eiben. Iwei anderweite Brüber bes Regierenben sind gestorben, beren einer, ber vorsingste, eines tragischen Tobes. Es war bas nämlich ber mit einer Ungarin, Gräfin Elise von Sissanyi vermählte Graf Carl Leiningen. Er war Dauptmann im kaiserlich öftereichischen Infanterieregiment. Graf Leiningen, hatte sich ver ungarischen Revolution angeschossen und siel ein O. October 1849 zu Arab als ein Opfer berselben burch bas siegende Destreich. Diese Execution hat bazumal nicht wenig bazu beigetragen, die Stimmung ber Beherrscherin von England, welche mit dem Dause Leiningen so nahe verwandt ist, gegen Destreich zu erhittern.

Die Grafen von Reu-Leiningen erhielten beim Reichsbeputationshauptschuß 1803 ebenfalls zur Enthäbigung ein sacularifirtes Nonnenklofter Engelthal. Sie verfausten basselbe aber noch im Jahre 1803 an bas sachsiebe Daus Solms-Wilbenfels und biefes hat es 1822 himvieberum an hessen Darmstadt veräußert. Die Grafen von Reu-Leiningen ließen sich in ihrem alten Schosse Reterburg auf bem Westerwald nieber, ohnfern von Coblenz.

Die Entschäbigung und die Mehiatistrung 1806 erlebte ber Graf Carl, geboren 1767, als welcher 1708 seinem als Geisel nach Frankreich transportirten Bater Graf Carl Guftav gesolgt war. Er tam mit seiner herrschaft Westerburg unter die hoheit eines Napoleoniben, bes Großbergogs von Berg, resignirte aber bereits 1808 und ftarb im Befreiungsjahr 1818, erst 46fährig, unvermählt.

Folgte sein jüngerer Bruber, Graf August, geboren 1770, ber 1815 unter bie Dobeit von Naffau tam. Er war öhreichischer Felbmarschall - Lieutenant und In-haber bes Insanterie - Regiments seines Namens (21), Geheimer Rath und Rämmerer. Er war mit einem Fräulein von Sholz vermählt, mit ber er in Maing lebte. Er erlebte noch bas Sturmsahr und farb 1849 79fährig, ohne Rinber.

Folgte sein Nesse, der Sohn seines noch jüngeren Brubers, der eine große Deirath gemacht, eine östreichische Kürstin Porcia geheirathet hatte, Graf Christian, geboren im Unglüdsjahr Napoleon's 1312. Es ist das der gegenwärtig regierende Graf von Neu-Leiningen, der sich als Soldat und Diplomat bekannt gemach hat: in letterer Eigenschaft ward er 1853 vor Ausbruch des letten Arieges wegen der Türkei nach Constantinopel gesandt. Er ist f. 1. Geheimer Nath und Kämmerer, Feldmarschall - Leutenant, Inhaber des 21. Insanterieregiments Leiningen, Commandant des zweiten Armeecorps zu Brünn und dem Erzherzog-Gouverneur von Ungarn ad latus beigegeben. Er war bis 1856 unvermählt und die Linie stand auf seinen zwei Magen.

All-Leiningen besitzt unter ber Sobeit von Deffen-Darmftabt bie Stanbesberrichaft 3lben-ftabt bei Frankfurt, ein febr fleines Lanbchen von 0,05 meilen.

neu-Leiningen besitht mehr, an seinen herrschaften Befterburg mit Schabed nämlich, unter ber hobeit von Raffau, 2 Beilen mit 5000 Einwohnern, bie

Einfünfte wurden sonft auf 25,000 Gulben tarirt. Es gehört zu biesen Einfünften auch eine Rente von 6000 Gulben auf ben Rhein-Octroi. Und endlich besigt biefes Daus noch von ber Danin, ber Stammmutter her, eine Anwartschaft auf bie herrschaft Laurwig in Norwegen, ober vielmehr auf bie 686,024 Thaler Sibeicommiß-Capital, in die bieselbe 1803 umgewandelt worben ift.

Die Grafen von Alt-Leiningen-Westerburg find feit 1820 erbliche Mitglieber ber ersten Kammer bes Großberzogthums heffen und bie Grafen von Reu-Leiningen-Westerburg erbliche Mitglieber ber herrenbant bes herzogthums Rassau seit 1815.

Der Bunbestagebeichluß von 1829 gab ben Titel "Erlaucht" und bie Cbenburtigfeit.

Das Bappen ift: wegen Leiningen bie brei Geier mit bem barüber fcwebenben Turnferfragen und wegen Besterburg ein großes Areug, begleitet in jebem Bintel von vier fleinen Areugen.

## V. Pas fürstliche Saus Löwenstein.

Siebe Mebiatifirte Bürtemberge.

## VI. Das gaus Bettingen.

Alle Reichs- und Landgrafen im Elfaß, mit Sit und Stimme im fcmäbischen Grafencollegium.

Reichfürsten in ber 1731 ausgestorbenen evangelifchen Linfe Dettingen-Dettingen 1674, aber ohne Sip und Stimme im Reichsfürstenrath,

in ber katholischen Linie Dettingen-Spielberg . 1734,

in ber fatholischen Einie Dettingen-Ballerftein, bie 1731 Dettingen-Dettingen beerbt hat, 1774,

in beiben Linien ebenfalls ohne Sip und Stimme im Reichsfürstenrath.

Wieber ein mediatifirtes haus von ber vornehmften Ablunft, 1384 fcon gu ben illustribus gerechnt, wie Baiern und Deftrick, auch eine Grafin habs dur gin ber Abnetleft. Contribution gur Bergrößerung der beiben jeht mächigften häufer in Deutschland. Die Bauern wollen in ihrer Fruire bas gesammte haus Dettingen anstotten. Die Dettingen unter ben Ratboiffen und bie Dettingen unter ben Ratboiffen und bie Dettingen unter ben Rotboffen und Det October und bem Schoffe gu Dettingen Undas Abolf im Nies. Ein Berfif und bei Bettingen mit bem schoffen General hoffiten, ber

Die Graficaft Ballerftein ju Lebn erbalt, und eine anbere Graffin Dettingen mit bem berühmten Pappenbeimer vermablt. Gin Brief biefer Dappenbeimerin an "ibren iconften Engel". Gie wird bie Bemablin bee Gobne bee Stiftere bee Baufee Birfenfeld, bas gegenwärtig in Baiern regiert. Gin Dettingen, ber ben Bojabrigen Rriegeleiben in bem feften Ulm gufiebt. Der erfte Fürft von Dettingen - Dettingen. Bogling eines norbbeutiden Gouverneure. Große Bermanbtidaft: Beirath mit gmei Pringeffinnen von Burtemberg, Someftern, nad por ber zweiten Beirath eingeholten theologischen Refponfen und einem Colloquium ju Dettingen. Der zweite und lette Rurft von Dettingen-Dettingen ftebt in noch anfebnlicherer Bermanbticaft mit Deffen - Darmftabt, mit bem baufe ber Belfen unb mit bem Raifer. Daburd veranlagte folechte Caffenguftanbe. Allerergoblidfte Schilberung berfelben in ben Demoiren bes Rittere von Lang, eines gebornen Dettingere. Much in Dettingen, wie in Grunftabt, fann mandmal faum ber Martteinfauf bestritten merben. 27,000 Bulben hochfurftliche Dettingifde Coulb, obne laufenbe Binfen , um 2400 Gulben baar an ben Sofinben in Beiferebeim verfauft: 1813. Der Progeg um bae 1731 erlofdene noch proteftantifde Fürftenthum Dettingen- Dettingen.

1. Dettingen Spielberg. Ein Fanatiter Diefer tatbolischen Ginie, ber Schwager bes Pappenbeimer's, ber bie schwebischen Reiter mit feinem Pfaffen lebenbig begräbt. Der rächenbe Schuß eines schweberge bettingen fowebischen Reiters. Bertult bes Erbes Dettingen Dettingen fur ben erften Fürften von Spielberg. Der weiter Fürft, unter faiserlicher Sequestrolion, ein mußiger fürstlicher Bensterausschauer ben lieben langen Tag. Expressive Unterrebungen mit bem Ritter vom Lang im Solfes Dettingen. Seine Tochten, bie Fürften Carl Liechten ftein in Wien, in berem Daufe Joseb II. seine Benber augubringen pflegte. Die Tochter bes neu creiten Fürften Wored in ber Abnettafel, bie Multer des iest regierenden Girften Worde in ber Abnettafel, bie Multer des iest regierenden Girften won Spielberg, ber de ebemals surftells Malter kein ich er bei beiter gegenant besteibet.

2. Dettingen Ballerstein. Der bodft gravitätische, aber siebh ben bodft eremoniellen Tuffen gemachfene Reichbofrathe brafibent Graf Bolfgang, ber ben glüdnaften Brieben zu Carlowig 1699 abfolog, "ber Roblide", ein in Wien feltener Altel. Deffen Reste mar ber Graf von Wallerstein, bom bas Griffen thum Deltingen Dettingen guffel. "A Monsieur Lang, Directeur

de ma chambre, bon gré, ou malgre lui". Perfonglien bee erften Burften von Baller ftein nach Lang, ber von feiner Rleinftaatemirthicaft bas ergoplichfte Genrebilb gegeben bat, bas mir aus bem bon vieux temps beffnen. Die Sammlungen . Daffion, namentlich bie Bibliomanie. Die Tages- ober vielmehr Rachtorbnung bes Regierenben. Das Gewolbe, "Cabinet" gewannt. Der modus procedendi et tractandi in ben Dettingifden Collegien. "Daden Sie ben Somans nach ben Acten!" Die Mebrung und Minberung ber Berichte-Stofe - 5. 6 perfdiebene bodfürftliche Refolutionen in Giner Cache - vom "bangen" bie "ber baft entlaffen". Gine fechefüßige hofrathoftelle. Der Bopf bangt ibm unter ber Rafe. Diftorifde Schnurren und Curiofa. Anlehn beim beffifden Geelenpertaufer. "Infame Lieberlichfeit bee Caffirere". Der gemehrte und geminberte golbene Thurm. Die auferlichen Beiden ber Sobeit. Lang's Abicich. Der Antor bes "granen Ungebeuers" in Balbingen und Dochbaus. Der Plan, in ber frangofifden Revolution nad Amerita auszumanbern, ein Marplanber ju merben. Tob vier Jahre bor ber Debigtiffrung. Gine ber intereffanteften aller Berfonlichfeiten bes Dettingen'iden Beidlechte, Die Die romantifde Beirath mit ber fleinen braunen frangofifden Gartneretochter, Die romantifofte im febr romantifchen Baierlanbe, gefchloffen bat. Babe, Soulben gu maden ex beneficio majorum. Das Rronhofmeifteramt, gegeben, genommen, wiebergegeben und ichlieflich gang aufgegeben. Das Diftolenbuell mit Abel. Die foone Baffenbeim und ber angenehme Herfüll. Gin großer Jager vor bem berrn, ber Bob. men Baiern vorgog. Griechenland und Turfei. Dochfürftlich Baller ftein'fden Unleben. "Deus providebit".

Das Saus Dettingen war nebst bem Fürstenbergischen bas angesebenfte unter ben Grafen und Derrn im schwäbischen Kreise und überhaupt eines ber bedeutendften unter ben Kleineren beutschen Fürstenhäusern. Früher gehörten sie als Landsassen unter bie Derzoge von Baiern. Die Jürstenwürde erhielt bas Saus seit Kaiser Leopolbs Zeiten 1674, zu Sig und Stimme im Reichsfürstenrath gelangten die Dettingen aber nicht, sie saßen

nur im fcmabifchen Grafencollegium. Die Stammbefitungen liegen im fogenannten Ries, ber fruchtbaren Mue um Nörblingen berum, bie etwa bas in Schwaben ift, was bie golbene Aue in Thuringen. Das Dettingifche Territorium bat eine Ausbebnung von 6 Meilen von Norben nach Guben und von 4 Meilen von Dften nach Beften. Gegen Norben und Dften grengten fie an bas Fürstenthum Ansbach, gegen Guben an bie Donau, gegen Beften an Burtemberg. Die Reicheftabte Rorblingen und Bopfingen und bie Abtei Reresheim lagen mitten in ihrem Bebiete und murben von ihnen nicht felten mit Baffengewalt bebranafalt, weil fie ihnen unter bem Titel einer Lanbvogtei im Ries, bie fie von Altere ber inne batten, außerhalb ihrer Ringmauern gar feine tanbesbobeitlichen Gerechtfame jugefteben wollten. Bur Reichsarmee ftellten bie Grafen von Dettingen 8 gu Rof und 45 ju fuß. Das Weichlecht, bas man auf Bibeon, einem Centurio Cafar's, febr phantafiereich binaufgeleitet bat, führte feit ben alteften Beiten, mo bie Grafichaften erblich geworben maren, ben Grafentitel und fchrieb fich "von Gottes Gnaben" \*). Giner ibrer Borvorbern mar angeblich ber beilige Rotter. Bifchof von Luttich, geftorben 1007. Enbe bes 14ten Jahrbunberte bestieg ein Dettingen ben Stubl gu

<sup>&</sup>quot;) So: Ludewicus (IV. ober V.) dei gracia de Octinigen — recognoscimus etc. Urfunde von 1298 in Weufel's Geschichtsforscher, B. 299. Graf Ludwig (II.) von Dettingen " erscheint als Zeuge schon in einer Urfunde von 1202, angesührt in Pappenheims Chronit der Truchssche von Waldburg. S. 28.

Eichstäbt und zu Ende bes 15ten ein anberer ben zu Paffau: er war ber Oheim bes naberen Stammvaters Lubwig XV., ber zur Reformation trat.

Das haus trug bas Seine jur Bergrößerung ber beiben jest machtigften haufer in Deutschland bei.

Lubwig VIII. Graf von Dettingen erhielt im Jahre 1315 eine Sabsurgerin zur Gemablin, Jutta, Tochter Kaifer Albrechts I. von Habsburg, ber 1308 in ber Sahwei, ermorbet worben war. Sein Sohn Albert erward mit seiner Gemahlin, ber Erbtochter bes letten Grafen von Dornberg, bie Stadt Anspach, die 1331 von ihm an die hobenzollernichen Burggrafen von Rürnberg veräußert wurde. Albert's Söhne, Friedrich, Gemahl ber Erbtochter bes letten Landgrafen vom Elfaß, und Lubwig X. wurden von Lubwig dem Baier um 1340 mit bem Elfaß belehnt.") Friedrich's Sohn aber Lubwig XI., veräußerte die Landgraffchaft mit seinen Obeim Lubwig X. wieder und sie fam darauf an Deftreich.

Der nähere Stammvater ift Graf Lubwig XV., ber von ben Banern gefangen wurde, die 1825 im gangen Ries aufgestanden waren und in ihrer Furie das gange Dettingische Geschlecht ausrotten wollten. Dieser Graf Ludwig XV. bekannte sich zur evangelischen Lehre und starb 1857, 71 Jahre alt, vermählt mit



<sup>\*) &</sup>quot;Ludewicus de Otyngen Comes" erscheint als Beuge unter ben "Illustribus" neben ben Perzogen von Baiern und Destreich in einer zu Titer ausgestellten Urtunde Kaifer Carl's IV. von 1854 bei Bobmann, theingauische Alterthamer I. 286.

Salome Graffin von hohenzollern, Tochter bes wohlbetrauten Großhofmeisters Eitel Fris bei Raifer Mar I., bie ihm breizehn Rinber, sechs Söhne und fieben Tochter gegeben bat.

Seine beiben Sohne Lubwig XVI. und Friedrich flifteten bie beiben Linien Dettingen-Dettingen und Dettingen-Ballerstein. Jene, bie ältere, blieb evangelisch, starb aber im Jahre 1731 aus, biese, bie jungere, warb wieber fatholisch und blüht in ben beiben Zweigen Dettingen-Spielberg und Dettingen-Ballerstein jest noch.

1. Die altere evangelische seit 1674 fürstliche Linie Dettingen-Dettingen, die 1731 ausgestorben ift.

1. 2. In ber altern evangelifden Linie Det= tingen-Dettingen, bie 1731 aueftarb, maren Graf Lubwig XV. und fein altefter Gobn Graf Lubwig XVI. eifrige Unbanger ber Schmalfalber Bunbesgenoffen: fie lagen gegen Raifer Carl V. por Nörblingen, mabrenb amei jungere Gobne und beziehenblich Bruber, bie Grafen Bolfgang und Friebrich bei bem faiferlichen Beere fich befanben. Graf Lubwig XV. warb geachtet, mußte nach Strafburg und in bie Schweig flieben. Das Land bulbigte feinen zwei jungeren Gobnen im Frubjahr 1547, am 13. Mary biefes Sabres fam Carl V. in einer Sanfte getragen von Ulm nach Dettingen und belehnte biefelben. Erft ale 1552 Bergog Morit Luft machte, fehrten Lubwig XV. und XVI. aus bem Burtembergifchen gurud, Lubwig's XV. Gemablin Galome, Grafin bon Sobengollern war unterbeffen geftorben.

Am 1. Juni 1552 erfolgte bie neue Dulbigung. Lubwig XV. starb 1557, 71 Jahre alt und Lubwig XVI. 1569 61 Jahre alt, zweimal vermählt, mit einer Darzgräfin Mansfelb und einem Fraulein von Hohenfels, Wittwe seines singeren Brubers Loth.

3. Sein Sohn Graf Gottfried unterschrieb bie Concorbienformel mit und war auch gweimal vermählt, mit einer Grafin hohenlohe und einer Pringesiin von 3weibruden und ftarb 1622 im Anfang bes 30jährigen Krieges.

4. Folgte fein Gohn Lubwig Eberbarb, vermablt mit einer Grafin Erbach, ber burch ben 30jabrigen Rrieg fdwer bebrangfalt murbe, er erlitt barte Bergewaltigungen, mußte feine armen Unterthanen wieberholt mit ichweren Belbfummen auslofen. 1631 famen brei faiferliche Commiffaire ine Land, bie fogar in mehreren Gemeinben ben romifchen Gottesbienft wieber einführten. Aber am 13, Februar 1632 mußte Tilly por Guftap Abolf, ber ihn bei Breitenfelb gefchlagen, fliebenb Rörblingen und bas Ries raumen: am 24. Geptember traf Buftav Abolf in Nörblingen ein, wo fich Graf Lubwig Cherbarb von Dettingen mit feinem Gobne Roadim Ernft neben ben Brubern Beorg Friebrich und Rraft von Sobenlobe, welche nachber ju Statthaltern bes fdmabifden und franfifden Rreifes beftellt murben, bei ihm einfanb.") Bum Glud hatte Graf Lubwig Cherharb einen ichwebischen und einen faifer-

<sup>\*)</sup> Bilb, Pfarrer ju Böpfingen bei Rorblingen, Glaubensmuth in bewegter Beit. Stuttgart 1846.

lichen General jum Schwiegersohne. Der fcmebifche General mar ber Freiherr Laurentius von Doffird: er beirathete Graf Lubwig Cberbarb's jungfte Tochter Agathe und erhielt bie bem fatholifden Better Graf Albrecht von Ballerftein confiscirte Grafichaft Ballerftein zu Lebn. Aber nach Buftan Abolf's Tobe batte bas gefegnete Ries neue Bewalttbatigfeiten und gwar zwei Sabre lang burch ben eingelagerten ichwebischen General Spareiter ju überfteben. 5. Juni 1634 belogirte ber berühmte Jean be Berth mit 7000 Mann biefe fcmebifche Armaba: er erfcbien vor Dettingen, bas von Soffirch vertheibigt marb, aber nicht gehalten werben fonnte; es folgte ber Ginnahme ein Blutbab unter ben lutherifden Burgern. Den 27. August 1634 capitulirte auch Rörblingen, ber Dauptort im Ries, nach ber ungludlichen Schlacht. Das Tobesfabr Graf Lubwig Eberbarb's babe ich nicht ermitteln fonnen, jebenfalle ftarb er in fcmerer Bebrangnig burch bie faiferliche Golbatesta. Roch 1645 fiel eine Schlacht bei Allerheim im gefegneten Ries por, mo Eurenne ben baierifchen General Mercy folug, ber bier fiel.

Wie bie jüngste Tochter bieses schwerbebrängten herrn von Dettingen mit einem schwebischen General vermählt war, war bie vorjüngste Anna Elisabeth mit einem kaiserlichen vermählt und zwar mit einem ber berühntesten kaiserlichen Generale, mit bem Pappeuheimer.

Förster hat in seinem neuerlich über ben Prozes Wallenstein's veröffentlichten Buche einen interessanten Brief bieser Dettingischen Grafin mitgetheilt, ben sie am Reujahrstage 1632 kurz vor ihres Gemablis Tobe in ber Lüßner Schlacht (15. November 1632) an biesen gewaltigen Kriegshelben schrieb und ber die Järklichkeit dieser schwäblichen Dame gegen ihren Helben und scherhaupt die ganze Kamilien-Courtoiste bamaliger Zeit zeigt:

"Reben Erbietung meiner gang unterthänigen und gehorsamsten Dienst füß ich meinem getreusten Engel fein sich wiel Millionen Malen gar gehorfamlich, weil mir auch das Glüd nicht so wohl will vergönnen, daß ich mein liebstes Lieb dies Jahr kann sehen, so hab ich nicht wollen unterlassen, meine Schnlösseit durch Schreiben zu verrichten. — Ach liebstes Derz, wie ist es mir so leib, daß ich C. Edd. Gegenwart noch so lange muß beraubt sein, hab mich nicht vergebens betrübt, wie mein Engel ist weggezogen, benn ich mir wohl hab können einbilben, daß es mir so wird ergeben, wie ich es jest erleb.

Em. Ebben meines schönften Engels unterthänig gehorfame Magb Unna Elifabeth.

P. S.

Ach, fconfter Engel, E. Leb. bie kommen boch balb wieber, benn E. Ebb. ja fcon gar gu lang ift ausgeweft, ich fletb fchier vor langer Weile. Bebut Euch Gott, meine einige Frend zu viel taufend Malen".

Erft 10 Jahre nach bem Ableben ihres "schönften Engeles" entichlog bie Wittme bes Delben fich zu einer zweiten Deirath mit einem Grasen von Leiningen- Sarbenburg und als biefer icon nach einjäbriger Che 1643 ftarb, 1649 noch zu einer britten mit einem Pfalg-

grafen von Birtenfelb vom bamale noch protestantischen Stamme ber heutigen Rönige von Baiern.

- 5. Folgte seinem burch ben Krieg schwer bebrängten Vater Graf Joach im Ernft. Diefer Bruber ber Gräfin Pappenheim und ber schwebischen Generalin Doffirch hatte, wie ber Vater geraume Zeit ebenfalls aus bem Leibensbecher, ben ber lange Krieg so vielen Fürstenhäusern brachte, zu trinken, er hielt sich aber Rüglich meist in guter Sicherheit, in ber sesten Plüglich meist in guter Sicherheit, in ber sesten der Albeutscher ber geschiebert. Er lebte noch 11 Jahre nach bergestelltem Frieben, er starb 1689, erst 47 Jahr alt. Er war breimal vermählt, zuerst mit einer Gräsin Solms-Sonnenwalbe, dam mit einer Tochter Kraft's, Grasen von Dohenlohe-Reuenstein und zuleht mit einer Pfalggräsin von Sulzbach. Durch sie warb er Vater von vierzebn Kinbern.
- 6. Der altefte Sohn Kraft Lubwig regirte nach seinem Tobe 1659 nur seche Bochen, er ftarb am 14. Mai 1660 mit 19 Jahren.
- 7. (1) Folgte sein Bruber Albrecht Ernft, geboren 1642, welcher bas Saus Dettingen vornehmlich zu seinem Glanz erhoben hat. Er und fein verstorbener Bruber erhielten einen vorzüglich qualificiten Cavalier zum hosmeister in ber Person eines Nordbeutschen, eines pommerschen Ebelmanns Ernft heinrich von Bord, welcher bereits ben 1659 zu Loubon gestorbenen würtembergischen Erbringen Johann Friedrich auf bie Universität Zubingen begleitet hatte, nach bem Dettingischen Dienst Gouverneur bes jungen Martgrafen

Chriftian Ernft von Baireuth, bee Stiftere von Erlangen murbe und 1667 ale baireuthifder Dberbofmarichall, Bebeimerratheprafibent unb Rammerprafibent gestorben ift. Dit biefem Gouverneur bilbete fich Graf Albrecht Ernft auf einer zweifabrigen " Peregrination" ju einem ber ftattlichften Geignenre feiner Beit.") 3m 3abre 1874 marb er burch Raifer Leopolb I. in ben Reichefürftenftanb erhoben und ftarb 1683, erft 41 3abre alt. Er batte eine große Bermanbticaft: feine altefte Schwefter batte fcon 1651 ben Darfgrafen Albrecht von Anfpad, bie zweite 1656 ben Bergog Cherbard von Burtemberg gebeirathet und biefer warb wieber fein Schwiegervater: er vermablte fich 1665 mit einer Tochter biefes Comagers, bie 1674 ftarb und barauf 1682 mit beren jungeren Schwefter. beiben Pringeffinnen von Burtemberg batte ber Fürft eigne Schidfale. Der erften Schwefter ju Liebe ließ er

<sup>\*)</sup> Babriceinich flutirte er zu Angers, als ibn bie Zunde von bem schnellen hintritt seines Bruders ereite, ben herr von Bord damals aus Aranfreich nach Deutschand herausbegleitet zu haben scheint, um die Regierung zu übernehmen. Im August 1650 ging Bord mit bem Marfgrasen von Baireutb von Baireuth aus auf die neue Beise nach Finden Ernst von Baireuth aus auf die neue Erissten Ernst von Baireuth in Lebebur's matthese fchriften Ernst von Baireuth in Lebebur's matthesen Borschungen IV., 316. Die Universität Angers ward damals vorzugsweise gern und viel von Deutschen besuch wellt den In Ernst von Ernst von Ernst in den Ingere warden der Deutschen Deutsche des Marfgrasen von Angers gaben ihm die Grasen von Detettigen, Zugger und Bolffsed auf vier Weilen bas Geleite."

fich fürften, fie ftarb aber turg vorber, ebe bas gurftenbiplom aus Bien fam. Che nun Fürft Albrecht Ernft bie zweite Schwefter 1682 beiratbete, ließ er, um feine religiöfen Cfrupel beebalb, bie g. B. in Englanb noch beut zu Tage berrichen, zu beben, eine Denge Refponfa von Universitäten einholen, bie in einem Quartanten von 2 Alphabeten unb 16 Bogen gufammengebrudt murben und fogar ließ er ein Colloquium ber gelehrten Theologen im Jahre 1681 ju Dettingen balten; bann erft, ale biefe Glaubenemanner bie Cache billigten. fdritt er gu ber bebentlichen Bermablung, ftarb aber nun felbit icon 11 Monate nach ber Sochzeit und bie Pringeffin ftarb ebenfalls icon im erften Rinbbett, funf Monate nach ihrem Gemable, and ber geborne Dring ftarb im folgenben Sabre.

Gine Schwester biefes erften Gurften von Det= tingen beirathete einen Better, einen Grafen von Ballerftein und warb fatholifd. Dagegen progeffirte eine anbere mit einem Grafen Caftell verbeiratbete Schwester gegen ibren Cheberen, ber fich convertirte unb ben Gobn auch fatholifch machen wollte, "um feine Freube an bem Rinbe ju baben". \*)

8. (2) Diefem erften evangelifchen Fürften von Dettingen-Dettingen folgte ale ber lette evangelifche Fürft von Dettingen-Dettingen ein Gobn aus ber erften ber beiben Eben mit ben Burtembergerinnen, Albrecht Ernft II., faiferlicher und bes ichmabifden Reichefreises General ber Cavallerie, wieber vermablt

<sup>\*)</sup> Giebe unten bie Grafen von Caftell.

mit einer vornehmen Pringeffin, einer von heffen-Darmftabt. Seine Comefter mar an ben bergog Lubewig Aubolf von Braunfcmeig vermählt, beffen Todhe Elifabeth bie Gemablin bes letten Kaifers aus bem haufe habsburg Carl's VI. im Jahre 1708 murbe.

Die hohe Berwandtschaft brachte hohe Ansgaben und bie schlechte Finanzwirthschaft bamaliger Zeit schlechte Cassenzierbilder Utrgroßvater Werz Ratty beffen mütterlicher Utrgroßvater Georg Balthafar Greiner fürstlich bit ungifder Steuersecretarins und Rentuneister war, giebt bie Aufschließe, wie unan sich in biesen Hinanzwirren hast: "Die verschwenderischen und gelbarmen herren ber bamaligen Zeit suchten immer gestlissentlich wohlhabenbe Männer an bas Ruder ihrer Geschäfte zu bringen, bieselben gleichsam wie Dosjuden sür ihren persönlichen Eredit zu benußen, am Ende den ausgebrückten Schwamm hinwegzuwersen und eine andere Denne auf die Brut zu sehen. So erging denn auch an Derrn Balthasar Greiner solgender Besehl:

"Bon Gottes Gnaben Wir Albrecht Eruft Fürft von Dettingen ju Dettingen (und bas und bas und so weiter).

"Lieber, Getreuer! Nachdem Unfere Fürfiliche Gemablin Durchlaucht eine Reise ins Bab nach Pirmont vorzunehmen gnätigst beschloffen haben, biezn aber noch ein Reisegeldzuschuse von 500 Ducaten in Gold unumgänglich erforberlich ist, also besehlen Wir Dir in Gnaben, besagte Summe aus Deiner Amtscasse, in Ermanglung beren aber aus eigenen Mitteln binnen 24 Stunben, bei Bermeidung der Execution herbeizusschaffen." Der erschrodene Rentmeifter faumte nicht, Augesichte beffen mit ichweißtriesender Sitrine seinen Gegendericht un machen, daß gestern noch der getreue Rnecht 150 Gulden aus feinem eigenen Seckel in die hoffiche gesendet, um nur ben gewöhnlichen Markteinkauf nicht einftellen zu mussen, umb daß aus seiner Umtdegle zu einem Gelb fib die fürstliche Babeluft gar keine Aussicht fei. In eiligster Cabinets-Expedition erfoste betrauf der Bescheite

"2Bir ac.

"Lieber, Getreuer! Nachbem Wir aus Deinem unterthänigsten Bericht de dato hesterno et presentato hodierno in Gnaben ersehen haben, baß Pars prima Reseripti nostri nicht in Anwenbung zu bringen, also hat es bei Parte secunda besselben sein unausbleibliches Bewenden."

Das heißt, bie 500 Ducaten mußten auf eigenen Credit des Rentmeisters herbeigeschaft werden und so ging es in der Regel, wenn der damalige Hossuber date, fotild unmittelbar vom Fürften auf seine Casse gesellte Bechsel vorzeigte, die herr Balthasar Greiner als Rentmeister acceptiren mußte. Und kam es dann zur Bechsellage, so bestanden immer Partiales und Impartiales fas sich bei nicht der durchlauchtigste Aussteller, sondern der treugehorsamse Acceptant zu pfänden sei. So stand endlich der geplagte Mann nach vielsährigem Gestick, hüsslosen hin nicht einmal seine eigene Besoldung blied, in der verzweisselten Lage, dem Fürsen seine völlige Enthräftung und bas große persönliche Guthaben an ihn vorzustellen, ein Guthaben, bas wir, als feine Defcenbenten, nachter aber 27,000 Gulben, ohne laufenbe Binfen berechneten. Der gurft entließ ihn mit ber Refolution:

"Bir 2c.

"Rachbem Bir Uns in Gnaben entschloffen haben, sowohl bei Unferem Civil- und Militair-Etat eine Rebuction vorzunehmen, worunter auch 3hr begriffen seib; also wollen wir Euch solches in Gnaben unverhalten" ic.

Und damit Lieb ein Ende. Die Erben producirten bie ausgestellten Sppothefen auf zwei fürftliche Aenter Dettingen und Kircheim, sie erhielten faiferliche Executions-Mandate, aber der Erfolg war fein anderer, als baß sie 100 Jahre lang mit lauter leeren Liquidationen eine auf die andere herumgetrieben wurden."

1813 verglich fich Lang mit ber Wallerstein'ichen Regierung auf 3000 Gulben und verhandelte, weil er auch ba bem Landfrieben nicht traute, bas Gange um 2400 Gulben baar an ben hofjuben Pfeiffer zu Beifersheim.

Fürft Albert Ernft II. beschloß 1731 ben Mannsftamm ber evangelischen Linke Dettingen-Dettingen und es erbte num bie katholische Linke Dettingen-Ballerftein, so baß seitbem bas gange Saus wieber katholisch ift.

## 2. Die jungere katholische Linie Dettingen-Ballerftein.

Diese zweite jüngere Linie bes haufes Dettingen, Dettingen-Ballerstein, warb fo benannt von bem Schloffe Ballerftein, gelegen im Ries auf bobem gelfen mit Ringmauern und Bachtthurmen. 3hr Stifter war Graf Kriedrich, Bruder Graf Ludwig's XVI. von Dettingen-Ortingen. Er bekannte fich jur katho-lifden Religion, obwohl der Bater lutherisch geworben war und ftarb 1579, vermählt mit einer Cousine, der Erbochter von Dettingen-Ballerstein.

Folgten feine beiben Gobne:

Bilhelm in Ballerftein, vermählt mit 30 = hanna von Sobengollern, gestorben 1600;

Friedrich in Spielberg, vermählt mit Ursula heilbrunnerin. Es ist bas ber herr, von bem in ber 140,000 Banbe farfen Wallerstein'schen Bibliothet zu Maichingen, eine Stunde von Ballerstein ein rother Saffanband berrührt, beitielt: "Das newe Testament, in teutsche Reimen gebracht und geschrieben burch mich: Friedrich, Grafen zu Detting 1607—1610."

Da biefer fromme Graf Friedrich ohne Kinder farb, theilten seine Reffen sich wieder, die Sohne Oraf Bilbelm's und stifteten nun die brei Unterlinien Dettingen-Spielberg, Dettingen-Ballerstein und Dettingen-Rapenstein. Die ersten beiden blüben noch, die dritte, die sich sogar noch einmal in die zwei Unterunterlinien Baldern, die nur dis 1687 sich erhielt, und Kahenstein getheilt dat, starb 1798 aus. Der dritte Graf von Rahenstein, der erste von Kahenstein-Baldern, Rotger Bilhelm, kaiserlicher Feldmarschal-Leieutenant und Commandant zu Constanz, machte noch eine Erwerbung für sein Daus in der Dereschaft Dach fluhl in Deutsch-Leichtengen, ohnsern Trier, die er duch heirath mit der Erbtochter, einer Frein von Sötern

1683 erwarb, er ftarb 1693 und hatte einen merftwürbigen Sohn, Rraft Unton Wilhelm, einen burch feine Schatgrabereien auf Schloß Rabenftein merftwürbigen Alchimiten. Diefer herr war faiferlicher Gebeimer Rath, mit einer Schönborn vermählt und ftarb 1751. Seine beiben Söhne, ber fünfte und fechet Braf von Rabenftein haben bie Linie beschlossen.

## a. Der altere feit 1734 fürstliche Bweig Gettingen-Spielberg.

1. Stifter bes alteren Zweigs bes jungeren fatholifden Daufes Dettingen - Ballerstein Dettingen-Spielberg war Graf Wilhelm, gestorben 1600, vermählt mit einer Tochter Graf Marx Fugger's. Es folgten seine zwei Söhne, zuerst:

2. Mary Bilhelm, ber 1614 24jährig unvermählt ftarb; ihm folgte fein jungerer Bruber

3. Johann Albert, geboren 1591. Er erlebte ben 30jöhrigen Krieg und hatte so lange bie kasserlieben. Derren im Ries waren, da er katholisch war, weniger Bergewaltigungen als sein protestantischer Better in Dettingen zu leiben. Als aber die Schweben erschienen, ergriff ihn die suria catholica auf eine brastische Weise er versübrte mit seinem Amtmaun Kleinhans und bem Pfassen in Zipplingen seine Bauern, die schwebischen Meiter im Schass zu überfallen und sie lebendig zu begraben. Dafür verlor er seine Grafschaft, die damals an ben schwebischen General hoffirch, den

<sup>\*)</sup> Bilb, a. a. D.

Schwiegerschn seines Betters in Dettingen tam. Graf Johann ftarb von einem schwebischen Reiter erschoffen im Jahre ber Lühner Schlacht 1632. Bermählt war er mit ber Schwester bes berühnten Pappenheim. Folgte sein Sohn:

4. Johann Frang, vermählt mit einer öftreichischen Grafin Attems, gestorben 1665. 3hm folgten wieber feine brei Göbne:

5. Johann Sebastian, ber 20jährig unvermählt 1675 bei Baben als faiserlicher Cornet ftarb. 3hm folgte sein jungerer Bruber:

6. Johann Bilhelm, vermählt mit einer Coufine von Dettingen, 30jährig 1685 geftorben. Da er nur eine Tochter hinterließ, succebirte ber britte jungfte Bruber:

7. (1) Frang Albert, "ber Graf in ber Dunge" gewöhnlich genannt, weil er in ber Munge ju Dettingen refibirte. Er mar geboren 1663 und erft geiftlich, Domberr ju Galzburg, er beirathete 1689 eine Erbtochter, eine Greiin von Somenbi, eine Entelin bes berühmten Lazarus von Schwenbi, moburd bie Comenbifden Erbguter in Schwaben erlangt murben, er trat in faiferliche Dienfte ale Rammerer und Gebeimer Rath, erlebte bas Musfterben ber alteren Sauptlinie Dettingen-Dettingen, wollte succebiren, murbe aber, ba ber lette Burft biefer Linie nicht ben alteren 3meig Spielberg, fonbern ben mittleren Ballerftein burd ein Teftament jum Erben verorbnet batte, von ben Reichegerichten jurudgewiesen. Dagegen erhob ibn ber Raifer 1784 in ben Reichsfürftenftant, brei Jahre barauf farb er, 1737.

8. (2) 3bm folgte fein Gobn Johann Mlone I., geboren 1707, feit 1735 mit einer Pringeffin von Solftein-Biefenburg vermählt, beren Bater fich in Bien convertirt batte, und gestorben ale bee fcwäbifchen Reichsgrafen Collegii Director 1780. Bon ibm fcbreibt Lang in feinen Demoiren aus ben letten 70er Jahren bee 18ten Sabrbunberte, mo er ale ein Rnabe bei feinem Dheim, bem Rector bes Gymnafiums in Dettingen lebte: "Der in Dettingen refibirenbe alte Afirft von Gvielberg fanb unter taiferlicher Sequeftration und batte einerfeits nicht viel zu verzehren, anbrerfeits eben fo menig zu regieren. Er lag baber Tage lang im Senfterflügel feines Schloffes, oberhalb bes Thore, beschauete bie Leute, bie aus- und eingingen, rief fie wohl auch perfonlich an und befchieb fie ju fich berauf. Go gefcah es auch mir, baß er zuerft etwas barfc gu mir berunterrief: "Ber bift Du?" - bann aber, auf Rennung meines Ramens, mich beraufwinkte, freundlich mich tofte und umarmte, mir gu effen und gu trinten reichen ließ. Gines Tages aber begab es fich ungludlicherweise, bag er mich abermale beraufrief und nach anbern gleichgültigen Reben mich fragte, mas ich werben wolle? 3d, ber ich's von einer Bigeunerin ber batte, antwortete guten Glaubens: "ein Reichshofrath", worauf aber ber Surft mit grimmigen Borten erwieberte: "Du Schlingel, mas bilbeft Du Dir ein! Gin Schreiber, ein Pfaff, bas paßt beffer fur fo einen Fragen!" und bamit jagte er mich biesmal ohne Bein bie Trepre binab. Babriceinlich mar es mehr augenblidlicher Unmuth auf

bie Reichehofrathe überhaupt, in beren Berftridung er lag, ale auf meine fleine Perfon."

Diefer alte hochverschulbete seine Tage am Fenster verbringende zweite gurft von Spielberg hinterließ von seiner Gemablin, der Pringessin von holftein-Biesenvurg, keinen Sohn, aber zwei angenehme Töchter, von benen die ältere den ältesten Sohn des Staatstanziers Kaunip hefrathete und die süngere den Kurften Carl Liechtenstein, den Stifter der stüngeren Carl'schen Line beifers Dauses: beide waren intime Freundinnen Kaiser Joseph II., im Dause der letteren brachte er gewöhnlich seine Abende zu. Es solgte nun im Fürstenthum Spielberg der Sohn eines süngeren Bruders des alten zweiten Fürsten Anton Ernst's, Derrn aus Schwend, der schon troß beimaggangen war:

- 9. (3) Johann Alops II., ber britte Fürst, geboren 1758. Er mar Reichs-Generalfelmarschall-Lieutenan und Director bes schwöbischen Reichsgrafencollegiums, zweimal vermällt mit einer Prinzessin Thurn und Taris und einer von Auersperg und ftarb 1797. Rolate sein Sohn aus ber zweiten Ebe:
- 10. (4) Johann Aloys III., ber vierte Fürst, geboren 1788, unter Bormunbichaft seiner Mutter Aloysia von Auersperg bis 1809. Er erlebte bie Mebiatifirung burch ben Meinbund, heirathete 1813 bie Tochter bes neucreirten reichen Kurften Brebe, marb baierischer Reichstath, trat 1843 bie Regierung an seinen Sohn ab und lebte in München.
- 11. (5) Der jest regierenbe funfte Furft von Dettingen und Dettingen - Spielberg, Otto, ift

geboren 1815 und vermählte sich im Jahre seines Regierungsantritts 1843 mit Georgine von Königsed-Aulendorf, die 1847 den Erbyrinzen Albrecht geboren hat und außerdem bis 1856 noch einen Prinzen Emil und zwei Prinzessimmen Clementine und Camilla. Reuerlich beim Jahresschluß 1855 hat ihm König Max II. die 1849 von dem Fürsten Ludwig von Dettingen-Vallerstein niedergelegte und seitbem nicht wieder besetzt Würde eines ersten Großbeamten der Krone, die Würde eines Kron-Obersthofmeisters als Thronlehn auf Lebenszeit verlieben.

Der Fürst hat noch einen Bruber, Prinz Gustav, ber in ber sitreichischen Armee bient, und zwei Schwe-ftern, von benen Mathilbe regierenbe Kürstin von Ehurn und Taxis ift und Bertha regierenbe Grafin von Fugger-Airchberg-Beissenhorn.

## b. Per jungere feit 1774 fürstliche Bweig Gettingen-

Der Zweig Dettingen-Ballerstein ber hauptlinie Dettingen-Ballerstein, war ber mittlere und berjenige, ber bie Dettingische Erbschaft 1731 erbielt.

- 1. Er murbe gestiftet von Graf Bolfgang, ber 1598 ftarb, vermählt mit einem öftreichischen Fraulein von Moll.
- 2. Ihm folgte fein Cohn Graf Ernft, geboren 1594, ber ben gangen 30jabrigen Arieg burd und noch 22 abre nachber gelebt hat. Er lebte in Bien, wo er faifertider Geheimer Rath und Reichsbofrathprafibent

war und ftarb erft 1870 unter Kaifer Leopold L, 76fabrig. Bermablt war er mit einer fruchtbaren Grafin Fugger, bie ihm fechezehn Kinber gebar, eilf Söhne und funf Töchter.

3. 4. Es folgten von feinen eilf Göhnen gwei: Graf Bilbelm, ber wieder faiferlicher Gebeimer Aubund Rammerer war, vermahlt mit einer öftreichichen Grafin Derberftein und geftorben 1692, und:

Graf Bolfgang, geboren 1629, ebenfalle faiferlicher Bebeimer Rath und Rammerer wie fein Bater, baju 25 Jahre lang, feit 1683, Reichehofratheprafibent wie fein Grofvater und bagu - und in biefer Eigenfcaft bat er vornämlich geglangt - Befanbter bei ber Pforte, mit ber er 1699 ben gludhaften Frieben gu Carlowis abicblog. Er mar ber bochft gravitätifche Berr, ber gegenüber ben ceremoniellen Turten gang feinen Mann ftellte, \*) ein Jugenbfreund Raifer Jofeph's I., bes auf Ceremonien erpichteteften Sabeburgere, ben es je gab; er war mit bem Raifer aufgemachfen, bei Dofe bieß er "ber Rebliche", weil er ben Bestechungen nicht wie bie Anbern quanglich mar. Er ftarb 1708 79 Sabre alt ju Bien, feine Bemablin, eine Grafin Boltenftein, batte ibm amolf Rinber, funf Gobne und fleben Tochter, geboren.

5. 6. 3hm folgten wieber von feinen fünf Sohnen zwei: Bilhelm Joseph Ignaz, ber 1718 unvermablt ftarb, unb:

<sup>\*)</sup> Siebe öftreicifde Sofgeidichte, Banb 6, G. 128 f.

Frang Joseph Ignag, ber geiftlich mar, Domberr zu Salzburg, und es auch blieb, gestorben 1680.

7. (1) Darauf folgte 1728 eines noch jungeren Brubers Philipp Sohn Graf Anton Carl, geboren 1679. Dieser war es, bem 1731 bie Dettingsische Erbschaft zufiel, mit ihrer Binanznoth. Er zeigte, wie Lang sagt, "ziemliche Reigung zu einer bessern Birthschaft", war mit einer Gräfin Fugger vermählt und ftarb 1738 zu Wien.

7. 8. 9. 3hm folgten brei Berren in raschem Bechsel: guerft sein Gobn Johann Friedrich, faiferlicher Gebeimer Rath und Generalmajor, ber schon 1744, nur 29 Jahre, alt, ju Stuttgart ftarb, bann:

Deffen unmunbiger einjähriger Gohn Max Ignag, ber unter Bormunbicaft feiner Mutter, wieber einer Grafin Fugger, nur ein Jahr regierte und barauf 1745:

Johann Friedrichs jungerer Bruber Graf Philipp Carl, geboren 1722, faiserlicher Rummerer, vermählt mit einer Coufine, einer Grafin Balbern, ber 1766 ftarb.

Dieser Philipp Carl hatte schon beim Tobe seines Brubers miterben wollen und einen Prozes mit seinem Ressen, dem Mündel angesangen. Bei diesem Mündel mag Lang's Großvater Johannes Lang Nath gewesen und hatte ihm im Prozesse treu redich beigestanden. Der neue Kürst ernannte ihn wider aller Welt Bermuthen zum Kammerbirector und als Lang es absehnte, erging ein Decret an ihn, überschrieben: "An meinen Kammerbirector Johannes Lang, er mag wollen oder nicht"; dabei solgte ein französsteges Kriessein; "A Monsieur Lang, Directeur de ma chambre, don gré ou malgré lui".

10. (1) Diefes autofratischen Philipp Carl's nicht minder autofratischer Sohn Graf Krast Eruft, geboren 1748, war nochmals faiseilider Rämmerer und wurbe nicht nur 1774 in den Reichsstüttenstand erhoben, sondern succedirte auch der 1798 aussterbenben jüngsten Linie des Gesammthauses Wallerstein-Rateustein-Rateustein-Rateustein-Rateustein-Rateustein-

Dieser erste Fürft Araft Ernst von Dettingen-Ballerstein war es, bei bem ber Ritter von Lang in ben Jahren 1785 bis 1788 und nochmals in ben Jahren 1790 bis 1792, zulest als hoffecretair, angefellt war. Er hat von bessen Aleinstaatswirthschaft bas ergöhlichte Genrebild in seinen Memoiren gegeben.

"Nach bem Tobe meines Baters," erzählt Lang in biefen seinen Demoiren, "warb ich, ein sechsjähriger Knabe, an meinen Oheim und Tauspathen, herrn Georg Deinrich Lang, Pfarrer zu Bubl, abgeliefert. Dieser jüngste Bruber meines Baters, nachher in ber theologischen Literatur nicht aubekannt, zulest medkendurgischer Titular-Kirchenrath und hosprediger ber protestantischen Prinzessin von Taris," war ein lebensmunterer Mann, mit schönem gesellschaftlichen Talente in Musik und Sang, gewandt in Spöttereien und Wissworten, ein vorzüglicher Rebner, etwas eitel, gutherzig und hössische vorzüglicher Rebner, etwas eitel, gutherzig und hössische Schwicken auch bekenaltheim sam, einem in der ältesen Geschückte und das Concilium Altheniense schon bekannter Ort, hoch auf einem Berg die weit ins Land behente Nirche, am guß

<sup>\*)</sup> Pringeffin von Medlenburg : Strelit und Schwefter ber Ronigin Luife von Preugen.

bas Commerfchloß, bie Garten und Darftalle bes Gurften von Ballerftein, beffen großer Sofftaat, bas Militair, bie Mufifer und bie verheiratheten Diener bie meiften wohnbaren Baufer bes Dorfe befett batten unb wo fich auch fur beständig ein abeliges Bollmerth'fches und Schottifches Saus, ein Schlofvermalter und Sofgartuer, ein Apotheter, ein Forstmeifter, ein Revierförfter befanden. Bie ftarrten meine Mugen bie Läufer mit filberbefrangten Schurgen, bie Mobren, bie riefenmäßigen Sunbe an, wie rannten wir, wenn ein Ruf verfunbete: "ber Furft! ber Furft!" fie gu feben, ein großer Dann in meinen Augen icon besmegen, weil er meiner Meinung nach fo fcone Spielfachen batte; bann in ben Barten bie Aloen, bie fo großen Difteln, bie Pomerangen, wie ich glaubte, bittere Aepfel, bie gestutten Alleen, ber hofnarr in Stein gehauen! In ber Bilbergallerie, bie in ber Mitte bes Gartens mar und immer offen ftanb, beschaute ich bie Apoftel und Patriarden in ihren maffingolbenen Beiligenfcheinen, Lowen, Baren, lachenbe und weinenbe Wefichter. Richts aber mas ich feitbem jemals in ber Belt gefeben, bat ben Ginbrud auf mich gemacht, ale an bem Tage, mo ber Gurft feine neue Bemablin, eine Pringeffin Taxis, beimführte, \*) ber in allen feinen Bogengangen, Lauben

<sup>\*)</sup> Am 4. September 1774. Die Prinzessin ftarb icon am 9. Maiz 1776. 1789 vermöhlte fich ber Firft jum zweitenmale mit einer Lochter bes 1795 als regierenber Derzog von Burtemberg geftorbenen Prinzen Ludwig Eugen, aus seiner Epe mit einer Grofnichte bes unter August bem Starten von Sachfen: Polen geftürzten Groftantlers Beidlingen.

und Gebäuben mit simmernden Lampen erleuchtete Garten — wie eine Zaubergrotte, ein Wald von lauter Ghristdaumen — und dann hinter dem ausgezogenen Borbang des Marionetten-Teaterte diese mir undegreisliche Puppenwelt mit ihrem seltsamen Huffen, ihren Springen und Budlingen ze. Den ganzen Tag sehlte es nicht an Morgene, Mittag- und Wendbesuchen; am Sonntag nach der Kirche waren es ordentliche Assembleen von Beamten, Geistlichen, Forsteuten, die in der Absicht famen, um sich später dei Dof sehen zu lassen. Dein Oheim selbst wurde häufe zur Tafel geladen und sand sich dann durch einige freundliche Worte des Fürsten sehlicht. \*\*ze.

Der Rurft Rraft Ernft, fabrt Lang fort, "war ein Dann von vielem Beift, fconer außerlicher Beftaltung und Gewandtheit, nicht ohne einigen fürftlichen Stolz, mit mannichfachen unrubigen Launen, im außerlichen fatholifden Cultus gwar bem Unfeben nach febr eifrig, aber in ber Babl feiner Diener und ihrer Behaublung nichts weniger ale bigott und pfaffifch. Geine frubere wiffenschaftliche Bilbung mar eine frangofifche. und von eigentlicher claffifcher und beuticher Literatur mußte er nur mohl fo viel, ale mas er mit mobiberechneter Berichlagenheit fich von feiner Umgebung anzueignen verftanb. Gleichwie er nun in eine gemiffe Leibenfchaft gu Sammlungen ber vericiebenften Art gerieth, von Gemalben, Wefchmud, Leinwand, Reitzeugen, fo follte fich nun auch eine anftanbige fürftliche Bibliothet bilben, mit beren fleinftem Detail er fich angelegentlich beschäftigte. Dan brachte baber alle einzelnen gerftreuten

Bibliothefen von bem alten Farften von Dettingen-Dettingen, bon bem Grafen Bolfgang, Gefanbten am turfifden Sofe, von einem Grafen von Balbern, ber Domprobft in Coln mar, eine febr bebeutenbe und ausgefuchte jufammen, man taufte Incunabeln, Bibeln, Pfalter von Mannheimer und Augeburger fleißig berbeitommenben Untiquaren und bestellte alle neu beraustommenben Berte, bie frangofifchen und englifchen bei Fontaine in Mannheim, bie anbern bei ben Buchbanblern in Ulm, Augeburg, Rörblingen. Beil aber biefe Beftellungen, ohne alle wechfelfeitige Rudfprache, vom Sofcaplan, vom Leibargte, vom Cabinetofecretair unb vom Deconomierath Rramer ausgingen und bie Buchbanbler bagu ihre Artifel noch unaufgeforbert einschidten, welches alles man obne alle Sichtung fogleich zum Buchbinber lieferte, fo gefcah es, bag fich viele Berte nicht boppelt, fonbern achtfach, bann wieber Zwifdentheile und Fortsetzungen gar nicht vorfanben - eine Folge ber fürftlichen Gifersucht und Laune, Die feinem feiner Diener in irgend einem Befchaft eine vollftanbige Ueberficht laffen, fonbern burch Berftudelei und beftanbigen Bechfel ber Perfonen befto ficherer ber Sachen allein Deifter bleiben wollte."

Mertwürdig war bes Fürsten Tagesordnung, bie Lang also beschreibt: "Jeben Worgen um 11 Uhr, wenn's glüdlich ging — öfters auch um 2 Uhr, war Lever beim Fürsten. Es sand statt nach bem Frühflüd, wobei ihm ber hossecrair Daufs über die eingehenden französsischen und englischen Zeitungen Napport abstatter und wobei er demselben Aufträge zur Berschreibung fransteine beniebe ber. 18.

gofifder Singfdriften und Romplimentenbestellungen an Die benachbarten Bofe zu ertheilen pflegte. Da er in feinem Saufe febr aaftfrei mit frangofifden Beinen. Pafteten und Auftern war, fo fehlte es ibm nicht an gabireiden Morgeubefuchen und einer bantbaren Gunft. Cobalb nach biefen Dejeunere ber Rammerbirector Strelin bie Battane bee Schlafgemache öffnete, trat Alles, mas unterbeffen ftundenlang im Borgimmer gemartet, berein: ber Darfcall, ber Ctallmeifter, ber Leibgrat, bie Gecretaire, bie Dofjager und bie anwesenben Aremben. Reber fuchte, fobalb ibn ber Aurft, ber fett unter ben banben eines Daarfrauslere fag, befonbers anrebete, welches immer mit fdmeidelnben Borten, 3. B. "mein lieber Lang" gefchab, etwas Munteres ober Redbaftes porzubringen. Gobalb fich ber Surft vom frifiren erhob und noch fonft an Ginen ober ben Anbern Bleine Beisungen ertheilte, entfernte fich jeber, ber nicht au bleiben besonbere beorbert murbe."

"Der Fürft begab fich hierauf meistens zu seiner Famille, eilte barauf in bie Meffe und gab bann Aubiengen bis zur Tafelzeit, bie böchft ungewiß, oft erst spat gegen Abend begann. Rach ber Tafel machte er gerobnilich einen Spazierritt auf eine Meierei ober ein Jagdhaus, gab bann zu haufe wieder Aubiengen ober auch sonst nur eine gesprächsweise Unterhaltung im Bimmer mit irgend Einem, der bestellt war ober sich geschickt zu nahern wußte, ein Spiel ober Tevele, öfters auch Concert, das von keinem höfling leicht versount werben burfte und wo sich ber Fürft bei den Anwesenden gleichsalls wieder Gespräch und Unterhaltung fuche."

"Die Rachttafel, nie por Mitternacht anfangenb, ging ichnell poruber, von ber fich ber Surft einen ber Gafte jurud auf fein Bimmer nahm, ober er fing an, in feinem Rabinet ju lefen und ju unterzeichnen ober in feinem Urmftubl einzuschlafen, welches uns im Borgimmer nachzuthun auch erlaubt mar. 3ch fage uns, weil leiber biefer Benug nicht felten mich felber traf. fobalb ich im Drange ber Anbern nicht mit vorfommen tonnte, ober som Surften, ber feben in ber Bebulb au üben mußte, mohl gefliffentlich überfeben murbe. Es traf fid, baft, nachtem mich ein gaufer eiligft aus einer Abenbgefellschaft abgerufen, ich noch friib um 4 Uhr im Borgimmer wartenb ftanb, balb fenfgenb, balb Comante ergablend, balb mit bem fürftlichen Dommer ichafernb, balb mit anberen Sarrenben Stichbrant fvielenb und balb felber fcblafent. Meltete bann ber Rammerbiener bem Rurften, ber an Bette fteigen wollte; ba aufen martet noch ber Lang, fo mußte ich fcbleunig binein, ba bieß ich ber arme gang, ich follte boch fagen, warum er, ber Fürft, mich habe rufen laffen. 3ch mußte es naturlich auch nicht und murbe fomit auf ben anbern Bormittag, mo es Gr. Durchlaucht fcon wieber einfallen murbe, aber ja bei guter Beit, wieberbeftellt zc. Ging mandmal nach tagelangem barren auch mir ber Gludeftern auf, ber mich binein ine Rabinet bee Surften befdrieb, fo gebieb es nicht felten, gur Bergweiflung ber Aufenftebenben, ju einer zwei- und breiftunbigen Unterbaltung. Bir fprachen ba von Europa, Affen, Afrifa und Amerita, miett auch vom Rurftenthum Ballerftein sc. Rumeilen befuchte ber gurft und gewöhnlich Rachte 2 ober

3 Uhr bie Bibliothet, bie unter bem Tafelgimmer mar. Dier mar Lang fruber, ebe er bie Universität Altborf bezog, Amanuenfie feines Dheime und Pflegevatere, ber ale Bibliothefar bes Fürften fungirte, gewesen, und batte ben Auftrag gehabt, bie Curiofa bem Gurften auf einer langen Tafel gu ber nachtiichen Lecture gurecht gu richten. Der Rurft fam ba in Begleitung eines Cavaliere, ben er oft ftunbenlang neben fich fteben ließ, ftredte fich in feinem Lebnftubl aus, mufterte alles, befonbere ob fich recht viele libri rarissimi gefunben, fcblief mitunter ein ober las in ben Buchern, befonbere wo ihm etwas Difantes ober Schnurriges auffiel, wohin bie Amanuenfen nicht felten mit eingelegten weißen Betteln binwiefen. Richt minber murben bei biefen nachtlichen Buchermufterungen ben Beamten, Jagern, Raufleuten, bie icon feit bem frubeften Dorgen in ben Borfalen barrten, Aubienzen gegeben, Bortrage in Regierungefachen angebort, bie Stallmache überfallen ober auch anbere romantifde Radtronben gemacht."

"Seinet Regierung (beren Prafibent ein von Lang nach Berbienft gepriefener classific gebilbeter Mann, Gebeimer Rath von Ruesch war, überließ ber Bürft nur unter großen Beschränfungen bie Berwaltung ber höhern Polizei und Justig, seiner Finangkammer bas bürre Gerippe bes bloßen Rechnungswesens. Sonst ftellte er alle Berfügungen an bie Dauptcasse, alle Gelblieferungen, Erwerbungen, Beräußerungen, bie Bewirthschaftung seiner gabirechen Höfe, alle Dienstbesehungen, Begnabigungen, alle faaterechtlichen, birchenrechtlichen und reichzerichtlichen Gegenftanbe zu seinem ausschließen wen, unbeschrächten

Befehl, ben er aus einem Gewölbe neben ber Soffiche, "Cabinet" genannt, ergeben ließ und wohin auch bie Recurfe, Rlagen und Denunciationen in allen und ieben anbern Juftig-, Polizei- und Cameral - Angelegenheiten gebracht merben fonnten. Sierzu bebiente er fich im außerorbentlichen Bege ber Gulfe einiger weniger Rathe, namentlich in Finangfachen bes Rammerbirectore Strelin, bei ber hoffammerverwaltung bes Rammerrathe Rramer, frubern hofmeiftere im Bollmarth'ichen Saufe, und in rechtlichen Gegenftanben bes hofrathe (nachherigen Bebeimen Raths) von Belli, gulest Dinifterialrathe in Munchen, und es gebuhrt bem Scharffinn bes Rurften bie Anerfennung, bag er in feinen Bablen Befchidlichfeit mit Chrlichfeit gepaart, wohl gn treffen wußte. Den übrigen Bor- und Rachtrab ber Befchafte und mas fogleich burch bas lebenbige Drafel bes fürftliden Dadtipruche eilenbe ju vollziehen mar, batten vier Cabinete- und Sof-Secretaire ju fubren und amar neben einer Art Canglei-Direction ber Sofrath und Cabinete-Secretair Chamot, ein alter angeerbter Diener, frangofifch gebilbet und witiger Ropf, bie frangofifche Correfponbeng. Die Dienftbeftallungen, Gnabenfachen und Sollicitationen leitete ber Cabinete-Secretair Rub. wig (nachber Bebeimer Rath); bie Abminiftrationsfachen, Belb und Guterhandel und bie Borlegung ber gewöhnlichen Musfertigungen gur Unterfchrift ber britte Gecretair; hof-Gecretair betitelt, Sauff, nachber Dberamimann in Beiltingen, ber burch eine unabwenbliche bobere Empfeblung aufgebrungen worben mar, und enblich Lang.

auch bof - Secretair betitelt, Die ftaaterechtlichen unb reichsgerichtlichen Angelegenheiten."

Döchst ergöhlich ift bie Erzählung Lang's von ber Met und Weife, wie in ber fürstlichen Regierung bie Gefchäfte verhandelt wurden. Lang tam nach Dettigen im Frühjahr 1785 und ward nach gefertigter Proberelation sofort als Accessift — "Befoldung gleich Rull" — angestellt und zur eidlichen Berpflichtung vorgeladen. "Rachem ich nun früh Morgene, nüchtern, mich fürchterlich verschworen, Alles, was ich von nun an in biesen vier Phalen hören, sehen und erfahren würde, steil und seit, au verschweigen, und "bis in meine Grube" verschlossen mit hinunter zu nehmen, so wurde mir alsbald ber Gecertariatsfluhl angewiesen, um gleich in hentiger Schung Protofoll und Feber zu führen. Ein heitiger Schung protofoll und Feber zu führen. Ein heitiger Schuer ergriff mich über die Freimauwergeheimnisse, die sich mir num aufthum sollten."

"Die feierliche Deliberation begann über ben Bollzug einer allgemeinen Profeription über sammtliche im ben sirfilig Detting - Detting und Detting - Spielbergischen Landen befindlichen hunde, worüber alle Aemter aus-führliche Tabellen eingesendet hatten, mit Rudrifenz "Ramen — äußerliche Sestalt — Alter — Gattung — Bedrand — und ohnmaßgebliches unterthänigses Gutachten. Diesen Tabellen solgend, segesten gleichsam ber Beschlässe unter den "Bahre den Bunden, an Bläß, an Glebacht, an Kahan, webst vielen andern; etwas unruhiger ging es doch nuch über die Beisert hinweg; so wie es aber an einen gewissen Iwaderl im Amte Ausstrucken fam, gerieth der

gange Rath in bie heftigfte Bewegung: ber Referent wollte ibn tobtgefchlagen wiffen, ber primus voluns aber, ber einen jungeren Bruber biefes 3maderl batte, fonnte bie berrliche Art nicht genug preifen. Die Stimmen theilten fich, fie murben faut, ber Praffbent nahm eine Prife Tabad; ein oito fam ale Unterbrechung bagwifden: man fprach eine Beit lang über biefes und gulebt aber gang anbere Sachen; nun griff man wieber gum Enburtheil über ben 3maderl - wieber biefelben Rampfe; es folug 12 Ubr, Alles griff nach ben Guten, unb ich, auf mein forgliches Befragen, wie ich nun gu fcbließen batte, erhielt ben Befcheib: "bie Bauptfache baben Sie bier umftanblich angehört und fo ichließen Gle nun bas Gange nach ben Aften - verfteben Gie, nach ben Attent und fo merben bernach fammtliche Berren einverftanben fein." 3ch ertheilte bierauf in meiner Erpebition fammtlichen Sunden eine Lebend-Conceffion, jeboch ftellte ich es mit Borficht, und um nicht neuen Daber ju ermeden, bei 3madert auf einen umftanblichen eticopfenben Specialbericht aus, ju bem es aber, fo lange bas römifche Reich noch beftanben, nicht gefommen ift." ze.

"Am 1. Mai 1786 tourbe ich förmlich als Regierungs-Protolokift angefellt mit 120 Oniben Gehalt, einem nitheil an ben Taren und ben außerordentlichen Commiffionegebibren, welches alles zusammen boch fanm 200 Gulben betrug. Am 29. December 1787 rudte ich vor zum wirflichen Regierings-Secretair, bezog 240 Gulben Befoldung, 4 Riafter holz und 200 Bufchel Bellbolz zr. Als Secretair beftand mein Geschöft in Führung ber Seffionsprotofolle, Fertigung aller Expeditionen, beren

bie Rathe nicht eine einzige machten, im Abfigniren und Inventiren bei Berlaffenschaften, in eigenen Umlaufdportragen bei eiligen Sachen außer; ben Geffionen und in Bernehmung ber Partheien, bie fich munblich anmelbeten. Da gab es benn mancherlei Buge; 3. B. ber Auffirder Amtebiener tritt berein mit einem Bericht: bem Durchlauchtigften Furften und herrn, herrn 30bann Alopfio ac. ac. ac. und unten ftanb: Rebft einem Dieb. 3d fage: "ba muß ja auch ein Dieb babei fein. mo ift er?" und ber Amtebiener fagte: "braugen vor ber Thur". Go fand ich ibn auch ungefchloffen rubig martenb. bas Bunbel feiner gestoblenen Betmagren und Linnenzeuge auf bem Budel. Benn ich ein foldes Ge-Unbel mehrfach felbit ju verboren befam, fo mar mein Trachten, fie entweber obne ober mit einer fleinen Tracht Drugel wieber ichlupfen an laffen, worüber fie in bie lautefte, Rod und Banbe fuffenbe Dantbarfeit fich ergoffen. In ben Geffionen felbit ging es bunt gu. 10 Uhr famen bie Berren erft berbei, bas munbliche Gerebe ging ins Beite und alle Angenblide auf gang frembartige Sachen und Tagesereigniffe über; oft, wenn ein Rath glaubte, er trage eine Erbichaftefache por und bann im Streiten ber nachftfigenbe Rath ober ber Drafibent felber nachichlagen wollte, banbelten fie von einem Dofenverfauf ober einer gang anberen Sache. Dit bem Schlag 12 Uhr mar feiner mehr ju halten, ba bieß es bann: "berr Gecretair, ba gebe ich Ihnen alle Acten, machen Gie ben Schwang bagu" und nun ging's von ber Geffion in's Bafthaus."

"Die Steuern murben von einem eigenen Contributionsamt, bestebenb aus bem Prafibenten, einem Rath, einem Caffirer und von mir ale Gecretair verwaltet. Außerbem, bag mir biefes Amt einen befonberen Rebenertrag an Rablgelbern verschaffte, erwarb ich mir babei auch eine allgemeine Renntniß vom Caffen- unb Rechnungewefen; bamale ereigneten fich aber, Gott und ben einfacheren, ebrlicheren Gitten fei Dant, nicht fo viele Caffenunfalle wie beut ju Tage. Go leichtfußig man über anbere Gegenstänbe nicht felten binwegging, fo genau unb ernftlich nahm man es mit ben Gelbfachen; und bie gurcht, bamit nur ja fein Gefdrei, feine Rlage ber Unterthanen beim Reichehofrathe entftanbe, wirfte, bag man in ber richtigen Bermenbung ber ja nicht zu erhöbenben Steuern im bodften Grabe angftlich und gemiffenbaft mar " -

"Des Fürsten Art zu arbeiten, war bie, baß er alle an ihn von ben Collegien eingebenben Berichte, nachdem er sie geöffnet, neben seinem Schreibtisch so daufschiebete, als er mit seinem Arm erreichen konnte. Datten aber bie Geschäfte biese Höhe erreicht, so ward beschsoffen, ben Stoß wieder kleiner zu machen. In plauderndem Auf- und Abgeben zog er bald oben, bald unten, bald aus der Mitte einen Bericht hervor, griff schneil ben Gegenstand auf, erlauerte sebe Gelegenbeit, wo vielleicht gerade bas Gegentheil von bem, worauf die Collegien angetragen, durchzusehm möglich wäre, bemerkte dann mit einem Silbersift in wenigen tressuben bewerten feinen Beschulz und gad mir die Sache zum Expedieren. In solcher Weise bekam ich gewöhnlich an

bie breifig Sachen mit nach Dause. Allein bamit ftanben fie noch sehr im Welten; benn so wie ich fie bem Kürften beim Lever bes nächsten ober bes nachfolgenben Tags guridbrachte, legte er auf ber anbern Seite seines Schreibrisches so lange einen nenn eben so großen Stoß von Concepten au, bis entweber eine längere Reise ober ber Jug auf ein Sommerfchos zu Abmachung ber alten Rest trieb, ober bie Naurer und Tapezterre ben Plats frei haben wollten. Dann ging es an ein tumultnarisches himmterschlenbern in bie Canglei."

"Leiber erwuchfen jeboch aus biefen ichodweis an bie Collegien fliegenben Cabineteentichliefungen beinabe wieber ebent fo viele neue Drachenfopfe. Die Regierung nämlich, empfindlich barüber, baß oft in ben nothigften Sachen bie Beidluffe inbrefang ausblieben, glaubte bem Fürften fein Unrecht baburch fühlen ju laffen, baß fie enblich alle Monate, mit abidriftlicher Beilage bes erften Berichte, in jeber einzelnen Angelegenheit eine neue Erinnerung abgeben ließ. Daburch machte fie aber bie Cache erft recht folimm. Denn inbem ber Rurft biefe Erinnerungeberichte ebenfalls mit auf ben großen Stoß legte, fo tonnte es nicht feblen, baf, fo wie er im Berfolg entweber ben erften Bericht ober bie fpatern Erinnerungeberichte berauszog und auf jeben berfelben befonbere refolvirte, am Enbe in berfelben Gade oft funf- und fecheerlei verfchiebene Entfoliegungen unter bemfelben Erpebitions-Datum vortamen. 36 weiß einen armen Tenfel, ber viele Sabre lang im Rerter gu Barburg fag, weil bie Regierung nicht mußte, welches von ben vorliegenben Urtheilen fie an ihm follte vollziehen laffen, ob ale Dieb ibn hangen, auspetifden, ins Buchthaus fepen, bee Laubes verweifen ober mit angerechnete bereftrafe gu entiaffen. Um Enbe hat er felbft ben Gefgeibern gemacht und ift ausgebrochen."

Bei feinen Unftellungen fab ber Fürft auf Leute von weidlicher Geftalt und Leibeslange, von bem Gebanten ausgebenb, baß Leute mit einer garbiftenmäßigen Beftalt bei Aubiengen und Gollicitationen einen besonbers guten Einbrud machten, auch fonft vielleicht an anbern Orten ben Sachen eine gunftige Wenbung geben tonnten. Der hofrath, fvatere Geheime Rath Belli im Cabinet bes Surften mar feche Sug und barüber. 2016 er um feine Entlaffung nachgefucht batte, um Rangler eines ichmabifchen weiblichen Reichsftifts ju merben, jammerte ber Burft: "Bober foll ich wieber einen folden Dann befommen?" unb ale Lang, ber felbit nach ber Stelle angelte, ibn mit ber Berficherung, "bag es noch Leute gebe", troftete, erwiberte bie Durchlaucht: "Birflid, lieber Lang, glaubt Er tas? Berbe ich wieber einen Anbern finben? - - aber er mußt chen fo groß fein ale ber Belli". Lang mag nur 5 fing unb 4 Roll. fab fic alfo bie fechefüßige Bofrathoftelle in feinem Baterlande Beit feines Lebens entrudt. Er mußte in ben fruben Morgenstunden reiten lernen und ben Surften auf feinen etliche Boden bauernben Sagbaugen nach Sarburg und Turned im berfommlichen Schnurrbart begleiten. Auch auf biefen Jagbzugen murbe ber Bebrauch fortgefest, ben herrn bie jum Schlaf ungewohnte Stunde ber Mitternacht mit biftorifden Schnurren unb

Curiosis zu vertreiben, bie in ben Schlöffern und Amtsgewolben, bie man betrat, erfpurt worben waren.

Die Capelle bes Fürften war von ber Art, baß fie felbf einem großen Kenner reichen Genuß geben konnte. Es birigitre fie ein herr von Brede aus Mannheim, ein feiner Mann, ber als titulum mensse bie Stelle eines Octtingischen Dragonerhauptmanns beim schwäbischen Kreise genoß, ein Schüler von Glud und für nichts als Mufit lebend. Die Capelle von Wallersein fand in großem Auf und hatte damals auch einen berrühmten Componisten an Rosetti, einem kleinen, schwächlichen, bagern und findlich auten Menschen.

Parifer und Strafburger Schneiber, Aunst- unb Baarenhanbler umlagerten in gangen Schwarmen ben bof von Wallerftein.

Es ging viel Gelb auf und es wurben auch viele Schulben gemacht; aus ben Lang'ichen Memoiren erfahren wir, baß tallein bei bem burch ben Menschenverkaufreich gervorbenen Landgrasen von Dessen-Gassel ein Anleben von 700,000 Gulben gemacht wurbe: bas Gelb warb, als es von Cassel nach Walterftein kam, um Mitternacht braußen auf bem Felbe abgesoben, wo es im höchsten Gebeim mit Schleisen abgeholt und ber kubrmann sogleich zurückgeschieften abgeholt und ber kubrmann sogleich zurückgeschiefte wurde. "Denn der Kürsthatte seine guten Gründe, ben lauernben Feinb seine Berstärfung nicht merken zu lassen. Der Bormund Lang's sagte ihm vor seiner Anstellung, daß man am Waltersteinsschied von gen feine Befoldungen zahle und mußte die Erfahrung machen, daß die Jahlung wenigstens sehr jäumig erfolgte. "Am 27. Januar 1791

fam enblich aus ber großen Canglei-Lotterie mein formliches Patent als Dof-Secretair mit 400 Gulben beraus. 3d hatte vor biefem Patent freie Roft an ber Darfchalletafel ober bem fogenannten Offizierstift, mußte jest biefen jurudlaffen, 50 Gulben fur bie Decretefporteln bezahlen und befam bagegen von ber auf bem Papier ftebenben Befolbung feinen Rreuger gu feben. Ale ich biefes bem fürften bei einer guten Belegenbeit bemerflich machte, rief er voll fcheinbaren Erftaunens aus: "Bie? Bas? Er erhalt feine Befolbung nicht richtig? Run ja, bas ift wieber fo eine infame Lieberlichfeit bes Caffirere, ben will ich aber gleich an bie Dhren friegen; und bamit eiligft ben Rammerbiener geflingelt: "Der Rammerrath Linfenmener (bies war ber Sof-Caffirer) foll ber; gleich! auf ber Stelle!" In wenigen Minuten brachte man ibn berbei; ber Fürft entließ mich gang erbist und mir that's leib um ben armen hoffammerrath. Doch innerlich vergnügt aus anbern Urfachen hoffte ich etliche Tage lang bei jebem Anpochen ben Caffenbiener mit boflichfter Entschuldigung ber verfaumten Bablung eintreten ju feben, jeboch vergeblich; enblich erfunbigte ich mich perfonlich bei bem herrn hof - Caffirer, ob benn bamale ber Gurft wegen meiner nicht mit ibm gefprochen? "3ch war zwei Stunden lang bei ibm, bieß bie Erwieberung, aber von Ihnen fein Wort."

"Ein anberes angenehmeres Ereigniß unterbrach meinen Areger, fahrt Lang fort. Der Fürft war von einer Gemahlin Schweftern in Bien, ber Frau Lanbgrafin von Fürftenberg und ber Frau Fürftin von Schwarzenberg aufgeforbert, schleunigst einen Geschäftsmann gur allerletten Betreibung und vortheilhaften Empfehlung ber Dachftubler Riagefache anguerbnen, ba biefelbe taglich auf bem Spruche ftebe. Diefe Berrichaft Dadifubl nämlich awifden ben trierifden und lothringiichen Grengen gelegen und zum oberrheinifden Rreife geborig, mar im Jahre 1683 burch Berbeirathung eines Grafen Rotter von Balbern ") mit einer Tochter bes letten Befigere, eines Grafen von Gotern, in bas graffiche Saus Dettingen-Balbern gefommen und murbe in neuerer Beit ebenfalle wieber von einer Tochter bes letten weltlichen Grafen Jofeph Anton bon Dettingen-Balbern (geftorben 1778), einer vermählten Garftin von Collorebo, in Befit genommen, aber mit Biberfpruch bes herrn gurften von Ballerftein ale eventuellem Stammerben von ber Linie Dettingen-Balbern, bem zugleich ber bamale noch regierenbe, aber geiftliche Graf Frang Bilbelm (geftorben 1798) ale Domprobft und Statthalter gu Coln feine eigenen Rechte überlaffen batte."

"Ich mußte mit Ertrapoft nach Wien eilen und erfuhr alsbald in ber Stunde meiner Ankunft, wo ich nich m Fürstenbergischen Sause melbete, daß die Sache benselben Bormittag im Reichehofrath siegreich für ben Fürsten entschieben worden sei. Die Frau Landgrüßin gestattete mir noch ben folgenden Tag, um auch bei der Frau Fürstin von Schwarzenberg meine Aufwartung machen zu können, worauf ich aber mit der fröhichen Bostschild unwerzischich vieber zurufkehren solle" ze.

<sup>\*)</sup> Er war ber Bater bes Alchemiften Rraft Anton Bilbelm, geftorben 1693.

"Raum baß man mich auf bem Gollicitantenpflaster zu Wien vermuthete, suhr ich mit blasendem Pohilion im Schloshof zu Wallerstein ein, was eigentlich wider bie hofmanier war, durch die Ungewöhnlichfeit aber, wie ich's baben wollte, als ein Siegestarm gelten sollte. Der Fürft fam mir mit fliegenden haaren und im Pubermanntel die unter die Treppe entgegen: "Lang, Lang, was ist das? ift's möglich?" lud nun, wie ich mit wenigen Worten fröhlich die Bestätigung gab, rannte der Bürft mit rasendem Frohlocken durch alle Dallen bes Schlosses zur Gemahlin, zur Lochter. "Der Prozes ist gewonnen! der Prozes!" Und alten Thüren wälzten sich bide Wollsen der Glüdwünschenden beran."

"Abenbe, nachbem es etwas rubiger geworben, jog mich ber Surft banbebrudenb in fein Cabinet binein, ichob eine mit vielen taufend Ducaten angefüllte Labe bervor, in bie er mit breiten ausgespannten Sanben binuntergrub und auf ihnen einen gangen golbenen Thurm unter ber Unrebe in bie bobe bob: "Giebt er, mein lieber Lang, ich bin nicht unbantbar, bas ift fur ibn bestimmt!" Babrent ich voll freudiger Begierbe meine Dupe barreichte, brach ber gurft von einer Lobeserhebung in bie andere aus, ließ aber babei ein Dupent Duraten nach bem Unbern burch feine Finger gurud in bie Labe riefeln. 3d fuchte vergebene burch bie eiligften Borte ber Beideibenheit biefen foftbaren Strom ber Schmeidelei zu bammen. "Rein, nein, rief aber ber Surft, es ift Alles mabr!" und ber golbene Thurm auf feinen Sanben hatte fich fcon gang in ben Grund gefentt. Enblich ließ er mir ben Reft biefer flüchtigen Golbftude

in bie Düte fallen; ba waren es ihrer nicht mehr über eine Sanb voll."

Lang verfeinbete fich fpater mit biefem munberlichen herrn grundlich. Borausgeschicht, um Borbereitungen auf ber Berrichaft Biemetebaufen in ber öftreichifden Martgraficaft Burgan jum Empfange bes Furften ju treffen, batte er bas von ben Drimaten bes Orte proponirte Glodenläuten ale laftig bepregirt; ber Rurft aber meinte: "nichte fei gleichgultig, was bem Unterthan burch außerliche Beiden bie Sobeit feines Berrn anicaulid maden tonne". Sierzu fam, bag ber Rurft gegen gang, ale einen vermeintlichen Jacobiner, eingenommen murbe. Lang faßte nun, weil er obne bies mabrent feines gangen Aufenthalte bie mirfliche Rablung feines Bebalte nicht batte erhalten fonnen, ben Dlan, feinen Ctab weiter zu feten, er bat raid um feine Entlaffung, ber Fürft mar betroffen, hielt es aber unter feiner fürftlichen Sobeit, mit Lang barüber ju unterhanbeln; er ertheilte ben Abicbieb auf ber Stelle unterm 16. April Damale bei feinem Abgang erft murbe Lang fein voller Behalterudftanb ausgezahlt. "Go viel muß ich, fest er bei, bem gangen Sofe und allen Angestellten jur Chre bezeugen, bag mir niemale auch nur bie geringfte Gpur geworben, mo ich von irgent einem aus ihnen gefrantt ober verunglimpft morben mare. Freunde und Befannten blieben noch am letten Abend im Gafthaus bis nach 2 Ubr bei Bein und Dunich mir gu Ehren versammelt; benn auch bas war ein fconer Rug biefer Menfchen bort, bag fie auch bei ber lauteften Ungnabe por ihrem Freunde fich nicht fnechtisch entfesten."

Lange Zeit lebte unter biesem ersten Fürsten von Dettingen - Ballerstein im Dorfe Balbingen ber betannte blipende und bonnernde Journalift Bedherlin:
de er des Fürsten Laune gemäß war, durfte er von
Balbingen aus in den Jahren 1779—1791 seinen "horonologen", "das graue Ungeheuer", "die hyperdoräischen Briese" und die "Paragraphen" ausgehen laffen — 34 Bände. Als Wedherlin aber ein Pamphlet
gegen den benachbarten Röiblinger Magistrat herausgab,
worin er die Bürgerschaft beinahe direct zum Auffland
provoziete, erwirfte der Rath die Jaft bes Pasquillanten
im Oberamthause zu hochhaus, wo Bedherlin vier
Jahre lang sich, seboch wieder recht behaglich, befand.

"Als die Revolution in Frankreich ausbrach, wurde, wie es schien, bas Gemüth des Fürsten sehr niedergebeugt. Mit seinem nicht geringen Scharssinn ertannte er damals schon bas Wesen der kleinen beutschen Regenten ohne Rettung bedroht und beschäftigte sich dahet mit dem Plane, so viel möglich au Gold, Pretiosen und Waaren aller Art zusammenzukausen, sich dann mit seiner Auswahl seiner Bertrautesten nach Naryland in Amerika einzuschssen und dort einen neuen Besth seines Hauses zu gründen. Ein Gebanke, der sein Geldaufborgen und Niemand bezahlen, sein wunderliches und abentheuerliches Auskausen aller möglichen Dinge erklären kann und ber, ware er zur rechten Zeit ausgeführt worden, sehr ersprießlich hätte ausfallen können."

Der autofratifche herr, einer ber vielen Rachahmer bes großen Friedrich an feinem Miniaturhofe, erlebte wenigstens bas große "ftanbesherrliche" Derzeleib, bie Mebiatifirung, nicht mehr. Er ftarb vier Jahre vorher, nur 54 Jahre alt, als Director bes schwäbischen Grasencollegiums 1802.

Die Ginfunfte bes Fürsten wurden auf 300,000 Bulben tarirt.

Der hofftaat mar bei feinem Tobe noch hochft ftattlich: es bestanben feche hofchargen:

- 1. Ein hofcommandant: Baron von Auffenberg;
- 2. Ein hofmarschall: Baron von Salberg;
- 3. Ein Oberftallmeifter: Baron von Faltenftein;
- 4. Ein Oberjägermeifter: Baron von Löwenfelb;
- 5. Ein Oberforstmeifter: von Panifetti und noch:
- 6. Ein Sofoberforftmeifter: Chevalier be Beaupre.

Das fürstliche Cabinet bestand aus zwei Geheimen Rathen, ben oben vorgefommenen über sechsfüßigen Belli be Pino und Ludwig.

Die fürftliche Regierung gablte einen Präfibenten, einen Director, fieben hofrathe und einen Affeffor.

Die fürftliche Rent- und Domainenkammer war eben fo ftattlich befest: fie hatte einen Prafibenten, einen Biceprafibenten, funf Rathe und zwei Affestoren.

Außerbem gab es noch: ein Contributionsamt, ein Confistorium, ein Lanboberjäger- und Oberforstmeisteramt und eine Menge von subalternen Dof- und Staatsbebienten. Eben fo ftattlich mar bas Militair: ber Fürst bielt fich 150 wohlmontirte Golbaten.

8. (2) Es folgte nun eine ber intereffanteften aller Perfonlichfeiten bes Dettinger Befdlechte. ein Berr, ber viel von fich reben gemacht bat, ber Gobn Rraft Ernft's und ber Pringeffin von Burtemberg. ber gweite Surft von Dettingen-Ballerftein, Lubwig Rraft, geboren 1791 und noch lebenb. 3bn betraf 1806 bie Debiatifirung burch ben Rheinbunb: er trat in bie baierifche Armee ein, worin er bis jum Benerallieutenant flieg, er murbe jugleich Rronoberfthofmeifter bes neuen Ronigreiche Baiern und erblicher Reicherath, auch verfah er ben Befanbtichaftepoften in Parie. 3m Jahre 1823 folog er eine ber romantifdften Beirathen, bie jemale im Baierland gefoloffen worben find: er vermählte fich mit Crefcentia Bourgin, ber fconen 17jabrigen Tochter feines Dofgartnere in Balbern, eines ehemaligen Emigranten unb Diffiziere in ber Urmee Conbe's. Er hatte fie fcon 1817 mit 11 Jahren fennen gelernt und fie ausbrudlich in ber Abnicht, fich mit ihr ju vermablen, eigenbe Der erfte Ronig im Baierlanb ergieben laffen. Maximilian, nahm ihm bamale fein Rronoberhofmeifteramt. Fürft Lubwig verlebte bie erften Jahre feiner romantifchen Che auf feinem Landgute Reimlingen bei Nörblingen; bie Regierung bes Fürftenthume batte er an feinen Bruber Friebrich Rraft übertragen. hier in Reimlingen fab ibn im Commer bes Jahres 1825 ber Ritter bon Lang, ber in feinen Memoiren folgenbergestalt ichreibt:

. "In Reimlingen besuchte ich ben Gobn meines chemaligen Lanbesfürften, ben Fürften Lubwig von Balberftein, ber um feiner Reigung gu einem braunen Bartenmabden ju genugen, fich feiner ganbe und Leute, was er wohl gar nicht nothig gehabt batte, begeben batte. Aber fo fam's romantifder beraus, mas ber fprachfelige, faft jebermann mit feinen Someicheleien erftidenbe und nur nach befto größeren Dafdenbe, febr gu lieben ichien. fab nicht leicht einen Dann, ber anmuthiger ju reprafentiren, im leichten Strome ju fcmaben mußte; aber, wie es babei gewöhnlich ju geben pflegt, ohne Bufammenbang, Reftigfeit und Buverläffigfeit. ") Die Babe, Schulben ju machen, batte er ex beneficio Majorum. Inbem ich biefes fcreibe, ift er Generalcommiffair in Augeburg, wo er nicht ermangelt, bem Ronige (Bubwig), ben man in feinem Departement nur ben angebeteten felbft in öffentlichen Berorbnungen nennen muß, toftbare Altare ju errichten und ben Beibrauch für fich felber einzuschlürfen."

Rönig Lubwig, ber spätere Amant ber braunen Lola Montez, hatte bem Fürsten Lubwig gleich nach seiner Thronbesteigung bas Kronoberhofmeisteramt zurückgegeben und ihn 1828 zum Regierungspräsibenten in Augeburg ernannt; 1831 nach ber Juli-Revolution vertraute er ihm bas Porteseulle bes Immern.

<sup>\*)</sup> Alfo ber baierifche Gagern, ber nach Metternich's Tare burch "breites und biffufes Parliren" bekannte Bater beffen, ber ben "Griff" that.

Bon biefem Minifterpoften murbe er aber boch mieber bebauerlich im Jahre 1838 burch Ronig Lubwig entlaffen, ale er in ber Stanbeverfammlung gegen bas boch gar ju bebenfliche Ueberhanbnehmen bes Rlofterwefens aufgetreten mar. Dan quiescirte ibn erft, bann murbe er mit bem Charafter Stagterath entlaffen; ber Fürft begab fich aber nicht nur biefes Charaftere, fonbern auch bes Generallieutenant - Charaftere. Er lebte feit feiner Entlaffung theile in Augeburg, theile auf feinem Bute Leutstetten bei Munchen. Gein Rachfolger im Minifterium bes Innern, ber Convertit Abel, fprach öffentlich in ber Rammer von "fluchwurbigen Thaten" und "baß gludlicherweise in Baiern nur Gin Inbivibuum fo tief gefunten fei." Darauf fant am 11. April 1840 ein Diftolenbuell im englischen Barten beim Forfthaufe flatt: ber Prafibent bee Dberappellationegerichte Graf Muguft Rechberg war Gecunbant bes Fürften, ber Rriegeminifter Baron Gumppenberg ber Abel's. Der Surft ftreifte mit feiner Rugel feines Begners Daare, biefer ichof fein Diftol in bie Luft. Ale bei ber großen Minifterveranberung 1847 in Baiern Abel von Lola Montes gefturgt murbe, fam Gurft Lubmig wieber an bie Spipe ber Regierung, vermochte fich aber im Sturm bee Jahres 1848 nicht zu bebaupten, legte 1849 bie Rronoberhofmeisterwürde mit feinen anbern Burben und Stellen nieber und bilbete fortan in ber Rammer wieber bie Opposition gegen bas neue Minifterium bes Roturiere Pforten.

Bon Crefcentia Bourgin hat Fürft Lubwig nur eine Tochter Cavoline, geboren 1824, bie foon wie bie Mutter, aber nicht mit bem Geifte bes Baters bebacht ift: sie warb 1843 mit bem regierenden Grafen von Walbbott-Baffen beim vermählt und biefe Che brobte sehr übel auszusallen, ein angenehmer Baron lerküll von ber russischen Gesandtschaft in Minchen ward eine geraume Zeit lang ber notorische Berebrer ichonen Grafin, jest ist der gefährliche Ausse versetzt.

9. (3) Fürft Friedrich Rraft, ber jungere Bruber bee Miniftere, bem er bie Regierung 1823 bei feiner Bermablung übertragen batte, mar geboren 1793 unb regirte bas Fürftenthum bis zu feinem Tobe 1842: er war öftreichifder Rammerer und Dberft und feit 1827 mit einer Deftreicherin, ber Lanbarafin Cobbie von Fürftenberg vermählt, bie icon 1829 ftarb, woranf er fich im Rolgenben Jahre in zweiter Che mit einer anberweiten Deftreicherin, ber Schwefter bes fest regierenben Gurften von Trautmanneborf vermablte. Ritter von Lang ichreibt gum Jahre 1825, ale Fürft Friebrich noch unverheirathet mar: "Ballerftein gebort nun bem Bruber bee Furften Lubwig, ber nur bie Sagb liebt und fich meiftene in Bobmen aufhalt. In Ballerftein ftanb bamale noch eine altbeutiche Bemalbefammlung, ber vielgerühmten Boifferee'fchen mobil nicht nachftebent, eine altbeutiche Sanbichriftensammlung, barunter ein Ribelungenlieb und ein Rupferftich-Rabinet von wenigstene 200,000 Blattern. Man glaubte auf Befilben ber griechischen Runft gu manbeln; nur bas übrige Meußere mar turfifd." Das turfifche Leben veranlaßte unter anbern bas bochfürftlich Dettingen-Ballerftein'fche Unleben von 390,000 Gulben zu 4 pCt., bas 1856 zum viertenmal ausgesooft wurde und mahrscheinlich ben frühen Tob bes britten Fürsten: er verblich im Anfang bes 50sten Lebensjahrs.

10. (4) Seit bem Jahre 1842 regiert ber noch lebenbe vierte Fürft von Orttingen-Ballerftein, Carl Friedrich Rraft, ber beim Tobe seines Baters ein Rind von zwei Jahren war und noch unter Bormunbschaft fieht.

Außer ber Mutter biefes jungen herrn leben noch funf Schweftern beffelben, von benen eine, bie Salbfdmefter Copbie, feit 1847 an ben reichften unter ben bohmifchen Grafen, Buquop auf Graten und Rofenberg vermählt ift. Bon ben leiblichen Schweftern beiratbete Caroline 1854 ben preufifchen Rammerberen Grafen Racioneti und Bilbelmine 1853 ben Pringen Carl Schwargenberg (Reffen bes Inhabers bes zweiten Dajorate), öftreichifden Uhlanen - Dajor. Außer bem Dheim Fürft Lubwig lebt noch ein anberer, Pring Carl, welcher ber Bormund bes jungen Regierenben ift und von ber murtembergifchen Rammer ber Stanbesberren ju Abichliegung bes 1856 getroffenen Uebereinkommens über bie lang ventilirte ftanbesberrliche Frage mit bem Minifter bes Innern bevollmächtigt warb; er ift auch mit einer Biener Dame, mit einer Tochter bes Grafen Morit Dietrichftein, ebemaligen Dofbibliothefprafette und Gouverneure bee Bergoge von Reichftabt und bie 1848 Dberftfammerere, vermablt und bat einen Gobn Morit und vier Tochter. Außerbem leben noch vier Tanten bes jungen Regierenben: Sopbie. Bemablin bes Grafen Durtheim-Montmartin, von der Descenden, des berüchigten würtembergischen Ministers französischer Abkunft unter dem Stifter der Carlöschule; die Freiin Marie Speth von Narchthal. Gemahlin eines würtembergischen Obersten; Charlotte, Gemahlin des niederöftreichischen Laubmarschalls Grafen Albert Raimund Montecucoli; endlich Ernestine, Gemahlin Joseph Egons, des zweiten Sohns bes 1836 verstorbenen Wiener Oberhosmarschalls Landgrafen von Fürstenberg.

Die Besipungen bes Saufes Dettingen umfaffen über 15 Meilen mit gegen 60,000 Einwohnern unter baierifder und murtembergifder Dobeit.

Der ftarfere Befiththum ift bas ber jungeren Einie Baller fein: fie befitt:

- 1. bie Berrichaft Ballerftein in Baiern unb
- 2. ben in Bürtemberg in ben Aemtern Reresteim und heibesheim gelegenen Theil ber herrschaft Dettingen, zusammen gegen 12 Deilen mit über 40,000 Einwohnern.
- 3. Außerbem befitt biefe Linie noch Guter in Deft-

Die Einkunfte tagirte man über 300,000 Gulben. Der hof zu Ballerstein war aber feit lange ber ziemlich glunzenb, baber blieben viele Schulben.

Die Resibeng ift Ballerstein in Baiern, eine halbe Stunde von Nörblingen, im sogenannten Baierisichen Ries.

Refibeng ber altern Linie Spielberg ift Dettingen in Baiern, auch bei Rorblingen.

## Sie besitt:

- 1. in Baiern bie Berrichaft Dettingen mit über 15,000 Ginmobnern;
- 2. in Burtemberg bie fleine herrschaft Balgbeim im Amte Ellwangen.
- 3. Enblich außer biefen baierifchen und wurtembergifchen ftanbesberrichaftlichen Besthungen besitst auch biefe Linie noch Guter in Deftreich und Bohmen.

Die Einfunfte fcatte man gegen 140,000 Gulben. Beibe Linien find feit 1818 erbliche Reichorathe bes Königreichs Baiern und feit. 1819 auch erbliche Mitglieber ber erften Kammer bes Königreichs Burtem ber g.

Das Bappen find vier Reihen rother siehenber und goldner gestürzter Cisenhaltden (Feh) mit einem blauen Derzschild, über das Ganze geht ein schmales sibernes Andreaskreuz. Die Devise ist charafteristisch: "Dous providedit".

## VII. Das fürstliche Haus Schwarzenberg.

Siehe Debiatifirte Deftreiche.

## VIII. Das gaus Churn und Caris.

Reichsfreiherrn 1605.

Reichsgrafen 1621.

Reichefürften 1686.

Reichsstanbichaft zuerft im ichwäbischen Grafencollegium wegen Eglingen 1727, bann im Reichsfürstenrath 1754.

Die Familie unter ben ungabligen italienifden Rleinen, Die in Deutschland bie größten Befcafte gemacht bat. Die notabeiften Glieber ber Familie: ber Dicter Torquato Taffo und ber Unftifter bee Bojabrigen Rrieges. Die erfte Doft von Bruffel nach Bien. Die gweite Doft aus ben Rieberlanden nach Itglien. "Perpetna fide". Die britte Doft über bie Bergftrage und bie vierte von Frantfurt nad Leipzig, Samburg, Rurnberg, Drag und Wien. Ein ebrlicher Deutscher ale Concurrent im bochft einträglichen gabrgefcafte auf ber beutiden Erbe von ber italienifden Unftelligfeit untergebrudt. In 80 Sabren vom Ritterhelm gur Fürftenfrone, burd bas bantbare Deftreich, bas fo viele neugebadene "Dupenb-Fürften" fouf. Der ameite Rurft, ber berühmtefte Safelbalter in Bruffel. Die galante Mutter bes febr aus ber Art aefdlagenen Stiftere ber Carlefdule in Burtemberg eine Tarie. Der britte Aurft, ber Bobltbater bes armen Raifere Carl VII. von Baiern, ber berühmtefte Tafelbalter in Regensburg. Gine Bobengollern'fche Mameludin. Der vierte Furft, ein befferer Finangier, ale feine in Gott rubenben Borfabren, Die Tafelbalter in Bruffel und Regeneburg, beiratbet ein Dienstmadden, faugt fic anfebnlich

im heitern Schmabenlande an und firibt ein Jahr ver ber Mebiaeifftrung. Gine brollige Tarifde Gefandicht auf bem Raftabter Congresse: ein himme langer herr Papa Brients als zweiter Tarisder Gefandter hinter feinem Heinen Sohn als ersten Braditen. Gine Reclamation bes daierischen Gesandten Grafen Brad in Petersburg wegen ber vermeintlichen Erzieder-Eigenschaft minten fruften von Aaris. Ehealier Gabriel de Bray und Louis Philippe. Die Berwandischaft der Taris mit bem fäniglichen Ause Preug ber beren Die Schwelter Der Röniglist zules, das der der Der Bertandischen von Mittig. Wie man Charge anken von Wittig. Wie man Charge ankense bei den Mickmannen wird. Der "Leide bier erferfeld. Der Cockte regierende ginkt Taxis einer der einfiglen Standesberren. Guter Wille, als Industrieller vorzulleuchen. Ein General Taxis, serrie Bertheidiger des hoben Versengigen ber bei ein General Taxis, serrier Bertheidiger des hoben Versengigen ber bei ein General Taxis, serrier Bertheidiger bes hoben Versengigen ber bei ein General Taxis, serrier Bertheidiger bes hoben

Das Daus Thurn und Taxis ift italienischen Ursprungs und gebort zu ben bielen italienischen Saufern, bie in Germanien gute Geschäfte gemacht haben: Thurn und Taxis hat die besten gemacht.

Die Genealogen sehen, baß ber alleraftiest Ursprung eigentlich ein frantischer sei. Der Urahn, Deribertus de Turre, französisch de la Tour, italienisch della Torre, spanisch de las Torres und beutsch von Thurn, "ein frantischer Ritter vom Geschlecht ber Carolinger ober ber Derzoge von Bouillon" — benn auf diese schwindelne Biete leiten bie fleinen und bie fleinsten Ritter sich so gerne — sei im 12ten Jahrhundert nach Italien gekommen, wo ein italienischer Derr, bessen della Torre, Derr des Stammguts Valsassins an der Riviera di Como, am Comer See, ihm seine Tochter und Erbin zur Gemahlin gegeben habe.

Diefes Paares Sprof, Martinus della Torre. berr bon Thurn und Balfaffina, gubenannt "Gigas". ber Riefe, foll ben erften Dobenftaufen, ber gu Speier bas Rreug nahm, nach Palaftina begleitet haben unb bort 1147 ale ein Martyrer in ben Retten ber Garacenen gestorben fein. Die Berren della Torre murben barauf eifrige Guelfen. Bon bes Riefen Rachtommen machte ein Paganus della Torre in ber Schlacht gegen Raifer Friedrich II. von Sobenftaufen beffen geliebten Gobn, ben iconen Engio, jum Befangenen und ichidte ibn bem Bater obne Lofegelb gurud. Gin anbermeiter Martinus della Torre nahm ben milben Eggelino bei Caffano gefangen: biefer Martinus marb ber erfte Surft von Mailanb vom Saufe Torre burch bie Guelfen 1259 und von ba bie 1312 maren acht Torres Gurften von Mailand, einen, ben tapfern Nappone della Torre, machte ber erfte Sabeburger, ber nie nach Italien gefommen ift, jum Reiche-Bicar in ber Combarbei. 3m Jahre 1312 aber mußten bie quelfischen della Torre, von ben gbibellinischen Viscontis vertrieben, weichen. Gie verliegen Mailanb und ihr fcones Stammaut am Comer Gee, um fich im Bebiete von Bergamo niebergulaffen: Lamoral della Torre nahm von einem ibm bort geborigen Berge Tasso, worauf fein Thurm ober feine Burg ftanb, ben Ramen: "della Torre del Tasso, fpater de Tassis" an; er beirathete eine Tochter bee fürften von Bergamo. Diefe Thurn und Taris blieben bier über ein Jahrhunbert lang.

Die Familie gelangte jum for in Deutschland, wo

sie bas Reichsgeneraloberpostamt 1615 erhielten und 1686 bie Reichsstürstenwirbe und zwar mit Sig und Stimme im Reichsstürstenwirbe und zwar mit Sig und Stimme im Reichsstürstencollegium, freilich unter ftetem Mierpruch ber alten rechten Kurften. Eine andere Branche, die auch fürstlich war, blübte zu Mautua: sie waren die Generalpostmeister in Rom. Angeblich soll auch der berühmte Tichter Torquato Tasso von der Familie stammen, ebenso die Varsen von Thurn und Balfassin in Görz, Krain und Tyrol, aus denen Matthias von Thurn bervorging, der hauptanstifter bes 30jährigen Kriegs.

- 1. Der erste Thurn und Taxis, ber nach Deutschant kam, war ein Utenfel Lamvarls, ber sich zuerfalella Torre del Tasso schrieb, Roger 1. Graf von Thurn, Taxis und Balfassina. Er kam an ben hof bes gravitätisch-pflegmatischen Anifers Friebrich III., warb sein Oberiggermeister, von ihm 1450 zum Mitter geschlagen und ftarb 1456. Diefer Oberiggermeister war es, ber bas Postwesen ersand und zuerst im Laube Tyrol einschtet.
- 2. 3. 4. Ihm folgten Sohn, Enfel, Urenfel. Franz ber Enkel gilt für ben eigentlichen Einrichter ber Poften im Großen ums Jahr 1500. Sein Sohn Johann Baptist von Taxis, vermählt mit einer Wachtenbont, gründete 1516 bie wegen ber Verbindung mit ben Rieberlanden damals nothwendigste reitende Post om Brüffel nach Wien, die ihm Kaifer Maximilian als Herzog von Burgund übertrug: er ward dann burch Diplom von Augsdung 1518, 18. October, durch Kaifer

Carl V. ale Bergog von Burgund jum Generalpoftmeifter in ben Rieberlanben bestellt.

- 5. Der Gobn Johann Baptift's, Leonbard I. von Taris, errichtete 1543 bie zweite nothwendig geworbene reitenbe Poft aus ben Rieberlanben nach Stalien über Luttich, Trier, Speier, Augeburg, Schwaben unb Ale 1576 bie Unruben in ben Dieberlanben ausbrachen gerieth biefe Doft ine Stoden und Leonbarb in eine große Laft von Schulben. Aber Leonbarb gab bie Poft nicht auf und mußte fich neuen Crebit ju pericaffen, bielt übrigens im nieberlanbifden Befreiungefriege ftreng bie fpanifche Partei, beebalb erhielt bas Saus Thurn und Taris von Ronig Philipp II. von Gpanien feine Devife: "Perpetua fide". Raifer Rubolf II. ernannte burch Diplom von Prag 16. Juni 1595 Leonharb Taris jum Generaloberpoftmeifter im gangen romifchen Reiche. Die Poften biegen nun nicht mehr bie Tarifchen, fonbern Reichepoften. 1605 marb er jum Reichofreiheren erhoben und ftarb 1612 über 90 Rabre alt.
- 6. Lamoral I. von Taxis enblich, Leonharb's I. Sohn, wurde 1615 und 1621 von den Raifern Mathias und Herbinand II. für alle seine männlichen und weiblichen Nachsommen mit dem Reichsgeneralerboberpostmeisteramte belehnt und 1621 auch zum Reichsgrafen erhoben. Er starb 1624.
- 7. 8. Sein Sohn Leonhard II. ftarb schon 1628 zu Prag und bessen Sohn Lamoral II., ber mit einer nieberlänbischen Gräsin Hornes vermählt war, 1677.

Seit bie Taris bie Poft erblich befagen, entstand eine britte Poft über bie Bergftrage und ferner noch

wurbe eine vierte angelegt von Franksurt am Main aus nach Leipzig, Damburg, Nürnberg, Prag und Wien. Bon jest an ward bie Post einstäglich: bus haus Tarts zog schon jest eine Million Gulben jährliche Ein-fünste bavon. Mit Jacob henott aus Cöln, welcher bie Taxischen Posten aus Deutschland verdengen wollte, hatte man noch einen schweren Kampf zu bestehen, endlich aber ließ sich hen och bewegen, selbst als Postbeamter in Taxische Dienste zu treten.

Die Reichspossen erstredten sich über ben gangen Reichsboben mit Ausnahme Leftreiche, Preußens, Rurfachfens, Dannovers, Dessen-Cassels und Medlendungs: biese fieche Länder hatten ihre eignen Landesposten. Dagegen bestanden Tarische Posten in Baiern, Burtemberg, Baben, Darmstadt, den sich protein Derzogthumern, in allen den vielen Heinen weltlichen und in allen den vielen größeren und kleinern geststlichen Hurstenhumern und in allen Reichsstäten.

9. (1) Der erfte fürft von Taxis wurde Lamoral's II. Sobn, Eugen Alexander, geboren 1662, er erhieth bir Reichsfürfenwürde 1686: das Daus flieg also noch schneller als das Daus Arenderg, in 80 Jahren schon aus dem Mitterfand in den Derrenftand, und aus diesem in dem Grasen- und fürstenftand auf; est war ein gar zu wichtiges Daus für Deftreich, das immer Gelb brauchte und beshalb soga mit den Arthern ben Geldbeschaffern holland und England — gegen den allerchristlichsten Konig alliter var Jahrhunderte lang. Der erfte Fürft von Thurn und Taxis war zweimal wermählt, mit einer Pringespin von Fürstenberg und mit einer Brafin Dobenlobe-Schillingefürft. Che ibn Raifer Leopolb I. 1686 jum Reichefürften erbob, batte ibm 1880 icon ber lette Ronig von Spanien aus bem Saufe Sabeburg bie fo theuer gehaltene fpanifche Granbenmurbe verlieben und ibm bie Berricaft Braine le Comte im Bennegan gwifden Bruffel unb Mone gefdenft. Das binberte aber boch alles nicht, bag bie alten Surftenbergen ergrimmten, wenn fie auf ben neuen principion blidten, ben ber Raifer creirt batte. Roch 1702, 12. Dctober, fcreibt einmal bie befannte Bergogin von Drleans aus Fontainebleau: "Der Aurft Taris, bas ift auch wieber ein toll Aurftenthum! Benn ibr bas vor gurften gablen wollt, merbet ibr mobl bei Dunenben fie finben!" Der Dutenbfürft Gugen Alexanber farb 1714 62jabrig ju Frantfurt.

10. (2) Gein Gobn Unfelm Frang, ber zweite Surft, geboren 1679, beiratbete 1703 Luife, Tochter bes britten Fürften Gerbinanb Lobtowis, tanfte 1727 von ben Grafen von Gravened, bie in biefem Jahre erlofchen, bie Berrichaft Eglingen, ohnfern bes Riefes und von Rörblingen, fur 200,000 Gulben unb erlangte bamit Git und Stimme im fdmabifden Grafencollegium. Bon ibm ruhrt auch ber bas 1784 von ben Grafen von Schent-Caftell erfaufte Schlof gu Trugenhofen bei Difdingen, feit 1819 Golof Taris genannt, jest Commer - Refibeng, fo wie ber Taris'iche Palaft auf ber Efchenheimer Gaffe in Frankfurt am Dain, wo ber beutiche Bunbestag feine Sigungen balt. Er ftarb 1739 ale ein Gedesiger ju Bruffel mit bem Rleine beutiche bofe. IX. 10

Ruhme, bem Brüsseler hofe ben größten Glanz verlieben zu haben: bas Tarie'iche haus in Brüssel ver prächtig und fiant allen Notabilitäten und besonders der bremben offen. Die einzige Tochter bes Fürsten Anfelm Franz, Marie Auguste, heirathete, wohlausgestattet, 1727 ben regierenden Derzog Carl Alexanber von Würtemberg, ber 1733 zur Regierung kan: sie wurde bie galante Mutter bes berühmten Derzogs Carl, bes Stifters der Carlsschule, ber in Brüssel seine erste Erziehung erhielt.

11. (3) Es folgte ber Bruber biefer galanten Dame, Alexander Ferbinand, ber britte Gurft von Thurn und Taris, geboren 1704, ber feit 1743 unter Raifer Carl VII. von Baiern bie 1745 und wieber 1748 bis 1773; 25 Jahre lang, faiferlicher Pringipal-Commiffar auf bem Regensburger Reichstage murbe. Diefer gurft von Taris mar es, von beffen Unterftupung ber ungludliche lette Raifer bom Saufe Baiern in Frantfurt lebte. Ale Commiffar auf bem Reichstage ju Regeneburg machte er, wie fein Bater in Bruffel, eines ber größten Baufer und im eigentlichften Berftanbe bes Borte, bie Donneure bee Reichstage: er gab Dpern, Comobien, Balle, Feuerwerte und große Jagben. Er mar es benn auch, ber querft 1754 in bas Reichefürftencollegium eingeführt murbe: Raifer Carl VII. batte jum Beften bee fürftlichen Saufes bas Reichegeneralerbpoftamt ju einem Reichstbronlebn erboben. Aber bie altfürftlichen Saufer wiberfprachen ber Aufrufung ber Thurn- und Taris'fchen Stimme im Reichefürftenrathe bestänbig. Diefes Surften Gemablin mar feit 1731 eine Prinzesin aus bem protestantischen Sause Branbenburg-Baireuth, bie 1733 fatholisch warb und nach ihrem Tobe 1739 vermählte er fich noch zweimal, mit einer Gräfin Lambeoc aus bem Sause Lothringen, bas später in Destreich zur Regierung tam, und mit einer Prinzessin gurftenberg. Er farb, fast ein Siebziger, 1773 als Prinzipal-Commissar zu Regeneburg.

12. (4) Darauf fuccebirte fein Gobn, ber vierte febr eigenthumlich geartete Gurft Carl Unfelm, geboren 1733, ber wieber ein Biertelfahrhunbert lang faiferlicher Principal - Commiffar ju Regeneburg murbe bis jum Jahre 1797. Er fuhr fort bie Bonneure bes Reichstags ju machen, brachte aber bie unter feinem Bater gerrutteten Rinangen bee Saufes in Orbnung unb faufte 1785 von ben Grafen Trudfek von Balb. burg um bie recht ansehnliche Cumme von 2,100,000 Bulben bie Berrichaften Scheer und Friebberg an ber Donau in Schwaben, weehalb er noch einen Gip und Stimme im ichmabifden Grafencollegium erbielt. Er erlebte bie Beit ber Revolution. Bur Entschäbigung fur bie auf bem linten Rheinufer und in ben Rieberlanben verlornen Reichepoften und fur bie Bennegau-Berrichaft Braine le Comte erhielt er im Reichebeputationebaupticbluß 1803 bie fogenannten Ceeberrichaften, bie gefürstete frei weltliche Damen-Abtei Buchau am Reberfee, bie obnfern babon gelegene Pramonftratenfer-Abtei Marchtbal an ber Donau und bie Benebictiner-Abtei Reresbeim, ohnfern Rorblingen, mo 1634 bie Schweben bie große Nieberlage erlitten hatten. Diefe Abtei Reresbeim, ein großes weitläuftiges Rlofter auf

einer Anbobe beim Stabtchen Reresbeim, erft 1768 noch zu einem unmittelbaren Reichoftifte erhoben, mar fo reich, bag fie in ben letten Jahren bes 18ten Jahrbunberte bas Stabtden Reresheim bem bochverfculbeten Fürften von Ballerftein um eine große Gumme batte abfaufen wollen, wozu aber bie Bettern ibre Ginwilligung nicht gaben. Der hamburger Tourift Lubwig von Beg, ber biefe Abtei im Jahre 1789 befuchte, fcreibt von ibren Monchen: "Gie find wirflich jum Theil, fo viel ale Monde fein tonnen, aufgeflarte Menfchen. geben ben umber wohnenben Rinbern Unterricht in ben mehrften Biffenschaften und balten Borlefungen über Philosophie, Gefchichte, Raturfunbe u. f. w. trop einer moblverfebenen Atabemie. Der Profeffor Dagnus Sauft, ein febr gebilbeter und heller Ropf, lieft über Rant fur bie Rovigen bes Rloftere. Diefe Monche find febr gaftfrei. Beber Reifenbe, ber bei ihnen einfebrt, wirb unentgeltlich bewirthet, er ift mit einem ibm bom Prior jugegebenen Rlofterbruber allein und finbet gewöhnlich an biefem einen wohlunterrichteten vorurtheilsfreien Gefellichafter. 3bre Ruche ift febr gut und ber Bein portrefflich. Gie geigen mit nichte, nur Rachtberberge geben fie nicht. Dier ift eine ber ichonften Rirchen, bie Deutschland aufzuweisen bat; fie ift neu, in einem einfachen, ehrwurbigen Styl gebaut, man fann feinen iconeren Plafont ale ben, ber über biefe Rirche fcmebt, feben. Er ftellt einen Somnus por, ift bon bem berühmten Maler Aneller (+ in England 1723) gearbeitet. Diefer brachte fieben volle Jahre barauf an und erhielt ohne feinen Unterbalt 30,000 Gulben."

Rurft Carl Unfelm von Taris, ber Erwerber biefer ftattlichen Abtei Reresbeim, mar feit 1753 wieber mit ber Schwester bes regierenben Bergoge Carl von Burtemberg vermählt, batte aber wie fein Schwager noch anbere Liaifone und beirathete gulett in zweiter Che eine berfelben, ein Dienftmabden. Diefe Beirath bes vierten Gurften von Zaris machte in ben boberen Rreifen eben fo großes Muffeben, wie 15 Sabre fvater bie bes gescheiten fiebenten Fürften Dietrichftein mit feiner Biener Rannerl und 36 Jahre fpater in unfern Tagen bie bes Fürften Dettingen-Ballerftein mit feiner braunen Gartneretochter, ber Mutter ber Grafin Baffenbeim in Dunden. 1787 ftarb bie erfte Fürftin. Gin in Spittler's Magazin abgebrudter Brief-Auszug, d. d. Regeneburg 15. November 1787 berichtet barüber: "Ueber bie Revolutionen an bem fürftlich Tarifchen Dofe murbe in biefen Tagen viel bier gefprochen. Frau von B. bat febr verloren. Ge. Sochfürftl. Durchl, baben fich bie ..... ") gur linten Band antrauen laffen. Die Trauung foll in Begenwart bes B. von Lilien \*\*)

\*) Das Dienftmabden ift gemeint.

<sup>&</sup>quot;" Die Lilien gehörten wie bie Befterh old (Befte phalinger), die Bring und die Leptam, von denen das ficone Beichen" die zweite Gemahlin bes Staatstanglers Meeternich ward, zu ben Toris'igen Pofdienklamilien, die nachber aus ben tarifden Postiegen im öhreichischen Staatsbienst darbemitten und das siehen und neundepertie Krönden erzielten: der Taris'ige Geheime Rath, Präftent und General-Antenbant der Posten, Frang Michael korentin von Lilien, suhrte in der eifen Balfte des leten Jahrebunderts die Postwagen ein. 1756 fam die Erhebung in den Reichschreibernschaft.

geschehen sein. Ueber bie Berkunft kann ich keine Aufflärung geben, so lange auch schon bier am hofe mit gewissen öbonomischen Aussichten belchäftigt war. Ehe biese neue große Erbebung vorging, war diese Derkunst keine Frage, über die in Regensburg gesprochen wurde. Und vielleicht sollte es hiebei nie eine Frage sein. In Anschauung der Bebingungen, auf welche die Deirath geschlossen wird man sich leicht aus dem Erfolg abstrahiren können. Ich zweisle, ob sie se werfolg abstrahiren können. Ich zweisle, ob sie se bei der Tasel oder im Schauspiele mit dem Kürsten erschein wird, eben so wenig wird sie sein Birden erscheinen wird, eben so wenig wird sie sein Birden erscheinen wird, eben so wenig wird sie sein Birden erscheinen wird, eben so wenig wird sie sein Birden erscheines wäre es gut, wenn alle Dinge bieser Art mit einer gewissen Publicität geschäben u. s. w."

1789, eiwa zwei Jahre nach Schreibung biefes Briefes, berichtete ber Samburger Tourift Ludwig von Deg von bem Fürften, ben er zu Dischingen bei Neresheim Dof haltend traf: "Dischingen ift ein unbebeutenbes Flecken, bas Schloß ift ein mittelmäßiges Gebäube mit einem ziemtich freien englischen Garten. ")

<sup>\*) -</sup> Schloß Trugenbofen, jett feit 1819 Schloß Taris genannt, liegt auf einem boben Berge auf Felfen und zeigt besondern obn der nördlichen Seite noch jett alle Spuren einer ebemaligen sesten noch zeigt alle Spuren einer ebemaligen sesten Ritterburg. Außerhalb des Schloßbofes sind denn Wenge anderer Gebäude, die dem Gangen nieht bem Dorfe Dischnen) das Ansehn einer kleinen Stadt geben. Zwei den großen Schloßhof umichließends Schloßgebäude find neu ausgesührt worden und ihrer Bollstung nade. Aus den 31mmern vor Schlossed dat man

Der Hurst wohnt hier die Sommermonate durch. Die biesem Sause augedrigen Derschaften Eglingen, Dammellingen und die Grafichaft Friedberg liegen in der Rähe und mögen die Dauptursachen zur Erbauung eines Lusschweise in dieser rauben Gegend gewesen seine Beinter- über resibirt er zu Regendburg 2c. Die Rebennuen von der Post sind ungemein groß, man rechnet eine Million Thaler reinen Ueberschuß, obgleich bas Personal des Reichspostwesens 20,000 Köpfe stark sein soll.

"Der jetige Gurft von Thurn und Taris ift gegen bie Poftbebienten ein gerechter und gegen ibre Bittmen und Baifen ein wohlthatiger Dann; gwar will man ibm Schulb geben, bag feine Sanblungen nicht immer bon menichenfreundlichen Gefinnungen, oft nur von bigarren Ginfallen geleitet werben, und er fich nicht felten bart und unerbittlich zeigt; babei foll er nachtragenb fein und feinen Groll ablegen. Er liebt ben Glang und bas Prachtige, macht viel Aufwand und balt eine gute Capelle. Geine Leibenschaft fur bas weibliche Befchlecht verleitete ibn ju einer Sanblung, bie ben Frieben aus feiner Familie bannte und ibm felbft viel Berbruß jugog. Er beiratbete por einigen Jahren fein Dienftmabden, bie icon ber Dubarry Sanbwert por ihrer Erhebung getrieben haben foll. Gie führte fich aber in ihrem erhöhten Stanbe fo erniebrigenb auf,



bie entjudenbfie Ausficht nach Suben bis Augeburg. Au guf Rramer, Taris'fer Pofrath und Pofibiliothefar au Regeneburg, 1806—1815 Erziefer ber fürflichen Kinder: "Zaris Ehre, eine Dichtung, "Regeneburg 1823, Borrebe.

lebte unordentlich und machte Schulben, daß ber Fürst ihrer bald überdriffig warb. Um fich für ben Berlust seiner Achtung zu entschäbigen, kaufte er ein Gut ihren Räge von Regeneburg für 46,000 Thaler, wo sie jest für sich lebt. Auch mochten die Neusserungen der Reichstagsgefandben, daß sie das Daus bes Surften nicht betreten würden, wenn diese Dame die Honneurs darin machte, zu dem Entschulfe wohl mit geholsen haben, sie zu entsernen."

"Der Gasthof bei Difchingen war voll Bebienten, Deibuden, Täufern, Jägern, Zügerburschen und Stallnechten. Man trant, spielte, sang, pfiff, frachzet auf Jagbhörnern und fnallte burch bas Daus mit Parfoccepeitschen. Eine Menge Dunde vermehrten bas Untwesen, bas allem Ansehen nach bie Racht hindurch gedauert 
hat, ba bie hohe Derrschaft erft um 11 Uhr sich zu 
Tische zu seinen pflegte. Ich entschlof mich baber aufzubrechen" 2c.

"Der Fürft wohnt bie Sommermonate auf seinen Gutern, während bem Binter ift sein Daus in Regensburg, bas im Umfang ber Abtei St. Emmeran liegt, für die Gefandten, einheimische und abeliche Frembe von angenehmen Werth. Der Fürft giebt während seiner Anweisenheit täglich Diner, wozu sene Stände abwechelnd zelaben werben. Alle Sonntag in Affemblee, der ebenfalls nur Abelige beiwohnen durfen. Diese Ausnahme sindet nicht bet dem Connerten statt, die der Fürst seben Sonntag den Winter durch giedt, hierzu hat jeden Sanfandig gekleidete Person Jutritt. Die Capelle des Fürsten ist viellicht eine der besten in Deutschland.

Alle Mufiter, Ganger und Gangerinnen von Celebritat, bie burch Regensburg reifen, laffen fich in biefen Concerten boren und werben von bem Surften recht fürftlich belohnt. Gein bof ift nicht groß, aber mohl bezahlt. Dit ber erften Doft erhalt er alle Dobeblatter, wie fie in Franfreich ericbeinen, und von bem fleinen Sofe berbreitet fich bas Reue, bie Stiguette burch alle Claffen. Der regierenbe Surft von Thurn und Taris ift, tros feiner Schmachen, bie er theuer genug bat abbugen muffen, ein braver, rechtlich bentenber Dann, vorzuglich wohlthätig und vorforgenb gegen bie Bittmen und BBaifen feiner verftorbenen Doft - Officianten. Es ift Schabe, bag biefer fo vieles Gute thuenbe Dann burch eine fonberbare Gewohnbeit alles, womit er befleibet ift, wie Salebinbe, Rniebanber, Bembenfnöpfe u. f. w. fo eng gu tragen und fo feft gugufdnuren, feine Befunbbeit benachtheiligt und fein Leben verfurgen wirb. Dan fagte mir, biefer peinliche Buftanb folle bagu bienen, um eine von Ratur bleiche Befichtefarbe ju rothen. Sonft hat biefer Fürft fich burch zwei von ihm erfchaffene Berfconerungen und öffentliche Anftalten um Regeneburg ein bauernbes Berbienft erworben: bas eine besteht in einer Allee um bie Stabt, bie bie Tarisfche Allee ift, bie zweite ift bie Stiftung ber fürftlich Tariefchen Bibliothet. Das Theater bat ber Furft fur immer von ber Ctabt gemiethet und überläßt es wieber ben Schaufpielern unentgeltlich jum Gebrauche."

Diefer eigenthumlich galant und eitel geartete vierte Fürft von Thurn und Taris, Carl Anfelm, erlebte bie Greuel ber Revolution und mußte fein Amt ale

" Tafelhalter" und nebenbei Principal-Commiffar Gr. Rom. R. Majeftat in Regensburg bebauerlich quittiren. 3m Jahre biefer Quittirung beschickte er burch eine eigene Tarie'iche Botichaft ben Raftabter Friebenscongreg. Ritter von Lang in ber claffifden Befdreibung ber Belben, lowen, Faulthiere und Monstres beffelben (Demoiren I. am Schluffe) berichtet von ber Taris'ichen Befanbtichaft: "Ein brolliges Berbaltnif that fich in ber Taris'iden Gefanbticaft funb. wo ein Graf Briente-Berberich, ber Gobn, ein junger, fleingestalteter Denich ale erfter, fein alter, ftammiger und himmellanger herr Papa aber als ameiter untergeorbneter Gefanbter auftrat und amar mit folder punttlichen Beobachtung bes Range, bag ber Berr Papa immer ein paar Schritte binter feinem herrn Cobne berging". 3m Jahre 1803 mar bas große Leichenmahl bes beiligen Römifden Reiche beutider Ration in ber guten Stabt Regensburg unb zwei Jahre barauf verblich ber große Taris'iche Tafelhalter: er ftarb 1805, 72 Jahre alt. Geine Rentens mar gulett Marchtbal in ben neuerworbenen Geeberrichaften gemefen. In ber Sommerrefibeng Trugenhofen fab ber murtembergifche Pralat Dahl ben Fürften und berichtet, bantbarlichft aber mit Def übereinstimment, in feinen Dentwurbigfeiten, baß er "ein wohlmollenber, menichlich guter Dann gemefen fei, ber feinen bochften Benug barin gefunden, alles um fich ju erheitern und ju begluden; fein bof, ein Gis ebler Gefelligfeit und Unterhaltung, babe jebem burch irgend ein Talent angefunbigten ober auf fchidliche Beife eingeführten Chrenmanne offen gestanben."

3m Jahre 1805, bem Jahre bor ber beutschen

Reicheauflofung bestand bie fürftlich Taris'fche Regierung ju Buchau aus einem Prafibenten, einem Beftphalinger, einem Grafen Alexander Befterbolb, einem Director und fieben Sof- und Regierungsrathen. Unter ibr ftanben bie Beamten und Dberforftamter in ben verschiebenen Befitungen bes Saufes. Als bamaligen fürftlich Thurn- und Tariefden Domainen-Director rubmt ber Ritter Lang einen von Genfrieb, ale welchen er in Wien tennen gelernt hatte, bann auf bem Raftabter Congreß, mo er bevollmächtigt mar, bas geiftliche Intereffe einer fcmabifden Reichsabtei gu mabren, wieber traf, er nennt ibn, mas gewiß eine Empfehlung fur ben Taris'ichen Angestellten ift, benn Lang war ein (mas felten ift) gefcheiter Ropf und (mas noch feltener ift) ein nicht ichmanzwebelnber freimutbiger Mann. ein Schreden fur bie bodnafige, eitle, aufgeblafene Robleffe: "feinen vertrauten Freund".

13. (5) Der Nachfolger Fürst Carl Anfelm's mar feit 1805 fein Sohn von ber würtembergifchen Prinseffin, der fünfte Burft Carl, geboren 1770. Seine Jugend fiel in die bewegte Zeit der frangössichen Rewolution und gescheite Frangmänner, die Frankreich verlassen hatten, tamen frühzeitig in seine Rabe, ein guter Freund ward 3. B. der nachherige erste Graf Chevalier Gabriel de Bray, der in baierischen Staatsbienst gelangte.

Gegen bie Eigenschaft als "Erzieher bes Erbpringen", welche ich in ber baierifchen Sofigeschichte bem nachherigen erften Grafen be Bray vindicitt hatte — auf eine Rotig Gflut, bie ich in einem ber taufenbe von Büchern

und Broduren fand, welche ich jum Behuf ber beutschen Dofgeschichte gelesen babe — hat ber Gobu, ber Gefandte in Petersburg, reclamirt. Auf seinen Bunfch teile ich biese Reclamation mit und zwar mit seinem eigenen Briefe an mich.

"St. Petersburg, 21. Mai 1854.

Euer Boblgeboren!

In Ihrem Berte: Beschichte ber Bofe ber Saufer Baiern, Würtemberg, Baben und Deffen, Theil II, Seite 274 und 275 finden fich über meinen Bater, den Grafen Frang Gabriel von Bray, eine Reihe irriger Angaben, welche großen Theils ber giftigen und von Ungenauigkeiten ftrogenden Schrift bes Ritters von Lang entnommen gu sein scheine.")

<sup>\*)</sup> Der Ritter von gang, ber alle Abelebriefe in Baiern ale baierifder Reideberold ju brufen und ber ben icon beftanbenen Abel ju immatriculiren batte, mußte allerbinas als ein competenter Dann in Beurtbeilung ber Abelspratenfionen, worin befanntlich mille et mille fables convenues fich geltenb machen, mir erfcheinen. gang aber faat ausbrudlich, ber Abelberbebungen ber Cetto, be Bran, Giefe und Sticaner (II, 151 feiner Demoiren) gebentent, ber alte Ronig Dar babe, wenn er folche große Erhebungepatente Burgerlich er unterzeichnen follte, oft mismutbig ausgerufen: "Barum muß es benn wieber fo ein Abenteurer fein?" Ronige tariren allerbinge turt und bunbig. Bas für eine Bollennoth Lang übrigens mit ber baierifden Abelsimmatriculirung hatte, wie alles Baron fein und Graf fein wollte - auf Benaniffe bin, wie Schneiberrechnungen, wo oben an fanb: Bednung für Ge. reichsfreiberrlichen ober reichsgräflichen

Es wird bort infinuirt: mein Bater habe fur einen Emigranten "gelten wollen". Berabe im Begentheil legte berfelbe Berth barauf, nicht ju ben Emigranten gerechnet zu werben, und begrunbete bies rechtlich baburd. bak er icon 1786, alfo lange por bem Erlaffe ber revolutionairen Befete gegen bie Auswanderer, Frantreich ale Malthefer-Drbene-Ritter, b. i. ale Angeboriger eines bamals mit Frankreich nicht im Rriege befindlichen fouverainen Drbens, verlaffen hatte. Die frangofifche republitanifche Regierung erklärte ibn gleichwohl fur einen Emigrirten und erft 1797 gelang es ibm, bie Streidung feines Ramens aus ben Proferiptionsliften, und in Folge beffen bie Rudgabe ber allerbinge im Stiche gelaffenen abeligen Guter, bie ibm ale Erbtheil augefallen maren, ju erlangen. Der Erlos aus bem Berfaufe biefer Guter bilbet bie Grundlage unferes beutigen Bermogene; benn mein Bater hielt es fur feine Pflicht, auf feinen verschiebenen Befanbtichaftevoften bie Baftfreiheit und biplomatifche Reprafentation auf eine Beife ju üben, welche an Erfparniffe an feinem Bebalte nicht benten ließ.

3ch bemerke ferner: mein Bater mar nie "Erzieher bes Erbpringen von Thurn und Taxis", welcher zur Beit, als Ersterer fich in Regensburg aufhielt, eben mit ber

Gnaben-, wie die Efterhalp's von Attila und Senoch, die Arco von den Grafen Bogen, die Arct ine von den Königen von Armenien Kammen wollten u. f. w. u. f. w. das Alles muß man lefen, um urtheilen zu fönnen: dier ist weder Gift noch sind Kropende Ungenaulgteiten zu finden, somern nachte, aber freilich sehr fatale Spatsachen.

Prinzeffin von Medlenburg - Strelit fich vermählt hatte; \*) wohl aber war er, so lange er lebte, ein treuer und bantbarer Freund bieses Fürstenpaars, welches ihn in ber fritischen Lage, in welche bie Beschlagnahme seines elterlichen Bermögens in Frantreich ihn verfest hatte, mit zuvorkommenber Gnite ausgenommen hatte.

Dem Rastabter Congresse wohnte mein Bater als Mitglieb ber Gesanbischaft bes Maltheser-Orbens, wie aus ben Jahrbüchern und Kalenbern aus jener Zeit leicht zu erhärten ist, bei. Was unter bem Ausbrude "baierischer Cavalier servente" gemeint ist, weiß ich nicht. \*\*) Jebenfalls paßt berselbe nicht auf meinen Bater, ber erst zwei Jahre später in baierische Dienste, — und zwar gleich als Geheimer Rath — und balb baraus Gesanbter in London — eintrat, nachbem er noch zwor als Mitglieb einer Deputation seines Orbens sich an ben hof bes Kaisers Paul I. nach St. Petersburg begeben

<sup>\*)</sup> Gehr jung, und noch febr ergiebbar, 19jabrig.

<sup>\*\*)</sup> Der Chevalier lieb bem balerifden Gesanbten auf bem Raftabet Congresse feine, wie Lang blindig genue betroorfebt, febr gefhaldte geber und bieser Dienst brachte ibn in ben baierischen Dienst, b. b. in ben wohl besohnten sommt ben baierischen Dienst, b. b. in ben wohl beschien soft Lang selbt in Rasabat war, als preußsider Staatsbiener, von Parbenberg geschieft. Bon ber bamaligen baierischen Gesanbtichaft in Rasabat — neine sast unibersebere bipsomatische Colonie" i. 1815), - von ber seineswegs alle die geber ansehten, tannte Lang personlich saft Alle und ersubr naturlich genau, was borging und wer die Reber ansehtet.

hatte, ba biefer Fürst bie Großmeisterwürde von Malta angenommen hatte. \*)

Daß mein Bater einem altabeligen Geschlechte angehörte, ergiebt sich, unabhängig von anberen Beweifen, wohl schon aus seiner Eigenschaft als Maltheser-Ritter. Rur ber Ausbruch ber französischen Revolution hinberte ihn an ber Ablegung bes Gelübbes. \*\*) hieran ift übrigens sehr wenig gelegen. Desto mehr aber baran, baß mein Bater nie eine Setulung angenommen hat, welche ihm nicht gebührte. \*\*) Viele feiner Zeitgenofien leben

<sup>\*) «</sup>Die Perren Malthefer in ihren bochrothen Uniformen trugen auf bem Raftabere Congreff; ihren unaussischischen Durft nach Türkenblut jur Schau; befto weniger begierig zeigten fie sich auf bas französische Blut und ichauten sich daneben um, ob fatt einer Insel nicht selbe Land zu gewinnen sel. Sie eilten in bem Augenblid, wo ben geistichen Stänben Deutschlands die Stunde der Gefahr ertheien, und wellen wie der betrebet, um zu betheuern, daß sie teine Geistlichen wären, und wollten, da überhaupt auch bem beutschen Wesen glängender Stern vorleuchtete, bas Mittel ergreisen, sich für Ruffen au ertläten. \*Ann a. 1824 f.

<sup>\*\*)</sup> Sollte nicht ein Maltheir, ber 1786 Franfreich verläte und bis 1798 — wo bekanntlich Rapoleon erft Natha abgnahm — in Europa herumbilgert, ohne Gelübee abzulegen, ein "Abenteurer" von einem Knig, wie Mar I. von Baiern war, genannt werben fonnen? 1799 erft nahm Braf Montgelas ben Bilger in Dienst — das sind lauter Kacta.

<sup>\*\*\*)</sup> Erzieber eines Erbpringen von Taxis zu fein, ift nichts "Ungebuhrfices". Ble viele Frangmanner waren in ber Leibenszeit ber Revolution weniger, biel weniger, als Erzieber. Seth Louis Philipp war ja befanntlich Lehrer in bem Planta'ichen Reichenau im Graubundner

noch, und alle, die ihn gefannt, werben Ihnen beftätigen fönnen, herr Doctor, baß mein Bater ein Ehrenmann im vollften nud ebeiften Sinne bes Bortes, und als solcher allgemein anerfannt uub hochgeachtet war. Wenige Manner unferes bewegten Zeitalters haben ein so fledenloses geehrtes Andernten hinterlaffen, aber auch wenige haben so rein gelebt und so segenvoll gewirkt.

Unter seinen Freunden geborten die besten und die liebsten dem beutichen Gelehrtenstande an. Geiner Liedlingswissenschaft, der Botanik, hatte er auch — wie emir oft sagte — seine angenehmsen, geselligen und Freundschaftsverbindungen zu danken. — Unter ben literarischen Erzeugnissen meines Baters nenne ich vorzugsweise seine Geschichte von Liefland, — ein Wert für Deutschland eben so interessant durch ben Stoff, als wichtig durch die gelehrten Forschungen, welche ihm zu Grunde liegen.

Lanbe. Es ift purer Abelsbuntel, wenn ber Sofn eines 
De Bray" fic über die vermeintlich ungedübrliche Stellung feines Baters als Ergieber eines Pringen in Regensburg bellagt. Ganz andere Leute als die "de Bray" waren 
im folgen London Paartrauster, Paushofmeister, duuler und 
bergleichen, is es war ein recht reputritiger Rraupann ber 
Mann, der von Lord zu Lord ging, um bei den Diners 
ben Salat zu berieten, er ward wegen seines "fünstlichen 
Salatmachen begehrt, wie bei daierichfen Biererg wegen ibres "fünstlichen Aranchiens" begehrt, ja baronisitt 
wurden, wie Lang bei Gelegenheit der Berlfication ber 
Motschipfonen aus dem Diofom der Biereage erfach.

Ich hoffe, daß Em. Wohlgeboren nach biefen vollfommen genauen Daten bie Angaben Ihres Auffabes, wenigstens in einer fünftigen Auffage, berichtigen, und ber gerechten Reclamation eines Sohnes zu Gunften feines Baters und Wohlthäters gebührend Rechnung tragen werben.

## Dochachtungevoll

D. von Bran.

R. baierifder Staatsminifter und Befanbter am faiferlich ruffifden bofe."

Fürft Carl murbe wieber bei bem bantbaren Deftreich faiferlicher Bebeimer Rath und nochmals faiferlicher Pringipal - Commiffar auf bem Regensburger Reichstage von 1797 an, wo er in biefem Poften feinem Bater folate. bis jur allenblichen Auflöfung bes beutschen Reiche 1806. In bemfelben Jahre 1806 murbe bas Saus Taris burch ben Rheinbund mebiatifirt: es fam unter Dobensollern. Das Reichspoftinftitut als folches ging ein. Es blieb aber bie Fürftlich Taris'fche General - Poft-Direction in Frankfurt am Main fur bie Poften in benjenigen beutschen ganbern, mo fie ehemale bestanben Beim Befreiungefriege leiftete biefe Direction febr erfpriefliche Dienfte: mit Gulfe ibrer alten Berbinbungen und bes Bertrauens, welches fie fruber gehabt batte, brachte fie bas Poftwefen fast ohne Unterbrechung auf bem wieber eroberten linten Rheinufer in Bang, fo baß bie Armeen eine vollftanbig geficherte Communication ju genießen batten. Diefe Dienfte murben bem Saufe wohl belobnt. Bei ber Bieberberftellung erhielt ber

Fürft Carl fur ben Berluft ber Poft in Baiern bie angenehme ebebem ftiftregenoburgifche Berrichaft Donaufauf bei Regeneburg und fur ben Berluft ber Doft in ben an Preugen getommenen Befigungen bie große Stanbesberrichaft Rrotosgin im Großbergogthum Pofen mit 30,000 Einwohnern. Dagegen behielt Taris noch fort ben erblichen Befit ber Doft in Burtem berg, wo fie erft im Jahre 1851 gur Ablofung fam, in ben bergoglich fachfifden ganbern, in Schwargburg und Reuß, in Raffau, in Sobengollern und in Frantfurt, auch erhielt es burch Staatevertrag von 1816 bie Doften in Beffen - gegen einen fabrlichen Lebnecanon, in allen biefen ganbern fur eine balbe Million Thaler. Das Areal, über bas bie Tarie'fche Pofthobeit fich erftredt, begriff im Jahre 1848 immer noch 2675 Deilen, faft ben vierten Theil vom Flacheninbalt Denticblanbe.

Fürst Carl Taris fam in Berwandtschaft mit bem preußischen Königsbause. Er war seit 1789, ert 19 Jahre alt, mit einer protestantischen Pringessin von Medlenburg, Therese von Strelis, vermählt, einer Schwester ber berühmten schönen Königin Luise von Preußen und ber galanten Friederike von Dannover (früher Pringessin Lubwig von Preußen, bann Pringessin Solms), einer Dame von hoher Bilbung und Liebenswürdigkeit, die benn auch viel sich hat lieben lassen: sie war so galant wie die Prinzessin Friederike, aber nicht so schon wie biese und die Königin Luise. Im Dochzeitssahre vernahm Derr von Deß lauter Liebes und Gutes von bem Paare. "Der

Erbpring, schreibt er, mit feiner Gemahlin werben ihres fittlichen Borgugs, ihrer Geistebilbung und überhaupt ihres humanen Betragens wegen allgemein geschäht und gerühmt."

"Die Fürftin von Thurn und Taris, geborne Pringeffin von Medlenburg-Strelis, beift es besgleichen vom Jahre 1801 in ben "Blüchtigen Bemerfungen eines flüchtig Reisenben", Leipzig 1845, ") ftanb ale Bemablin bes Pringipal-Commiffare an ber Spipe ber Regeneburger Befellichaft. Gie wußte burch Jugenb, Schonbeit und Liebenswürdigfeit fich viele Bergen zu gewinnen und mar eine große Freundin ber Befelligfeit. Dbaleich bem Fürften bamale, burch Berluft bee linten Rheinufere, vielleicht ein Drittheil feiner Ginfunfte genommen war, was fpaterbin ibm auf anbere Art reichlich wiebergegeben morben, fo maren bie Ginnahmen bennoch fo bebeutenb, bag ber bof von St. Emmeran nicht allein an Glang es mit vielen beutschen Bofen aufnehmen fonnte, fonbern auch noch febr viele barin übertraf. Beben Conntag mar ein großes Diner unb Abenbe Empfang und Spiel, bas außer bem Whift und L'hombre am Anfange bes Wintere auch mit einer fleinen nichtefagenben Daceboine begann, und im Grubiabr manchen

<sup>\*)</sup> Berfaster ift ber Schwager Bettinens von Arnim, ber preußische Obermundichent von Arnim, Rendorf, der wegen seiner allerdings nur äußerlichen Athnichteit mit Bitt ben Ramen "Pitt-Arnim" subret; gegenwärtig als ein alter, gebrechticher Mann, der Ruftelb erwecht, beißter "Arnim-pitie", von einer Carrilatur, wo er vor der iconen Charlotte Pagen auf den Anieen liegt: er sagt: -Pitter, fie: "Pitter, fie: "P

Beutel gerriffen hatte, benn auch bier, wie bamale an fo vielen Sofen fanben fich Leute, qui savaiet corriger la fortune. Man fannte fie, man mußte, bag fie betrogen und bennoch fpielte man weiter mit ihnen ac. Un' jebem Donnerftage mar Congert, mo, nach bamaliger Soffitte, eben fo wie bei ben größeren Dinere, feinem amftanbig Gefleibeten ber Gintritt ale Ruborer verweigert wurde, er aber immer fich in einer gemiffen Entfernung von ben wirflich Eingelabenen ju halten hatte. Daß bie Fürftin ale Freundin bee Tanges auch genug Balle gab, verfteht fich von felbft, und ba ber Binter 1801 lange anhielt, fo blieben auch Schlittenfahrten nach ben benachbarten Schlöffern nicht aus, mo benn jeber feine Dienerschaft fo gut wie möglich ausftaffirte. Wenn bie liebensmurbige, bochgebilbete Fürftin bergeftalt ben Ton angab, fo ift es begreiflich, baf Alle mehr ober minber, je nachbem es bie pecuniaren Berbaltniffe gestatteten, ibr nacheiferten, und fo ber Binter, unter Bergnugungen allerlei Art, bochft angenehm verbracht murbe. 3mar gab es immer einige Rangftreitigfeiten, benn bie Befanbten wollten bie Fürftin nicht ale Pringeffin von Medlenburg, fonbern nur ale Gemablin bee Principal-Commiffarius anertennen und ihr unter anbern nicht bas Recht jugefteben, jum Tange aufzuforbern. Bir Fremben inbeffen, ich namentlich ale Preuge, achteten in ihr nicht allein bie Gurftin aus einem altfürftlichen Saufe, fonbern noch bie Schwefter unferer angebeteten Monardin, und fo hatten wir manchmal ein bofes Beficht irgend eines Frauleine ju ertragen, wenn wir uns genothigt faben, aus biefem Grunbe ein feftgeftelltes Engagement wieber aufzufunbigen" ac.

Unter ben febr gabireichen fpateren Berehrern ber jungen Fürftin, welche nach ben Tagen erfter Jugenb und Unichulb ein giemlich freies, faft wilbes leben geführt haben foll, wirb ein fachfifder Ebelmann befonbere genannt, Alexanber von Miltis. Es mar bas ber Bruber bes Dichtere ber Abenbzeitung Boromaus, bei bem er in Dreeben ftarb, ein gescheiter, bei ben Damen auch außerft beliebter Mann, ber aber ben ichlechteften Ruf hatte. Die Fürftin fuchte fich feiner gur Beit bes Biener Congreffes burch bringenbe Berwenbungen um eine Unftellung im biplomatifchen Sache beim preußischen Staatefangler Barbenberg gu entlebigen; berfelbe erflarte feboch wieberholt gerabezu, er getraue fich biefen Protege an feinem Sofe anzubringen, fo übel fei er berüchtigt; enblich warb er ale Charge d'affaires ju ben Mufelmannern nach Conftantinopel geichidt. Mis ein anberweiter Berehrer ber Fürftin Taris, ale "Leibhufar" berfelben, wie hormanr in feiner erpreffiven Sprache fich ausbrudt, galt Baron Dar Berchenfelb, ber nach bem Cturge Rapoleone an Montgelas' Stelle Minifter bes Innern in Baiern marb.

Der Gemabl biefer galanten Dame ftarb 1827, 57 Jahre alt, bie Bufflin 12 Jahre erft nach ihm, 86 Sahre alt. Es stammen aus biefer Ehe: ein einziger Sohn, ber ber Rachfolger marb und zwei Löchter, von benen bie eine verheirathet wurde an den Prinzen Paul von Rufrtemberg und bie andere an den Kürsten Paul Efterhazy, benfelben, ber noch lebt, lange Gefandter in England und noch neuerlich außerordentlicher Krönungsbotschafter Destreichs in Mosfau war.

14. (6) Es folgte bem Surften Carl fein und ber galanten Dedlenburgerin eingeborner Gobn, ber jest regierenbe fechfte Surft Marimilian von Thurn unb Taxis, geboren 1802, ber baierifcher Rronoberpoftmeifter und erblicher Reicherath und wurtembergifder Erblandpoftmeifter ift. Er machte im Begenfat ju feinem Bater, welcher bie glangenbe Beirath, bie ibn in bie foniglich preußische Bermanbticaft brachte, gemacht batte, eine Art von Mesalliance mit einer Dame aus bem nieberen Abel, er vermählte fich ein Jahr nach feines Batere Tobe, 1828, 26jabrig, mit Bilbelmine, Freiin bon Dornberg, einer baierifden Bebeimrathetochter, welche icon nach ffabriger Che 1835 gu Rurnberg Darauf perbeiratbete Rurft Marimilian fich ftarb. 1839 jum zweitenmal, und biesmal ftanbesmäßig mit ber Pringeffin Mathilbe von Dettingen-Spielberg. Er hat mit biefen beiben Gemablinnen ben reichen Chefegen bon breigebn Rinbern, barunter nicht weniger ale elf Cobne. Bon ber erften Gemablin ftammen: ber Erbpring Dar, geboren 1831, bie Pringen Egon, ber fest in ber öftreichifden Armee bient und 1856 bei ber Rronung in Dostau im Gefolge ber öftreichifchen Botichaft in Dragoner = Uniform Figur machte, unb Theobor, ber fest in ber baierifden Armee bient, unb bie Pringeffin Therefe, Bemablin bes regierenben auf Petfcau in Bobmen voffeffionirten Bergoge von Beaufort Spontin von nieberlanbifcher Abfunft; von ber zweiten Gemablin, ber fcmabifden fruchtbaren Fürftin ftammen neun Pringen: Dtto, Georg, Paul, Sugo, Guftav, Abolf, Frang, Ricolaus und Alfred und bie Pringeffin Amalie. Die alteften Pringen bat ber Furft, wie bie Großbergoge von Dedlenburg und ber Gurft von Somarzburg-Conberebaufen im Blodmann'ichen Inftitute ju Dreeben ergieben laffen, mo fie, gemäß bem großen Reichthum bes Saufes mit einem ftattlichen Train fich zeigten, welcher fogar ben ichwarzburger Furften jur Rachbulfe beim Train feiner Gobne anfeuerte. ") Spater ftubirten bie Pringen in Leipzig. Die Dofhatung in bem ehemaligen Rlofter St. Emmeran gu Regensburg, neben bem Beneralpoftgebaube gelegen, ift auch fonft glangenb und ftattlich. Namentlich balt ber Fürft von Taxis, wie bie Fürften von Lowenstein und Leiningen in ben Bergen um Stauf und Borth bei Regensburg vorzügliche birfcparte und ein Auffat über bie Birichjagt in Baiern, welchen bie Augeburger Allgemeine Zeitung \*\*) fürglich brachte, berichtet beiläufig gu feinem Ruhme, bag berfelbe bie Bilbichaben fo erbeblich immer vergutet babe, bag biefelben öftere beim Bertauf eines Dofe ober Grunbftude ale Rente mit in Anfchlag getommen feien. Als baierifcher Stanbesberr bat ber Furft fich neuerbinge baburch bemertbar gemacht, baß er Borfibenber bes fogenannten "Confortiums für bie baierifchen Gifenbahnen" murbe; besgleichen bat er ben guten Billen gezeigt mit feinem Stanbesgenoffen, bem Gurften Tugger-Babenbaufen, gu bem "abeligen Confortium" bes projectirten Mugsburger Credit mobilier zu treten.

<sup>\*)</sup> Siche ichwarzburgifde hofgefdichte, Ib. 5, G. 282.

<sup>\*\*)</sup> Beilage jum 8. Februar 1856.

Als würtembergischer Stanbesherr aber hat ber Fürft von Taxis sich burch ben großen Eifer ausgezeichnet, bie ftanbeshertlichen Rechte bei bem großen Streite gegen bie würtembergische Regierung zu verthetbigen: unterm 18. October 1855 noch übergab ber Thurn- und Tapis'sche Anwalt, ber kürzlich in öftreichische Dienste getretene und geabelte. Geheime Rath Bahl-kampf eine gedruckte Densschie den be Witglieber ber beutschen Bundesversammlung, die in einem sehr bitteren Tone bie Haft taxirte, mit welcher die würtembergische Regierung die revolutionairen Theorien pflege, und um Beschlemigung der Entsichtung bat.

Die Fortbauer bes Geschlechts Taxis ift oorausssichtlich für entsernte Zeiten gesichert, nicht nur burch bie eils Söhne bes Regierenben, sondern auch duch anderweite Prinzen aus einer Nebenlinie. Roch bet nämlich solgende Descendenz von einem halbbruder bes Großwaters des Regierenden, jenes vierten Fürsen, welcher erst mit einer würtembergischen Prinzessin und bann mit einem Dienstuden vermählt voar, ben Prinzen Nag Joseph, erst baierischen, bann öftreichischen Generalmajor, gestorben 1831 und mit einer östreichischen Vrinzessin Lob kowit vermählt.

1. Drei Cohne und brei Todter bes Pringen Carl Un felm, öftreichischen Bebeimen Raths und Rammerers, Oberlandeskämmerers in Bohmen und würtembergischen Generalmajors und einer Grafin Elg:

1) Pring Sugo, vermählt mit einer bohmifden Braffin Belerebi und herr ber zwei herrichaften Dobrawig und Lauczin in Bohmen, bient in ber öftreichiichen Armee.

- 2) Pring Emmerich, Bittwer einer öftreichifchen Grafin Bideburg, bient in ber öftreichifchen Armee.
  - 3) Pring Rubolf. \*)
- 4) Pringeffin Sophie, Gemahlin bee Grafen von Montforte bei Duchi bi Laureto, öftreichifchen Majore.
  - 5) Pringeffin Eleonore.
  - 6) Pringeffin Therefe.
- 2. Pring Auguft, unvermählt, baierifcher Generalmajor à la suite.
- 3. Pring Joseph, unvermählt, baierifcher Generalmajor à la suite.
- 4. Prinz Carl Theobor, baierischer Generallieutenant in Activität und zwar in prononcirter, Commanbant bes vierten Armeccorps zu München und Reichstath. Ein baierischer Dochtory wie ber regierende Fürst, bekannt bei ber Occupation Rurhessen 1851 und als seurigster Bertheibiger bes hohen Präsenzstandes ber baierischen Armee (bekanntlich gegen 100,000 Mann mit über 10 Millionen Gulben Kofen). \*)

<sup>\*)</sup> Ift neuerlich in Prag Doctor ber Rechte geworben, bat fich mit einer Burgerlichen verheiratbet und foute nach ben Zeitungen die Abficht haben, fich als Abvocat habilitiren au wollen.

<sup>\*\*)</sup> Ein Artifel ber Augeb. Allgem. 3tg., Dunchen, 25. Juni 1856, berichtete: "In ber heutigen Sthung ber Rammer ber Reicherathe erflattete Arci of arto be neral Fürft bon Caris als Referent bes zweiten Ausschuffes Bortrag über bas Militairbubget für bie fiebente Kinanperiobe. Der herr Referent fpricht fich in feinem febr umfasienben Tortrag gegen bie Abmitherung aus, welche bas

Dieser General Fürft Taxis ift mit einer fächsichen Grafin Einsiebel vermählt, von ber er einen Sohn, Pring Max, ber auch in ber baierischen Armee bient, und brei Töchter hat, von benen eine mit bem Erbpringen von ber Lepen vermählt ift.

porliegenbe gegen bas frubere Militarbubget erfabren bat. "benn bie bemaffnete Dacht babe nicht nur allein bie Bflicht bas Baterland bor außeren Gefabren ju fougen, fie fei auch verfaffungemäßig bagu beftimmt gur Aufrechtbaltung bes Throns, ber Gefete, ber öffentlichen Orbnung und gum Cous bes Gigenthums, fo oft fie aufgeboten mare, mitauwirten." "Es ift, führt ber Berr Referent bierauf an, bie gefetliche Ordnung geftort, es find Concessionen aller Art und nach feber Richtung erzwungen, es ift Gigenthum befcabigt morben, ber Grundbefis mar auf bas außerfte gefabrbet und bie bewaffnete Dacht mußte alles Anfeben verlieren, ba fie megen Ungulanglichfeit bes Brafengftanbes ben an fie geftellten Requifitionen weber rechtzeitig noch in bem Dag entipreden tonnte, um Gefes und Drbnung aufrecht ju erbalten. Es find bamale Rechte verloren aegangen, ber Staatsbausbalt murbe gerruttet und bie Staats: foulb fo vermehrt, baß bagegen bie geforberten Debrbetrage für bie Armee als mabre Atome veridminben. "Dr. Referent balt es begbalb für nothwendig, bag ber einmal bubgetmäßig feftgeftellte Drafengftanb aller Baffengattungen unter allen Berbaltniffen aufrecht erbalten merbe. Rurft von Zaris vertheibigt bann in feinem Bortrag, gegenüber bem Referenten ber zweiten Rammer, ben Formationsbeftanb ber Armee und wiberfpricht ber Befürchtung, bas bas Armeebubget bie Rrafte bes baierifden Staats erfcopfe; er erflart fic beshalb auch gegen alle von ber zweiten Rammer beidloffenen Abftriche. Ebenfo fuct ber Berr Referent basjenige ju miberlegen, mas in ber Richtung bes Bunbescontingente über bie ju theure formation ber t. baierifchen

Berblichen ift gang neuerlich 1857 im Trouble ber Berrlichkeit, bie beim Empfang ber jungen kaiferlichen Berrschaften in Italien ftattfanben:

5. Pring Friedrich, öftreichischer General ber Cavallerie und Oberfthofmeister ber jungen regierenben Raiferin, vermählt mit einer ungarifden Grafin Batthiany,

Armee in ber zweiten Rammer gefagt murbe; nach feiner andern Formation mare mit ben verlangten Ditteln aus. jureiden. . Benn auf einer Geite (vom Abgeorbneten Breiberen von Berdenfelb) bie Bemerfungen über ben fruberen Buftanb ber f. baierifden Armee . mit Bebmuth und mit booft peinlichen Gefühlen erfüllt haben, fo merbe fein Ausbrud gefunten werben tonnen, ber bie Entruftung bezeichne, bie ber empfinden muffe, bem man, inbem man bon unferm altebrmurbigen Baiernftamme fpricht, von fpeciell Baterlandifdem porteclamirt. Es babe feine Beit in ber Gefdichte gegeben, mo ber Baier nicht ftoly auf fein Baterland mar, mo er nicht bie gebeiligte vaterlanbifche Rabne in Sturm und Graus bod erbob, an ein Bater: lanboen bachte niemand, nicht bei ber Befrejung Biene, nicht auf ben Binnen von Belgrab, nicht in ben traurigen ober gludlichen Beiten bes porigen Sabrbunberte, nicht in ben Freiheitefriegen, und niemals wenn es galt bie 3ntegritat und Unabhangigfeit bee baierifden Baterlanbes gu fouten." Der Berr Referent fucht bann in feinem Bortrag bericiebene in ber Rammer ber Abgeordneten gegen bas Militairbutget gemachte Bemerfungen, namentlich verfchiebene Meuferungen bes Rreiberen pon Berdenfelb, als irrthumlich ju miberlegen, und nachbem berfelbe bann noch bie Rothmenbigfeit ber Reftituirung bes ebemale befanbenen Referpefonte ber Armee bargelegt bat, gelangt er ju bem Solufantrag, bas friegeminifterielle Doftulat mit 10.573,000 Gulben ber boben Rammer gur Annabme au empfehlen."

von ber er zwei Söhne hinterlaffen hat, Prinz Lamoral, ber öftreichischer Susaren - Rittmeister ift, und Prinz Friedrich und zwei Töchter.

Seit 1918 ift ber Fürst von Thurn und Taris erblicher Reicherath bes Königreichs Baiern und seit 1819 erbliches Mitglieb ber erften Kammer bes Königreichs Burtemberg. 1847 warb er wegen Krotoszin and erbliches Mitglieb ber herrencurie bes vereinigten preußischen Landtags und 1851 Mitglieb bes neuen herrenhaufes.

Der Bundestagebefchluß von 1825 versicherte ben Titel "Durchlaucht" und bas Recht ber Ebenburtigkeit.

Das Bappen ift charafteristisch: ein silberner Dachs (ein fein haus zu bauen verstehenbes Thier) in Blau.

Die Resibeng ift bas neben bem Generalpostgebaube gelegene aufgehobene Rloster St. Emmeran zu Regensburg in Baiern und Dischingen bei Rorblingen in Burtemberg.

Das haus Taxis ift mit ben häusern Efterhagy, Schwarzenberg, fürstenberg und Arenberg bas reichste unter ben Mebiatisirten, seine Einkünste wurben gewiß nicht zu hoch auf eine Million Gulben angeschlagen. Die Besisungen sind sehr ansehnlich:

1. in Baiern: ein herrlicher Compler ber ftatlichften Derrschaften, theils bei Regensburg, theils
bei Straubing, in ber fruchtbaren Straubinger Gene,
namentlich die ebemals hiftregensburgifchen Derrfchaften
Donaufauf und Wörth, Wiefent, Zaipfofen, Lowerweining, Braunberg, galfenstein, Schönberg, Egloffsheim
und Reusahr; enblich bas sonst fielfwurzburgische Ant
Salzbeim am Main bei Schweinsurt.

- 2. in Burtemberg: bas Fürstenthum Buchau am Feberse, bie babei an ber Donau gelegene, ehemals Balbburg'iche gefürstete Grafschaft Friebberg-Scheer und bie Graffchaft, sonftige Abtei Marchtahl, bazu bie Grafschaft Neresheim mit ber reichen Abtei ohnsern Rörblingen, Difdingen mit ber Sommer-resibeng und bas ehemalige Graveneck iche Eglingen in gleicher Gegenb.
- 3. a. in Preußifch Dobengollern Sigmaringen: bas, ebemals, Abtei Salmansweiler'iche Amt Dirach (berühmt burch ben Sieg Erghergog Carl's 1799).
- . b. in Preußisch-Pofen: bas Fürstenthum Rrotoegyn: 30,000 Cinwohner.
- 4. in Deftreich: a. in Tyrol: bie herrichaften Meran (bas Gut Relleramt beim Stabtchen Meran) und Schlanbers an ber Etich.
- b. in Bohmen: bie herrschaften Chotiefdau ohnfern Pilfen, Chraustowiß, Richenburg und Roschumberg: über 50,000 Cinwohner. \*)

Bufammen über 40 - Meilen unb 130,000 Ein-

<sup>\*) 1855</sup> foll ber gurft von Thurn und Taris auch bie grafich Balbftein'ide herrifhaft Leutomifchel erfenen haben, eine herrifhaft von nabe 40,000 Einwohnern an ber Grenge von Mabren und Schleften, ohnfern ber Raifer gerbinanbe Rorbbahn.

# IX. Pas fürstliche Haus Waldburg.

Siehe Mebiatifirte Burtemberge.

#### X. Das Baus Caftell.

Alte frantische Dynasten und Reichsgrafen mit Gip und Stimme im frantischen Grafencollegium.

Ein altes nicht erft von Deftrich gebadenes, aber vertommente Gefoliedt. Treue Lutheraner. Bingenborfe Braut eine Gröfin Cafteil. Gin Graf Cafteil Deitinger's Freunt. heirafb eines Grafen Cafteil mit fünf frauen, barunter eine Dafin, eine Grafen Rangan. Ziefe Berfoulbung und Aufhiffe burch ben gefoldten Dragnifateur von Bwanziger. Ein Convertit bed baufes in fibrichischen Drieften und ein intereffinert Rechsftreit wegen einer attentieten latholischen Erziebung "um feine Freude an bem Rinde zu baben". heirath einer alten Ariegogurgel mit einer getauffen Jubin.

Unter ben ehemaligen Reichsgrafen, die jest ber Landeehoheit Baierns unterworfen sind, waren und sind jum Theil noch die Grafen von Castell, eines der notabelfen Geschlerer. heut zu Tage sind sie insofern notabel, als sie ein altes Dynastengeschlecht sind, eines der sehr wenigen Geschlechter, das nicht erst vom Dause Destreich-Daubaburg die Guden, bei Namen den Grafentitel erhielt, sondern biesen Titel, wie das Daus Stolberg, wegen ihrer Reichsbesstung von Alters ber gesührt hat. Die Grasen Castell waren ursprünglich

alte frantifche Dynaften, gefeffen auf bem Steigerwalb in ben gefegneten Gauen Frantene gwifchen Burgburg und Bamberg. Beut ju Tage find fie freilich febr fleine Potentaten, fruber maren fie megen Ausbehnung ihrer Befitung notabel. Gie geboren ju ben vertommenen Beichlechtern, woau fo viele alte Geichlechter gablen; bie bom Saufe Deftreich promobirten neuen Berren, bie "öftreichischen Reugebadenen", wie fie bie alte rebliche Bergogin von Drleans prabigirte, gebieben beffer. Die Caftell vertamen übrigens burch eigne Schulb, fpecififche beutiche Abelofdulb. "Chebeffen, fagt ber alte ehrliche Bufding in feiner Erbbefdreibung, mar bie Graffchaft Caftell meit ansehnlicher, ale fie jest ift, allein burch Rrieg, Rlofterftiftungen, folechte Saushaltung, Uebermuth, Uneinigfeit unter Brubern ift fie febr verringert worben. Das Biethum Burgburg bat infonberbeit betrachtliche Orte an fich gebracht, ale bie Stabte Gerolzhofen, Bolfach und Schwarzach." Die Grafichaft Caftell murbe größtentheils Lehn bes Stiftes Burgburg, beffen Erbichenten bie Grafen von Cafte II maren.

Seit ben Zeiten ber Glaubensverbefferung wandten fie fich bem neuen Glauben zu und bas haus fann zu ben treuest lutherischen gablen. Roch im 18. Jahrhundert war eine Gräfin Dorothea Caftell bie Braut Zinzendors's, die berselbe bekanntlich seinem nachherigen Schwager, einem Grafen Reuß abtrat, und ein Graf Castell war ein Freund bes berühmten würtembergischen Prälaten Detinger († 1782) und der Stifter eines Baissenbause. Alls hiltorisch beglaubigt wird

versichert, baß ichon im Jahre 1097 Friebrich, Dynaft von Caftell bas jest veröbete Bergichloß Caftell bereffen habe; es warb im Bauernfriege 1325 in Trümmer gelegt. Einen "Rupertus de Castello" fanb ich in einer Urfunbe Kaiser Friebrich's bes Rothbarts vom Jahre 1135, gegeben zu Würzburg, unter ben Zeugen neben ben Grafen von Wertheim und Denneberg.")

Der nähere Stammvater ift Graf Georg III., geboren 1527 und geftorben 1597, Sohn bes Grafen Bolfgang und einer Grafin von Wertheim und Bruber bes Grafen Friedrich, ber einer ber entschloffensten Bertheibiger ber Reformation war. Graf Georg III. unterschrieb bie Concordiensormel und hat aus ber Allabialerbichaft ber 1556 ausgestorbenen Grafen von Wertheim bas Amt Remlingen erworben, das gemeinschaftlich mit bem hause Löwenstein besessen wurde.

Seine beiben, mit einer Grufin Limpurg erzeugten Sohne ftifteten bie beiben Linien: Caftell-Remlingen und Caftell-Rübenhaufen.

Caftell-Rübenhausen, die jüngere Linie, gestiftet von Graf Gottfried, ber wieber mit einer Gräfin Eimpurg vermählt war und im Jojährigen Kriege starb, erlosch im Jahre 1803 mit dem stünsten Grafen Friedrich Ludwig, ber mit drei Jahren succedirte und bis

<sup>\*)</sup> Abgebrudt bei Stumpf, biftor. Archiv für Franten, Deft 2, S. 21. 3ns Lateinifche überfest tommt auch "de Castris" für de Castelle vor.

1767 unter Bormunbschaft ftanb. Er vermählte sich mit einer Prinzessin von Reuß-Greiz 1767, von der er nach zwei Jahren geschieben wurder; sie ist die Dame, die nacher ben tapfern und verständigen Beneral Kürst Friedrich Wilhelm von Dobenlohe-Kirchberg geheirathet hat; der Graf von Castell vermählte sich. 1770 mit der einzigen Tochter des preußischen Dberhosmeisters von Boß und der wohlhumoristren berühmten nachherigen Oberhosmeisterin der Königin Luise von Preußen: sie war die Schwester des ersten 1800 creirten Grafen Vos.

Gein Bater, ber vorlette Graf von Caftell-Rubenbaufen, Johann Friebrich, mar, mas auch felten vortommt, \*) funfmal vermählt gemefen: bie erfte Gemablin mar eine Coufine von Remlingen, bie nach einem Jahre 1696 nach ber Beburt einer Tochter ftarb, bie zweite eine Sobenlobe-Debringen, bie auch icon nach einem Jahre 1697 und auch nach ber Beburt einer Tochter ftarb, bie britte eine banifche Erbgrafin Rangau, mit ber er 44 Sabre lebte und mehrere Rinber erzeugte: fie mar eine Comefter bes Grafen Rangau, ber feinen Bruber, um gur Graffchaft gu fommen, 1721 ericbiegen ließ, worauf Danemart bie Graficaft Rangau eingog; bie Comefter erbte bamale von ben Allobialgutern in Solftein, von benen neuerlich bas Saus Caftell noch einen Untheil an Reuenborf: befaß; bie berrichaft Breitenburg bei Iteboe in Solftein aber, bie ihr gufiel, ift burch Beirath einer Enfelin jener

<sup>\*)</sup> G. wen bie Burmbranbe.

Erbgräfin Ranzau wieder an die Grafen Ranzau gurückgesommen. Nach dem Tobe dieser beitien Gemastiin beirathete der schon 68sährige Graf von Caftell-Aftbeinhausen 1743 die vierte Frau, wieder eine Johen-Lohe-Dehringen, und als diese nach drei Jahren in der Geburt des Ertgrafen Friedrich Ludwig's, des einzigen Sohnes, der den Bater überlotte, wiederum start; endlich 1747, bereits 72säbrig, noch die sünfte Frau, wieder eine hohenlohe-Ingelfingen, mit der er noch zwei Jahre lang Senior des hauses gewesen und taiser-licher Geheimer Rath.

1. Caftell-Remlingen, bie altere noch fortblugende Linie, warb gestiftet von Graf Bolfgang, ber zweimal vermählt, erft mit einer thutingischen Grafin von Dobenftein, bann mit einer franklichen von Dobenlobe, 1631 im 30fabrigen Kriege farb. Die Rachtommen traten in frembe Dienste.

2. Sein Sohn, Graf Wolfgang Georg, wieber mit einer Sohenlohe vermählt, farb 1668 als würtembergifcher Beheimer Rathe - Prafibent und Landhofmeister.

3. Deffen Sohn, Graf Bolfgang Dietrich, zweimal vermählt, erft mit einer Bittwe von Limpurg, gebornen von Limpurg, bann mit einer aus bem öffereichischen Emigrantengeschlechte Bingenborf, ftarb 1709 als turpfälzischer Großhofmeister und Beheimer Rath. Don ihm ift bad neue Schof zu Caftell, in bem Dorfe unter bem verwüsteten Bergichosse gebaut worben. Unter seinen viergebn Kinbern, funf Sohnen und

neun Tochtern, befand fich bie Brafin Copbie Dorothea von Caftell, bie bes berühmten Bifchofe ber Brubergemeinbe Braut mar und bie er feinem nachberigen Gomager, bem Grafen Reug XXIX. Ebersborf abtrat.

4. Rolate als regierenber Graf in Caftell-Remlingen ibr altefter Bruber Graf Carl Friebrich Bilbelm, ber feine Coufine von Caftell=Ruben= baufen, bie Tochter ber Erbgrafin von Rangau unb Erbin ber Rangauifden Guter beirathete. Er ftarb 1743 ale furfacfifder, General unb Gouverneur von Leipzig. Gein einziger Gobn:

5. Graf Chriftian Abolf Friebrich Gottlieb, ber fich "Graf von Caftell und Rangau" fchrieb, beirathete eine banifche Brafin von Solftein-Bolfteinburg, ftarb aber icon 1762, erft 26 Jahre alt, obne Erben. und fo ift Breitenburg burch feine Schwefter, bie mit einem Grafen Rangau vermählt mar, wieber an bie Grafen Rangau-Breitenburg, bie noch bluben, jurudgebracht worben. Es folgte nun ein Better, ber augleich ber Gemabl einer Schwefter bes Grafen von Caftell und Rangau mar:

6. Graf Chriftian Friebrich Carl, Gobn bes frantifden Rreisobriften Bolfgang Georg, als welder ber Salbbruber bes fachfifchen Generale und Gouverneurs ju Leipzig war. Auch biefer herr ftarb nach 11fabriger Regierung 1773 mit erft 43 Jahren unb mit Sinterlaffung eines 7jabrigen und eines einjabrigen Cobne von feiner Coufine, welche bie beiben noch blubenben Unterlinien gestiftet haben:

- 1. Die altere Friedrich Carl'iche Linie.
- 1. Der Stifter berfelben Graf Friebrich Carl, geboren 1768, ftanb bis 1791, wo er 25 Jahre alt marb, unter Bormunbicaft, nachbem er icon 1788 fic mit einer protestantifden Dringeffin von gowenstein-Bertheim-Freubenberg vermablt batte. Er erlebte ben Anfall von Rubenbaufen 1803 und bie Debiatifirung burch ben Rheinbund 1806 unb ftarb 1810. wieber erft 44 Sabre alt. Er mar tief vericulbet, bie Bormunbicaft mußte beebalb unter anbern bereite 1790 bie Berricaft Umpfenbach bei Miltenberg am Rain verfaufen, auf welche fpater bie Stimme ber lettereirten beutichen Reichsfürften, ber Trautmanneborfe, funbirt murbe und bie fest gomenftein gebort. Caftell befaß aber in feinen fcweren Rothen ber Finang einen trefflichen Organisateur, wie ibn bagumal mehrere beutsche fleine Rurftenbaufer fanben, a. B. Leiningen an bem famofen Sannibal Sifder, bem fpatern Dinifter in Lippe. "Richt leicht, fdreibt ber Tourift Beber, ber mit ben Berhaltniffen ber Graffchaft Caftell mobl befannt mar, wirb ein fleines tief verfculbetes Saus einen fo tudtigen Beidaftemann von fo viel Ruten fur bas Lanboen gehabt haben, ale Caftell in feinem Bebeimen Rath von 3mangiger batte, ber ale Rreisgefanbter und Banquier 1800 ju Rurnberg ftarb." Der Ritter von Lang, ber ibn 1797 auf bem Raftabter Congreß mit feinem Berrn, "einem gar bloben Dann" traf, giebt ibm ebenfalls bas Beugnig, bag er ale "ein berühmter Unterhanbler bamale gegolten babe, befonbere in Belbfachen."

3m Jahre 1805 vor Auflösung bes beutichen Reichs bestanb ber Canglei-Etat ber Graffchaft Caftell aus folgenben Behörben:

- 1. einer Regierung unter einem Director unb funf Rathen und Affefforen,
- 2. einem Lebnhof,
- 3. einem Rammer- und Lanbichafte Col-
- 4. einem Confiftorium unb
- 5. einem Phpficate.
- 2. Dem Stifter ber noch blühenben alteren Linie Caftell ift seit 1810 sein Sohn, ber noch lebenbe Graffriedrich Lubwig gesolgt, geboren 1791 und mit einer protestantischen Pringessin von Dohenlohe-Langenburg vermählt, die zwei Söhne, Friedrich und Gustav, die in der baierischen Armee bienen, und fünf Töchter geboren hat, von denen Ida bie Erbgräfin von Solms-Bilbenfels, Abelheib die Tegeirende Gräfin von von Lippe-Biefterfeld, Clotilbe die Bemahlin des Grafen heinrich II. Reuß-Köstriß, Johanna die regierende Gräfin von Isenburg-Bübingen-Meersholz, und Elise noch unwermählt ist. Außerdem setwiltwete Erdgräfin von Isenburg-Weerholz und zweitlichtwete Erdgräfin von Isenburg-Meerholz und zweitlichtwete Erdgräfin von Isenburg-Meerholz und zweit Resten.
  - 2. Die jungere Chriftian Friedrich Linie.
- 1. Der Stifter berfelben, Graf Christian Friebrich, ber beim Tobe bes Baters 1773 erft ein Jahr alt war, ftarb 77 Jahre alt 1850 als Wittwer von

ber Bittwe feines Brubers, ber Pringefin von Lowenftein-Bertheim-Freubenberg, feiner britten ichmahlin: von zwei früheren, einer preußichen Gräfin
Schulenburg-Angern und einer baierischen Gräfin
Drtenburg, welche ben Erbgrafen Abolf 1805 und
eine unvermöhlt gebliebene Tochter geboren hat, hatte er
fich 1803 und 1811 icheiben laffen.

2. Der Erbgraf Abolf hatte sich ebenfalls zweimal vermählt, zuerst mit einer holfteinischen Gräfin Rangau-Breitenburg, bann mit einer Freiin Thüngen: aus biesen beiben Eben wurden fünf Söhne und vier Töchter geboren. Er starb vor bem Bater 1849, erst 44jährig und es succedirte dem Großvater der jest regierende Graf Wolfgang, geboren 1830, baierischer Oberlieutenant a la suite, die 1856 noch unvermählt. Bon seinen Brüdern hat Permann Dienste in der öftreichtschen Armee genommen, die Schwestern sind sämmtlich unvermählt.

Die Regierung beiber Linien ift gemeinschaftlich.

Die altere Linie resibirt auf bem Schlosse zu Castell, 6 Stunben von Burzburg, die jungere zu Ruben haufen, einem Dorfe, ebenfalls sechs Stunben von Würzburg.

Beibe Linien sind evangelisch und nur ein Convertit ist, so viel mir bekannt, in dem Geschlechte vorgekommen, ein Graf Friedrich Magnus, geboren 1646, der Bruder des Erbauers des Schlosse zu Castell, der abgetheilt zu Remlingen saß. Er war kaiserlicher Kammerhert, Generalfeldmarschall und hat vielen Türkenschlachten beigewohnt. In Frankreich war er katholisch geworden, aber seit 1678 mit einer eistig lutherischen

Grafin von Dettingen, ber Schwefter bes erften Rieften von Dettingen verbeirathet. Eros bem bag in ben Chepacten ausgemacht mar, bie Rinber follten epangelifch erzogen merben, entführte biefer Graf Friebrid Dagnus 1689 feinen 10jabrigen Gobn nach Bien, um ibn bier tatholifch ergieben gu laffen, unter bem Bormanb : "feine Freube an bem Rinbe zu baben". Es entitanb barüber ein intereffanter Rechtoftreit. Rach bem Tobe ber erften eifrig lutherifchen Gemablin beirathete ber alte bereite 69jabrige Berr noch eine getaufte Turfin Auguste gatime in zweiter Che, mit ber er aber nur brei Jahre noch lebte: er ftarb 1718 und fein Gobn mar icon 1702, 23jabrig, im fpanifchen Erbfolgefriege bor Lanbau gefallen.

Die Befitungen bes Saufes Caftell: Remlingen, Rübenbaufen und Burghaslad, jest unter baierifder Sobeit, umfaffen nur 51/4 Deilen mit 10 bis 11.000 Einwohnern. Außerbem befitt bas Saus noch in Preufen in ber Nieberlaufit bie Guter Bolfenberg und Strabow mit 500 Einwohnern.

Die Ginfunfte rechnete man auf 70,000 Gulben. Das Bappen, einfach und von bobem Alter zeugenb,

ift von Roth und Gilber geviertet.

Seit 1818 find bie Grafen von Caftell erbliche Reicherathe bes Ronigreiche Baiern.

Rach bem Bunbesbeichluß von 1829 genießen fie ben Titel "Erlaucht" und bas Recht ber Chenburtigfeit.

## XI. Pas grafliche Haus Erbach-Erbach.

Siehe unten Debiatifirte Beffens.

XII. Die Grafen Jugger.

Siehe oben bas fürstliche baus Fugger.

#### XIII. Die Grafen Giech.

1680 Reichefreiherrn.

1695 Reichografen.

1726 Reichoftanbicaft im frantifden Grafencollegium.

Ein Titelproces im Saufe. Eine protestantische Rheven buller Stammmuter. Ein wiedelte Thurnauer, ber Borganger von Weber, Robl und Riebl. Personalien bes regierenben Grafen, eines Schwagers ber Tochter Stein's und himvieberum eines läblichen und natokeln Derren in bem Richen beb beutschen boben Abels. Riebl's gefährlicher Aufenthalt hinter ber "Busbrüde" von Thurnau. Parrer über Reorganisation bes Abels in Deutschale, Dad Giechiche, Dausgefahr.

Ein frankisches Saus von altem Reichsabel, von bem urfundlich zuerst in einem Briese bes Bischofs Otto von Bamberg d. d. 4. Mai 1125 ein "Willisalmus liber homo de Giche" vorkommt.") Das Stammischis Giech bei Bamberg war seit 1225 ein halbes Jahrtausent lang in ben hänben bes Stifts von

<sup>\*)</sup> von Gerber, bas Giech'iche Dausgefet, Tubingen 1858, Bormort G. 4.

Bamberg, befindet fich fest aber wieber in bem Befit ber Samilie. Thurnau, obnfern Culmbach und ber beutigen fachfifch - baierifchen Gifenbabn, bie über bas Richtelgebirge führt, urfundlich feit 1187 porfommenb, ift bie Sauptberricaft und ein altes Rittermannsleben bes Stiftes Bamberg, bas ibm nach bem Ausfterben bes alten Beichlechtes ber Fortide von Thurnau 1564 ale Lebnberen wieber aufiel, morauf ber mit Barbara, einer ber brei forticheichen Erbtochter vermablte Saus Georg von Gied 1566 mit einem Runfibera auf Bernftein und einem Fuche auf Rugbeim bie Leben erfaufte. Letterer marb balb abgefunben, bas Saus Rungberg erft 1781 nach 165jährigem gemeinichaftlichen aber abgetheilten Befite. Bei Belegenheit ber 1850 porgenommenen Allobification bes gesammten Gied'ichen Lebnebefiges wurben auch bie Ditbelebnfcafte- und Gucceffionerechte, bie ber Freiberr von Rungberg gu Ermreuth - ber fich "Thurnauer Linie" fdreibt - auf Thurnau noch batte, im Jahre 1853 pon bem fest regierenben Grafen von Giech in Folge getroffenen Uebereintommene befeitigt. Ale Baron Runsberg fich "von Runsberg-Thurnau" ftatt "Thurnauer Linie" fcbrieb, ließ es ibm ber Graf burch bas baierifche Minifterium 1855 verbieten; berfelbe erhob nun einen Drozeft beim oberften Berichtebof und biefet entichieb Mary 1857: "bag ber Ausspruch bee Staateminifteriums bes f. Saufes ber richterlichen Cognition entrudt fei," b. b. bae Berbot marb aufrecht erhalten.

1. Christian Carl I. von Giech, geboren 1641, wurde von Raifer Leopold I. im Sabre 1680 jum

Reichefreiherrn und im Jahre 1695 gum Reiche grafen erhoben. Er war vermählt feit 1664 mit einer Freiin Praunfalt von Reubaus aus ber Steiermart, aus einer ber 50-60 in Murnberg etablirten öftreichiichen Abelefamilien, ber fogenannten "Berren Erulanten", welche ber bigotte gerbinanb II. vertrieben batte. Er machte große Reifen, unter anbern auch nach Stalien, und beflagt in feinen Reifebriefen ichon bortmale bitter bie Borliebe ber Deutschen fur ausländisches Befen. Auf feine Besitzungen gurudgefehrt, gerieth er in ben beftigften Streit mit ben Martgrafen von Branbenburg-Baireuth, bie bie Lanbeshoheit über Thurnau ansprachen, hielt fich auf feinen Gutern nicht fur ficher, flüchtete mit feiner Familie nach Rurnberg, lebte bort langere Beit, gulest in völliger Erblinbung unb ftarb auch bier bereits einen Monat nach feiner Erhebung " in ben Reichsgrafenftanb.

Diefer erfle erblindete Reichsgraf von Giech hinterließ außer einer an Graf heinrich XVII. Reuß gu
ebenstein verheiratheten Tochter zwei Sohne, welche
bie Linien Buchau und Thurnau stifteten, so benannt
von den beiben Giech ichen herrschaften am jungen
Main bei Culmbach, ohnsern der sogenannten franklichen
Schweig, wo das romantische Streitberg liegt, die bekannte Burgruine, welche mit dem gegenüberliegenden
Reibed an Schönheit der Lage wetteisert. Die Linie Thurnau erlosch schon 1729 mit dem Siffer, dem jungeren Sohne bes ersten blinden Reichsgrafen Carl
Gottfried. Er hatte sich wie sein Bater wieder vermählt mit einer östreichischen Erulantin, einer Gräfin Rhevenhüller aus Rarniben, Tochter bes Grafen Bartholomaus von ber protestantischen Linie bieses Geschiechts, eines Sohnes bes Johannes Rhevmehüller, ber als schwebischer Obristlieutenant und Inhaber eines Regiments 1632 beim Sturm von Freistabt in ber Oberpfalz burch einen Schuß sein Leben verlor.

2. Stifter ber alteren noch fortblühenben Linie Buchau war ber altefte Sohn bes ersten blinden Reichzegrafen, Christian Carl II., geboren 1665. Er vermählte sich 1694 wieder mit einer protestantigen Exulantin, ber Schwester ber Gemahlin seines Oheims zu Thurnau, Maximiliane Catharine Gräfin Khewenhüller, starb aber schon brei Jahre hernach 1697, erft 32jährig, zu Nürnberg, mit hinterlassung eines erft 2jährigen Sohns.

Im Jahre 1899 vereinbarten sich bie Grafen von Giech mit bem Dause Baire ut jüber bie Lanbeshoheit von Thurnau und bessen Bezirf. Sie empfingen bie Jura Superioritatis et Territorii von bem Martgrasen als Reichsafterlehen, erhielten 1728 die Aufnahme in das frünklische Reichsgrassencollegium und damit die Reichsstandschaft unter Belastung des Thurnauer Gebiets mit einem Reichsmatricularunschlag, aus welchem die Matricularbeiträge bis zur Ausstügung des deutschen Biedsentricularbeiträge bis zur Ausstügung des deutschen Reichsentricularbeiträge bis zur Ausstügung des deutschen Reichsentricularbeiträge die Rusertschaft werten sich auch die freie Reichseherrichaft Witten dei Aachen und als Bester derfelben ward er Mitglied der wetterauischen Grasenbank; die Entlegenheit der Bestigung sührte jedoch die baldige Wiederveräusserung berselben berbei.

3. Graf Carl Mar, ber Cobn bes Stiftere ber alteren Linie Buchau, geboren 1695, führte 1723 bas Primogeniturgefet in feinem Saufe ein und vermählte fich 1727 mit Benriette, einer ber Allobialerbinnen bes letten protestantifden Grafen von Bolfftein in Baiern, mit bem bas Gefchlecht 1740 erlofch. Die gute Ausficht auf bie Rachfolge in ben reichen Allobialbefit biefes Gefchlechte gelangte nicht jur Bermirflichung, ba fich bie Allobialerben trot ber erlangten gunftigen Reichehofratheertenntniffe gegen Rurbaiern, ale Inhaber ber beimgefallenen Leben mit einer blogen Gelbentichabigung begnugen mußten. Der britte Graf Carl Dar Giech erbte 1729 von ber jungeren Linie Biech-Thurnau bie Berrichaft Thurnau, ba bie Che feines Dheims Carl Gottfried mit Eva Sufanna, Grafin von Rhevenhüller ohne Gobne geblieben mar. Gine Tochter beffelben Juftina Eleonore Copbie vermählte fich 1717 mit Beinrich bem XXV. Grafen Reuß - Bera. Der befannte Reifenbe Johann Beorg Repfler, ein geborner Thurnauer, gebort ber Periobe Carl Maximilians an und begleitete biefen und feinen Bruber Chriftian Carl von Giech 1713 auf bie. Universitaten Salle und Utrecht und fpater auf ber großen Tour burch Europa. Graf Carl Mar ftarb 1748. Folgten von Gobn ju Gobn:

4. Graf Chriftian Friedrich, geboren 1729, vermählt mit einer franklichen Grafin Erbach-Schönberg, geforben 1797. Unter ihm publicitie jener notable Thurnauer Johann Georg Rephler, einer ber erften Zouriften burch alle Gaue von Deutschland, ber Borgänger von

Beber (bem burch Deutschland reisenben Deutschen), Robl und Riehl, fein Reisewert in zwei anfehnlichen Quartanten.

- 5. Graf Chriftian Friebrich Carl; geboren 1763, permablt mit einer fachufden Grafin Coonburg-Bedfelburg, geftorben 1848. Unter ihm brach bas Beidid über bas Saus Bied berein, bas ein Sabrzebent fpater burch bie allgemeine Debiatifirung fich auch an ben meiften anbern reichsftanbifden Saufern erfüllte. Das Saus Giech murbe ein Erftling unter ben Debiatifirten. Geit 1699 batte es bie volle Lanbesbobeit über bas Thurnauer Gebiet ungeftort befeffen und ausgeubt; 1798 erfchien ploglich eine preugifche Commiffion in Thurnau mit bewaffnetem Rudhalt in Baireuth und erflarte, weil ber Recef von 1699 ohne agnatifche Ditwirtung bes Rurhaufes Branbenburg gefchloffen fei, bie Debigtifirung bes Grafen. Dem Grafen blieb nur übrig, ber Gewalt nachzugeben. Doch blieben bie Grafen von Giech auch fpater mit bem Reiche bie ju beffen Auflöfung 1806 noch im Berbanbe, in ber Gigenichaft von Perfonaliften ber fpatern Beit, Perfonaliften feit bem Berlufte ber Reichoftanbichaft, feit 1796. 1806 gelangte Wied unter bie faiferlich frangofifche Lanbes-Abministration von Baireuth und 1810 unter bie Sobeit non Rafern.
- 6. Folgte nun: Graf hermann, geboren 1791, baierifder Rammerer und erblider Reichstath. Er vergichtet 1822 freimillig auf bie Gerichsbarfeit in zweiter onfang burch eine Juftigkanzlei, beegleichen auf einige perfonliche Rechte, wie haltung einer Ehrenwache,

Befreiung von ber Einquartierung von baierischen Truppen, Derausgabe eines eigenen Bochenblatts, eines Giech'schen Moniteurs 2c. Graf hermann vermählte sich 1825 mit henriette, ber älteften Tochter bes berühmten preußischen Ministers von Stein und Erbin seiner Besthungen in Rassun, mit ber er 20 Jahre lebte, er flarb 1846 im Babe zu Gastein. Da er teine Kinter hatte, trat Gräfin Giech im Jahre 1853 bie Stein schen Güter an ihren Schwager, ben hannoverischen Grafen Kielmannsegge ab, worauf sie 1855, saft Gojäbrig zu Mänchen flarb. In Thurnau solgte Graf hermann's züngerer Bruber:

7. Graf Carl, geboren 1795, ber jest regierenbe "Graf und Berr bon Giech". Er ift baierifcher erblicher Reicherath und mar bie 1840, mo er refignirte, Regierungebrafibent von Mittelfranten. Er ift ale einer ber patriotifchften, daraftervollften und intelligenteften baierifden und beutiden Abeleberren angefeben und oben icon genannt in Befellicaft bee verftorbenen gurften von Leiningen, bes Grafen Degnenberg-Dur und bee Freiherrn von Berdenfelb. 3bm bat Riebl feine 1854 ericbienene "Naturgeschichte bes Bolte als Grunblage einer beutschen Gocial-Politif" bebigirt, er rübmt in ber Debication, bag ber Graf "ihm in ben vergangenen Frühlingstagen 1853 einen fo foftlichen Dufenfit eingeräumt habe, in feinem Thurnau, beffen freundliche Ratur einft Bilbelm von bumbolbt feffelte und beffen unvergleichliche Linbenallee Sean Daul für murbig erklarte, bag Fichte in ihr als bem ftolgeften Laubbome feine Reben an bie beutsche Ration gehalten

hätte". \*) Graf Carl Giech ift selbst Autor, Berfasser ber "Ansichten über Staats- und öffentliches Leben", bie zu Rürnberg 1843 in zweiter Auflage erschienen, in benen er, wie bas Borwort sagt: "seine Zurückgezogenbeit in das Privatleben aus einem vielbewegten öffentlichen Wirfen bazu benut, um zu überblicken und zu sommeln, und ber jüngern Generation ber Geschäftsleute Standpunfte zu bieten, welche bazu bienen können, sich auf ben Gebieten bes öffentlichen Lebens zu orientiren, gesechwie es ihm früher inmitten eines arbeitsreichen Berufs selbst tief aefüblted Bebürfniss war, Ansichten und

<sup>\*)</sup> Das Buch ericbien Stuttgart und Augeburg bei Cotta 1854 und 1855 in brei Banben, unter ben Titeln: "Panb und Leute" - "bie burgerliche Befellichaft" - "bie Familie", und bat icon bie britte Auflage erlebt. Rach meinem unmagaebliden Dafürhalten ift ber erfte Bant, find namentlich Die fur Cotta gegebeiteten Bauern Capitel und mieber unter biefen bie Schilverungen bes armen Beffermalbs. bes Boaels: und Rhonegebirge weithin bas Beffe; ber zweite Banb, Die Capitel über ben Abel enthaltenb, bat anbere Lobrebner gefunten, ba bier auf ein Procent Sabel bes beutiden Arele gewiß gebn Procent Comeidelbaftes für benfelben flebt. Es tommen bier freilich bie erbeblichften Berfdmeigungen und bin und wieber auch große Biberiprude por. Bergleiche Suber Briefe aus Belgien zc." Banb 2, Rote 514 über "ben neuen Liebling ber confernativen Belt." Der Aufenthalt bes Roinriere binter ber "Bugbrude" bon Thurnau ift fur bie Rorts febung bes Berte febr einflugreich gemefen und namentlich ift bie Reierlichteit bes lobe ber jum großen Theil verrotteten beutichen Abeleguftanbe mobl eine Rolge biefes Aufenthalte.

Siandpuntte ju gewinnen, um fich in ber fluth bes Befchaftelebens über ben Bogen ju erhalten."

Graf Carl Gied nabm 1840 feinen Abicbieb ale Regierungeprafibent von Mittelfranten, weil er unter bem abfolutiftifden und ultramontanen Minifterium Abel vielfache Beranlaffung erhalten batte, Dagregeln beffelben entgegen zu treten und einen langen Rampf gegen ben machtigen Minifter ju fampfen. Inebefonbere mar es bas ergangene Bebot, bag auch bas evangelifche Militar und bie Bargermilig por bem Sanctiffimum ber fatholifchen Rirche nieberfnien follten, mas burch bie in biefer Angelegenheit versuchten offigiellen Schritte bie Stellung bee Grafen fur ibn unbaltbar machte. Er benutte bie erften Moniente feiner Rudfehr in bas vaterliche Schloß bagu, um biefe Frage ber Rniebeugung ber Protestanten in einer Schrift: "Die Rniebeugung ber Protestanten por bem Sanctiffimum ber tatholifden Rirde in bem baierifchen Deere und in ber baierifden gandwehr", biftorifc und ftaaterechtlich ju entwideln, welche benn auch, obngeachtet ber erfcbienenen Gegenschriften, bie Rolge batte, bag bie Dagregel allmälig gemilbert unb mit bem Fall bes ultramontanen Minifteriums gang gurud. genommen murbe.

Es ift schon ermähnt worben, bag brei Blieber bes fleiermärkischen und färnthenschen Abels in bas Giech iche Daus eingeheirathet haben, Rachsommen jener glaubendertreuen Protestanten, welche in Folge ber Gegenreformation unter Ferbinanb II. ihr schones Baterland und ihren reichen Besit vertaffen hatten, um in Mirmberg mit 50 bis 60 andern östreichischen Abelsgeschlechtern ben großen

Rreis ber "herren Erulanten" zu bilben. Man fann baher fagen, in ber Giech'ichen Familie fliest gutes acht evangelisches Blut, bas zu jeber Beit zu guten weungelischen Thaten geführt hat. Darum fand es auch ber ultramontane Bolisbote bes Dr. Janber in München nur natürlich und keineswegs auffallend, als bie Gemablin bes bermaligen Familienhauptes ohnlängst von ber fatholischen zur evangelischen Kirche übertrat. Die Familie zählte seit Jahrhunderten kein fatholischen Mitglied und blieb seit Unnahme bes evangelischen Mitglied und blieb seit Alunahme bes evangelischen Maubendbefenntuisse bemselben in allen ihren Gliebern treu.

Graf Carl Gied trat mit einem Art in bas Privatleben gurud, welcher feiner Beit großes Auffeben machte und allgemeines Intereffe bervorrief. Er überreichte bem Ronig Lubwig von Baiern gu Rurnberg eine Dentfdrift: "Darlegung ber Dotive meines Austritts aus bem Ctaatebienft", melde in Stuttgart nachgebrudt unb pon bort aus verbreitet murbe und beren Inhalt burch bie Borte am Golug am besten gefennzeichnet ift, welche lauten: "3d habe alle biefe Berhaltniffe mit voller Dffenbeit bargelegt, weil ich vor Enerer t. Dajeftat ju jeber Beit treu und mabr erfcheinen will; ich babe Diffftanbe in ber Bermaltung berührt, bie gwar von ber bochften Bebeutung find und auf bas öffentliche Bobl ben mefentlichften Ginfluß üben, welche aber nach ibrer Befeitigung neben bem vielen Grofartigen, mas Guere f. Majeftat bereite geschaffen baben unb noch ichaffen werben, und bei ber raftlofen vaterlichen Furforge, mit welcher Allerhochftbiefelben bas Bobl aller Unterthanen umfaffen. Baiern zu bem allidlichften Banbe machen

würben; ich glaube vertrauen zu dürfen, daß Euere f. Majestät meine Offenheit nicht in Ungnade ausnehmen werben, benn es entspringt bieselbe einem reinen Bewoggrund und so erfüllt mich bei Beendigung bieser Darftellung das beruhigende Bewußtsein, bis zum letten Womente meines öffentlichen Wirfens bewahrt zu habent die wahre Anhänglichfeit und Ergebenheit gegen meinen König und herrn, die Freimüthigseit bes reblichen Mannes und bie warme Liebe für mein Vaterland!

In neuerer Beit icheint ber patriotifche Freimuth bes Grafen benfelben in neue Bermidelungen mit ben Dachthabern gebracht zu haben. Dan lieft nämlich in verichiebenen Blattern, baf ber Graf ale Mitglieb ber ebangelifden Gynobe in Baireuth mehrere Antrage unb Motionen ftellte, bie in ben bobern Rreifen gu Munchen Diffallen erregt haben. Diefes Diffallen bat fich unter anberm auch baburch ju erfennen gegeben, bag man gegen ben Grafen eine Untersuchung anorbnete, welche feine anbere Beranlaffung ale bie bat, bag es bem Grafen entgangen mar, jene Spnobal-Antrage und Dotionen bei einer Bervielfältigung burch ben Drud nach einer bestehenben Borfchrift mit ber Ungabe bes Drudorte und bes Drudere verfeben ju laffen. Es fcheint nach Mittheilungen in nicht baierifchen Blättern, bag bie Tenbeng biefer Untersuchung über ben eigentlichen ober porgeblichen 3med berfelben binausreicht und nicht aus leibenfchaftelofen Motiven bervorgebt.

1848 mar Graf Carl Glech Abgeordneter jum Frankfurter Parlament und zwar einer ber ausgezeichneteren Abgeordneten. Neuerlich wieber hat er fich als Stifter eines neuen Sausgesehes und als Botant über Reorganisation bes Abels wie Fürft Leiningen ausgezeichnet.

Der baierische Minister bes Innern Graf Reigersberg hatte nämlich mittelst Circulariforeibens d. d. 2. Juni 1955 Gutachten über Reorganisation bes Abels in Beziebung auf Baiern sich erbeten. Graf Giech hielt, wie gurft Leiningen eine einsigde Weberberstellung bes früheren Abels, ber sich überlebt habe, für unmöglich und erklärte sich für Organisation einer neuen Abelscorporation auf Grund eines besestigten Grundbesites. Nach ber Augsburger Allgemeinen Zeitung erklärte er sich noch speciell wie nachstebt:

"Eine corporative Bestaltung bes Abels ift unerläßlich, theils um bie Reorganisation ind Leben einzuführen, theile um fich ale befonberer Rreis im großen Bangen bes Staatslebens bewegen und erhalten ju tonnen. Die Statuten follten an ihrer Spipe bie Erflarung enthalten: ber Abel ertenne es ale feinen Beruf, mit ben ihm verliebenen Mitteln ben allgemeinen 3meden bes Lanbes ju bienen, und er fei fern bavon, fich bloß ale einen Beniegenben gu betrachten und fich lebiglich ber Berfolgung von Conberintereffen bingugeben; als fpecielle Bwede aber follten fie bezeichnen: 1) bie Erwirfung einer burch bas naturliche Gewicht bes großen Grunbbefiges bedingten und geforberten bevorzugten Stellung in ber Bemeinbe in Bezug auf Bertretung unb Bermaltung; 2) Ablegung ber Abeletitel von Seite ber jungern Gobne und ber Tochter, ju bem breifachen 3med ber materiellen Erleichterung ber

Samilien, ber Forberung bes inbivibuellen Boble ber Betheiligten und ber Ermöglichung einer nabern Berbinbung ber Ariftofratie mit ben übrigen Stanben burch Ergreifung ber Berufearten berfelben fowie burch Gingebung von Samilienverbindungen; 3) Dagregeln gur Forberung eines ftanbesmäßigen und ehrenwerthen Berbaltene und Ginwirfung auf eine geordnete Bermogeneberwaltung jur Bermeibung von Bermogenegerruttungen; enblich 4) Grunbung von Crebitanftalten nach bem Mufter ber folefifden ganbfcaft, eine Befammtburgicaft und Befammtbupothet bes fammtlichen abeligen Grunbbefiges fur bie Schulben jebes Einzelnen, woburch es möglich wirb, bie Mittel ju abminiftrativen Berbefferungen für geringe Procente ju ichaffen, und aus bem Bewinn, ben bie Lanbichaft aus ihren finangiellen Operationen giebt, einen Stamm für Stiftungen ju erhalten. "Daß - fo ichlieft ber Berfaffer - bie gu begrunbenben Abelecorporationen fowohl ben boben ale ben niebern Abel ju umfaffen haben, tann bei ber Gemeinschaftlichfeit ber Intereffen. welche beibe Claffen bes Abele verbinbet, eben fo wenig gweifelhaft fein, ale es gewiß ift, bag bem boben Abel biejenigen biftorifch und ftaaterechtlich begrunbeten Rechte, bem unbeschabet, gewahrt bleiben, welche berfelbe feiner bobern politifden Stellung verbanft. Auch tonnte biefer Stellung nach einigen Begiebungen noch befonbere Rechnung getragen werben."

Die in biefem Gutachten niebergelegten Grundfate, fo weit fie bie hebung bes Abele, abgesehen von ber

Bitdung von Abelscarporationen, betreffen, gingen praktisch in bas durch das Regierungsblatt sir das Königseich Baiern vom 13. Juli 1955 publicitte "Dausgeseh me Geschlechte ber Grafen und derren von Giech", d. d. 5. März 1855 über! Nach S 85 bieses Daussesches soll die Stellung ber Nachgebornen in Bezug auf ihre abeligen Titel und Rechte erst "nach Nasgade ber sich im weitern Berlauf der Zeit ausbildenden Abenaungen und Gewohnheiten" sestgert ausbildenden Abenaungen und Gewohnheiten" sestgertelt werben. Ebenspforgsam sind aus dem Borhandenen alle Elemente herübergerettet, welche auch auf dem Boden der neuen Zeit Gedeihen und Wachsthum versprechen, als alle Verstöße gegen den Geist und das Bedürsniß bieser Zeit vermieden."

Graf Carl Giech hat für biefes burch ihn felbst abgesatte neue gräftich Giech'iche Dausgeset auch bie politischen, juristischen und ötonomischen Erläuterungen zu ben einzelnen Paragraphen in einem eigenen umfangreichen Deste unter bem Titel "Motive" niedergeschrieben. Wie die Augeburger Allgemeine Zeitung ganz fürzlich melbete, sollte ber an die Familie so attachirte Derr Rub i seines Sausgeset und biese Motive herausgeben, mit einer Einleitung über ben gegenwärtigen Stand ber Abelssfrage. Das ist aber von ihm nicht bewirft worden, sondern ber Dr. von Gerber, Kanzler ber Universität Tübingen, hat 1858 bieselbe vorgenommen und mit dem oben angeführten historischen Vorworte begleitet.

Graf Carl Giech ift feit 1830 permählt mit ber jest gur protestantischen Religion übergetretenen Francisca, Grafin Bismark, Tochter bes naffauischen Sofmarfhalls und Obriften Baron Bismark und Richte bes mit ber letten naffau-ufingischen Pringesim und jett mit Fraulein Thibaut vermählten in Conftanz lebenden würtembergischen Generals Bismark, welche 1847 ben Erbgrafen Carl Gottfried und brei Tochter geboren hat.

Befit in Baiern, Areis Oberfranten: Die hertfchaft Thurnau mit Budau und Wiefentfels, (21/2, Meilen und 7000 Cinwohner), Obermenchau, ebemals baireuthifches Lehn, Peeften, Pattenfeld, zusammen mit 9000 Einwohnern.

Bohnfis: Martt Thurnau bei Culmbach in einem anmuthigen Rebenthal bes Mainthals, ein Martt von 1800 Einwohnern, mit bem alterthümlichen großen Schloffe mit ber "Zugbrüde", bem Sihe ber Giech'schen Domainen-Kanzlei und seit 1818 auch eines baierischen Landgerichts, ingleichen schlosignerte mit ber hochbelobten 150 Jahre alten Linbenallee.

Religion: evangelifch.

Einfünfte: über 80,000 Bulben.

Das Stammwappen find zwei aufrecht gestellte rothe Tuchicheeren in Gilber.

Das haus ber Grafen Giech gebort zu ben Abelshäufern, bie feine Mameluden ftellten und beren Regiment sich von jeber burch einen bervorragenden Wohlthätigkeitofinn ausgezeichnet hat, was man an bem bemerkenswerthen Wohlftanbe ihrer Unterthanen erkennt: biefes frantifche Daus fteht barin ben guggern, ben Brafen von Stolberg-Bernigerobe, ben preußifchen Dobna's ze, bem fahfifchen Saufe ber Gonberge ze. an ber Geite.")

") Der vorftebenbe Abris ber Geschichte bes Saules Siech ift nach ben Mittheilungen bes regierenben Grafen abgeschaft. 3d empfing biefe Mittheilungen nach einer langeren Frühlingsreise nach Genua und ben beiben Rivieren zu großer Freude und ju großem Danke. Benn alle Abelsamilien Deutschlands bachten, wie ber Perr Graf Carl Giech, so würde es nicht mehr nötig sein, "aus spartlichen und geträbten Duellen zu icobefen". 3ch theile ben Brief bir graflich Giechichen Domainen-Kanglei nachkebend mit:

#### Thurnau in Dberfranten (Bapern), am 15. Mai 1858.

Guer Bobigeboren!

Indem wir den Fortifchritt Ihrer Beichichte ber beutichen Bofe verfolgten, tonnte uns nicht entgeben, daß Sie, angelangt bei ben Pofen ber Mediatifirten, jedenfalls auch die Grafen von Giech in den Bereich Ihres Bertes gieben wurden.

Bofl wiffend, wie biele irrifimilide Angaben in ber ohnehin fhatich bertretenen Geschichte biefes daufes turftern und ba Gie feine andere Babt batten, als aus biefen "fparlichen und getrübten Duellen" zu schöben, sonnten wir ben Bunich nicht unterbriden, wenigstens die Fortpflangung und fernere Berbertung ber Irrifimer abzwenden, und wir baben und, da und Ir bermaliger Bohnort unbelannt war, an Ihre Berlagsbandlung in Damburg gewendet, um burch berem Bermittelung Ihnen, fofern Gie es wünschen, Material

für bie Giechiche Gefcichte anzutragen. Bit haben nun von berfelben bie Erwiderung erhalten, ab bie Gefcichte bes grafichen Daufes Giech bereits in ber Revision zum Drude fei, und neben Ihre Ibrelie bes Drude begens mitgeteilt, melder bie Effcichte beg Orudbogen mitgeteilt, melder bie Effcichte be grafichen Paufes Giech enthält. Bir finden nun in berfelben mancherfei Irrungen und Lüden und haben und nicht verfagen tönnen, blefe Mangel und bire Berichtigungen und Ergänzungen in ber Beilage zusammenzufellen, welche, anflatt bes aur Zeit erkrantten Standeberrn und erblichen Reichscates Derrn Grafen von Giech, Erlauch, wir Ihren vorzulegen und beehren von Giech, Erlauch, wir Ihren vorzulegen und beehren.

Sethstrebend muß es Ihnen vorbehalten bleiben, ob und in wie weit Gie be Aufziednungen benugen wollen, um Ihr Wert von ben jum Theil traditionellen Itrethümern über das gräfliche Paus Giech zu befreien, welche auch in daffelbe Eingang gefunden Johen. Bir glauben Ihnen auch gefallig zu fein, wenn wir ben Abrif der Geschied und Berren von Giech folgen laffen, welcher dem Borworte berausgegebenen Pausgesetz ber Wrafen und herren von Giech ausgeziehe der Grafen und herren von Giech entommen ift, — bie gange Schrift ift für die Verfendung zu fatt — und habe Schrift heute unter Areuzband an Sie aufgegeben, zur gleichmäßigen belledigen Benugung

Das Erbeiten ber Berlagshaublung, ben Drud bes zwölften Bogens vor ber ban un bis zur Einlangung weiterer Debre von Ihnen fiftren zu wolfen, beben wir annehmen zu muffen geglaubt, wie im Intereffe Ihres Berts, fo auch in unferem — und bie Berlagshandlung if alfo Ihrer weiteren Beifung erft gewärtig, bevor fie mit bem Drude beginnen läßt.

Inbem wir Gie bitten, Gid verfichert gu halten, baß

uns feine Abficht ferner liege, als bie, bem Gefdict foreiber in ben Arm ju greifen, wollen Gie jugleich bie Berficerung unferer vorzuglichen Sochachtung empfangen. Graffic Gied'iche Domainen Ranglei.

Reberg.

Signore Dottore Eduardo Vehse, Nizza 3 Passeggio degli Inglesi.

### XIV. Die Grafen von Ortenburg.

Alte Reichsgrafen, benen bie kleine Graffchaft Ortenburg geborte, bie 1573 für reichsunmittelbar erklart murbe.

1662 Reicheftanbichaft im wetterauischen Grafencollegium.

Bornebme Abfunft von den alten herzogen von Karnthen, die vor Destreich bas Eand befagen. Belifiche und Mitteld be difiche Bulut in der Abnentefel. Die farnthisfe und bit baierische Gtammburg. Uebertritt jur Reformation und baierische Berlude, das Länden wieder latbolifch zu maden. Sig im wetterautischen Grafencollegium erft burg einem Convertien relangt. Deffen Sohn burch die Mutter dem protestantischen Glauben gereitet. Bertaul dam bes alten baierischen Bestiges mit einem neuen stänlischen Bestige.

Das haus Ortenburg war ehemals ein sehr notables Geschlecht, es prosperirte in ber Pepinière bes öftreichischen Abels, in Rarnthen burch eine Beirath. Es gehört noch, wie Castell und Stolberg, zu ben wenigen Beschlechtern, bie ben Titel Graf nicht erst von Destreich schöpsten, aber gegenwärtig ist es viel Kleiner unb gertinger, als es ehebem war.

Friedrich I., Bruber bes Erzbifchofs Dartwich von Salzburg, bat im 11. Jahrhundert bas Schloß

Ortenburg in Rarntben auf einer Balbbobe an ber Drau und ben ihr gegenüber liegenben Fleden Spital gebaut. \*) Die Defcenbeng bes Erbauere bes farntbnifchen Ortenburg ftellte bie Bergoge von Rarnthen, bis biefes Land nach bem unbeerbten Tobe bes letten Bergoge Ulrich III.) beffen Gemablin Manes mar, bie Schwester bes mit Conrabin von Schmaben, bem letten Sobenftaufen auf bem Martte gu Reapel bingerichteten Bergoge von Deftreich) im Jahre 1269 an ben Grafen Deinbarb von Eprol fam und nach beffen Cobne, bes Batere ber befannten Margaretha Maultafd, Tobe an bas Saus Deftreich. Das baierifche Saus Ortenburg ftammt von einem jungeren Sohne bee erften Bergoge von Rarnthen aus bem Saufe Ortenburg, von Rapoto I., gestorben 1190, ale melder vermablt war mit einer Grafin Elifabeth von Sulabad, Tochter einer Schwester Bergog Beinrichs bes Schwarzen von Baiern, Batere bes berühmteften aller Belfen, Beinriche bee Lowen.

Ein " Braf Beinrich von Ortenperg" fommt 1099 in einer eichftäbtifchen Urfunbe vor. "")

Dieser Stammbater ber Grafen von Orteuburg in Baiern erbaute bas baierische Schloß Ortenburg bei Passau in Nieberbaiern, bas bas Geschlecht bis in bie neuesten Zeiten besaß. Sein Sohn Rapoto II. hieß

<sup>\*)</sup> Dufchberg, Geschichte bes Saufes Ortenburg, Gulgbach 1828. S. 8.

<sup>\*\*)</sup> Angeführt in Pappenheim's Chronif ber Truchfeffe von Balbburg. G. 28.

Pfalggraf von Baiern und warb wieder der Schwiegeriebn bes erften herzogs Otto von Baiern aus bem haufe Bittelebach; Rapoto's II. Bruber Deinrich, gestorben 1244, hieß "Comes in Ortenbero".

Der katholische Bergog Albrecht von Baiern wollte bie Grafen von Ortenburg, bie in ber Person bes Grafen Joach im seit bem Jahre 1563 bie Resormation annahmen, wieber gum Ratholicismus nöthigen und besehalb zu Ende bes Jahres 1563 noch bie gange Grafschaft, er wollte sie ber Landeshoheit Baierns unterwerfen: im Jahre 1573 unter Kaiser Nar II. aber wurbe biese kleine Grafschaft Ortenburg für reichsunmittelbar erklätt und nun auch die Resormation vollends burchgeseht. Graf Joachim, ber erste Protestant, stard 1600 fiuberlos. Die jepigen Grasen Ortenburg flammen von Ulrich, bem Bruber bes Baters bieses Soachim.

Im Jahre 1662 erft erhielten bie Ortenburge Sit und Stimme in wetterauischen Grafencollegium in ber Person eines Convertiten, ") bes Grafen Georg Reinharb's, ber mit einer proteftantischen Grafin Ether von Criechingen vermählt war und 1666 im 60sten Lebensjahre ftarb. Folgten biesem von Gohn zu Sohn:

2. Braf Beorg Philipp. Diefer warb burch bie

<sup>\*)</sup> Die Conversion erfolgte 1624 auf der Universität zu Ingolffadt. Hufdberg a. a. D. 508. Schon fein Bater Georg, ein Brudersenkel Joachim's, hatte sich furz nach besten Lob 1600 convertitt.

Mutter gleich nach bes Baters Tobe nach Würtemberg entführt und hier lutherisch erzogen, er ist jung geftorben 46sährig 1702 und war vermählt mit einer öftreichischen evangelischen Gräfin Zinzenborf.

- 3. Graf Johann Georg, in England mahrenb bes spanischen Erbfolgefrieges erzogen, jung gestorben 39jabrig 1725, zweimal vermählt, erft ebenfalls mit einer Grafin Zingenborf und barauf mit einer Pringestin von Raffau-Ufingen.
- 4. Graf Carl, ju Deiferobeim im Dobenlobifden erzogen, gestorben Gijabrig 1776, vermahlt mit einer Rheingrafin, bie ibm vierzebn Rinber, neun Sobne und funf Töchter gab.
- 5. Graf Carl Albrecht, bis zu seinem Regierungsantritt in preußischen Militairbienften, bie er mit Majorsdarafter quittirte, wieber jung gestorben, 44jäprig 1787, ebensalls mit einer Rheingräfin vermählt, ber Tochter bes oben mit feinen Personalien ausgeführten, von Raiser Joseph II. gefangen gesehten schlimmen Rheingrafen Carl Magnus.
- 6. Graf Joseph Carl, geboren 1780, 1801 vom Raffer für vollistiger gerfliert, 1811 balerischen Dbrift ber Beiteret à la suite, 1819 erblicher Reicherath, 1826 Generalmajor ber Reiteret à la suite, 51japrig geshorben 1831. Dieser herr mar es, ber 1805 die Grafchaft Ortenburg bei Passau in Nieberbaiern an die Rrome Baiern mit einem neuen Besige im Frankenkande vertauschte, vormals stiftbamhergischen Lande, das zur

Graffchaft Ortenburg - Tambach erhoben murbe. Es ift ein fleines Balblanben, bas febr gablreiche Balbungen, bie fich bis nach bem Bergogthum Coburg erftreden, enthalt. Der Graf von Ortenburg bebielt nur bas Stammichloß Alt-Drtenburg bei Paffau fich vor. 1806 fam ber neue Befit unter großherzoglich murg burgifche und 1810 jum Theil und 1814 gang unter baierifche Dobeit.

7. Folgte fein Cobn, ber gegenwartig regierenbe Graf Frang Carl, geboren 1801, bis 1830 in baierifden Militairbienften, bie er mit Majoredarafter quittirte, gegenwärtig Generalmajor und Commanbant ber Landwehr in Dberfranten, Stanbeeberr bee Ronigreiche Baiern und erblicher Reicherath, vermablt feit 1841 mit einer murtembergifchen Baroneffe Bollmarth, bie in bemfelben Jahre noch ben Erbgrafen Friebrich geboren bat, bas einzige Rinb.

Der regierenbe Graf bat zwei jungere Bruber, Friebrich und Bermann, von benen erfterer mit Fraulein von Rent vermablt ju Brunn in Schlefien lebt, und letterer in ber öftreichifchen Armee bient. Geine Schwester Charlotte ift bie regierenbe Fürftin ju Gayn-Bittgenftein-Berleburg. Geines Batere Schwefter ift bie icon 1824 geschiebene Wemahlin bes ebemale regierenben Brafen Alexander bon Dudler-Limpurg. Befit:

1. in Baiern, im Rreis Dberfranten: bie ftanbesberrliche Graficaft Tambad mit 4000 Ginmobnern, im Rreis Unterfranten ein Patrimonialgericht und in Rieberbaiern bas Stammichloß Alt. Ortenburg.

2. im Coburgifden: ein Patrimonialgericht unb mehrere Grundguter.

Bohnort: Schloß Tambach bei Coburg.

Religion: lutherifd.

Die Einfünfte taxirte man ehebem auf 50,000 Gulben.

## XV. Die Grafen von Pappenheim.

Alte Erbmarfchalle bee Reiche.

1628 und 1742 Reichegrafen, bie fich jum ichwäbischen Grafencollegium bielten.

Ein altes Reichsminifterialgefdlecht. Erbmarfdalle bes Reichs. Der Rader bes Morbes Philipp's von Doben faufen. Gifrige Protestanten. Ein protestantifder Dappenbeim, Trabantenbauptmann bee portrefflichen Raifere Dar II., ber bie Ervectang auf bie idmabifde ganbgraffdaft Stublingen ermirbt, welche burch Beirath fpater an bae baue Furftenberg fommt. Der Führer Buther's por bie Reichererfammlung ju Borme. Deffen Enfel. ber berühmte Reitergeneral bes Bigbrigen Rrieges. Gin im Duell ericoffener Dappenbeim. Gin trop ber Blindbeit paffionirter Jager. Gin Convertit Pappenbeim, ber aber bie Erhaltung ber protestantifden Religion reverfirt. Der Progeg megen bee im Biener Congreft gur Enticabigung für bas abbanben gefommene Erbmaricallamt verliebene Debiatland in ber preugifch geworbenen Graffdaft Ottweiler. Graf Carl Pappenbeim, ein Intimus Ronia Bubmias, ein Deutschgefinnter, ein baricher und tropiger Ritteremann und ber Schwiegerfobn bee preugifden barbenberg, ber Gemabl ber fpateren Fürftin Dudler- Rustau.

Das haus Pappenheim ift ein altes Reichsminifterialgeschlecht. Es verehrt als Stammvater Ernft Marschall von Ralatin und Pappenheim, ber 1160 ftarb und beffen Entel, ber tapfere burch ben Sieg am Artna unter Raifer Deinrich VI. von Sohenkaufen berühmte heinrich II. war, ber als bes Reiches Marfchall 1208 ben Mord Kaifer Philipp's von Dobenktaufen, begangen zu Bamberg von dem Pfalggrafen Otto von Bittelebach, an bemfelben rächte, indem er ihn bei Regeneburg erftach. Die Pappenheime waren von altefter Zeit her bes Reichs Erbmarfchälle, welches Umt sie erst von ben Kaifern, später von ben Aufürsten von Sachen, als Reichsergmarschällen zu Lehn nahmen.

Wie ihre Lehnherren waten bie Pappenheime, bie in sechs Linien blübten, eifrige Lutheraner: als ein fechs Linien blübten, eifrige Rutheraner: als ein Older erscheit, während sein Obeim Chriftop noch 1535 — 1539 Visichof von Eichstätz gewesen war, Conrad, Erbmarschall zu Pappenheim, Trabantenhauptmann ber Kaiser Mar II. und Rudolf II., vormählt mit einer öftreichischen Gräfin Lamberg. Durch eine biesem seinem Trabantenhauptmanne von Kaiser Mar II. verliehene Expectanz vom Jahre 1572 ward berielte 1582 nach bem Tebe bes letzten Landgrafen von Stilblingen, Grafen Seinrich von Lupfen, anbgraf von Stüblingen, Grafen Seinrich von und farb Landgraf von Stüblingen in Schwaben und farb 1603: bie Erbeichter seines Sohns Mar, der 1839

<sup>\*)</sup> Diefer "Deinrich Marfchall von Ralentin" ericeint ale Zeuge in einer Urbunde von 1202, angeführt in Pappenheim's Chronit der Truchieffe von Balbburg. Seite 28.

<sup>\*\*)</sup> Siehe öffreichifche Dofgefchichte. Band 2, Geite 284, Banb 4. Geite 235.

bie zweite ber sechs Linien Pappenheim, bie Stühlingtsche beschloß, brachte aber bie Lanbgrafschaft Stühlingen an bas Haus Fürstenberg.

Einer britten Linie Pappenheim, bie Treuchtlingifche genannt, geborte ju: Bifchof Georg von Regeneburg, ber von 1548-1563 regierte. Gein Bruber Graf Ulrich bon Pappenbeim mar ber ber auf bem weltberühmten Wormfer Reichstage 1521 Luther'n als Reichsmaricall por bie Reicheversammlung aufe Rathbaus ju Borms führte. Wie fo viele baierifche Abeleberren, befehrte er fich bamale mahricheinlich. Gein Enfel mar ber berühmte Reitergeneral bes Bojabrigen Rrieges Graf Gottfrieb Beinrich Pappenbeim, ber noch protestantifch mar, aber 1614 wieber fatbolifch murbe, unterm 19. Dai 1628 ein Reichegrafenbiplom erhielt, bas aber nicht ausgeloft marb und 1632 mit Buftav Abolf bei Luten fiel; er mar zweimal vermablt, erft mit einer bobmifden Grafin Rolowrat unb barauf mit einer Grafin Dettingen, von ber oben ber bochft gartliche Brief an ihren Gemahl mitgetheilt murbe.

Mit seinem einzigen Sohne, Wolfgang Abam, ber mit einer Gräfin Trautmannsborf vermählt war und 1647 in einem Duell mit Graf Colloredo zu Prag von biesem bom Pferbe geschossen wurde, erlosch biese britte Linie Davbenbeim.

Bon allen feche Linien blüht nur noch bie fechste jungfte evangelische, beren Stammvater Frang Chriftoph Pappenheim ift, Bruber bes Grafen Wolfgang Philipp, eines Convertiten, gestorben 1671 und bessen Line, bie funfte fatholische, icon mit feinem

Sohne 1697 wieber erlosch. Graf Franz Chriftoph, sein jüngerer Bruber, Stifter ber sechsten noch blühenden Linie, war geboren 1620, zweimal vermählt, erst mit einem öftreichischen Fräulein von Ehrenfels, bann mit einem sachsiehen von Römer, und ist gestorben 1678 zu Märnberg. Er und seine Nachkommen blieben in ber erbangelisch-lutherischen Religion. Folgten von Sohn zu Sohn:

- 2. Wolfgang Chriftoph Wilhelm, geboren 1651, vermählt mit einem franklichen Fraulein von Reipenftein, geftorben 1685.
- 3. Chriftian Ernft, geboren 1674, furfacifder Rammerberr, zweimal vermählt, erft mit einer frantischen Freifn von Boda in Balb- und Laufenburg, baun mit einer Grafin von Egg und Sungerebad, Tochter eines faiferlichen Generale. Er erblindete 1712, mar aber ein fo paffionirter Liebhaber bee Baibmerte, bag er bemohngeachtet nach wie vor noch, wie ber Rector Doberlein ju Beigenburg am Norbgau in feinen "Dappenbeimifden Radrichten" (1789), fdreibt, "eine große Menge großen und fleinen Bilborete mit unermubeter Begierbe und Luft erlegte: es ftunb namlich ein Bebiente binter ibm und belehrte ibn, wie er boch ober niebrig, rechte ober linke bas Gewehr halten und abbruden folle". Diefer blinbe Nimrob ftarb auch 1721 auf ber Jagb: er marb, erft 47 Jahre alt, im freien Relbe ju Gobren von einem Stedfluß gerührt.
- 4. 5. 6. Friedrich Ernft, geboren 1698, vermählt mit einer protestantischen Grafin Bolfftein aus ber Dberpfalg, gestorben ichon 1725, noch nicht 27 Jahre alt.

Sein Sobn farb gar ichon erft 10 jährig 1733 auf ber Mitteralademie zu Altbrandenburg. Holgte sein Obeim Kriedrich Ferbinand, geboren 1702, faiserlicher Gebeimer Rach. Er erhielt 1742 von Kalser Carl VII. aus dem Dause Baiern ein erneuertes Grafenbiplom, weshalb die Grasen Pappenheim fich seitedem zum schwählichen Methografencollegium bielten. Er war zweimal vermählt, erst mit einer Gräsin von Leining en-Darbenburg, die 1764 start, dann noch einmal unstandesmäßig mit Margaretha Pappler. Er trat die Regierung erst an seinen ältesten Sohn 1773 und bann nach dessen Debe an den süngeren 1792 ab und flarb 1793 zu Pappenheim, in einem hohen Alter von 91 Kabren.

- 7. Graf Friedrich, ber alteste Sohn, geboren 1727, war ebenfalls faiseilicher Geheimer Rath und Rendemerer und turpfalzbaierischer Statthalter und Regierungsprassent zu Ingolftadt, General ber Cavallerie und Inspecteur der sämmtlichen turpfalzbaierischen Truppen. Er hatte sich 1772 mit einer latholischen Grafin Dabselelb, Dosbame am turpfalzischen Oofe vermählt und sich zur fatholischen Religion gewandt, fellte aber 1773, als er succedite, Reversalien wogen Erhaltung ber evangelischen Religion in ber Grafschaft Pappenheim ans. Die Gräfin Dahfelb farb 1778 und Graf Friedrich beitrathete in bemselben Jahre noch eine evangelische Bräfin Leiningen Westerlurg. Er farb 65 fährig 1792.
- 8. Folgte nun ber jungere evangelifche Bruber, Graf Bilbelm, geboren 1737. Er erlebte bie Mebiatifirung und bie Napoleonifche herrschaft in Deutschland. Beim

Belffrieben erhielt er als Entschäbigung für bas Erbmarschallamt im Wiener Congreß ein Mebiat - Land in
ber Grafschaft Ottweiler im prenßischen Saarbepartement
mit 9000 Einwohnern, welches aber später an Preußen
werkauft wurde. Ueber bieses Entschäbigungstand erhoben
noch ganz neuerlich 1856 bie Agnaten einen Prozes
wegen Richtberschtigung zu bem Schritte bes Berkaufes.
Graf Wilhelm war mit einer Freiin von Sedenborf,
Tochter eines brandenburg-culmbachischen Ministers vermählt, und ftarb 1822, 85 Jahr alt.

9. Rolate fein Gobn, ber neuerlich ebenfalle ale ein Achtziger geftorbene Graf Carl, geboren 1771, erblicher Reicherath bee Ronigreiche Baiern, Generalfelbzeugmeifter und Generalabjutant bes Ronigs. Er vermablte fich 1796 mit Lucie, Tochter bes nachberigen preußifden Staatsfanglere Aurften bon Barbenberg, bon ber er aber 1817 gefchieben murbe, worauf fie fich mit bem befannten Fürften Bermann Dudler - Mustau vermablte, bon bem fie 1826 auch wieber geschieben murbe und 1854 ftarb. Graf Carl Pappenheim mar ein Intimus Ronig Bubmig's, ale berfelbe noch Rrenpring mar und ftanb mit ibm an ber Spite ber Deutschaefinnten. Wie biefe beutsche Befinnung zu tariren fei, barüber erflarte fic ber ruffifche General von Roftig in feinem Tagebuch über ben Biener Congreß: "Da ift ein baierifder Beneral, ber febr an Deftreich bangt, Graf Pappenbeim. Boller Areube, enblich bes frangbiliden 3mange entboben ju fein, bem er nur, um fein Bermogen ju retten, mit bem größten Zwange gefolgt mar, fteht ber Ritteremann nun gang barich und tropig gegen alle bie Leute, bie seiner Partei als Störer ber Ruhe vortommen, weil sie nicht zu ben politischen Berbrehungen ja sagen, und, nach ber Sache ringend, gegen ben Schein sich bloofiellen. So waren auch sonft in bem ftommigen Mittesalter bie beutichen Saubegen; nur statt ber jetigen Diplomaten gab es bamals Pfassen als Deutler; bie Bewappneten aber waren immer bie Ritter." Da ber Graf Carl aus seiner Ehe mit ber Grass Darbenberg nur eine mit bem Fürsten Carolath vermählte Tochter, bie 1849 ftarb, hatte, folgte sein singerer Bruber:

10. Graf Albert, ber jest regierenbe Graf, geboren 1777, penfinnirter General ber Cavallerie, aber in ber Rammer ber Reicherathe noch thatig, wo er noch gang neuerlich auf ber Geite ber Regierung fur ben boben Drafenaftanb ber Urmee - "um Baierne Dachiftellung nach Innen und Augen ehrenvoll zu erhalten" - frimmte und einen Untrag auf Revifion bes Jagbgefepes ftellte. Er ift feit 1814 mit einer Freiin von Tangl auf Tratberg, Palaftbame ju Munchen, vermablt. Er bat feche Gobne: Lubwig, geboren 1815, vermablt mit einer preugifden Grafin Schlieffen und baierifder Dajor à la suite, Carl und Dar, bie ebenfalls in ber baierifden Armee bienen, Beinrich und Alexanber, bie in ber öftreichischen Armee bienen und Clemens, Functionair beim Begirtogericht zu Frankentbal im Rheinfreise, endlich eine unverheirathete Tochter, bie mit ihrer Mutter in Augeburg lebt.

Roch lebt eine Brubere Tochter bes regierenben herrn, die Reichsgrufin Ferbinanbe, bie fich neuerlich,

allerbings bereits über 40jährig mit einem Roturier, bem Dr. Pratorius in Munchen vermählt hat.

Befit in Baiern, Rreis Mittelfranten: bie Grafichaft Pappenheim mit 7000 Einwohnern.

Bohnort: Pappenheim an ber Altmubl, ohnfern Gichftabt.

Religion: Intherifd.

Einfunfte: über 50,000 Gulben.

### XVI. Die Grafen Duckler-Limpurg.

1655 Freiherrn.

1690 Reichsgrafen.

1740 Reichsftanbichaft im frantifden Grafencollegium für bie frantifche Linie, bie Grafen Dudler - Limpura.

(1822 preufifche Gurften in bem alteren Aft ber fcblefifden Linie.)

Debuction bes Ramene von bem icon im Ribelungenliebe porfommenben Dechlern, bas in Dedler, Podler und enblich Budler fid umgemanbelt baben foll. Siftorifd beglanbigtes, febr mobeftes fpateres Auftreten in Goleffen ju Grobin ale Proteftanten.

1. Die frantifde Linie. Erheirathung von Burg Farrenbad bei Rurnberg und vom graffic Limpurg'fden Befigthum in Somaben, namentlich von Gailborf bei Sall. Gine portrefflich rentirenbe bodgraffice balerifde Bierbrauerei.

2. Die folefifde Linie.

a. Die fürftliche Linie in ber Laufis, berftammenb von Graf Erbmann, bem Schwiegerfobn bee Roturiere 3lgen. Erbeiratbung von Dustau von einer Callenberg'fden Erbtochter. Perfonalien bee erften Fürften Dudler, bee Autore unb Touriften. Die Erlofe für bie Opera Puckleriana. Die pechichmarten Saare Gr. Fürftl. Onaben. Geine Ebe-Erleibenbeiten.

b. Die folefifde Linie ber Dudler von Grobis,

abftammend von bem Dameluden Frang Colvins.

Die Familie Pudler leitet ihren Ursprung ab aus Destreich, wo ihr Stammhaus bas im Mbelungenlieb schon vorsommenbe Pechlarn bei St. Polten an ber Donau gewesen sein soll, ein Stäbtchen, bas bem Bischon von Regensburg gehörte. Bon biesem Stammhaus wollen file fich Pechlarn ober Pecslarn, später Pöcklar und seit Anfang bes 18ten Jahrhunberts Pückler geschrieben haben. Rübiger von Pechlarn, welcher unter bem hobenstaufen Kriebrich II. ums Jahr 1236 Bischop von Passaufen ber in Destreich lebte, gewesen sein.

Seit bem 18ten Jahrhunbert erst erscheint bie Familie sicher beglaubigt in Schlessen begütert, und ber prote-fanktichen Lehre augethan. Georg von Pückler, Besther von Grobis im Fürstenthum Oppeln, erhielt im Jahre 1855 bie Freiherrnwürde und ftarb im Jahre 1879.

Jugit 1019.

Seine beiben Söhne Carl Franz und August Sylvius stifteen bie frankliche und schlestiche Stinie. Diese Linien prosperirten burch Peirathen in Franken, Schiessen und ber Lauss und wurden von Kaiser Leopold I. erst im Jahre 1690 in den Reichsgrafenstand erhoben.

### I. Die franfische Linie Budler-Limpurg.

1. Carl Frang, Stifter ber franklichen Linie, ber heutigen Grafen von Pudler-Limpurg, war geboren 1648, wurde turschifter Geheimer Rath und marfgräfich baireuthifder Webeimer Nathe - Prafibent, beirathete 1876 bie Erbtochter bes Freiherrn von

Rroffen auf ber frantifchen herrschaft Burg-Farrenbach bei Nurnberg und ftarb im Jahre 1708.

2. Sein Sohn Christian Wilhelm Carl, geboren 1705, war kaiferlicher Kämmerer, heirathete 1737 bie eine ber Erbiödter ber 1713 im Mannsstamm ausgestorbenen frantischen Grafen von Limpurg-Speckfelb, erhielt beshalb 1740 Sip und Stimme im frantischen Grafencollegium unb ftarb 1786 zu Burg-Farrenbach.

3. Folgte beffen Sohn Friedrich Philipp Carl, geboren 1740. Er wurde taiferlicher Geheimer Rath und würtembergischer Deerkammerherr und Generalseldbeugmeister. Er war zweimal vermählt, seit 1764 mit ber Erbtochter bes Grafen von Welz und Limpurg, mitregierenden Gräfin von Limpurg-Sontheim-Schmiedefeld und Spedfeld, durch welche Deirath Gailborf in Würtemberg an das haus kam, und das zweitemal seit 1780 mit einer Tochter des würtembergischen Oberhosmarschalls, Baronesse von Gaisberg. Er farb 1811 in Rürnberg.

Er hinterließ von ber zweiten Che zwei Göhne, welche succebirten:

- 4. Alexanber, geboren 1782, welcher seit 1808 mit einer baierischen evangelischen Gräfin von Ortenburg vermählt war, von der er 1824 geschieben wurde; er resignirte 1833 und starb 1843.
- 5. Holgte fein Bruber Friedrich, geboren 1788, Stanbedberr und Mitglieb ber erften Rammer bes Rönigeriche Bu irtemberg, würtembergischer Rammerberr, baierischer Landwehr - Obrift und Areid - Inspector von

Mittelfranken. Er wohnte in bem würtembergischen Gailborf am Rocher, ohnsern hall, und in bem beiterschien Burg-Karrenbach, ohnsern Nürnberg, wo bie große gräftiche Wierbrauerei ist, eine ber ersten Baierns. Er war seit 1817 mit einer baierischen Baronesse von Dörnberg vermöllt: von ihr wurde 1822 ber Erbgraf Rurt und noch ein Sohn Friedrich geboren. Oraf Friedrich state 1856.

6. Folgte ber Erbgraf Kurt, ber in ber würtembergifchen Armee biente. Er hatte fcon bei Baters Ledzeiten ben väterlichen Antheil an Gailborf abgetreten erhalten und ift feit 1853 vermählt mit Gräfin Agnes von Balbed-Pyrmont.

Sein Bruber Friedrich biente ebenfalls in ber würtembergischen Armee, nahm aber 1856 Urlaub, um ben Krieg in Algerien gegen bie Rabylen mitzumachen.

Der Bruber bes letitverstorbenen regierenben Grafen, ber Graf Lubmig Pudler, ftarb 1854: er war mit einer Grafin Bothmer vermählt, von ber er ben reichen Schefegen eines gangen Dupenb Rinber hinterlassen bat, 7 Gobne und 5 Todber.

Befit ber Grafen von Pudler-Limpurg:

- 1. in Burtemberg: bie Graffchaft Limpurg Sontheim-Gailborf mit 5-6000 Einwohnern.
- 2. in Baiern: bie fünf Rittergüter Burg-Farrenbach, Repelfembach, Brunn, Dettenborf und Balbfachfen.

Einfünfte: angeblich 45,000 Conv. Gulben. \*)

Religion: lutherifch.

<sup>\*)</sup> Rach Beber's Briefen II. S. 60 foll die Brauerei in Burg-Farrenbach allein 40,000 Gulben rentiren.

#### II. Die fclefifche Linie.

Stifter berfelben war Graf Auguft Sylvins, geboren 1657, Reichsgraf seit 1690, vermählt mit einer Frein von Nowas, gestorben 1748.

Mit seinen beiben Göhnen Erbmann und Frang Sylvius theilte sich bie Linie wieber in zwei Aefter in bie laufiger Linie ber heutigen Fürften von Pudler-Mustau, bie evangelisch blieb und in bie schleschiede ber Grafen Pudler von Grobip, beren Stifter fie tatholisch machte.

### 1. Saufitger Linie: Die gurften von Puchler-Muskau.

- 1. Der Stifter Graf Erbmann, geboren 1687 und gestorben 1742, war foniglich preußischer Rammerherr und besaß bie jehige Sauptbessung bes Saufedon, bie Serrschaft Branit im preußischen Kreise Cotbus bei Frankfurt an ber Ober. Er schoe im Jahre 1718 unter König Friedrich Wilhelm I. von Preußen eine Mesalliance mit ber reichen Tochter von bessen berühmten Winister Ilgen, welche sich nach seinem Tode nochmals mit einem Grafen Bronikowsky vermählte. Folgten von Sohn zu Sohn:
- 2. Graf August Beinrich, geboren 1720, vermablt mit einer Fretin von Grote, gestorben?
- 3. Graf Lubwig Dane Carl Erbmann, geboren 1754, gestorben 1811. Er war fächficher Gebeimer Rath und erwarb durch seine Gemahlin, bie Erochter bes sachsischen Grafen Callenberg-Mustau bie Stanbesherischaft Mustau in ber bamals noch fächsischen Rieberlausis; bie Beirath geschab im Jahre 1784

und warb 1799 geschieben, ber zweite Gemahl ber Geschiebenen ward Graf Carl Sepbewiß, ber 1916 als baierischer Gemeralmajor ftarb; Mustau aber bliebistem Sohne:

4. (1) Dermann, geboren 1785. Er ift preußischer Generalmajor und ber befannte Zourist und Auter und Schöpfer bes Parts von Mustau, bessen Ruhm in alle Welt drang, so daß neuerdings Kaifer Na pole on III. dem Bürften die Ilmschaffung bes Bois de Boulogne von Paris in einen Part nach biesem frahlenden Muster austrug. Der Fürst Pückler ist wohl der erste Fürst, dem die Schriftselerei rentitet. Den "Briesen nachend, größeres vielleicht noch in England, ") folgten die "Tulti frutti" und biese guerst wurden hoch honoriet: für sie und die sparen Bücher zahlte Dallberger in Stuttgart über 100,000 Gulden. ")

1822 murbe Fürft Pudler in ben preußifden

<sup>\*)</sup> Die Englander beflagten fich bitter über Digbrauch ber Gafifreundichaft wegen ber allerdings ftarfen Inbiscretion ber Enthullung von Familienverhaltniffen.

<sup>\*\*)</sup> So sagte mir D. v. Barnhagen, bei bem ich ben Suffen persoulid fennen lernte. Die Grafin Pahn erbiet für ibre lesten Romane, bei au 4000 Eremplaren abgezogen wurden, da fie hauptsächlich ftart nach Deftreich, Ungarn, Polen und Russand gingen, von Alexander Dunder in Berlin 10 Friedricheb'or für ben Bogen. Im meisten, 20 Friedricheb'or für ben Bogen, erhielt ein bürgersicher Autror: Clauren, für sein Tastenbuch "Bergismeinnicht", das in den Jahren 1818 ff. bei Leo in Leipzig erschien und damals mit Mimili und derpleichen Alles entgatet.

Fürftenftanb nach bem Rechte ber Erftgeburt erhoben. "Ge, fürftlichen Onaben", fo marb ber Titel verlieben, nicht "Durchlaucht", baben aber feine Erftgeburt. Bermablt batte ber Furft fich aber und gwar 1817 bereite mit ber Tochter eines neucreirten breufifden Rurften, Lucie Sarbenberg, Tochter bes bamale alle preufischen Gnaben in feinen Banben tragenben Staatstanglere. Es war bas bie gefchiebene Grafin von Pappenheim, von ber ber Fürft vier Jahre nachbem ber Staatstangler in Genua verblichen war, bereits nach neunfahriger Che 1826 ebenfalls wieber gefchieben murbe; fie lebte gulent in Dresben, auf ber nach ihren Dlanen ausgelegten und von ihrem Belbe vericonerten fogenannten Burgerwiefe, und ftarb 1854, von einer ichweren Rrantbeit beimgefucht, mertwurbigerweife auf bem Schloffe ibres gefchiebenen Bemable, ber ber Erbichaft megen mit ibr aux petits soins mar, ju Branit bei Cotbus. Dustan mit bem iconen Darte mar in bes Surften ftarten Finangnothen, bie er burch eine neue Beirath, megen ber er feine Reife nach England antrat, vergebens gu beben versucht batte, icon 1845 an ben Pringen Friebrich ber Rieberlanbe verfauft morben.

Der Fürst, ber, wie gesagt, teine Kinber hat, aber, obischon bereits ein Mann in ben voer Jahren, theils burch geistige Energie, theils burch sabelhafte, wahrscheinlich in England, wo man barin bas Größte leistet, erlangte Zollettenkung noch wor furzer Zeit aussah, ") hat noch einen Bruder,

<sup>\*)</sup> Ge. fürftliche Gnaben haben annoch pechichmarges, ober vielmehr pechichmarg gefarbtes Saar, ein vortrefflicher

ben preußischen Rammerherrn Grafen Sylvius, ber von seiner ersten französischen Gemahlin, ber Baronin Luisc be Constant-Rebecque einen 1833 geborenen Sohn hat, welcher ber Präsumtiverbe ift; seine zweite Gemahlin wurde 1884 eine schlessische Gräfin Sanbreczty.

Befig: bie Berrichaften Branis, Greg. Dabbern, Daafow, Riedebuich und Riein-Burtow, Areis Cotbus, Regierungsbezirf Frankfurt und bie Derrichaft Balbftein in ber Grafichaft Glat in preußich Schleften.

Einfünfte: ?

Religion: evangelisch.

# 2. Schlesische katholische Linie der Grafen Puckler von Grobitg.

1. Stifter berfelben ift Graf Franz Sylvius, geboren 1691, zweimal vermäßit, erft mit einer evangelischen Gräfin Burghaus, dann mit einer katholischen Gräfin Noftiz aus ber Linie Roditinig in

Saarkauster lieferte eine vortreffiche Pertide. Bekanntlich fin auch bie ziemlich betagte herzogin von Sagan burch abnliche Toliettenkunfte noch im Stande fich jugendlich zu prafentiren. Beide wohnten neulich einem Deieuner auf einem Gute bei Berlin bei, wo auch der König anwesend war. Es ward unter einem Zelte gelpeift. Ein furchbarer Regenguß ergoß sich, so unerdittlich schwer, daß die Lein, wand durchbrang. Es foll da gar possifietig gewesen sein, ben alten Fürften und die alte Orzogin in ihrer Defiguerirung zu erblichen, es tam da ber Daarfarbungsprozeß an das Licht: die Derzogin schüte einigermaßen ihr Damendut, von des Fürften Capitele ergoffen sich schwarze Strömslein auf die Toliette.

Schleften; geftorben 1754: er convertirte fic, mahrfcheinlich burch bie zweite Frau Grafin bearbeitet, kurz vor feinem Tobe.

Folgten von Cobn gu Gobn:

2. Graf Erbmann, geboren 1720, vermählt mit einer ichlefischen Freiin Seher-Thof, gestorben 1794, herr auf Scheblau im Oppelnichen.

3. Graf Erbmann, geboren 1755, vermählt mit einem Fräulein von Czetriß, biente bis 1790 als preußischer Lieutenant, gestorben 1819.

4. Graf Erbmann, ber jest regierenbe Graf, geboren 1792, Regierungsprafibent in Oppeln, vermählt seit 1826 mit einer Dame aus einer gang neugeabelten aber sehr reichen Familie, einer Baroneffe von Edarbtstein, bie 1832 ben Erbgrafen Erbmann geboren hat.

Befit: bie herricaft Scheblau, Glebitichau, Ober - Beiftrig, Rieber - Thomeswalban, Rogau bei Jobten, Rungenborf bei Munfterberg und bas Rittergut Sacherwig im Kreise Breslau.

Einfünfte: ?

Religion: fatholifd.

Das Pudler'sche Stammwappen ift ein schwarzer Ablerhals in golbenem Felbe.

### XVII. Die Grafen von Nechberg.

Reichsgrafen 1608 und 1626 und 1699 und noch zum wiertenmale burch Baiern bestätigt 1810; hielten sich zum schwäbischen Grafencollegium.

Gleiche Abstammung mit ben Marfollen von Pappenbeim. Spille Aufnahme in Den baierifden Derrenfland und viermalige Grafung, beren feste nach einem Burudtritt in ben Freiberuffand erfolgt. Erwerb und Bertuff von Illereichen, Fortmöhrenber baierifder pof., Staate und biplomatifder Diefit. Der Rachfolger Montgelad. Der al latus Rabeflybe.

Das Daus Rechberg ift einer Abstammung mit ben von ben Marschällen von Kalatin ent proffenen Grafen Papppenheim, sie schrieben sich auch früher Marschalle von Rechberg. Ein "hiltprant, Marschalle von Nechberg" erscheint als Zeuge in einer Urtunde von 1202.") Das Stammschlos hohenzechberg liegt ohnsen bes Dobenstaufen - Schlosses zwischen Erutigart und Ulm. ")

<sup>\*)</sup> Angeführt in Pappenbeim's Chronit ber Truchfeffe von Balbburg. S. 28.

<sup>\*\*)</sup> Ein zweites hohenrechberg liegt ohnfern ber Balbnab, norblich von Regensburg.

Ein berühmter berr in alter Zeit war Dans von Rechberg, ber ausgezeichnetste Ritter im Schweigerund Städtefrieg, ber aber 1464 von einem Bauer in einem Dollweg mit einem Bolgen erschossen, blieben bie Rechberg fireng fatholisch. Früher gehörten sie nur zum Ritter- nicht zum Derrenftand: noch im Jahre 1566 erscheint ein Dans von Rechberg, Ritter unter ben zur Begleitung auf ben Augsburger Reichstag erforberten "Lanbleuten von Abel", möhrend ein Georg von Törring schon unter ben "Wrasen und herren" sich findet.

Seit ben Tagen bes großen Rufurften Marimilian in Baiern treffen wir die Rechberge im baieriichen Dof- und Staats- und neuerbings auch im biplomatifchen Dienft: Bolf Conrad von Rechberg war unter bem großen Aurfürsten Oberst-Ranmerer, Webeimer Rath und Hofrathaprafibent.

- 1. Den Reichsgrafenstand erhielt Caspar Reinhard von Rechberg, der unter Kaiser Rubolf II. ichon 1608 zum Reichsgrasen erhoben worden sein gelichen den Bereichen an der Iller, dem heutigen baierisch-würtembergischen Grenzslusse, Sie und Stimme im schwädischen Reichsgrassenollegium erhielt; eine anderweite Erhebung Caspar Reinhards in den Reichsgrassenstand und Raifer Ferbinand von Jahre 1626 durch Kaiser Ferbinand II. ist sieder beglaubigt.
- 2. Mit Cafpar Reinharb's Cohn Johann, ber Dberftallmeister am baierifden hofe war, erlofd 1676 biese erfte grafliche Linie: bie herrschaft hohenrechberg

fiel nun an ben Bruberfohn bes erften Grafen Rech berg, Illereichen aber fam burch Beirath ber Erbtochter Mariane an bie Grafen von Lymburg-Styrum, fobann 1772 burch Rauf an bae Saus Valm unb 1788 nochmale burch Rauf an bie Schwarzenberge.

3. Der Bruberfobn bes erften Grafen Rechberg, Baron Bernhard Bero Rechberg, ber 1676 Sobenrechberg erbte, war Dberfthofmeifter und Bebeimer Rath bei bem Gobn und Entel bes großen Rurfurften, Ferbinand Maria und Mar Emanuel, mit einer Grafin Sugger vermablt und ftarb 1686.

4. Folgte fein Cobn Baron Frang Albert, Dbriftftallmeifter am Dofe Dar Emanuel's, ber im fpaniichen Erbfolgefriege geachtet ju Darie und Berfailles lebte: er marb 1699 von Raifer Leopolb I. aufe neue ale "Graf von Rechberg und Rothenlowen" gegraft und bat mabriceinlich feinen Gerrn in's Eril begleitet. Wegen ber Grafichaft Rechberg bielten fich bie Grafen feitbem gum ichmabifden Reichsgrafencollegium. Früher ichrieben fie fich zuweilen "Rechberg vom rothen Lomen", baber biefer Bufat im Titel. Diefer erfte Graf von Rechberg und Rothenlowen war mit einer öftreichifden Grafin Spauer vermablt und ftarb furs nach Restitution feines Rurfürften 1715.

5. Das Befdlecht verfam nun unb trat im 18. 3abrbunbert in ben Freiherrnftanb gurud. Erft Baron Dar Recberg, geboren 1736, profperirte wieber im Dienfte bee neuen baierifden baufes 3meibrud. Es warb ihm 1810 burch bie Ronige von Baiern und Burtemberg jum brittenmale bie Grafenmurbe ertheilt.

Er war wirklicher Geheimer Rath und Oberstämmerer, bann gufest 1812 Deerhofmeister am hofe bes ersten Rönigs von Baiern und farb 1819, in bem hoben Alber von 83 Jahren. Er hatte seine Berrichaften bereits 1808 seinem Sohne Aloys resignirt.

6. Diefer Gobn, Graf Mlone, mar geboren 1766: auch er profperirte wieber im Dienfte bes neuen Saufes 3meibrud. Er vertrat ichon 1797 auf bem Raftabter Congreffe bas Intereffe beffelben, biente bann bem neuen herrn von Baiern ale Gefanbter beim Reichebeputattonehauptichluß in Regensburg und gulett in Bien. Rach Montgelas' Ctury marb er Dinifter ber auswärtigen Angelegenbeiten, welchen Doften er 1825 reffanirte; biefer Refignation folgte bie feiner Berrichaften im Jahre 1842; er ftarb 1849, auch 83 Jahre alt, wie ber Bater. Geine Bemablin mar feit bem Jahre 1797, wo er mit feinem Schwiegervater jugleich auf bem burd bes Rittere von gang elaffifche Beidreibung immortalifirten Friebenscongreffe in Raftabt fich befanb, bie Brafin Mariane Schlip-Borg, Tochter bes ehemaligen Bouverneurs bes Bergoge Carl Auguft von Beimar, bes Freundes Gothe's, bann Grand Maltre de la garderobe friebrichs bes Großen, Befanbten in Petereburg und gulett Befanbten in Regeneburg, wo er ale faft vermittertes Petrefatt ben Reichstag mit begrub, und ber in Beimar fo prabigirten "laugnafigen" Frau Dberhofmeifterin, gebornen bon Uechtris aus Gotha.

Einer ber jungeren Bruber bes Miniftere, Graf Cart, geboren 1775, flieg im baierifden Dofbienft

1837 wieber wie fein Bater bis jum Dberhofmeifter, in welchem Poften er 1847 ohne Rinber farb.

Ein zweiter noch jungerer Bruber, Graf Billibalb, geboren 1780, vermählt mit einer Richte, einer Tochter bes Ministere, mar Gefandter in Paris.

7. Der gegenwärtige Chef bes erlauchten Daufes Rechberg und Rothenlowen ift bes Minifters Grafen Alop's, ber ben Titel Erlaucht noch nicht fürge. Gobn, Graf Albert, geboren 1803, erbliches Mitglied ber ersten Kammer in Würtemberg und lebens-länglicher Reichsrath in Baiern, ebenfalls vermählt mit einer Coufine, einer Tochter eines britten Brubers feines Baters, bes General Forstadministrations - Prapbenten Grafen Johann, Grafin Balpurga Rechberg, bie 1833 ben Erbgrafen Dtto geboren hat und außerbem noch vier Tochter

Sein jüngerer Bruber, Graf Bernhard, geboren 1806, trat in die biplomatischen Dienste Destreiche: er wurde bem Grafen Rabesty in der Bombarbei ad latus beigegeben und sungirt feit 1855 als östreichischer Präsibialgefandter am Bundestage. Er ist feit 1834 mit einer Engländerin, Miß Barbara Jones vermählt, bie einen Sohn geboren bat.

Außerbem lebt von mannlichen Gliebern ber Familie noch ein Sohn bes General-Forstadministrations-Präsibenten Grafen Johann, Graf Lubwig, baierischer Major und Flügelabjutant, ber mit einer Grafin be Bray vermählt ift und wieber einen Sohn und brei Töchter erbalten bat.

### Befis:

- 1. in Baiern, Rreis Schwaben: bie ehemals Fugger'iche Berrichaft Didhaufen an ber Wertach, ohnfern ber Um - Augsburger Eifenbahn, mit 4000 Einwohnern.
- 2. in Burtemberg: bie Graffchaft Sobenrechberg zwischen Stuttgart und Ulm und bie Derrichaften Rameberg und Bingingen im Jartfreise, Dongborf, Alein-Duffen und Weißenftein im Donaufreise mit nach 10,000 Einwohnern.

Bohnort: Dongborf im wurtembergischen Amte Beislingen, ohnfern Ulm.

Religion: fatholifch.

Einfunfte: angeblich über 80,000 Gulben.

Titel: "Erlaucht" und bas Recht ber Cbenburtigfeit burch nachträglichen Bunbesbefchluß von 1842.

### XVIII. Die Grafen Rechteren.

1350 Freiherrn.

1705 Reichsgrafen mit Sit und Stimme im frankischen Grafencollegium.

Eine nieberlandifch - reformirte Familie im Dergen bee tatholi-

Die Familie Rechteren ift eine alte nieberlanbifche Famille, die urfprünglich von Seederen hieß: ein Friedrich von Seederen erscheint um die Mitte bes 14. Jahrhunderts als Freiberr von Rechteren, indem durch ibn Rechteren, ein Schof in Ober-Yffel, mit Luitgard von Rechteren reheirathet warb.

1. Raberer Stammbater ift Joadim Abolf, Freiherr von Rechteren, reformirter Religion, gestorben 1686, bessen brei Sobne, Johann Zeigar, Abolf heinrich und Friedrich Aubolf, 1705 zu Reichografen erhoben wurden und eine altere, eine mittlere und eine jungere Linie stifteten; vou benen erstere noch blubt.

2. Graf Johann Beigar's, bes Stiftere ber alteren Linie, Sohn Graf Joachim Beinrich,

Deputiter in ben hollanbifden Generalftaaten, verheirathete fich 1711 mit ber einen ber Limpurg- pedfelb'iden Erbidter und wurde baburch ber Stifter ber Linie Rechteren-Limpurg- Spedfelb, bie Sit und Stimme im frantischen Reichsgrafencollegium erhielt. Er ftarb 1715 und es folgte ihm fein Gohn:

3. Graf Johann Cherhard Abolf, geboren 1714, vermöhlt mit zwei Coufinen Rechteren, einer aus ber jungeren und bann einer aus ber mittleren Linie, gestorben 1754. Es solgten ihm in Gemeinschaft regierend seine zwei Sohne von ber zweiten Gemahlim:

4. Graf Friedrich Lubwig, geboren 1748, und Graf Friedrich Reinhard, geboren 1751: sie haben wieder eine altere und jungere Linie gestiftet. Ale Graf Friedrich Lubwig 1814 fart, traf sein Coon Graf Abolf mit seinem Obeim Graf Friedrich Reinhard eine Uebereinfunft, die ihm bie frantischen derrschaften gegen ben Besit ber niederländischen abtrat. Seitbem regiert die jungere Linie in den frantischen Derrschaften allein. Sie liegen in der Rabe von Wurg-burg, in der Nachbaufchaft der Fürsten Schwarzenberg, der Grafen Castell und der Grafen Schonborn-Bürgentbeie Burgeienbeit.

### 1. Jungere Linie Limpurg. Spedfelb.

1. Graf Friedrich Reinhard, geboren 1751, ber Stifter biefer Linie und feit 1819 alleiniger Befiber ber Dertschaft Speckfeld, war zweimal vermählt, ern wit einer Väffin Giech und Wolfftein, bann mit einer Pringessin von Sobenlobe-Richberg, farb

1842, in bem hohen Alter von 91 Jahren, ale erblicher beierischer Reicherath und Generalmasor.

2. Folgte sein Sohn Graf Lubwig von ber zweiten Gemahlin, geboren 1811, erblicher baierischer Reichsrath, Kreiscommanbant und Generalmasor ber Landwehr von Unterfranken, vermählt seit 1840 mit Ruitgarde, Gräfin Erbach-Bürstenau, die noch in demselben Jahre den Erbgrasen Friedrich Reinhard geboren hat und außerdem bet Töchter. Der regierende Graf hat noch einen jüngeren Bruder August.

Befig: in Baiern, Rreis Mittelfranten bas herricaftagericht Martt Einereheim mit 5000 Cinwohnern und Rreis Unterfranten bas herrschaftigericht Sommershausen mit über 2000 Cinwobnern.

Bohnort: Martt Einersheim am Main, ohnfern Burzburg.

Religion: reformirt.

Einfünfte: angeblich 30,000 Bulben.

#### 2. Meltere Linie Almelo.

- 1. Der oben ermähnte Graf Abolf (Sohn bes Grafen Friedrich Ludwig und einem Fraulein von Dudern), geboren 1793, erhielt feit 1819 ben alleinigen Besth ber niederlandischen herrschaften war niederlandischer Rammerer und Gouverneur in Dber-Bffel, war mit einer Frein von Massow vermählt und ftarb 1851.
- 2. Folgte fein Sohn Graf Abolf, geboren 1827, ber noch unvermählt ift. Er hat noch einen jungeren

Bruber Graf Jacob Beinrich und zwei Dheime, ben Grafen Wilhelm, ber großberzoglich hessischer Kammerer und Rittmeister à la suite ist und von einer Freiin von Günberobe ber Söhne und brei Töchter hat und ben Grasen Reinharb.

Befig: im Rönigreich ber Nieberlanbe, Proving Ober-Mel, die herrichaft Almelo und Briefenveen mit gegen 10,000 Einwohnern.

Bohnort: Almelo.

# XIX. Die Grafen von Schönborn-Wiefentheid.

Siehe bie Mebiatifirten Deftreichs.

# XX. Die Grafen Stadion.

Siehe bie Mediatisirten Deftreiche.

# XXI. Die Grafen Corring-Gutenzell.

1566 Freiherrn.

1630 Reichsgrafen.

1746 Reichsstanbschaft im westphälischen Grafencollegium wegen Gronsfelb.

Machtige Landherrn und Erbland - Jagermeifter in Baiern. Cafpar ber Eboringer in ber beiligen Bebme.

1. Linie Seefeld. Die hatte Arbeit, der ein baiteiliger Oberlandigermeister gerecht werden mußte. Der Tiplomat des Tespare Friedens und Pfasternt der neugestilleten daierischem Alademie der Wissenschaften. Ein hofmusse Indiene dassen den tiener kursschlichen Matterfile. Ein paar ensische Schoegerschuse.

2. Linie Gronsfelb, jest Gutengell. Der Siffer ein pegifider Altbater, ber Minifer und gelbmarfdal Graf Ignag Felix Jofepb, ber Batern ben öftreidifden Erbfoigetrieg über ben hale brachte. Die Arommel-Parallele. Sein Gobn, ber Erwerber von Gronsfelb bet Agflrich, lein gittbatier. Defin Reffe, ber Dichter ber Agnes Bernauerin und Cafpare bee Thoringere, ein entschiedener Reubater. Erwerd von Gutengell flatt Gronsfelb.

Diefes baierifche Saus hatte fein Stammfchlog Torring im alten Chiemgau, wo ber große fifchreiche

Chiemfee lirgt, am Bagingerfee im ebemaligen Galaburgifchen Ergftift, mo es fest in Trummern liegt. Ru ben alteften Ctammgutern Torring und Tengling erwarben fie im 12ten und 13ten Sabrbunbert noch bie berricaften am 3nn, Bettenbach und Pertenftein und 1472 bie Berrichaft Geefelb ohnfern bes Starbenberger Gees - Guter und Berrichaften, bie fie alle noch inne baben und ju benen noch anberes Benithum gefommen ift. Geit bem 14ten Sabrbunbert ericbeinen fie auch im Befit bes Erblanbjageramte in Baiern. 3m 15ten maren fie fo machtige Lanbberrn geworben, wie etwa bie Liechtenfteine und Starbemberge in Deftreich, bergeftalt, bag es jum Bruch mit ben Berjogen tam, bag Bergog Beinrich ber Reiche bon Baiern im Jahre 1436 Cafparn ben Torringer ober "Thoringer", wiewohl erfolglos, verfehmte: bamale warb bad Stammidlog Torring gebrochen. 1566 murben fie Freiherrn: Georg von Torring, Freiherr gu Alten-Torring, finbet fich unter ben " Grafen und Berren", bie jum Beleit Bergog Albrecht's V. jum Reichstag in Mugeburg erforbert wurben. Gie blieben gut fatholifch: ein Baron Albert von Torring faß im Bojabr. Rriege 1613-1649 ale Bifchof ju Regeneburg und wieber faß auf biefem Stuble 1663-1666 ein Graf Abam Loreng und gum brittenmal 1787-1789 ein Graf Mar Procop Torring, ber ein febr argerliches Leben führte und jugleich in Freifingen regierte. Die Torringe waren feit 1665 Erbmaricalle bee Stiftes von Regeneburg und bagu noch Erbfammerer im Ergftifte Galgburg, feit bem Jahre 1618.

Das Saus theilte fich in brei Linien, bie altere Linie Seefelb, bie mittlere Stein und bie jungere Zetten bach: bie erftere, beren Stifter Georg 1561 ftarb, und bie lettere Linie, beren Stifter Johann Beit 1582 mit Tobe abging, bluben noch, bie mittlere ift 1744 erloschen.

#### 1. Die altere Linie Geefelb.

1. Georg Conrab von Törring-Seefelb, ftarb 1625 als Oberhofmarschall am baierischen hofe. Gein Bruber Ferbinand, Gemaßt Renatens, Tochter bes baierischen Landhosmeisters Bolf Jacob Grafen von Schwarzenberg, wurbe 1630 von Raiser Ferbinand II. zum Reichsgrafen erhoben, eher noch als bie andern großen baierischen Landabelsamilien Preiffing, Geinsheim, Tattenbach u. f. w.

2. Folgte Georg Conrab's Gohn Graf Ferbinand, ber Obristigermeister am hofe bes Gohns bes großen Rurfürsten Mar Ferbinand Maria war.

Bei Gelegenheit eines Auffahes über bie hirschied, ab in Baiern in ber Augsburger Allgemeinen Zeitung") inbet sich Engabe, bag unter biefen Törring-Geefelb im Jahre 1667 "ein Bebenget" (Borfuchen und Arbeiten mit bem Leithund) im Forst- und Wilb-bahnamt Landshut gehalten burbe, welches 28 Tage bauerte und baß ber Kurfurft bie hirfoffass im August um Dachau, Gelting und Schleisheim gehalten habe. Die Jagb war bamals in Baiern eine ber fart getrie-

<sup>\*) 7.</sup> Februar 1856 Beilage.

benen nobeln Passionen: von 1674—1682, in acht Jahren, wurden in ben turfürstlichen "Dossöhrgaben Borrathesammer) und bie Possichen" geliesert: 600 Pirsche, 484 Thiere, 225 Kälber. Der Obristgegemeister Körring war solchergestalt ein gar vielbeschäftster Mann.

Folgte wieber von Cohn gu Cohn:

- 3. Graf Mar Ferbinant, hofratheprafibent und Dbrifffammerer, ber unter Aurfurft Mar Emanuel im Schredensjahre ber Türfenbelagerung im Gefolge feines herrn, ber nachher Dfen für Deftreich guruderoberte, 1883 ju Bien ftarb.
- 4. Graf Mar Cajetan, geboren 1870, Geheimer Rath, Generalfeldmarschall, Ritter bes spanischen gotenen Wießes und hinwieberum Dbriftsmmerer unter Mar Emanuel, ber nach bem Glid von Ofen bas Unglüd bes spanischen Erbsolgefriegs und ber Acht zu burchleben hatte. Seit 1728 unter bessen Rachfolger, bem spätern noch unglüdlicheren Kaiser Carl VII., welcher ben öftreichischen Erbsolgefrieg sübrte, sungirte bieser Mar Cajetan Törring als Geheimer Rathebirector und Dbristhosmeister, war vermählt mit einer Italienerin, einer Marquise von Canossa, und ist gestoben 1752 zu München im Rubestand, in bem hohen Alter von 82 Jahren.
- 5. Graf Clemens Gaubeng, geboren 1699, hinwieberum Geheimer Rath und Dberhofmarichall unter bem Sohne bes Raifers, ben Aurfürften Mar Joseph, und vieber vermählt mit einer Italienerin, einer Marquise von Angeletti-Malveggi, gestorben 67jährig 1766.

Ihm folgte, ba ber Erstgeborne Graf Mar Malteser-Orbens - Großtreuzherr und Comthur war, ber zweite Sohn:

6. Graf Anton Clemens, geboren 1725. Er war ber berühnte Diplomat, ber, nachem er schon unter bem Raiser Carl VII. Gesandter in Spanien gewesen war, nach Max Joseph's Tote, wo Psalz erder, ben Teschner Frieden, der ben baierischen Erhöngekrieg besendigte, abschloe, 1779. Dieser Törring war ein sehn notabler, einer der wörtigen Männer, die die Aufklärung in Baiern zu fördern suchen, Präsident der nugestisteten Aufsuchen der Wissenschaft, seit 1791 unter dem letzen Aufsuch er Lissenschaft, seit 1791 unter dem letzen Aufsuch er der Theodor Oberhofmarschall, vermählt mit einer Gräsin Sedliniste von Choltig, Tochter eines stifflichtichssen Oberkämmercra, gestorben 1812, mböchen Ledensalter, 87 Jahre alt, unter dem ersten König wie sein Großvater als Obrishpspincister.

7. Graf Clemens, geboren 1758, feit 1780 Gemaßl ber Grafin Jofephiue Minucci, einer ber Gunstdamen bes letten Aursürsten Carl Theodor's, unter bemfelben Intendant der Hofmusit und bes Theaters, unter bem ersten Rönig von Baiern Obersteremomienmeister und seit 1819 hinviederum und nochmals Obersthofmeister, gestorben unter König Ludwig 1837, auch salt 80 Jahr att.

8. Graf Joseph, geboren 1790, baierifcher Generalmajor und Ricgelablutant bes Königs, erblicher Reichfrath ber Krone Baiern, vermühlt mit einer Freiin Lochner von Duttenbach, zeitig gestorben, fcon 1847, vor bem Sturmjahr. Darauf enblich folgte:

9. Graf Marimilian, ber jett regiert, geboren 1928, erblider Reicherath ber Krone Baiern, ber bis 1856 noch unvermählt war.

Der Graf bat brei Tanten, von benen bie altefte Jofephe fast 44jabrig fich mit bem gothaifden Beschäftstrager am baierifden Dofe, bem als bramatifden Dichter in partibus inlidelium befannten Frang von Eloholt, bie zweite Unna 16jabrig mit bem baierifchen Ceremonienmeifter Grafen Joner vermählt bat, bie britte ift unvermählt. Bon einem Dheim leben noch vier Gobne, von benen brei in ber baierifchen Armee bienen, und zwei Tochter, bie fich mit ein paar englischen Berren vermählt baben. fungeren Cohnen, Francie Bribgeman aus bem Saufe Brabforb auf Belgrave Square in Lonbon, und James Stuart Erefine, jungftem Cobn bes Lord Erstine, ber von 1828-1843 Befanbter in Munden war und Gufel bes berebten und erentrifden Lordfanglere und erften Paire, ber noch ale gang alter Mann feine ungemeine Berebtsamfeit in ber energischen und unvergeflichen Rebe bemahrte, bie er bei bem scanbalofen Prozeffe ber Bemablin Ronig Beorg's IV. bielt.

Befith: in Baiern bie Berrichaft Geefelb bei Starbenberg mit an 5000 Cinwohnern und bie Salfte ber alten Stammguter Torring und Tengling.

Bohnort: Munchen. Religion: fatholifch.

Einfünfte: angeblich 25,000 Gulben.

## 2. Die jungere Linie Jettenbach, fpater Gronsfeld, jest Gutenzell.

1. Der Stifter war ein Berr, in bem fich bie Bluthe eines altbaierifden Staate- und Rriegemannes vom achteften Baffer barftellte, ber Graf Janag Relig Jofeph Torring - Jettenbach, Gobn bes 1707 gestorbenen Grafen Frang Joseph und ber Maria Urfula von Grammont. Diefer fpecififche Altbaier mar geboren 1682. Er parvenirte in ber Diplomatie, er mar Befanbter in Bien unb negociirte 1722 bie verbangnigvolle Beirath bes bamaligen Rurpringen, nachherigen Rurfürften und gulett Raifere Carl VII. mit ber ergbaglichen Erzberzogin Amalie, Tochter Jofeph's I., auf welche Beirath fpater befanntlich nach bem Aussterben bes Mannestamme Sabeburg-Deftreich Baiern ben Unfpruch auf bie öftreichische Erbichaft ftutte. Er murbe unter biefem ungludlichen Raifer Carl VII, aus bem Saufe Baiern Doffriegeratheprafibent und Generalfelbmarichall und ber allbermogenbe Minifter ber auswärtigen Angelegenheiten. Er war es, ber bie Nompbenburger Bertrage mit Frantreich gegen Deftreich 1741 abichloß und ale Beneral= felbmaricall auch bie Schlachten feines Berrn im oftreichischen Erbfolgefriege folug, aber mit febr geringem Blude: er batte nach Dormapr bie größte Aebnlichfeit mit einer Trommel, benn "man borte von ihm nur, wenn er gefdlagen wurbe". Bulept mußte Carl VII. fur Torring ben Grafen Gedenborf an bie Guite ber Armee ftellen, ben ebemaligen Befanbten Deftreichs in Berlin, ben guten Freund bee Batere bee einzigen Friebrich, ber benn auch gludlicher mar, ben armen

Carl VII. zweimal in feine Refibeng gurudführte. 3m Anfang ber Regierung bee Rachfolgere biefes letten ungludlichen Raifere aus bem Saufe Baiern, ber Regierung bee gutmuthigen und mobigefinnten Dar Sofepb. warb biefe alte bornirte und hartmaulige Rriegegurgel Torring aber von ben Beichaften bes ausmartigen Departemente entfernt, burch ben allmächtigen Refuitenpater Stabler, ale welcher ben unbequemen immermahrenben Docher auf bie flebengig Freiheitebriefe bes baierifchen Abels und auf bie Don Gratuit - Privilegien beffelben removirte. Diefer wieber in ber baierifchen Befchichte traurig genug berühmte Felbmaricall Ignag Jofeph Torring mar mit einer Dame aus ber jest noch einflufreichften Samilie Baierne, einer Grafin von Arco vermablt und ftarb im Friedensjahre bes fiebenfabrigen Rrieges im Rubeftant 1763 ju Munchen, in bem boben Alter von 81 Jahren.

2. Bon seinen beiben Söhnen heirathete Graf Mar Emanuel, geboren 1715, ber wieber baierischer Dossammerpräsibent war und 1773 als baierischer Conferenzmiuster ftarb, im Jahre 1746 bie Ertgräsin ber Grafschaft Gronsfeld im Derzogthum Limburg, ohnsern von Mastricht, und erlangte bamit Sip und Schimme im west hat fich en Reichsgrassencollegium. Dieser Graf Mar Emanuel Törring war ein großer Liebling bes Kurfürsten Mar Joseph und bes Iesuienpaters und Beichtwaters Stabler, besselben, der den Bater removirt hatte. Letzterem gegenüber zeigte er freieren Geist, war ein Sauptsörberer ber Stiftung der Alademie der Wissensie ber Wissensie in München (1759). Sein Geist vererbte

auf seinen berühmteren Reffen, ben Autor und Dichter. Graf Mar Emanuel hatte von ber Westphälerin, bie ihm Gronsfelb gubrachte, und auch von einer zweiten Krau, einer Seinsheim, teine Kinber, es zuceebirte baber 1773 fein jungerer Bruber, ber zweite Sohn bes aligebadenen hartmäuligen Felbmarschalls:

- 3. Graf August Joseph, geboren 1728. Er war hinwieberum baierifder Rammerer und Geheimer Rath und hoftriegerathspraftbeut, in welcher Eigenschafter im baierifden Erbfolgefrieg wirffam war. Er succebitte 1773 seinem Bruber in ten herrschaften Gronsfelb und Jettenbach, war mit einer Freiin von Lergenfelb vermählt und ftarb 1802.
- 4. Rolate fein Gobn Graf Jofeph Muguft, geboren 1753, biefer mar wieber ein febr notabler Torring. Bie fein Better Graf Anton Clemens von ber Linie Geefelb mar er nämlich einer ber murbigen Manner, bie bie Aufflarung in Baiern ju forbern fuchten, er mar auch Dichter ber Dramen: "Ugnes Bernauerin", bas 1780 erfdien und "Cafpar ber Thoringer" (fein Borfabr, ber Berfehmte). Er erhielt im Reichsbeputationshauptichluß 1803 fifr Gronefelb bie ebemalige Ciftergienferinnenabtei Butengell im Burtembergifchen, ohnfern ber Fürft Fuggerifden Refibeng Babenhaufen, und fam bamit bei ber Debiatifirung 1806 unter bie Sobeit Burtemberge. 1821 errichtete er ein Familienfibeicommig nach bem Rechte ber Erftgeburt und ber Linealerbfolge. Er mar vermablt mit einer Grafin Canbigell und ift geftorben 1826 in Munchen, 73 3abre

alt, als Webeimer Rath, Staatsminister und Prafibent bes Staatsraths. 3hm folgte fein Cobn:

5. Graf Mar, ber jeht regiert, geboren 1780, baierischer Rammerberr, erblicher Reicherath ber Krone Baiern und Stanbesberr im Königreich Burtemberg. Er hat sich, bereits 64 Jahre alt, noch 1841 mit einer Couse, Caroline Grafin Törring-Seefelb vermählt, sie ftarb aber 1847, nachdem sie furz vor ihrem Tobe nur eine Tochter geboren hatte, bie auch wieber starb. Das Pauls sieht auf des Regierenden zwei Augen; er hat nur zwei Schwestern, eine vermählt mit dem baierischen Debrifthosmeister Grasen von Sanbigell und bie andere Stiftebame zu München.

Befig: 1. in Baiern, Areis Dberbaiern: bie alten Stammguter Icttenbach am Inn und Pertenfein, Binbering, Pornbach, Schenkenau und bie Salfte ber alten Stammguter Torring und Tengling.

2. in Burtemberg, Donaufreis: bie Derrichaft Gutenzell mit 2000 Einwohnern, bie ehemalige Ciftergienferimnenabtei, bie für Gronefelb erworben wurbe.

Bobnfip: Münden.

Religion: fatholifch.

Einfünfte: angeblich 30,000 Bulben.

Rur bicfe Linie Törring-Gutenzell erhielt wegen bes ehemaligen Reichslandbefibes in Gronsfelb burch ben Bunbesbeschinß von 1829 ben Titel "Erlaucht" und bas Recht ber Chenburtigfeit.

### XXII. Die Grafen Waldbott-Daffenheim.

1664 Freiherrn.

1680 Reichegrafen.

1787 Reichsstanbschaft im westphälischen Grafencollegium wegen Burg Friebberg.

Sine urfprünglich bürgerliche Samilie aus Bremen. Erbritter. beutiden Orbens. Buffenbeim behalten, Drachgenfeld verloren. Der Schwiegerich bes Guifen von Ballerftein und feines braunen frangofifden Gattemabdens. Durd ruffice Amufements geftorte und burch frangofifden Amufements breber gufammengefügte Eberethaltniffe.

Das haus will aus Flanbern stammen, kam bann nach ber Stadt Bremen und ist durch sie groß geworben. Als die in Accon anwesenden bermifchen und lübedischen Kausseule im Jahre 1190 zur Pflege kranker Christen ben Orben der beutschen Nitter stifteten, mit schwarzem Kreug auf weißem Mantel, ward heinrich Waldbotte erfter Großmeister. Jeder Erstgeborne des haufes Waldbott erhielt seitberm die Willem der Butte eines Erbritters

bes beutschen Orbens mit ben Insignien eines Commanbeurs. In Bremen wurde heinrich Walbbott, bieser erste Großmeister, nur als Bürger angesehen. Die Bürger, welche ben Orben stifteten, waren theise Geschlechter (Deinrich Walbbott heißt "nobilis civis"), theils gemeine Kausseute, Der Chronist Ronner aber nennt heinrich Walbbott ausbrüdlich im Gegensch gegen ben Landabel einen bloßen Bürger: "De was van Gebohrt nie Ebellmann (fein Gbelmann), averst sines Levenbes und siner Ofget nah was he sehr ebell." ")

Seit bem 15ten Jahrhunbert erscheinen bie in Bremen als Burger groß geworbenen Balbott in ben Meingegenben, wo fie Baffenheim bei Cobleng im Stifte Trier in ihren Befts brachten, auch die herricate Dradenfels bei Bonn von ber Familie biefes Namens erwarben, mit bem romantischen Schloß biefes Namens, bas in neuester Zeit ber König von Preußen ge-tauft hat.

1. Casimir Ferbinand Walbbott von und ju Baffenheim, Reffe Franz Emmeriche, ber in ben Jahren 1679—1683 auf bem Suhle zu Worms saß, war der Ahnbert diefer ursprünglich bremischen Bürgersamilie. Er war geboren 1642, früher taiserlicher Obrist und Kämmerer, später Statthalter zu Mainz. Er wurde 1684 burch Kaifer Leopold I. in ben Freiherrn- und 1680 in ben Reichsgrafenstand erhoben und start 1729, in dem hohen Alter von 87 Jahren.

2. 3hm folgte feines Brubers Frang Emmerich

<sup>\*)</sup> Difegaes Chronit von Bremen III. 832.

Bilhelm, furmainzischen und furtrierischen Bebeimen Raths (gestorben 1720) Sohnt Graf Aubolf Johann, geboren 1686, faiferlicher hofrath und furtrierischer Gebeimer Rath und Dberfammerherr, vermählt mit einer Gräfin Oftein, gestorben 1731. Folgte sein Sohn:

3. Graf Aubolf, geboren 1731, hinwieberum kaiferlicher Geheimer Rahl und Kämmerer und bis 1778 Reichekammergerichtsprässent zu Wehlar, gestorben 1805. 1787 erhielt bieser Graf Walbbott Sip und Stimme im westphälischen Reichsgrasencollegium wegen ber von ben verschulbeten Grasen Walbbott Gip und Stimme im wehtphälischen Grasen Walbed erlangten Grafschaft Pyrmont, und als bieser Danbel zurücksprügengen Burg Friebberg, bie ber Graf Walbbott seit 1777 befaß und bie später an Dessen Ausbubt seit 1777 befaß und bie später an Dessen Ausmität, erst mit einer öftreichischen Freist von Hohened, dann mit einer Gräss von Ressellsches Ehreshoven, einer Coussine des heutigen russischen Staatskanzlers. Holgte 1803 sein Sohn:

4. Graf Friedrich, geboren 1779, öftreichischer Kammerer, vermäßt mit Charlotte, Frein Wambold von Umfatt, die sich nach seinem Tode wieder mit dem baierischen Major von Brandenstein vermählt hat. Er erhielt aus der Erdschaft der 1809 erloschenen Grasen von Optein durch Bergleich die dieserloschen im Reichsdeputationshauptschlusse 1803 für ihre überrheinische Operschaft Mylendont zur Entschädigung gegebene Derrschaft Burheim, eine ehemalige Karthause bei Memmingen, welche seht die Residen der Grasen Balbott ist. Er ftarb 1830. Ihm solgte wieder sein Sohn:

5. Graf Dugo, geboren 1820, erblicher Reicherath im Ronigreich Baiern, Mitglieb ber Rammer ber Gtanbesberren im Ronigreid Burtemberg, auch Stanbesberr im Bergogibum Raffau, Erbritter bes beutichen Orbens, Rreiscommanbant ber baierifchen ganbmehr in Comaben und Reuburg, vermählt feit 1843 mit Caroline, Tochter bes geiftreiden Gurften Lubmig von Dettingen-Ballerftein, aus ber infignen Desalliance mit ber ichonen Gartneretochter Crefcentia Bourgin, ale welche 1844 einen einzigen Erben geboren bat. Die Che mit biefer Dame, bie fcon wie bie Mutter, aber nicht fo gescheit wie ber Bater ift, wurde geraume Beit etwas geftort burch einen angenehmen Baron Uerfull von ber ruffifchen Gefanbtichaft, welcher von ber haute volee in Munden ale ber Grafin erflarter Berehrer angeseben murbe, jest aber ift ber Ripal perfest und Ge. Erlaucht macht mit feiner fürftlichen Gemablin eines bes glangenbften Saufer in Dunden. Die Augeburger Zeitung berichtete neulich mit Emphafe: "Geftern Abenbe (1. December 1856) beehrten 33. DM. ber Ronig und bie Ronigin mit ben Pringen und ber Pringeffin Luitpolb und Abalbert, AR. D. eine glangenbe Abenbunterhaltung, bie bei Gr. Erlaucht bem Grafen von Balbbott-Baffenbeim ftettfanb. Bu berfelben batte fich bie bobe Befellichaft unferer Rendengftabt überaus gablreich eingefunden. Bon Dilettanten aus ben boberen Rreifen murben zwei Stude, ein frangofifdes Baubeville: "Embrassons nous Folleville" und eine beutiche Poffe: "Der beutsche Dthello", unb amar beibe in fehr gelungener Beife gegeben. Unter ben Mitwirtenben befand fich Graf Baffenheim felbft und beffen liebenswürdige Gemahlin, geborne Fürstin von Dettingen-Ballerftein."

Die einzige Schwester bes regierenben Brafen ift mit bem Grafen Lerchenfelb-Röfering, baierifchen Befanbten in Wien, vermablt.

Befip:

- 1. in Baiern, Rreis Schwaben: bie Derrichaft, ebemalige Rarthaufe Burbeim bei Memmingen mit 6-700 Cinwohnern, und bie Burggraffchaft Winterrieben mit 3-400 Cinwobnern.
- 2. in Burtemberg, Donaufreis: Die Berrichaft Deggbach mit 700 Einwohnern, auch gestliches Gut, bas die fatholischen Abeldberrn gar nicht anzunehmen Unftand genommen haben, wie die fatholischen Fürsten und Rönige und Raifer, eine ehemalige Cisterzienserabtei.
- 3. im Bergogthum Naffaur bie berrichaft Reiffenberg und Cransberg mit 3000 Einwohnern, eine alte Familienbesigung.
- 4. in ber preußischen Rheinproving: bas But Baffenheim mit 400 Einwohnern, bie altefte Familienbesigung.

Bobnfig: Burbeim bei Memmingen in Baiern.

Religion: fatholifch.

Einfunfte: werben tarirt auf minbeftene 100,000 Gulben.

## 1. Chronologische Lifte des Bortommens ber baierischen Debiatifirten in ben Urfunden:

1028 Waldburg.

1099 Ortenburg (ale Grafen).

1125 Bied.

1144 Leiningen (ale Grafen).

1155 Caftell.

1202 Dettingen (ale Grafen).

Pappenheim (ale Marichalle von Ralatin).

### 2. Folge ber Erhebungen in ben herren- unb Reichsfreiherrenstanb:

1429 Schwarzenberg.

1507 Waldburg.

1566 Törring. 1605 Taris.

1655 Pudler.

1664 Balbbott-Baffenbeim.

1680 Gied.

### 3. Folge ber Erhebungen in ben Reichsgrafenftanb:

1530 Fugger.

1532 Erbach. 1599 Schwarzenberg.

1608 (1626, 1699, 1810) Rechberg.

1621 Taris.

1626 Efterhagy (ungarifche Grafen).

1628 Balbburg.

1630 Törring.

- 1680 Balbbett-Baffenheim.
- 1690 Padler.
- 1695 Bied.
- 1701 Coonborn.
- 1705 Rechteren. Stabion.
- 1742 Pappenheim (bas Diplom bes berühmten Generals bes 30jährigen Rrieges von 1628 warb nicht ausgelöft).
  - 4. Folge ber Erhebungen in ten Reichs-
- 1670 Comargenberg.
- 1671 Dettingen-Dettingen, erloschen 1731.
- 1686 Taris. 1687 Efterbagy.
- 1711 Lowenstein-Wertheim-Rochefort.
- 1734 Dettingen-Spielberg.
- 1744 Sobeniobe-Balbenburg zu Bartenftein und Schil-
- 1764 Sobentobe-Meuenstein gu Debringen, Ingelfingen, Langenburg und Rirchberg.
- 1774 Dettingen-Ballerftein.
- 1803 Fugger.
  - Walbburg.
    - 5. Baierische Fürsten:
- 1812 Löwenstein=Wertheim=Freubenberg.

### IV.

Würtembergische Mediatisirte.

### Die mediatifirten Reichsfürften und Reichsgrafen in Burtemberg.

Bu ben wurtembergifchen Debiatifirten geboren 21 Saufer: nachft Baiern gablt es bie meiften.

- 1. Acht fürftliche Familien, bie laut Bunbestagebeichluß von 1825 ben Titel "Durchlaucht" und bas Recht ber Ebenburtigfeit befiten:
  - 1. Fürftenberg, tatholifd, feit 1674 im Reichefürftencollegium.
  - 2. Sobenlobe. Gagen nur im frantifchen Grafencollegium.
    - a. Reuenfteinifche Linie:
      - aa. Rirdberg,
        - aa. Kirchberg, bb. Langenburg, | lutherisch.
        - cc. Debringen,
    - b. Balbenburgifche Linie:
      - aa. Bartenftein und Jagftberg, | fathobb. Schillingefürft.
  - 3. Lowenstein Bertheim. Gagen nur im franfifden Grafencollegium.
    - a. Rofenberger Linie, fatholifc.
  - b. Freubenberger Linie, evangelifch, burch Burtemberg 1813 gefürftet. Rleine beutfche Sofe. IX.

- 4. Dettingen. Cafen nur im fdmabifden Grafencollegium.
  - b. Ballenfteiner Linie, | fatholifc. a. Spielberger Linie,
- 5. Golme-Braunfele, reformirt, fagen im metterauifden Grafencollegium.
- 6. Thurn und Taris, fatbolifd, feit 1754 im Reichefürftencollegium, aber mit Biberfpruch gegen bas Tarisiche Botum.
- 7. Balbburg, tatholifd, fagen im fdmabifden Grafencollegium.
  - a. Bolfeggifche Linie: Balbburg = Bolfegg = Balbfee.
  - b. Beilifde Linie: aa. Balbburg-Beil-Traudburg.
    - bb. Balbburg-Beil-Burgad.
- 8. Binbifdgrat, tatholifd, feit 1804 im Reichefürftencollegium. II. Acht Grafen, bie nach bem Bunbestage-
- befdluß von 1829 ben Titel "Erlaucht" und bas Recht ber Ebenburtigfeit befigen:
- 9. Ifenburg Bubingen Meerholg, evangelifd.
- 10. Ronigeed-Aulenborf, fatholifch, Reichegrafen 1629.
- 11. Pudler Limpurg, lutherifd, Reichegrafen 1690.
- 12. Duabt=3eny, lutherifd, Reichegrafen 1752.
- 13. Chasberg Thannbeim, tatholifd, Reichsgrafen 1706.
- 14. Zörring Gutenzell, fatholifd, Reichegrafen 1630.

- 15. Balbbott-Baffenheim, fatholifc, Reichsgrafen 1680.
- 16. Balbed-Pprmont-Limpurg, lutherifc. \*)
- III. Fünf Stanbesherrliche Personalisten, bie ebenfalls nach bem Bunbestagsbeschluß von 1829 ben Titel "Erlaucht" und bas Recht ber Ebenbürtigkeit besißen:
  - A. Erbliche Mitglieder ber Rammer ber Stanbesherren:
- 17. Die Grafen Reipperg, fatholifch, Reichsgrafen 1726.
- 18. Die Grafen Rechberg, tatholifch. B. Mitglieber ber Ritterfcaft:
- 19. Die Grafen Fugger-Rirdberg = Beifen born, fatholifch.
- 20. Die Grafen von Salm-Reifferfcheib=Dyd, fatbolifc.
- 21. Die Grafen Stabion = Stabion = Thann = haufen, fatholifch.

Die notabelften mebiatifirten gurftengeschlechter Burtembergs find bie brei in Befellichaft ber gang neu rerirten Grafen Zeppelin, bie murtembergischen Kronämter verwaltenben brei alten Familien: Dobenlobe, Lowenstein und Truchfeß-Balbburg.

<sup>\*)</sup> Die frantischen Grafen Erbach: Bartemberg: Roth, lutherifc, haben 1845 ihre Stanbesberricaft Bartemberg: Roth um 1,816,000 Gulben verfauft.

Die weftphalischen Grafen Plettenberg. Dietingen, tatholisch, Reichsgrafen 1724, find 1813 im Manneftamm erloschen.

## I. Das fürstliche Baus Fürstenberg.

Siehe Mebiatifirte Babens.

### II. Das fürftliche Baus Bohenlohe.

Alte frantische Dynasten mit Sit und Stimme im frantischen Grafencollegium.

- Reichsfürsten in ber jungeren katholischen Linie Balbenburg zu Bartenstein und Schillingefürft 1744;
  - in ber alteren evangelischen Linie Reuenstein zu Langenburg, Dehringen, Ingelfingen und Rirchberg 1764;
    - in beiben Linien aber ohne Sit und Stimme im Reichsfürstenrath.

Bieber ein baus vornehmfter Abfunft, wenn and nicht von ben romifden glaminiern, bie fich mit ber alta fiamma, ber boben Lobe, Feuerfignale gegeben, ftammenb. Gine Galierin und eine Bittelebacherin, eine Raiferemntter und eine Raiferetochter in ber Ahnentafel. Betrene Bhibellinen, geitweilige herren von Ravenna. In Deutschland ehemals ber britte Theil von Franten im Befig. Schenfung von Mergentheim an ben beutfchen Orben. Das unfreiwillige Dobenlobe'fche Dutabgieben vor ben Banern. Die Theilungen im banfe bobenlobe: faft jebes Stabten eine Refibeng. Die Belben: Philipp Graf von Dobentobe, General bee bollanbifden Befreinngefrieges unb Georg Friedrich Graf von hobenlobe-Beiferebeim, General bes 30jabrigen Rrieges und Stattbalter bes fomabifchen Rreifes; Graf Rraft von Dobenlobe-Reuenft ein, Statthalter bes franlifden Rreifes und Erwerber ber thuringifden Graffcaft Gleiden und Graf Sulius von Sobenlobe - Renenftein, fein Cobn. in

(smediscen, fransbifiden und taifertiden Dienften gegen die Aufre, aus benen er als Generalfeldmarical tritt. Der Dobent obe'iche Dienfteld und ber Dobent obe'iche Galgen. Stattliche Hoffeldung Carl Aubwig's ju Weitersbeim und noch stattlichere Aubwig's friedrich Carl's ju Deitersbeim und noch stattlichere Aubwig Friedrich Carl's ju Deitenigen. Die Hoffele Hoffelduben, wie in Leiningen. Der Dobent obe'iche Philippel wie in Leiningen. Der Dobent obe'iche States- und Abreftaltenber. Borbechal bei der Reblatifitung "tünftig noch hoffelbe einen zu biefen". Feldpung um des 1805 erlofdene Fürstenthum Orbringen, wobri jedoch Berbot an bie Soldbaren au foliefen.

#### I. Sobenlobe:Langenburg, proteftantifch.

- 1. Sobenlobe Debringen ju Golamentidis Shefien: Perfonalien bee britten Fürften Friebrid Lubmig. bee Capitulanten von Prenglau, fruberen Gouverneure gu Breelau und Gemable ber reichen facifiden Grafin Soom, einer Tochter bes erften Bemable ber iconen Grafin Cofel unter Auguft bem Starten, burd melde Schlamentidis anfallt. Der Darvenu Triebenfelb. Der Frangmann Rorelles, Bie bie Rurftin von Sobenlobe-Debringen Grafin von Often - Gaden murbe. Die Capitulation von Prenglau, tron ber Ginfprache bes Bringen Muguft. Tob in ber Burudgegogenheit von Schlamenticis unter Budern und Rarten. Derfonalien bes vierten Fürften und namentlich ber vierten Fürftin, ber galanten Pringeffin Buife von Burtemberg, einer Rivalin ber Pringeffin Frieberite von Colme. Bod und Romultometo. baueden für flauto I. II. u. f. m. Der fünfte regierenbe Fürft, ber ben guten Billen geiate. an bie Spite bes preufifden Credit mobilier fic ju ftellen. Perfonalien bes Pringen Felix Dobenlobe, ber ben guten Billen ausführen tonnte, Prafibent ber Darmftabter Bant ju merben. Die "bobe Lobe" im Berliner Coloffeum und beren Befingung. Beirath mit ber Tochter ber cidevant Gertrube Lebmannin in Bonn. Compagnie mit Saber. Die gefdiebene Fürftin von Conberebaufen.
- 2. hobeniobe-Ingelfingen ju Rofdentin in Solleften. Personalien bes jüngeren Sobne bes Prenglauer Capitulanten, als weicher gegenwärtig Prafitent bes preuglichen herrenbaufes ift. Bom Ducft hintelben.
- 3, 4. hobenlobe Langenburg und Rirchberg. Der regierende Furft von Langenburg bie 1853 Prafibent ber murtembergifden Rammer ber Stanbesberren und beffen Erbpring, wieber

ein Industrieller. Ein notabler Fielt bon Rirchberg, Gelberr im Türken- und Revolutionsfriege. Ein Fürft und eine Fürstin von Rirchberg, Die in Einer Stunde flerben. Der regierende Burft von Rirchberg, Gemahl einer am würtembergischen hofe nicht anerkannten Gräffn Irach.

II. Sobenlobe:Balbburg, Patholifch.

Tragifder Fruerrob bei einem grotesten Faftnachtefcmant bes Dandluden ber buifden tangenben Engeln und Teufeln. Die Ammeluden ber baufer Barten fien und Schiftlingefürft. Ein fleiner Krieg mofichen protestantifden und latbilifden Dobenlobern, bei beffen Gelegenbeit bie "Dfertbranen" aus bem Geplaften bervorgeben.

5. Dobenlobe-Bartenftein in Burtemberg. Gin enragirter Feind Rapoleon's und Freund ber Bourbonen, ber als

Maréchal de France stirbt.

6. Dobentobe - Schillingsfürft ju Rupfergoll in Burtemberg: Der erfte Burft von Schillingsfürft, ber 1750 ben berühmten jest unsichbar gewordenen Sauserben "vom Phonie" fliftete und 1750 fast Bojdbig ftarb. Der zweite Fürft, won Dettingen - Spielorg unter laffer-lider Gequeftration und ein zweites Gepreimen eines miffigen fürftlichen Gequeftration und ein zweites Spreimen eines miffigen fürftlichen Fantippe. Ein Sohn, der mit dem Bater prozessfirt. Unter bem vierten Fürsten: "überall Induftie".

7. Dobenlobe-Schillingefürft in Batern: Auch bier Induftrie, eine aufe baierifche Bierbrauerei. Die reiche Deffen-

Rothenburg'fde Erbicaft von 1834:

Erftes Majoral Ratibor in Schlesten: Versonalten bek ergierenden derzogs von Natibor, der den guten Willen batte, an die Sigte des breußtichen Gredit mobilier sich zu fellen. Die fleinen Urlane der Areuzseitung, die an diesem patriotischen Unternehmen participten moditen.

Bweites Majorat Schillingefürft und Areffurt. Mite und neue Phyliognomie ber Dobenlobe'ichen Derridaften. Der fichibare Segen bei ben Dobenlobe'ichen Bauern nach bem Aufgeben ber Feubalrechte ber herren. Das Saus Sohenlohe ift ein altes frantifches Dynastengeschlecht und war bas angesebenfte im frantischen Grafencollegium, wo es sechs Stimmen hatte. Ihre Stammburg, jest in Ruinen, lag bei ber anspachischen Stabt Uffenheim in Franten, beim Dorfe Solloch, als welches in ben alten Urfunben "hohenloch" (hohes Loch) geschrieben wurbe.

Rach einer nicht febr verftanbigen Ueberlieferung follen bie Sobenlobe von ben romifden Glaminiis ftammen. bie fich mit ber alta fiamma, angeblich ber "boben Lobe", Reuerfignale gaben. Gewiß find fie ein febr altes Beichlecht, bas icon feit bem 11ten Jahrhundert in ber Befdicte auftritt. Die Grafen von Sobenlobe maren getreue Unbanger bes falifchen Raiferbaufes und ber Sobenftaufen, bie baffelbe beerbten. Graf Bermann von Sobenlobe foll bie b. Abelbeib. eine Tochter bes Lanbgrafen im Elfaß, bie Mutter bes falifchen Raifere Conrab II. und bie Stifterin bes Stifte ju Dehringen ume Jahr 1067, in zweiter Che gur Bemablin gehabt haben; fein Entel Graf Siegfrieb jog mit Raifer Conrab's II. Entel Beinrich IV. bei beffen zweitem italienischen Buge, mo er Dapft Gregor VII. in ber Engeleburg belagerte, mit über bie Alben und feste fich in ber Romagna im alten Erarchat feft, bie Staliener nannten ibn ftatt Graf vom boben Lod, mas er urfprunglich mar, Graf von Alta-fiamma. "bon ber boben Lobe". Much feine Rachtommen bielten treu bei ben Sobenftaufen aus, noch Raifer Friedrich II. fchenfte ben Gebrübern Gottfried unb Conrab von Sobenlobe bie Braffchaft Romagna

mit ber Stabt Ravenna im Jahre 1221; fie fonnten fich aber nach bem Sturge ber Sobenftaufen barin nicht bebaubten, bas quelfifche Saus be la Polenta verbrangte fie aus Ravenna. Die Sobenlobe fehrten nun wieber in ihre beutschen Besitungen gurud. Es geborten ihnen bie frantifden Lanbichaften an ber Tauber, Jagft und Rocher, faft ber britte Theil von Franten, fpater fcmoly biefes Befitthum, boch batte es noch immer eine Ausbehnung von Mitternacht nach Mittag gwifden bem Bisthum Burgburg und bem Bergogthum Burtemberg bon feche Deilen und bon Abend nach Morgen awifden bem Stifte Maing und Ansbach von eben fo viel Meilen, alles fruchtbares icones Sugellanb, auf ben Gipfeln mit leiber nur ju wilbreichen Balbungen bestanben, auf ber Commerfeite ftanben lange Beinberge, auf ber Binterfeite fruchtbare Rornfelber, in ben malerifcen Thalern war gute Biebaucht, bagu großer Fifchreichthum in ben brei genannten Aluffen, eine Saline ju Diebernball und Gifenbammer ju Ernebad, alles im Rocherthal. bagu ein paar "Gefundbeitemaffer", wie fie bie Soben-Inber nennen, ju Rupferzell und Eppach. Die Befitungen ber Grafen von Sobenlobe gingen fonft vom Dochftift Burg burg ju Leben, fruber trifft man fie ale Lanbfaffen unter ben Bergogen von Baiern.

Wie das Saus Reuß waren auch die Sohenlohe bem beutichen Orben fehr ergeben. Mehrere bes Geschiechts wurden beutsche Ritter und zwei sogar Deutschordensmeister in Preußen: der erste berselben war Graf Deinrich von Sohenlohe, welcher im Jahre 1220 Mergentheim dem Orben geschenkt hat, das bis zum

Reichsbeputationshauptschuft 1803, wo es an bie Krone Burtemberg fiel, Residenz des Deutschordensmeisters war; der zweite Deutschordensmeister war Graf Gottestied von Dohenlohe, der in den Jahren 1297 bis 3002 saß unter dem Sohn des ersten Kaisers vom Dause Dabsburg, der in der Schweiz ermorbet wurde.

Dieses Gottfriebs Großneffe, ber Graf Gerlach von hohenlohe, machte im 14ten Jahrhundert eine große Deirath, indem er sich Margaretha, Tochter Raifer Ludwig's von Baiern vermöhlte. Um dieselbe Beit saß ein Graf Albert von Hohenlohe 1345 bis 1372 auf dem Bischofsschuhle von Warzburg und ein Graf Kriedrich von hohenlohe 1342—1351 auf dem von Bamberg.

Der nabere Stammbater bes Saufes Sobenlobe ift Graf Georg, ber gur Beit ber Reformation lebte und ben ichweren Bauernfrieg erlebte, mo er bor ben Bauern wieberholt gu ihrer Erluftigung ben Sut abgieben mußte: fie fagten gu ibm und feinem alteren Bruber bamale: "Bruber Albrecht und Bruber Georg, 3hr feib nimmer herren, fonbern Bauern, wir find bie Berren von Sobenlobe!" - Die Bruber murben gegwungen, fich ihnen angufchließen. Graf Beorg befannte fich jur evangelifden Lebre, mar mit zwei Comabinnen, mit einer Grafin Gult und einer Truchfeß-Balbburg, einer Tochter bes berühmten Bauern-Jorg, ber ben Bauern bas Rebelliren mit burch bie Spiege-Jagen abgewöhnte, vermählt. Lettere Bemablin gab ibm viergebn Rinber, funf Gobne und neun Töchter. Er ftarb 1551.

Geine beiben Gobne Lubwig Cafimir, geftorben 1568, und Eberharb, geftorben 1570, ftifteten bie beiben noch blubenben Linien, bie Linie Reuenftein, bie evangelifch blieb und bie Linie Balbenburg, bie im 17ten Sahrhunbert wieber fatholifch murbe. Beibe Sauptlinien bes machtigen Saufes, burch bie erfte Grundtheilung von 1553 entftanben, theilten fich wieber, wie bas machtige Saus Colms im norblichen Deutschland, in eine Menge Unterlinien, von benen gegenmartig fieben noch bluben. Schon ber alte Samburger Rector Dubner fagte von Sobenlobe: "Faft febes Stabtden ift eine Refibeng." Es war wie ebemals in Raffau, es gab eine Menge Rentengen im ganbchen; nur ift Raffau gludlicher gewesen ale Dobenlobe, in Raffau ftarben bie vielen Linien, bie ebebem blübten, bis auf eine, bie noch regiert, aus und Raffau marb fouverain; Dobenlobe bat noch feine vielen Linien unb marb bebauerlich mebigtifirt.

### 1) Die evangelische altere Sauptlinie Sobenlobe-Reuenstein.

Die altere Sauptlinie Sobenlobe-Reuenstein blieb evangelifch und hat mehrere protestantifch Delben im nieberlanbischen Befreiungsfriege und im breißigjährigen Kriege geftelt, wie die Saufer Raffau, Solms und bas ber Rheingrafen.

1. Der Stifter war Graf Lubwig Cafimir, geboren im Reformationsjahre 1517, ein bebeutenber Staatsmann feiner Beit, vermählt feit 1540 mit Grafin Unna von Solms-Laubach und 1568, 51jabrig gestoben.

2. Sein Sohn Philipp, geboren 1550, war einer ber größten Delbem bes Daufest: er war feit 1595 Be-mahl ber Prinzessin Maria, Tochter bes Befreiers ber Rieberlande, bes Prinzen Bilhelm von Oranien, bie ihm aber feine Kinder gebar. Er hat 36 Jahre lang bis zu seinem Tode 1606 ben Rieberländern in ihrem Befreiungstriege als Generallieutenant von Polland, Seeland und Bestiriessand gebient: er starb 56 Jahre alt zu Riesstein in Polland. Keigte:

3. Gein Reffe, Graf Georg Friebrich von Sobenlobe - Beiferebeim, geboren 1569, biente querft bem Raifer gegen bie Turfen in Ungarn: er marb ein Reiterregiment fur ibn, mit bem er 1598 beim Sturme von Raab unter bem erften Grafen Schwarzenberg mit war. 3m Sabre 1607 vermablte er fich mit einem bohmifden Fraulein Eva aus bem berühmten Befchlechte Ballenftein, bie ihm bie bebeutenben bobmifchen Berrfcaften Jungbunglau, Coemanoe u. f. w im Bunglauer Rreise gubrachte, bie aber in ber Folge, ale er fur bie Protestanten Partei nabm, eingezogen murben. 3m 30jabrigen Rriege trat er auf bie Geite bes jungen Bohmentonige Friedrich von ber Pfalz und marb fein Beneral. Er wohnte ber Chlacht auf bem weißen Berge bei, ging bann nach Sachfen, um mit Rurfurft Johann Georg ju unterhanbeln unb fam 1621 mit bem Martgrafen von Branbenburg-Jagernborf und Surft Chriftian von Unbalt in bie Acht, murbe ieboch icon 1623 reftituirt. Bei Buftan Abolf's Ericheinen in Deutschland trat er wieber auf beffen Seite, ber Schwebenfonig ernannte ibn jum Statthalter

bes schwäbischen Kreises. Er siel nun von Neuem in kaiseiliche Ungnade und verlor nach ber Nörblinger Schlacht Weitersheim. Nach bem Tode seiner ersten Gemahlin 1631 hatte er sich 1634 mit ber Wittwe bes helben heinrich Wilhelm von Solms, einer gebornen Gräsin von Dettingen vermählte er starb 1645, 76 Jahre alt, von der letzteren Gemahlin nur eine Tochter hinterlassen, bie mit einem Ressen, bem Sohne bes Stifters der stüngeren Linie hohenlohe-Langenburg vermählt wurde und schon nach sünssischer Sche, erst 22 Jahre alt, starb, nach der Geburt von zwei Söhnen und zwei Töchtern, die auch jung gesstorben sind.

Bon biefes helben Georg Friedrich beiben fungeren Brübern ward Rraft, ber mittlere, ber Stifter ber Unterlinie gu Reuenftein, Philipp Ernft, ber jungfte, ber zu Langenburg.

Rraft von Hohenlohe-Neuenstein biente dem großen Gustaw Abolf von Schweben im 30jährigen Kriege und ward, wie sein Bruder Georg Friedrich Statthalter des schwähischen Kreises war, Statthalter des früntischen Kreises. Er erward 1631 durch eine Erbverbrüderung die Obergrafischt Gleichen in Thüringen mit der Stadt Ohrbruff und starb 1641.

Einer seiner Sohne, Graf Wolfgang Julius zu Reuenstein war wieber einer ber tapfersten haubegen seiner Zeit. Er trat schon 1637 mit 15 Jahren in schwebische Dienste und ward bei ber ersten Action ins Gesicht geschossen, wovon ihm bie Rarben und Pulvermaale Zeit Lebens blieben. 1643 begab er sich nach

Granfreich, mo er unter frembem Ramen als gemeiner Reiter eintrat, ber icone Darfcall von Rangau verschaffte ibm aber balb eine Compagnie ju Pferb, er zeichnete fich fo aus, bag ber bof und Dagarin ibm ungemeine Bunft bezeigten. In ben Unruben ber Fronbe biente er bem Bergog von Orleane; 1650 mit 28 Rabren marb er Marechal de Camp. Drleane ichidte ibn nun jum Pringen von Conbe in bie Rieberlanbe, von bem er fich 1658 trennte und in Raifer Leopolb's Dienfte eintrat. Er biente gegen bie Turten, focht bei St Gottbarb mit und nahm 1664 ale Generalfelbmarichall feinen Abschieb. Er war von gabllofen Bermunbungen gefcmacht und entfraftet, fubrte aber noch 34 Sabre lang bie Regierung in Reuenftein unb gwar bochft energisch: er nahm feinem feiner Diener ben berfommlichen Diensteib ab, fonbern ging mit ihnen auf bie Binne feines Schloffes und zeigte ihnen ben Balgen; zweien untreuen Dienern zeigte er ibn nicht blos, fonbern ließ fie wirflich bangen. Diefer martialifche Graf Bolf, beffen Dentmal in ber Stabtfirche ju Reuenftein noch ju feben ift, ftarb 76 Jahre alt, wieberum wie bie Belben Philipp und Georg Friebrid, finberlos, obgleich zweimal, mit einer Pringeffin von Solftein -Dion und einer Grafin Bele vermablt, 1690.

Das Saus Reuenftein mar icon ju Graf Bolf's Lebzeiten wieder in vier Unterlinien getheilt: in bie Unterlinien Reuenftein, Beifersheim, Rüngelau und Dehringen. Bolfs altefter Bruber Johann Friedrich, Stifter ber Linie zu Dehringen, beerbte alle seine brei jüngeren Brüber zu Reuenstein, Beifersheim

und Rungelau. Bon feinen Göhnen erhielt Carl Lubwig Beiferobeim, Johann Friedrich Dehringen. Beide Linien aber ftarben aus, Weifersheim mit Carl Lubwig foon 1736, Dehringen 1805.

Surft Carl Lubmig ju Dobenlobe-Beiferebeim, 1674 geboren, batte in feiner Refibeng BBeiferebeim, in ber iconften Wegenb bes romantifden Tauberthale gelegen, ein großes Schloß mit einem bereinft berühmten Ritterfaal und Garten, mo, wie ber Tourift Beber in feinen "Briefen eines reifenben Deutschen" berichtet, biefer fleine Reichsgraf "fo gut ale Lubwig XIV. feine Reiterftatue batte und Labyrinthe von Buchebaum, allerlei Tarus - Figuren, Safen, bunbe, Banfe und Benob'armes, bie in bie Beiten ber Allonge - Verruden und Reifrode geborten, fcmabliche Sanbfteinfiguren und ein ungeheurer Ramenegug C. L., gleichfalls von Buche, von Gaffern bewundert murben; bas verfallene Luftfcblog Carleberg mit einem berühmten Relfenflor mitten im Balbe und Beinbergen, bie ben guten Carleberger erzeugen und im vormaligen erbgräflichen Palais wohnt jest ber reiche ifraelitifche Sanbelemann Darr Pfeiffer." Diefer ftattliche fleine Reichegraf von Dobenlobe-Beiterebeim, ber von amei Gemablinnen, einer Pringeffin von Branbenburg - Culmbach und einer Pringeffin von Dettingen binwieberum feine Erben binterließ, wie bie Belben Philipp, Georg Friebrich und Bolf ftarb 1756 und mit ibm farb bie Linie Beiferebeim aus: bie Linie Debringen erbte.

- a. Pas 1805 erloschene feit 1764 fürstliche Saus Sohenlohe-Meuenstein-Behringen.
- 1. Johann Friedrich, ber Stifter bes Aftes Dehringen, geboren 1617, hatte seine Resibeng gemeinschaftlich mit ber katholischen Linie Waldenburg in Dehringen, im Dehrgtund, einer Heinen Stadt von jest 3000 Seelen, und besaß gemeinschaftlich mit Langenburg auch bie 1631 erworbene thütringische Prafschaft Obergleichen mit ber Stadt Ohrbruff. Er kam 1641 zur Regierung, vermählte sich schoo 48 Jahre alt, erft 1665, erzeugte noch breigehn Kinder, worunter vier Söhne, mit einer holfteinischen Pringessischen Brabes Baufes.
- 2. (1) Ihm folgte in Dehringen sein gleichbenannter Sohn, ber jüngere Bruber Carl Lubwige zu Beiertesheim, geboren 1683, ber 1747 bas Primogeniturgefeh gab unb 1756 von feinem alteren Bruber Befersheim erbte. Er erlebte bie Stiftung bes fürftlich Pohenlohischen Drbens zum Phönix im Jahre 1758 mitten im 7jährigen Kriege und erlangte 1764 bie Reichsfürftenwürbe. Er farb 1765, mit einer Prinzessich von Darmstadt vermählt, 82 Jahre alt, wieder als Senior bes hauses.
- 3. (2) Ihm folgte fein Sohn, ber zweite Fürst von Dehringen, ber ben Aft beschloß, Ludwig Friedrich Carl, geboren 1723, ber 1749 eine Prinzessin von Dilbburg haufen geheirathet hatte. Unter ihm war ber fleine Dof zu Dehringen, bessen einkunste man auf etwa über 100,000 Gulben tarirte, so glangenb, bag

felbft ber an viel Blang gewöhnte Bergog Carl bon Burtem berg fich barüber verwundern mußte, benn es bielt ber Surft einen Sofmaricall mit faft einem Dupenb Dofcavalieren, noch weit mehr Bebeime unb Sofrathe, alle in geschmadvollen Uniformen, gegen 100 Grenabiere und bagu Pagen, Sufaren, Läufer, Beibuden, Tafeltrompeter und Sofpaufer. Alle biefe boben und niebern Sofbebienten, ja fogar bie Saus- und Ruchenmagbe bes fleinen Sofes ftanben in bem "Staateunb Abreffalenber", ber gu Debringen ausgegeben wurbe. 3m Tobesjahr bes Fürften 1805 mar ber Etat folgenber:

### I. Sof-Etat:

- 1. Bofmaricall: von Egborf, Dbriftlieutenant bes frantifchen Rreifee.
- 2. Sofcavaliere: pon Meperebad, Rammeriunter und Lieutenant:

bon Müllern, Dberforftmeifter; von Rillinger, Reifestallmeifter.

3. Gine Sofbame ber feligen Fürftin-Bittme, ber Dringeffin von Darmftabt.

### H. Cinil-Gtat:

- 1. Regierung: 3 Bebeime Dof- und Regierungerathe, ein Regierungerath und ein Affeffor.
- 2. Confiftorium: 4 Rathe und ein Affeffor.
- 3. Rammer: 2 Sofrathe, ein Rammerrath und ein Affeffor.
- 4. Forft- und Jagb-Ctat: ein Dberjagermeifter von 3mbof, ein Dberforftmeifter, ein Jagbfunter. Rleine bentiche bofe. IX.

#### III. Militair-Etat:

Dbriftlieutenant von Egborf, ber Dofmarfchall, 3 Lieutenants, einer zugleich Rammerjunter und von ben beiben anbern einer Stallmeifter.

IV. Diplomatifdes Corps:

- 1. In Bien: ein Reichehofratheagent.
- 2. In Beglar: ein Reichstammergerichteprocurator.
- 3. In Murnberg: Rreisgefanbter von Braun.
- 4. In Frankfurt a. D.: ein Dofcommiffair.

Fürft Lubwig Friedrich Carl erfaufte 1782 ben Antheil der Atholischen Einie Walben durg an ber Residen, Dehringen, wo bie satalen katholischen Unruhen vorgesallen waren, auf die ich unten sonme, seierte 1799 seine goldene Dochzeit mit der Prinzessin von hilburg hausen und farb himwiederum als Senior des Daufed und als Director des frantisichen Grafencollegiums, hinwiederum wie Großvater und Bater 82 Jahre alt, flat verschulet, 1805, ein Jahr vor der Auslösung des beutschen Reiche. Er erlebte also die Mediatsprung nicht, bie den kleinen Dof Ochringen unter würtembergische Docheit brachte, wobei seboch im Staatsvertrage ausbrücklich bedungen wurde, "daß der fleine Dof noch ferner Pofrathe solle ernennen durfen".

### b. Pas noch blühende feit 1764 fürstliche und proteftantische Haus Tangenburg.

Erbe bes fürstenthums Dehringen murbe bas jungere haus Langenburg, von einem Schlosse an ber Tagst benannt, bessen Stifter Phillipp Ernst war, ber 1629 farb und von seiner Gemablin, einer Gräfin Solme-Sonnenwalbe, eilf Rinber, fieben Sohne und vier Tochter, hatte.

Sein Sohn heinrich Friedrich ju Langenburg, geboren 1625, gestorten 1699, war zweimal vermählt, erst mit einer Cousine von Dobenlobe-Beifersheim, ber Erbiochter bes Delben Georg Friedrich, Generals bes Bohnentonigs, und bann mit einer Gräfin Castell: von beiden hatte er zwanzig Kinder, acht Göhne und zwölf Töchter. Es ward nun wieder, wie in bem alteren Sause Reuenstein getheist: brei seiner Göhne stifteten wieder die brei Unterafte: Langenburg, Ingelfingen und Kirchberg, bie noch bliften.

Gammtliche brei Fürften biefer brei Unterafte bee jungeren Saufes Langenburg, bie Gurften von Langenburg, Ingelfingen und Rird berg, erhoben, ale 1805 Debringen ausftarb, zugleich Erbanfpruche auf bas binterlaffene ansebnliche Surftentbum. Aruber mare bie Ungelegenheit zu einem ber "unfterblichen" Reichebofratbebroceffe gebieben, bie balbe und gange Sabrbunberte bauerten, jest in bem wieber martialifch geworbenen Beitalter ber Revolution und Rapoleon's enticoloffen fich bie Rurften ber brei Baufer Sobenlobe ju einem fleinen Rriege, mobei es jeboch bei Militairund Civil - Demonftrationen fein Bewenden batte: man perbot von beiben Geiten ben Gelbaten bas Schiefen ausbrudlich, erlaubte auch einigen fur biefen fleinen Rrieg angeworbenen öftreichischen Mannichaften bie Defertion, "feboch nicht zu voreilig". Auch befertirten fie in ber That gar nicht, benn fie genoffen befferen Golb, als unter ben Sahnen bes großen Potentaten, bes römischen Raifers. Es floß bet biesem kleinen Scheinfrieg tein Tropfen Bluts und zulest verglich man fich flüglich und fo tam bas jungere haus Langenburg zum Beste bes Fürftenthums bes alteren haufes Dehringen.

Der mittlere Aft bes Saufes Langenburg-Ingelffingen war es, bem Dehringen zufiel, wodurch biefer Sobeniohische Aft ber ansehnlichte wurde und ben Ramen Dehringen annahm. Langenburg und Kirchberg erhielten aus ber Dehringischen Erbschaft nur die thüringische Grasschaft Dergleichen mit ber Stadt Ohrbruff, bie das Saus Langenburg früher gemeinschaftlich mit Dehringen bessehen hatte.

# an. Der feit 1764 fürstliche Aft Sohenlohe-Gehringen zu Schlamentschitz, bis 1805 Ingelfingen genannt.

1. Der Stifter bieses jest ansehnlichsten mittleren Hobenlohischen Aftes ber evangelischen Sauptlinie: Sohenlohe-Dehringen (erst Ingelstingen bis 1805 genannt) war Christian Araft, geboren 1668, bermit einer Cousine von Hobenlohe-Pfabelbach vermählt war, 1718 bas Erstgeburtstecht einsührte unb 75fabrig 1743 starb. Ihm solgten seine Söhne:

2. (1) Philipp Beinrich, geboren 1702, Director bes franklichen reichgefälichen Collegiums, wieder vermählt mit einer Cousine von Dobenlobe-Langenburg, beren einziger 35jähriger Erbpring noch brei Jahre vor bem Bater ftarb, als welcher 1781 mit Tobe abging, 79jährig, und:

3. (2) Beinrich Auguft, geboren 1715, Reiche-

generalfeldmarschall, wieder mit einer Coufine, der Schwefter bes letzten Fürsten von Pohenlohe-Dehringen vermählt, mit der er 1793 bie goldene dochzeit beging, wie sech Jahre darauf der letzte Kürst von Dehringen, worauf er 1796 ftarb, 81 Jahre alt.

Beibe Bruber hatten 1764 bie Reich6fürstenwurbe erhalten.

4. (3) Darauf folgte ber Gobn Deinrich Muguft's. ber britte und intereffantefte Surft bon Sobenlobe-Ingelfingen, ber Debringen erbte: Friebrich Lubwig, geboren 1746. Er fant als General in bes Reiches und in preußischen Dienften, geborte gu Friebrich bes Großen Wefellichaftern in ben letten Sabren und war feit 1791 Gouverneur von Bredlau. Er befaß bie Berricaft Schlamentidit im Surftenthum Oppeln in Dberfchlefien burch feine 1782 beimgeführte Bemablin Amalie, eine reiche Erbtochter ber reichsgräflichen gamilie Soom, berfelben fachlifden Familie, bie am fachfiiden Gof ihr grokes Blud gemacht batte: ber Erwerber von Schlamentichit mar bereinft ber Gemabl ber berühmten Grafin Cofel gewesen und erwarb es von bem berühmten erften Guterfcacherer Schlefiens, Felbmaricall Grafen bon Alemming. Fürft Friebrich Lubwig batte fich, wie gefagt 1782 mit ber Grafin Doym vermablt: Friedrich II. ftiftete bie Che, um bem Gurften in feinen Finangen aufzuhelfen. Der Pring und feine Gemablin waren eine ber fconften Paare ber Monardie. Breslau machten fie bas erfte Saus, in welchem Balle, Romobien, Congerte und anbere Luftbarfeiten einanber fagten, bauptfachlich mar es bie lebensluftige und geiftreiche Bemablin bes Furften, welche bei folden Belegenheiten burch ihre Liebenemurbigfeit Alles ju elettrifiren mußte. Nachft Schlamentichit befaß bie Fürftin auch Duburg im Bergogthum Beimar. Eros biefer reichen Befitungen mar aber ber fürft immer ohne Gelb und voller Schulben, bei benen fein und bes ichlefifchen Miniftere Doom Agent, ber famofe von Triebenfelb, ber fich pom Bebienten zum Forfter und bann zum Rriege- und Forftrath unb 1793 zum Ebelmann beraufgearbeitet batte, aufe Umfaffenbfte bee Pringen Berlegenheiten ju feinem Bortheil ausbeutete. Die Pringeffin Sobenlobe mar, wie man in Berlin fagte, nicht unschulbig in bie Arme bes Pringen gefommen, obgleich ober vielleicht weil ibre febr ftrenge Mutter, eine geborne von Diestau, bie in ameiter Che ben preußischen Dberfammerberen Gurften Carl von Diten-Gaden gebeiratbet batte, ibr bie jurudgezogenfte Ergiebung batte ertheilen laffen. batte eine ftarte Reibe von romantifden galanten Abenteuern unter ben verschiebenartigften Formen: unter anbern empfing fie einmal einen angeblichen Abvocaten, mit bem fie im Bebeimen über eine Erbichaftsangelegenheit fich berathen muffe; er ericbien mit einem gangen Stoß Papiere unter bem Urm, bie Confereng bauerte mehrere Stunben und gulett mar es ein frangofifder Emigrant, ein Ingenieur - Offigier Rorelles. Die Pringeffin lief enblich bem Pringen Sobenlobe bavon und überbaufte ibn mit Schanbe. Gie verließ ihren Gemahl und feche liebenswürdige Rinber, um beimlich mit einem Offigier bee Regimente, bem Lieutenant Friebrich von Gaden, einem noch ale Dbrift lebenben und fonft auf Darienhof

poffeffionirten Dedlenburger burchjugeben, welcher icon langere Beit vorber auf febr vertrautem Sufe mit ibr gelebt batte. "Gie flüchtete mit ibm, berichtet ber Beneral von Bolgogen in feinen Memoiren, querft nach Dreeben und ließ bafelbft, um etwanigen Rachforfdungen nach ibr zu begegnen, burch ihre allein im Gafthof gurudgelaffene Rammerjungfer eine abentheuerliche Befdichte von ihrer Ermorbung verbreiten, mabrent fie felbft mit ibrem Liebhaber ibre Alucht nach Dedlenburg fortfente und fich bort balb barauf auch wirflich vermählte." Die Scheidung erfolgte 1799, bie neue Bermablung mit bem 1800 jum Grafen von Oftenfaden erhobenen Entführer 1801. "Die Dreebner Morb - Intrique murbe febr balb aufgetlart, inbem bie von ben Berichten bei ber Untersuchung jugezogenen Chemiter bie Blutfpuren, welche in bem von ber gurftin bewohnt gemefenen Bimmer ausgesprengt gefunben wurben, nach genauer Unalpfe fur Dofenblut erflarten und bamit bie Unmöglichfeit bes angeblich an ber Rurftin verübten Berbrechens unzweifelbaft bartbaten." Die Guter blieben ben Rinbern aus erfter Che, bei benen bie Schwefter bee Furften, bie Pringeffin Copbie, wie Bolgogen bezeugt, auf eine wurdige Beife Mutterftelle vertrat. "Auch fie liebte bas Bergnugen, fie batte gwar weniger Pitantes als bie Burftin, mar aber bafur in ihrer Conversation gebiegener und ernfter". Die ebemalige Fürftin Sobenlobe, bann Grafin Dften-Gaden, farb erft 1840, 77 Jahre alt, aus ber zweiten Che eine einzige Tochter binterlaffenb, bie fich 1824 mit einem ber beiben neuerlich bei ber letten preugifchen Rronung gegraften Berren von Alvensleben aus ber weißen Linie auf Sfern-

fonibbe vermählt bat. Der Entführer ber gurftin, ber suriofer Beife jur Bappenbevife: "Tout avec Dieu" bat, lebt, wie gefagt, noch, ift aber bereite 77 Sabre alt, im gesegneten Dedlenburg: er machte ale Dbrift unb Commanbeur eines Jagerregimente bie Befreiungefriege mit, mar Sauptbirector bes medlenburgifden Bereips für Aderbau und Inbuftrie, fo wie bes Bereins für eble Pferbezucht, auch fogar Mitalieb mehrerer wiffen-Schaftlicher Bereine, Deputirter ber Ritterfchaft, Beffer bon Marienhof und anbern Gutern, machte aber ichlieflich Banquerot und verlor Alles. Mit ihm erlifcht bas neue Befdlecht ber Grafen von ber Dften - Gaden wieber. 3m Revolutionefriege erfocht ber frubere Gemabl biefer Entführten, ber Pring Friebrich Lubwig von Dobenlobe=Ingelfingen 1794 ben bebeutenben Gieg bei Raiferelautern, 1796 ftarb fein alter Stiabriger Bater, ber bie golbene Dochzeit 1793 gefeiert batte unb er fuccebirte. 1804 murbe er Statthalter ber Fürftenthumer Anfpach und Baireuth, 1805 fiel ibm Debringen au. Bei bem Rriege Preugens gegen Rapoleon 1806 brannte er, von unbegrenztem Stolze ale Reichefürft erfullt, Lorbeern ju erfechten. Dit biefer Buverficht commanbirte er bas Corps, beffen Avantgarbe unter bem Pringen Louis Ferbinanb bei Gaalfelb gefchlagen murbe. Rach ber ungludlichen Schlacht bei Jena übernahm er an ber Stelle bee tobtlich verwundeten Bergoge von Braunfdweig ben Dberbefehl über bie Trummer bes fliebenben preugifchen Deeres. Er führte biefelben nach Magbeburg binter bie Elbe. Da, fo lautete bie Entidulbigung bes Fürften, Blücher mit ber Cavallerie ben Befehl nicht befolgte, ju ibm ju ftogen, um fic

binter ber Dber in Stettin ju fammeln, fonbern nach Lubed fich marf, wo er boch auch nach wenig Tagen fich ergeben mußte, capitulirte ber Surft, 14 Tage nach ber Schlacht, bei Prenglau mit 16000 Dann Infanterie. Bwar ritt bamale Pring August aus ber Fronte ber Truppen beraus und rief laut: "Go lange noch ein preugifder Dring babei ift, wirb nicht capitulirt" - ber Rurft capitulirte aber bennoch. Er perließ jeboch fofort ben preugischen Dienft und refignirte auch, obgleich er 1805 Debringen geerbt batte, bie Regierung 1806, wo bie Mebiatifirung erfolgte, feinem Gobne Muguft. Er zog fich auf feine ichlefifchen Guter nach Schlamentichit gurud, wo er eine reichhaltige Bibliothet und Rartenfammlung befaß und ben iconen englischen Part am Schloffe anlegte, wo er begraben marb. Er ftarb erft nach bem Sturge ber frangofifden Berrichaft 1818, 72 Jahre alt, nachbem er alfo noch Die Befreiungefriege erlebt, aber fie nicht mitgemacht batte.

5. (4) gurft Angust, geboren 1784, ber vierte in ber Reife ber Fürfen von Ingelfingen und auch ber wierte in ber Reife ber fürften von Dehringen, regierte feit 1806 als erster burch ben Rheinbund Mediatistrer und stand erft ebensals in preußischen Diensten, dann trat er in bie von Burtemberg, wo er bis zum Generallieutenant stieg. 1848 wohnte er noch bem Borparlament zu Franksurbei, wo er für allgemeines Bahlrecht seine Stimme gab und starb bann und zwar nach sowern Leiben im Schlosse und fabre bann und zwar nach sowern Leiben im Schlosse zu Schlawentschieg, 1853, 69 Jahre alt. Bermählt war er seit bem Rapleonischen Culminationsjahre 1811 mit ber Pringessin Zuise von Bürtemberg, Tochter bes Pringer Eugen, bes Bruders bes ersten biden Königs von Burtemberg,

einer fconen aber auch burch gabllofe Balanterien betannten Dame, faft fo wie bie Pringeffin Frieberite von Colme, nachberige Ronigin von Sannover: ibre lette Liebe mar ein herr bon Bod, welchem fie ein fleines Gut faufte, wo fie ibm jum Defteren Befuch abgeftattet bat. Gie ftarb zwei Jahre por ihrem Bemabl im Jahre 1851 ju Schlamentichit, mo fie in bem, wie ermabnt noch vom Relbmaricall flemming berrubrenben Schloffe mit ihrem fleinen Sofe eine gar angenehme Refibeng bielt: ale hofmaricall beffelben glangte ein preufifder Rammerberr bon Romultometo, melden bie Surftin ale einen febr fconen Dann fruber felbft für biefen Doften ausermablt batte, er beiratbete fpater bie ichlefifde Comteffe Abele Bengereto que ber, wie fo viele vornehme ichlefifche Abelegeschlechter ebemale febr reichen, fest berabgefommenen Ramilie bes premier chambellan Ronig Friedrich Bilbelm's bee Diden, melder bie bon mir in ber preugifden Sofgeschichte benutten banbidriftlichen Memoiren binterlaffen bat. Der Gemabl biefer galanten Fürftin vom Ronigegefdlechte ber muntern Alemannen, Surft Auguft, batte ebenfalle feine Paffton, er mar ein leibenfchaftlicher Liebhaber ber Dufit. Durch ibn murbe Schlamentichit, einer ber angenehmften Orte Dberfdleftens, inmitten einer ichonen Balbgegenb gelegen, burch anfebnliche Gifen- und Blechbammer und bie neue oberichlefifche Gifenbabn belebt, mit einer mertwurdigen fleinen mufitalifchen Colonie befcentt: ber Furft ließ eine Angabl fleine gefchmadvolle Baueden bauen, in welche er bie Dufifer feiner Capelle einlogirte und zwar marb fur bie einzelnen Inftrumente bes Schlamentichiper Droeftere, Bioline, Bratiche, Bag,

Clarinette, Doboe, Balbhorn u. f. m. ein besonderes Dauschen gestiftet: mitten barunter, gang nabe bei ber Gisenban, fteht ein größeres reigenbes Sommerhaus für bie fürftliche Famille.

6. (5) Bon ben Gobnen biefes paffionirten Dufitliebhabers, Fürft Auguft und ber galanten Pringeffin Luife von Burtemberg, batte fich ber altefte, Pring Friebrich, geboren 1812, murtembergifder Dbrift, im 3abre 1844 nicht ebenburtig mit ber Tochter eines Generale von Brauning, welche vom Ronig von Burtemberg jur Baronin von Brauned erhoben wurbe, vermählt und entfagte ber Rachfolge im Gurftenthum Dehringen. Es fuccebirte baber fein jungerer Bruber, ber gegenwärtig regierenbe gurft von Sobenlobe-Debringen, Sugo, geboren 1816, fruber 216jutant bee Ronige von Burtemberg, jest murtembergifder Generalmajor. Er vermablte fich 1847 mit Pauline, Tochter bee jungft verftorbenen regierenben Fürften von Fürftenberg aus feiner Che mit ber Pringeffin von Baben aus ber neuen Dochberg = Dynaftie, ale welche Dame bie Schwefter bes in Bien lebenben Fürften Dar Egon von Fürftenberg ift, welcher einer ber Mitgrunber bes vielbefprochenen Biener Credit mobilier ift. Gein Schwager, ber junge regierenbe Fürft von Dobenlobe-Debringen-Schlamentfchip batte ben guten Billen, fich in Preugen an bie Spige ber biefe neuefte noble Paffion bes Abels verfolgenben Capaliere ju ftellen, er geborte mit ju bem gufammengetretenen Bermaltungerath bee 1856 angeblich "gur Forberung großer inbuftrieller Unternehmungen" projectirten, aber von ber Regierung "dur Zeit" noch nicht genehmigten Berliner Credit mobilier, bessen bauptgrunder wieder ein Stammeevetter und Schwager, ber Bergog von Ratibor war.

Der britte fungfte Pring bes mufitliebhabenben Surften August und ber galanten Luife von Burtemberg ift ber ale eine Sauptnotabilitat ber mobernen bochabeligen Inbuftriellen viel und vielfach befannt geworbene Pring Felir von Sobenlobe, geboren 1818. Er warb in meiteren Rreifen querft, geraume Beit icon por bem Sturmjabre 1848, burch ein febr fomifches Bebicht befannt, welches auf "bie bobe Lobe" gebichtet murbe, welche einmal feinem Angefichte zu Theil geworben war, ale er in einem öffentlichen und gar nicht ariftofratifchen Berliner Tanglocal, bem furg barauf abgebrannten Coloffeum, mit anbern Pringen fich ben Jocus erlaubt batte, aufgeweichte Donigfuchen auf bie weißen Rleiber bes freilich nicht febr reputirlichen weiblichen Publifume ju ftreichen. Geit ben Sturmtagen von 1848 warf er fich aber, ein zweiter Beinrich V., mit Leibenfcaft in ben Strom ber allerneueften Beltbewegung unb Beltbegludung, in bie innere Diffion, wie fie bie preußifchen Rreugritter verfteben. Borerft fuchte er, wie Ge. Majeftat Raifer Rapoleon III. in Franfreich es gethan bat, feine 3been über induftrielle Bolferbegludung thevretifch ju entwideln. Demnachft fuchte er biefelben 3been auch praftifch ju entwideln, er marb porerft Prafibent bes Frankfurter Bereine fur nationale Arbeit. Darauf betrat er noch eine neue Phafe, eine febr prattifche: er foloß im Jahre 1851 eine reiche Beirath: er vermablte

fich mit einer ber Tochter bes febr reichen regierenben Rurfürften von Deffen aus feiner morganatifden Che mit ber Furftin bon Danau, ehemaligen Frau Lieutenant Bertrube Lehmann, gebornen Faltenftein, Beinbanbleretochter aus Bonn. Und enblich, ba er nun gu Gelbe gefommen mar und bie Belbtoffer feines Schwiegerpatere in Referve batte, grunbete er in Compagnie mit einem auten Freunde bom Stamme Juba, Doris bon Saber, bie vielberufene "Darmftabter Bant". Es war bas eine Banbele-Compagnie, wie fie bie Welt auch noch nicht gefeben bat: ber alte, bis in bie Romerguge ber falifden Raifer binaufreichenbe Ramen ber Grafen "bon ber boben lobe", ber ebemaligen beutichen Orbendritter und Bobltbater bes beutiden Orbens, vergefellichaftete fich mit bem gang neuen Ramen bes aus Berlin ftammenben Ifraeliten Saber, ber urfprunglich fo arm, wie eine Rirchenmaus gewesen mar und bie erften Gelbfafchen, bie er vorgestredt erhielt, wie eine Beliebte umtangelt baben foll; ber Gobn biefes 1839 in Carloruhe verftorbenen Stiftere bes Banquierhaufes Saber in Carlorube, fruber Agent und Finangfunftler von Dom Miquel und Don Carlos, burch bie Diftolenbuelle bes Jahres 1843 berüchtigten Ungebentens, welcher aber in feiner Schrift über biefe Duelle fich felbft "einen gereiften, mit ben ernfteften Dingen beschäftigten Mann, ber noch vieles auf ber Erbe abaumachen babe" nennt, war bamale aus Carlerube nach Maing vertrieben worben. Pring Felig von Sobenlobe, ber Affocie biefes "gereiften" Moris von Saber, ift noch gegenwärtig Ehrenprafibent ber Darmftabter Bant

und in bieser Stellung hat er die größte Thätigkeit entfaltet, seine Pläcen und Entwürse, wogen voren Berwirdlichung er von Ort zu Ort herumfahrt, greisen weit aus: die Zeitungen haben unter andern berichtet, daß ein Saupthlan der sei: in Wien die Organisation bes Getreibehandels Ungarns mit Deutschland burchzubringen und ein anderweiter hauptplan: die Gründung einer russischen Trebitbanf in Petersburg.

Die Schwester bieser prinzligen Notabilität ber beutschen Rubufriellen, bes regierenben gurften und bes wegen ber Affections-Deirath resignirten Fürsten von Dobensche-Oberingen-Schlawentschie ift bie 1852 geschieben regierenbe Fürstin Mathilbe von Schwarzburg-Sonberehaufen, welche seit ihrer Scheibung abwechselnd in Dresben und in Debringen gelebt hat.

Es leben noch zwei Tanten bes regierenben Fürsten, zwei Wittmen: Abelbeib, Wittme bes bis 1836 regierenben Fürsten von Gobenlobe-Rirchberg, und Mmalie, Mutter bes regierenben Grasen von Erbach-Kürftenau.

Bon bem Fürstenthume Sobenlohe, 33 Meilen mit na be 50,000 Cinwohnern, umfassen bie Beitzungen bes hauses Dehringen 6 1/2 Meilen mit 25000 Cinwohnern, unter ber hoheit von Burtemberg. Dazu kommen:

- 2. Oppurg, über 3000 Einwohner, unter ber Sobiet von Sachfen-Beimar.
- 3. Soflawentichie und Birava, Groß- und Rlein-Laffowig, Ladcowig und Wienstowig, Biffchin, Lieft und Byttow, über 20,000 Einwohner im Elborabo ber preußifchen hochtorys in Oberfchlesien.

Die Einfünfte murben fonft auf 150,000 Bulben angeschlagen.

Die Refibeng ift Dehringen in Burtemberg und Schlamentichis in preußifc Dberichlefien.

## bb. Baus gohenlohe-Ingelfingen gu Rofchentin.

Den Ramen Sobenlobe-Ingelfingen führte fort: ber fungere Gobn bee Prenglauer Capitulanten und feiner ibm bavon gegangenen, vom medlenburgifden Grafen von ber Dften-Saden entführten Gemablin, ber oben aufgeführten Erbtochter ber gestrengen reichen Grafin Soom, ber nachberigen Fürftin von Dften-Saden und bes gangen in ben Tagen bes farten Auguft von Sach fen-Polen emporgefommenen unb mit autem fachfifden Belbe in breugifd Dberichlefien etablirten fachiifden Beidlechte Soom. Diefer Cabet ift ber noch lebenbe Pring Abolf von Sobenlobe-Ingelfingen, geboren 1797, fura por ber Entfubrung feiner aglanten Mutter. Er faufte von bem Belbe feiner Großmutter, ber reichen Grafin Doom, ber, wie gefagt, nachberigen Fürftin von Dften-Saden, welche ibn gum Erben eingesett batte, bie gegenwärtig jum Familienfibeicommiß erhobenen, ebenfalle in bem Elborabo ber breufischen Tories, in preußisch Dberichlefien gelegenen Berrfcaften: Rofdentin und Boronom, Lanbeberg und Emorog, über 5 DReilen mit über 10,000 Ginmobnern. Er murbe beshalb 1847 erbliches Mitglieb ber Berrencurie bes vereingten preußischen ganbtages, fo wie 1854 Mitglieb bes neuen Berrenhaufes und 1856 nach bem Tobe bes Gurften von Dleg Drafibent beffelben.

Ale folder gab er am 11. Mary b. J., bem Tage nach ber Erfchießung bes Polizei-Prafibenten von Dintelbey burch "ben eblen Sans von Rochow" bie fo viel besprochene Erflarung über bie Cavaller-Thre beim Duelle.")

Burft Abolf von hobenlobe- Ingelfingen ift mit einer Coufine vermablt, einer Pringefin von Dobenlobe-Langenburg, welche ihm brei Gobne und zwei Tochter gegeben bat. Die brei Gobne bieuten früher fammtlich in ber preußischen Armee, ber alteste

<sup>\*)</sup> Der Brafibent bes Berrenhaufes, gurft bon Soben: lobe, that in ber beutigen Gipung bes Gefallenen feine Ermabnung: "Deine Berren, fagte er, ich babe 3bnen ein betrübenbes Ereignis mitzutheilen. Gines ber ebelften Ditglieber bes Saufes ift in bie traurige Lage gefommen gu mablen amifden ben Geboten feines Ebrgefühle, ober gegen bie Gefete bes Lanbes zu banbeln. Derfelbe bat, um bas Bewußtfein feiner Ehre fich ju erhalten, gegen bie Gefepe bes Landes gefehlt. Er bat fich felbft angezeigt und ber Beborbe überliefert. S. 84 ber Berfaffunagurfunbe geflattet ber Beborbe ibn au verhaften. Die Unterfudung gebt por fic. Bir tonnen nur bedauern ben eblen Sans bon Rodom, ibn ber burd Berbaltniffe gezwungen murbe fo au banbeln, nicht in unferer Mitte au feben." - Gin Artifel ber Augsburger Zeitung bom 7. Dai foreibt aus Aranten: "Dit Recht bat bas bellagensmerthe Enbe bes General : Bolizeibireftors bon Sindelben bor einigen Boden bie Aufmertfamteit in boberm Das erregt als es fonft mobl bei abnlichen traurigen Bortommniffen ber Rall au fein pflegte. Beruf und Rang ber Betheiligten und bie. fei es thatfactic begranbete, fei es nur von ber öffentlichen Meinung bineingelegte Berfnupfung ber Motive sum Duell mit beftebenben Barteigegenfagen, mußten bem Rall eine über bas Gebiet eines blofen Privathanbels weit binaus. reidenbe Bebeutung geben. Es mar naturlid, bag unter

Pring Carl ift aber neuerlich aus ber preußischen Armee ausgetreten, ber Bater sand Ursache ihn nach Wien gu schiden, wo er wieder als Ousaren-Rittmeister untergebracht ist; die Zeitungen berichteten neuerlich, baß fein Bruber, Pring Rraft, ber ebenfalls in bem angenehmen Wien Ausenthalt machte, vou ba als preußischer Daupt-

biefen Umftanben bie öffentliche Aufmertfamfeit befonbers auf bas Berbalten einer -awar fleinen, bod machtigen Partei" angefichts bes Ralles fic gerichtet bat. Die Gra örterungen ber Reuen Preußifden Beitung, Die Erflarung bes Prafibenten bes herrenhaufes find benn aud noch in aller Erinnerung. Dit gerechtem Staunen erfüllte es nicht wenige, aus biefem Dund eine unbedingte Apologie bes Befdebenen ju vernehmen. Es lag nabe ju fragen. wo bleiben benn in biefer Sache bie Brincipien bes drift lichen Staats, benen ihr fonft mit foldem Gifer bas Bort rebet? Alles fdwieg auf biefe von felbft nabeliegenbe unb auch offen aufgeworfene Frage. Bir freuen uns nachtraglich menigften 3bnen mittheilen gu tonnen, bas pon einer ber Rreuggeitungs. Bartei gwar in mander Begiebung nabeftebenben, jeboch ihr gegenüber ftets felbftfanbig urtheilenben Seite ein icarfer Proteft gegen jenes bebenfliche Berbalten erfolat ift. Profeffor Beng ftenberg bat in Rr. 27 bie 29 ber Evangelifden Rirdenzeitung in einem Artitel: "Das Duell und bie driftliche Rirde," mit jener daraftervollen Entichiebenheit, welche biefer verbiente Lebrer ber Theologie feit breifig Sabren auch nach bem Beugniß feiner gablreichen Beinbe nie verleugnet bat, bie fragliche Angelegenheit und beren Beurtheilung einer eben fo nachbrudlichen wie gerechten Rritit unterfiellt; und fie erlauben einige Gape aus biefem Beugniß bier mitgutheilen. "Ein Blatt", fagt berfelbe, "wie bie Evangelifde Rirdenzeitung, bat nicht bas Recht ber Babl; wenn öffentlich bervortritt, mas bem Bort Bottes und ber Lehre ber Rirche entgegen ift, fo muß es mann und Flügel - Abjutant bes Ronigs nach Berlin berufen worben fei.

Die Ginfunfte biefes Saufes tagirte man fonft auf 30,000 Thaler.

Die Refibeng ift Rofdentin in preußisch Dber-Schleffen.

bagegen jeugen, ohne Unfeben ber Perfon, obne Berud: ruchtigung eines Partei-Intereffes. Benn es biele Dflicht nicht erfullt, fo labet es einen Bann auf fic." Rachem er in Rudfict auf bie betheiligten Perfonen betont, wie bas betreffenbe Ereianis felbft uber bas gewöhnliche Das ber Beridulbung binausgebe, fabrt er fort: -Doch faft noch mebr wie burd bas Ereigniß felbft muffen driftliche Bergen von femeralider Bermunberung ergriffen merben burd gemiffe öffentliche Meuferungen, bie fic an baffelbe angefnupft baben. : Ruffen wir bei ben perfonlich Betheiligten ftete bee Borte bes beren eingebent fein: "Ber unter euch obne Gunbe ift, ber merfe ben erften Stein auf fie," und "richtet nicht, auf bag ibr nicht gerichtet werbet," burfen wir nicht vergeffen, bas bie Berfudungen fur ein armes Denidenbers oft gar groß und fomer find, nicht bergeffen, baß bie Ge: richte Gottes, bie bier bie Betheiligten getroffen baben, gar feicht auch über und ergeben fonnen, fobalb wir im Machen und Beten nachlaffen, und Gott feine Sand bon une ab: giebt: fo wird fich unfer Blid vorzugeweife auf bieieniaen richten, bie außerhalb ber Berfudung, und gleichfam mit faltem Blut foldes Thun billigen, ober menigftene es un: terlaffen ihre Difbilligung auszufprechen, mo bie Berpflich tung baju burd bie Umffanbe gegeben mar." Rad Rritit ber Borte bes Prafibenten bes Berrenbaufes unb ber Erflarung bes "Unparteilichen" bemerft Dengftenberg weiter: "Gewiß tann bie öffentliche Doral burd folde Er-Marungen nicht geminnen. Der gemeine Mann muß an allem irre werben, wenn "Mitglieber bes Berrenbaufes"

cc. Das feit 1764 fürstliche Saus Sobenlobe-

dd. Das feit 1764 fürstliche Saus Gabenlobe-Kirchberg.

Rachft Dobentobe-Dehringen, bem mittleren anfehnlichten Bweige bes alteren ewangelifchen

von Gefeten mibergefetlicher Sandlungen und von Anforberungen ber Ebre auf einem burd bas Bort Gottes fdmer perponten Gebiet reben. Das Privilegium ber Exemtion, meldes ber Abel und bie fich ibm anfolieffen fur ein Bebiet ber Moral in Unfprud nehmen, wirb er gar leicht für anbere fich aufprechen, mo gerabe ibm nach feinen Bebensperhaltniffen bie Moral unbequem wirb. Rann bie Ehre eine folde Eremtion begrunden, warum nicht auch ber Sunger?" Rachtem er fo bie auch in biefem Bebiet beanfpruchte Eremtion ber affeinen Ronige" pon ben Geboten bes burgerlichen und Gitten . Gefetes entichieben auritt: gewiefen, wird bas Gange in folgenben erriften Bouten refumirt: "Raffen mir alles jufammen: Die Lebeneftellung ber beiben Betbeiligten, Die Meußerungen in ber erften Rammer, bie Auslaffungen in ben öffentlichen Blattern, befonbere in bemienigen, meldes bas Breut an ber Stirne traat, Die Reierlichteiten bes Begrabniffes, ju bem bie Befanntmadungen fogar von bober Stelle ausgingen und felbft an bie boben fircblichen Behorben genichtet murben, fo muffen mir fagen: bergleichen ift auf biefem Ges biet in ber Chriftenbeit noch nicht vorgefommen." Es find wieder einmal, wie Brofeffor Bengften berg febr richtig fagt, bei biefer Gelegenbeit ber Bergen Gebanten offenbar geworden;" und wenn bie Borfecter bes idriff: liden Staates in Breufen nach folden Borgangen einige 3meifel an ber Lauterfeit und Chriftlichfeit ihrer politifden und focialen Tenbengen fich erbeben feben, fo mogen fie fich nicht eben munbern."

Dauses hohenlohe-Reuenstein und bem Rebenzweige hohenlohe-Ingelfingen blüben noch zwei andere häuser: ein älteres Langenburg und ein jüngeres Kirchberg, beibe wie Dehringen 1764 gefürstet, Langenburg in der Person des vierten in der Reihe der Grasen, die zu Langenburg an der Jagst ihre Restdenz genommen und Kirchberg in der Person bes zweiten der Grasen biese Aftes, welche zu Kirchberg an der Jagst sich eingerichtet hatten. In Langenburg warb 1717, in Kirchberg aber est 50 Jahre später, 1767 das Primogeniturgeset eingeführt.

1) hohenlohe-Langenburg besit bie herrschaft Langenburg mit ben Amtsbezirfen Langenburg und Beifersheim, fast 5 Meilen mit gegen 20,000 Einwohnern unter ber Dobeit von Würtemberg und bagu mit dem jüngeren Aste hohenlohe-Kirchberg gemeinschaftlich die nach dem Abserben der Grafen von Gleichen einst 1631 erwordene Obergrafschaft Bleichen mit dem hauptorte Ohrbrus in Thüringen miter der hoheit von Coburg-Gotha, ein Areal von über eine Quadrameile mit 7000 Einwohnern.

Die Einkunfte trugen sonst auf 60,000 Gulben. Die Residenz ist das romantisch gelegene Lan-

genburg, ein fleines Stabtden an ber Jagft in Burtemberg mit bem Lanbfig Lubwigerub.

2) hohenlohe-Rirchberg besitst außer bem Antheil an ber Obergraficaft Gleichen bie herrschaft Kirchberg unter ber hoheit von Burtemberg, wo bas gewerbsame Rangelsau am Rocherflusse liegt, bas sogenannte "Tleine Nurnberg", bie Baterstabt bes großen industriellen Plebejers Schule in Augeburg; bas Bange umfaßt 16000 Ginmobner auf 4 - Meilen.

Die Einfunfte trugen fonft auf 70,000 Gulben. Die Resibeng ift bas ebenfalls romantisch an ber Jagft gelegene Stubtchen Rirchberg in Burtemberg.

Bon ben bofen biefer fleinen hobenlohifden herren ju Langenburg und Rirdberg habe ich wenig ober

nichte Aufzeichnenewerthes gefunden.

In Langenburg regiert jest, seit 1825, ber siebente Derr ber Linie, ber vierte Fürft, Ernft, geboren 1794: er ist würtembergischer und hannoverischer Generalmajor und war Präsbent ber Rammer ber Stanbesherren in Bürtemberg bis zum Jahre 1853. Er ist seit 1828 vermählt mit Anna Feodorowna von Leiningen, einer Schwester bes fürzlich verstorbenen liberalen Fürsten von Leiningen und einer Dalbschwester ber Königin von England, welche 1829 ben Erbprinzen Carl Lubwig und außerbem noch zwei Prinzen, Dermann und Bictor, und zwei Prinzessinnen, Abelheib und Feodore, gegeben hat.

Der Erbpring Carl bient in ber öftreichischen Armee, icheint fich aber auch für bas zu interessiren, was so viele Stanbesherren heutiger Tage interessiren, was so viele Stanbesherren heutiger Tage interessir, industrielle Unternehmungen. Unter seinem Borsis ward neuerlich im Frühjahr 1858 eine Bersamulung zu Ophenbuch gehalten, um eine Eisenbahn burch bie Dohenlohe'schen Derrschaften zu Stanbe zu bringen, um heilbronn mit Wafrburg burch Schienen zu verbinden. Die Berhandlungen in den würtembergischen Kammern im Frühjahr 1857 schienen aber vor ber Dand noch keine Aussicht bazu zu gewähren.

Der zweite Pring Bormann ift auch Golbat, er: bient in ber murtembergifchen Armee.

Der britte sinigfte Pring Bictor ift Geemann geworben in England bei seiner hoben Tante, er hat ben Beldzug in ber Krimm gemacht als Mibshipman und Abjutant ber vor Sebalbopol flatsonirten Flottenbrigabe.

Bon ben beiben Pringeffinnen hat fich gan neuerlich-1856 bie altere Welbeib mit bem Erbringen Friedrich von holftein-Sonberburg, Augustenburg, preußischen Garbelientenant vermählt.

Der regierenbe Furft von Langenburg hat noch funf Gefdwifter, einen Bruber und vier Schweftern:

- 1. Pring Guftav, geboren 1806, fteht unvermählt ale f. f. Kelbmaricallieutenant und Divigionair au Ling.
- 2. Pringeffin helene vermählte fich 1827 mit bem-Pringen Eugen von Burtemberg, ruffifchen General, Stanbesberrn auf Carlerube in Schleften.
- 3. Pringefin Luife, vermahlte fich 1819 mit bem Pringen Abolf von Sobenlobe-Ingelfingen, Stanbesherrn auf Roschentin, bem vorbin erwähnten pseuhischen Dochtory, Prafibenten bes herrenhauses, bem. Tjeund bes "eblen Dans von Nochow."
- 4. Pringeffin Emilie ift feit. 1816 regierenbe, Grafin von Caftell; enblich
- 5. Prinzeffin Johanna ift feit 1829 Bittme bes tegferenben. Grafen von Erbach Schönberg, Che und Regiment bauerten nur zwei Monate.

Rod, leben von einem Grofvatere-Bruber bes regierenben fleinen herrn von Langen burg: 1: Pring Buftav, geboren: 1777, ber ein Defter reicher geworben ift; er ficht mit seiner Frau, einer Laubgröfin Fürftenberg, in Brunn, ift Gebeimer Rath, Beldzeugmeister umd Inhaber des Infanterie-Regiments. Rr. 17, hat einen Sohn; ber wieder öftreichischer Dragoner-Rajor ift und eine unvermöhlte Lochter.

2: 3. Die Pringeffinnen Cophie und Bilhelmine, zwei unvermählte alte Damen.

Giner ber Furften von Dobenlobe-Rirdberg bat fich ale belb ausgezeichnet, ber Gurft Friebrich Bilbelm, geboren 1732, ein jungerer Gobn bes erften Rurften bee Saufes. Er mar faiferlider Bebeimer Rath : und Reichegeneralfelbzeugmeifter und Groffreng bes: militairifden Darig-Thereffen-Orbens. Er zeichnete fich unter Jofeph II. im Türkenfriege von 1788-90, fobann im Revolutionefriege bie 1794 aus und ftarb als: commanbirenber General in Bobmen ju Drag 1796. Bon feiner Popularitat bei ben Golbaten zeugt folgenbe Anetbote. Bei ber türfifden Campagne fagte ber Rurft einmal ju einem Sufaren: "Bravo Sufart" Diefer erwiederte, indem er ibm voller Enthufiaemus auf bie Schulter flopfte: "Mit fo General Teufel aus Solle jagen!" 3m Revolutionefriege fungirte Pring Friebs. rich Bilbelm ale Generalquartiermeifter. Er batte es im militairifden Ueberblide ju fo einer Birtuofitat gebracht, bag er einmal bei Arain-le-fec fagen fonnte: "Bleibt ber Feind linte vom Baume, fo ift er verloren!" Er blieb linfe und mar wirtlich verloren. Bermablt mar biefer tapfere und berftanbige Beneral mit ber gefoiebenen Gemablin bes letten Grafen von CaftellRubenhaufen, gebornen Pringeffin von Reuß. Greit. Gein alterer Bruber war ber in bem boben Alter von-90 Jahren 1819 verstorbene zweite furft Chriftian Briebrich Carl, ein funftfinniger Derr, von bem eine Runtfammlung und icone Anlagen berrubren.

Bei einem feiner fungeren halbbrüber Friedrich Eberharb ereignete fich ber feltene Sall, daß er mit feiner Gemablin, auch einer Grafin von Caftell 1804 in einer Stunde farb.

Begenwärtig regiert in Rirchberg seit 1836: ber vierte Fürst Carl, geboren 1780, ber Bruderssohn bes zweiten, ber würtembergischer Generallieutenant iste vermählte sich mit Marie, Gräfin Urach, einer Tochter bes Pringen Deinrich, jüngsten Bruders bes ersten biden Königs von Bürtemberg ventre a terre, bie er mit einer schlessich wurden beiter mit einer schlessich und bie bei Dose nicht anerkannt ist. Aus dieser Sch sind bei ein Sinder de. Es lebt noch ein Sieferuber, Pring Deinrich, würtembergischer Generallieutenant und früher Gesanbter in Petersburg, ber mit einer Russin vermählt ist, aber auch keine Kinder hat. Auf bieses Pringen und bes regierenden Kursten ver Augen sieht beise Linie.

### 2) Katholifche jungere Sauptlinie Sobenlobe-Balbenburg.

Die jungere Sauptlinie bes Saufes Sohenlohe ift bie Linie Balbenburg. 3hr Stifter war Graf Eberharb, ber mit einer Grafin bes 1631 erloschenen Saufes Tubingen vermählt war und 1570 mit Tobe abging. Diefer Detr ift burch einen tragischen Tob umgekommen: er ftarb an einem jener grotesten Kaftnachtsschwänfe bes bon vieux temps, welcher auf bem Stammichioffe Walbenburg veranstaltet wurbe. Sein hofprebiger Arpin hat über biesen tragischen Fall solgende Radricht hinterlassen:

"Ao. 1570 ben 7. Februar ift es ju Balbenburg übel bergangen, hat fich ein leibiger Sall begeben, ba hat ber leibige Satan aus Gottes Berhängniß eine schreckliche Eragobien unb Sperckeft angerichtet und als ein arger Schabenfroh sein Muthlein nach Luft gefühlt: barum soll man ihn nicht über bie Thur malen, noch ju Galle laben, benn er kommt wohl von ihm selbst, ober wo er gleich selbst nicht hintommt, ba schiedt er seine Boten hin.

Damals waren zu Walbenburg in ber Fastnacht, nebst ben Grasen und neben benen von Abel bei einander neun Gräsinnen, beren etliche vermummten sich mit einem englischen schönen Dabit, gingen baher in gar weißer Rleibung mit weißen papiernen Flügeln, wie man bie Engel psiegt zu malen, und trugen auf ihren Däupkern weiße papierne Kronen, barinnen Nieine Wachslichtehen benannten und leuchteten. Dagegen vermummten sich bie Derren und ber Abel mit einem scheußlichen Dabit, ließen an ihre Hossen und Warnen und anknößen, daß von Rlache mit Faben fart annähen und antnößen, daß eh herein traten zotticht und zerlumpt, wie man die Caeodaemones und schwarzen Hossenhunte, wie man die

Indem fie nun nach gehaltenem Tang bei nachtlicher Beile um 10 Schlag auf bem obern Saal bei bem

Licht iniend einander einen Mummentanz bringen undmit dem Licht nicht fürsichtig umgehen, da gehet vom beennenden Licht das Werg unversehens an. Balb vom vird auf dem Saal ein großer Tumult und Muslauf, ein großer Schreck; Schreien und Magen: Tung-vom Belberg gibt bald die Flucht und also vermummt springel er in die Schneden ein, daß er unversehrt davon kommt; aber Beltin von Berlichingen und Simon vom Rendeck, auch Graf Albert von hohenlohe?): werbrennen so hart, daß sie etliche Wochen zu Betti liegem missen.

Graf Georg von Tubingen "") empfängt bas' Rachtmass ben 22. Februar, barnach am 5. Mary. (war: ber Sonntag Latare), ba ibm unversebene ein ander und neuer Bufall zum Brand geschlagen, firbt er umi 8: Uhr Bormittags z.

Wein gnabiger Derr Graf Cberhard verbrannte sie hart, daß man ihm hernach den 21. und 22. Februar alle Finger an beidem Hunden mußte vornen abschneiben, empfing boch zuver ben 2Dl. (das war der Sonntag Remuinfferer) das Abendunahl; bernach den 9 März, vies Tage: nach seines Herru Schwagers Graf Georgent Möchebe, sierten der Francusummerstube um 10 Schlag Vormitags im meinem Belwosen, wird den 11. März. Defringen in der Stischtfre neben seiner Frankunter und neben Graf Georgen-begraben



<sup>. \*)</sup> Bon ber linie Reuenftein, Bruber bee Belben Philipp:

<sup>&</sup>quot; Der Schwager Graf Eberharb's, bes Stiftere ber Infe Dobentobe:Balbenburg.

Den 14. Marg ließ fich Graf Albrecht wieber beim nach Neuenstein fabren und ift mit Rath und bulfe- feiner Frau Mutter wieber anffommen." \*\*)

Die brei Entel bes Stifters ber Linie Dobenlohen-Balbenburg, melder eines fo trogischen Feuertobes geftorben war, theilten fich, wie bie altere Linie Dobenlohen-Reuen frein zu Unfang bes 17ten: Jahrhunderts int bie brei Unterafte: Pfabelbach, Balbenburg und Schilling öfürst. Balbenburg erlosch schwen 1879mit bem Sohne bes Stifters, Pfabelbach, starb 1728 aus.

Diese beiben Aeste waren noch evangelisch geblieben: Esterbie ihre Besihungen nun ber jüngste Aft Schillingsfürst, ber sich noch einmal in bie Zweige Bartenstein und Schillingsfürst- getheilt hatte.

Der Stifter biefes haufes Schillingsfürft; Graf Georg Friedrich, gestorben mitten im 30jahrigen Ariege 1635, war Lutheraner von Confesson, wie heut zu Tage. Dehringen noch ftreng protestantisch gewesen, und noch strenger protestantisch won bie reformirte. Stammmutter, die heroische Grafin Dorothea: Sophie von Solme fich, trobbem; daß ihnen die Croaten 1632 ihr Schloß Schillingsfürft gang und das zu Bartenstein zur halfte abgebrannt hatten, nun berechnete den Schaben auf über eine halbs



<sup>&</sup>quot;) Die Mutter war eine Grofin Solme-Laubach Geaf Albrecht fam auf, um funf Jahre darauf boch, noch durch eine jener gotersten mittelalterlichen Lufdarfeiten bas leben einzubuffen, er ward beim Beilager Perzog Lubwigs V. von Burtemberg, von einem Jährten von Anhalf in einem Durniere tobitch verwoundet.

Million Thaler. Die heroifche Grafin von Solms, eine Mutter von fechszehn Kindern, zehn Söhnen und fechs Töchten, in noch nicht 20fabriger Che, führte nach dem frühzeitigen Tobe ihres Gemahls, der nur 40 Jahre alt ward, lange Zeit gemeinschaftlich mit ihren Söhnen die Regierung, stiftete noch nach dem westphälischen Krieben 1651 eine neue reformitre Riche zu Schlichen Krieben 1650, 65 Jahre alt. Sieben Jahre nach ihrem Tobe convertirten sich ihre zwei Söhne, die wahrscheinisch wurch bie Bänkereien ber lutherischen und reformirten Pradicanten sattscm belästigt worden waren; dazu tam, daß beide Brüber mit Katbolitinnen vermählt waren.

Chriftian, ber altere Sohn, Stifter bes 3weiges Bartenftein, war vermählt mit einer fatholischen Grafin Sahfelb: er ftarb 1675 und Ludwig Bu-ftav, ber jungfte Gohn, Stifter bes Zweiges Schil-ling sfürft, war vermählt mit ber Schweiter ber Bemablin seines Brubers: er ftarb 1697.

Beibe traten, burch ihre Frauen bewogen, im Jahre 1667 gur fatholifden Religion gurud. Unter ihren Nachsommen, bie fich auf ben Schut bes Wiener hofs steiften und faiferliche Gebeime Rathe warn, begannen nun fett 1718, noch mehr 1728 und am meisten 1744, die berüchtigten Bebrudungen ber evangelifden Unterthanen in ben hobenlobeichen herrichaften. Es waren bie Grafen von Dobenlobe-Bartenftein und Schillingsfürft in biefem Jahre 1744, 20 Jahre früher als bie evangelische

altere Linie burd Raifer Carl VIL von Baiern ju Reichefürften erhoben morben. Reuenftein-Debringen folug bamale bie Ebre aus, bie es erft nach Anfall von Beiferebeim 1764 fic gefallen lieft. In ben fatholifch geworbenen Dobenlobeichen Berrichaften tam es ju folden Bewaltthatigfeiten, bag in Dehringen, ber Sauptftabt bee Furftenthume Sobenlobe, welche beiben Linien, ber evangelifden von Debringen und ber fatholifden von Balbenburg bis jum Jahre 1782 gemeinschaftlich mar, bas gemein-Schaftliche Confiftorium aufgeboben murbe und es ju einem formlichen fleinen Rrieg gwifden ben Linien fam. 3 Es banbelte fich um bie Ofterfeier. Die tatholifden Surften verlangten, bag ibre gesammten protestantischen Unterthanen mit ihnen, ber neuen ganbesberrichaft, unb ben wenigen anbern Ratholifen in ben Berrichaften Dftern jugleich feiern follten (ein Unterfchieb von acht Tagen and bem Gregorianifden verbefferten Ralenber). Befehle ergingen an bie Pfarrer, fatholifche Golbaten mußten bie verschloffenen Rirchen bewachen, ben Prebigern marb mit Caffation gebrobt. Die Protestanten gingen nun in benachbarte Rirden ober bielten ibren Gottesbienft im Freien. Dbersuperintenbent Rnapp in Debringen ließ "Lacrymae paschales, Diterthranen" bruden. Das Corpus Evangelicorum nahm fich feiner evangelifchen Ditftanbe an und erfucte Rurbranbenburg, Rurbraunfdweig, Sachfen-Gotha und Beffen-Caffel bem befdwerten Theil ju feinem Rechte ju verbelfen. Dies gefchab ale am 15. October 1750 ein Anspachischer Sauptmann mit 104 Rreisgrenabieren in

ibas Dobenloheiche einmarschirte, worauf fich bie Katho-Aifchen Derren von Bobenlohe-Bartenftein und Schllingeffürft zum Biele Legten. 1782 erfauste ber evangelische Mith von Debringen von den katholischen Bettern ihren Antheil an ber Stadt Behringen.

#### .a. Die feit 1744 fürstliche Linie Sohenlohe-Bartenftein, gegenwärtig in zwei Linien: Parteustein und Jagstberg blubend.

1. Stifter blefer Linie mar ber Cenvertit Chriftian, iber aunter Turenue, bann im faiferlichen Deere biente, 14667 gu Maing übertrat, mb-mit ber fatholifchen Graffin Lucie "Dagfelb vermalt, erft 47fabrig 14675 ftarb.

2. Folgte fein Sohn Philipp Carl Cafpar, gweimal vermählt, erft mit einer Coufine von Sohen-lobe - Schilling öfurft, bann mit einer Pringeffin von Oeffen-Abeinfeld-Banfrieb, gestorben als faifetlich Geheimer Rath nab Reichskammerrichter zu Beptar, 61fabrig 1729.

3. (1) Der erste Fürst ber Linie Hohenlohes-Barten fiein war beffen Cobn, Carl Philipp, geboren 1702. Er war wieber wie-sein Zater kasselister Geheimer Batb und Rechtschammerrichter zu Betlar, vermäßte 1727 mit einer Prinzefsin von Deffen-Domburg. Im Jahre 1744 ward er durch Raifer Carl VII. von Baiern Reichsfürst. Er suchte bieser neuen Würde Stere zu machen, indem er mit Debringen au Dofglanz wetteiserte, namenlich ein ftatliches Posstheater und Opsconzert hielt. Doch scheint hier bessere Zuitsschaft gewesen zu sein als in Dehringen und in dem

A744 auch fünflich geworbenen Schillingefurft, wenigstens maren Mittel ba, bag von ben Grafen van Leiningen. Wefterburg ein Theil ber Graffchaft Gorbach in Lotbeingen und ein Theil ber Graffchaft Oberbrunn im Elfaß, erworben werben fonnte. Der erfte Führt von Bartenftein ftarb im letten Jahre bes 7-jabrigen Reiges 4763.

4. (2) 3hm folgte fein Sohn Lubwig Carl, geboren 1731, vermählt 1757 mit einer Größin Limpurg-Styrum. Er erlebte die Bevolution und nahm eine Menge frangößiche Emigranten auf, worauf er 1798 resignirte und bad Jahr borauf ftart.

Sein jungerer Bruter farb 1817 als Fürstbifchef von Breslau.

5. (3) Es folgte fein Cobn Lubmig Mlone, ber britte intereffantefte Surft von Bartenftein, geboren 1765, vermählt 1786 mit einer Grafin Danberfcheib und nach beren Tote 1789, 1790 mit einer Brafin Galm -Reiffericheibt. Er mar Genior ber Balbenburgifden Sauptlinie und als folder Chef und Orbenemeifter bes 1758 gestifteten fürftlich boben lobeiden Orbens vom Phonix. Er ift ausgezeichnet burch feine marme Theilnahme fur bie Cache ber Bourbonen in ber Revolution; er nabm mit feinem ein Jahr jungeren Bruber Carl bas Commando ber zwei fur fie in ben Sobenlohefden Lanbern geworbenen Regimenter, bie unter bem Conbe'fden Urmeecorpe fochten, aber bei ber Eroberung von Solland burch bie Frangofen im December 1791 faft gang jufammengehauen murben. 1795 trat Pring Bubwig in öftreichifche Dienfte, warb

General und 1807 Gouverneur von Galizien. Dem großen Kaiser Napoleon war er bergestalt abgeneigt, baß er, obsicon ihm berselbe bie Souverainität anbot, wenn er bem Meinbunde beitreten wolle, bennoch entschieben ben Antrag ablehnte und als die Mebiatisirung num ersolgte, noch in bemselben Jahre 1806 zu Gunften seines Sohnes Carl August resignirte. Den von seiner Mutter herrührenden Antheil an ber Limpurgischen Erbschaft, das Amt Gröningen, hatte er 1803 an die Fürsten Colloredo versauft, die es 1827 wieder an die Krone Würtemberg versauft haben. Nach dem Falle Napoleon's trat er in französischen Militairdienst, lebte in Paris und Lüneville und starb 1829 als französischer Marschall und Patr zu Lüneville.

6. (4) Mit seinem Sohne, bem vierten und letten gürften von Bartenstein, Carl August, geboren 1788, der 1844 in dem dereinst von dem Dause Dobenlohe dem beutichen Orden geschenkten Mergentsein in Franken ftarb, erlosch die Hauptlinie Bartenstein. Er war vermählt 1811 mit Clotilbe von Peffen. Bothenburg, welche von ihrem Bruder, dem letten Landgrafen von Rothenburg, der, wie unten solgen wird, diese Linie Schillingsfürst bedeutend durch seine zoge Erbschaft beglückt hat, eine Jahrrente von 4000 Ehalern erhielt und nach Manheim zog, und theils hier, theils in Vartenstein lebte.

Es succebirte nun 1944 bie Speziallinie Jagftberg, bie ben Namen Bartenftein annahm. Gestiftet hatte biese neue Speziallinie 1806 als Fürst Lubwig Alops refignirte, beffen jungerer Bruber Carl, ber 1838 starb, nachbem er eine Tochter bes regierenben herzogs von Burtemberg Lubwig Eugen 1796 geheirathe, in ruffischen und frangössichen Diensten gestanben hatte und zulest würtembergischer Generallieutenant gewesen war.

(5) 3hm folgte 1838 in Jagftberg fein Cohn Lubwig, geboren 1802, vermählt 1835 mit Denriette Auersperg, ber 1844 auch Bartenftein erbte. Er war farbinischer Dbrift und würtembergischer Generallieutenant außer Dienft unb fant 1850.

(6) Ihm folgte wieber sein Sohn Carl, ber jest regierende 1837 geborene sechste Aufrt von Doben-lobe-Bartenstein, noch unvermahlt und unter Bomunbschaft. Er hat einen jüngern Bruber Albert, ber bas Fürstenthum Jagstberg wieber abgesondert erhielt und eine Schwester Luise. Ihre Tanten sind Charlotte, bie regierende Fürstin von Salm-Reiserscheitber krautheim und Franzisca, bie Wittwe bes ehemals regierenden Fürsten von Jugger-Babenbausen.

Die Resibeng biefer Linie ift Bartenstein in Burtemberg, sonft war es halfenbergstetten, auch in Burtemberg, eine ehemalige unmittelbare Reichosperrschaft, bie nebst bem murgburgischen Amte Jagstberg, einer herrschaft, bie schon ehemals bas Daus hohenlohe beselfen hatte, und anderen murgburgischen Uemtern im Reichsbeputationshauptschuffel 1803 für bie überrheinischen Bestungen, namentlich bie mit Leiningen und Leiningen Bestungen gemeinschaftlich beselfene. herrschaft Oberbrunn im Elfaß und

Forbach in Lothringen ale Entschäbigung an Barten-ftein gefallen mar.

Das Areal umfaßt bie Fürstenthumer Barten ftein und Jagitberg: 10-11 Dmeilen. Die Einwohnersahl ift 35,000.

Die Ginfunfte betrugen fonft 60,000 Bulben.

## b. Die feit 1744 fürstliche Sinie Gobentohe-Waldenburg-Schillingsfürst (zu Aupferzell):

Die lette fechste Linie bes Saufes Dobenlobe, bie noch gegenwartig blubt, ift bie fatholische Linie Sobenlobe - Schillingsfürft.

- 1. Stifter biefer Linie war Lubwig Gustav, ber an einem Tage mit seinem Bruber, bem Stifter ber linie Bartenstein, sich mit ber Schwelter von bessen Germahlin, ber fatholischen Gräfin Marie Dahfelb vermählte, bie ihn 1667 zur Conversion brachte: er trat zu Regensburg über; nach ihrem Tobe heirathete er eine Entholische Gräfin Schönborn und flarb 63jäbrig 1697 als faiserlicher Geheimer Rath und Reichgeschandter.
- 2. (1) Der erste Fürst bieser Linie war bessen Sohn Philipp Ernst, geboren 1664, ber 80jäbrig 1744 Reichsfürst ward, mit Dehringen an Hossau und an Schulben in eblem Wetteiser ftanb und 1753 enblich im 90sten Jahre stebend resgnirte. Den Splendeur bes hohen Hauses muß er insonberheit zu besörbern bestilffen gewesen sein, indem er noch vor seinem Tobe 1758, im 95sten Jahre stebend, ben schon erwähnten samosen Obenlobeschen Daussorben vom Phonix stiftete, von bem alle Prinzen bes hauses geborne Ritter wurden

und bie Insignien nach zurückgelegtem 12ten Jahre erbielten, jest sind bie Phönirritter unsichtbar wie der Bogel selbst, von dem sie beißen. Der Stifter bieses hoben Ordens stard 1759 im höchsten Ledensdater, nicht weniger als sast 98 Jahre alt, als kaiserlicher Gebeimer Rath, zweimal vermählt, seit 1701 mit einer Gräfin Welz und nach beren Tode 1718 in bemselben Jahre mit einer Gräfin Dettingen-Wallerstein, die 10 Jahre vor ihm flarb.

3. (2) Coon ber Cobn biefes auf ben Splendeur bes boben Saufes fo bebachten Phonirorbenftiftere, Carl Albrecht, welcher 1753 fuccebirte (geboren 1719), farb in ber Revolutionegeit 1793 in bochfter Durftigfeit, 74 Jahre alt. 3m Jahre 1789 fam ber bamburger Tourift Lubmig von Def auf feiner gußmanberung burch Deutschland auf bem Bege von Rothenburg nach Dintelebubl in bie Stagten biefes Rurften und fcreibt barüber in feinen Durchflugen alfo: \*) "Das Refibengidlog bes Fürften von Sobenlobe-Schillingefürft \*\*) liegt auf einem Berge und beberricht eine icone weite Queficht über feche Deilen im Umfreife. Das Colog ift neu gebaut, groß und weitlauftig, aber unvollenbet und faft gar nicht meublirt. Dan fieht in biefen neuen Webauben Ruinen und fürftliche Urmuth. Den Eigner brudt eine ungeheure Schulbenlaft, feine nicht unanfebnlichen Revenuen find alle berpfanbet und befdlagen, fo baß es ihm oft an ben

<sup>\*)</sup> Band 5, ber 1798 erfchien.

<sup>\*\*)</sup> Das Schloß Schillingefürft.

erften Rothwenbigfeiten mangelt, ba ibm nur 300 Butben jahrliches Tafchengelb ausgefest finb. 3m letten falten Binter führten ibm feine Bauern, nach ihrem eigenen Ausbrude, aus Commiferation, Brennholz ein, weil er ben niesbrauch feiner eigenen Balbungen auf feine Lebenegeit (man fagte mir auf 100 Sabre) verpfanbet habe. Der arme Furft bon Schillingefürft ift ein folechter Saushalter, aber ein ungemein guter Menich. Die Sympathie ber Durftigfeit macht ihm bie allgemeine Bermanbtichaft aller Leibenben fühlbarer, ale anbern feines gleichen. Un Langerweile fann es ihm auch nicht gebrechen. Gich um bie fcmerfallige Beit gu betrugen, laufcht er oft Stunben lang aus einem Genfter feines leeren Schloffes") über bie weite Begend binuber, um einen Banberer auszufpahen, ber wie ein Auslander gestaltet fei. Erifft fein Auge einen folchen, fo fteigt er bie hallenben Stufen binab und geht ihm auf ber Lanbftrage entgegen; er lagt fich, feines Stanbes uneingebent, mit bem muben Rufganger in Befprach ein, febrt mit ihm um, und ba ein folder Gefellichafter gewöhnlich über bie Dagerteit feiner Borfe zu flagen bat, reicht er ibm freundlich alles, ober boch einen Theil beffen, mas er in feiner Safche finbet. Benn er fein Gelb bei fich bat, fo giebt er feinen Rod aus, bangt ibn bem fchlecht befleibeten Banberer um und geht in ber Befte nach Saufe. Auf

<sup>\*)</sup> Alfo ein zweites Specimen eines berangirten muffigen fürflichen genferberausschauers; ber erfte war der Furft Johann Alops I. don Dettingen-Spielberg, der mit Lang die expression Unterredungen hatte.

einer Jagb, ber er neulich mit bem gurften von Dettingen - Ballerftein beimobnte, gab er bem Soffager feine einzige Ubr. Er bat Renntniffe und Lebeneart. fpricht mit guten Ginfichten von manden Gegenftanben und nimmt fich immer wie ein ausgebilbeter Beltmann. Schabe, baß fo ein gutmuthiger Dann fein Leben fo freubenleer binbringen muß! benn bei feiner Armuth bat er noch bas fcmere Unglud, ein bofes Beib ju haben, bie ihm bas Daaf feiner Leiben voll macht. Gie ift eine geborne Grafin Galm. Der fürft bat nabe am Schloß einen englifden Garten angelegt, ber freilich febr flein und mit einer Brettermand eingegaunet ift. Die Fürftin läßt bagegen ben gangen Schlogberg in einen Part vermanbeln, auf welchem es beffer und öfonomifcher mare, bei ihren Umftanben Rartoffeln ju bauen. Much bes Surften Gobn, ber Erbpring, ber in Rupfergell refibirt, progeffirt feit mehreren Jahren beim Reichehofrath mit feinem Bater. Diefer Pring ift ebenfalls in einer febr burftigen Lage und muß mit einer febr anfehnlichen Ramilie von ben Binfen eines niebergelegten Capitals von 100,000 Gulben leben. Diefer vielartige Rummer, bies Bebrange von fnappen Umftanben baben ben regierenben Surften wohl zu ber ichwarmerifden Unbachtelei und Bigotterie gebracht, ber er fich ergeben bat."

4. (3) Diefem hochverschulbeten und frommen zweiten Gurften von Schillingsfürft Carl Albrecht folgte sein mit bem Bater prozessirenber Sohn Carl, gebrund 1742, vermählt in erfter Ehe mit einer Pringefin von Bowen fein. Rochefort und feit 1771 in zweiter Che unfandesmäßig mit einer Deftreicherin, Jubith, Freiin

von Rewisty, verwittweten Freiin von Beothy. Diefer berr regierte nur brei Jahre und gwar unter Curatel feines jungeren Brubers Frang, ber geiftlich, Dombedant und geistlichen Raths Regierungspräsbent im Stifte Elwangen war.

- 5. (4) Folgte 1796 wieber fein Gobn Carl, ber vierte Furft ber Linie, geboren 1776, welcher öftreichifder Beneralmajor und wieber zweimal vermablt mar, erft mit einer Pringeffin von Ifenburg, bann mit einer Pringeffin von Fürftenberg. Er erlebte 1806 bie Mebiatifirung und 1807 tam Schillingefürft ale Paragium an feinen jungeren Bruber Frang. Fürft Carl nabm ju Rupfergell feine Refibeng. Unter ibm besuchte ber befannte Beber bas fleine Land und fchreibt in feinen Briefen eines in Deutschland reifenben Deutschen von ihm alfo: "Die weite und icone Chene um Rupferzell, wo ber Surft refibirt, ift ausgezeichnet burch Aderbau und Biebaucht, mobei fich ber verftorbene Pfarrer Deier viele Berbienfte erwarb; Sofrath Grebner liefert treffliche Rafe fur bie gange Umgegenb und Sofprebiger Babl eine berühmte Froftbeulenfalbe und Leichbornpflafter und ber protestantifche Prebiger Beig bat eine Branntwein - Nieberlage - überall Induftrie." Auch biefer vierte Fürft Carl refignirte, wie fein Borfabr, ber Stifter bes Phonirorbene, bie Regierung 1839 unb ftarb ju Mergentheim 1843, 67 Jahre alt.
- 6. (5) 3hm folgte fein Sohn aus zweiter Che, bet jeht regierenbe fünfte Burft von hobenibe-Schilling furft, ber Alugelabjutant bes Raifers Ricolaus von Rugland war und noch rufficher Generalmajor

à la suite ift, Friedrich, geboren 1814, vermählt feit 1840 mit feiner Cousine Therefe, Lochter feines Oheims Frang, bie 1841 den Erbpringen Ricolaus gebar und außerdem noch fünf Pringen und eine Pringestin. Des regierenben Jürften Schweiter Catharine ift die Wittwe bes vorletten Jürften von Dohengollern-Sigmaringen, jest Schwester im Orden vom geheiligten Pergen im Rlofter Rungheim. Er hat außerdem noch zwei Brüder, Carl und Egon, die in der öftreichischen Armee bienen: letterer ist vermählt und hat zwei Sohne.

Die Refibeng biefer Linie ift jest Rupfergell in Burtemberg bei bem alten Stammfibe Balbenburg.

Die Einwohnerzahl ift gegen 20,000 auf 5 Meilen und bie Einfunfte betrugen fonft 80,000 Gulben.

# c. Sobenlobe-Schillingofurft in Baiern.

Die herrschaft Schillingsfürft (über 3000 Cinwohner auf 1 Meile) unter baierischer Dobeit warb als Paragium im Jahre 1807 an Bürft Carl's singeren Bruber, ben Fürften Franz abgegeben. Er war geboren 1787 und ftand erst in öftreichischen, bann in preußischen, yulest in baierischen Militairbiensten und war baneben auch wie sein Bruber Carl ein industrieller Derr, ber z. B. in Schillingsfürft eine gute baierische Bierbrauerei anlegte. Er starb im Jahre 1841. Seine Gemahlin warb im Jahre 1815 Constanze von hohenlobe-Langenburg, beren Schwelter, Elisabeth war mit bem letzen fatholischen Landgrafen von hessen nach ber Deutenburg Victor zu bes hauses großem Milde

vermählt. Als bieser nämlich 1834 ftarb sielen seine Mobiatherricatien mit über 40,000 Seelen an feine Beiben Reffen: bas zumeist aus veräußerten Riostergütern bestehende Derzogthum Ratibor in Oberschlessien und bie Derrchasten Rieserstädtel, ehemals ben Grafen Chorinsky gehörig, und Zembowicz baselht, serner bas Fürstenthum Corvey in Westphalen, bie ehemalige gefürstet Benedictiner-Reichsabtei, und bie Gauerbschaft Treffurt an ber Werra, sammtlich unter preußischer Dobeit.

#### an. Erftes Majorat Ratibor.

Bon ben Cobnen bee Fürften Frang ftiftete ber altere Bictor, geboren 1818, Bergog von Ratibor, Aurit von Corvey, Pring ju Sobenlobe - Balbenburg-Schillingefürft, babnifder aggregirter Dajor, bas erfte Majorat, bas unter preußifder hobeit bas bergoatbum Ratibor mit über 25,000 Ginmobnern bie Berricaften Rieferftabtel und Bembowica mit gegen 6000 Einwohnern und bas Fürftenthum Corpen mit gegen 10,000 Ginmobnern umfaßt. Er bat fich an bie Gvibe ber neueften patriptifch. inbuftriellen Abelomanner Preugens geftellt, bes neuen 1856 projectirten Berliner Credit mobilier, eines nach ben lodenben Borgangen in Paris und Bien ju ftiftenben preugifden Crebit-Inftitute, bae "bie bervorragenbften Grunbbefiger mit ben erften Banthaufern bes Lanbes mit einem Grunbcapital von 30 Millionen Thalern begrunbet und beffen 3med fein follte: Bantund Banbelegeschäfte ju betreiben, vorzuglich aber

enbuftrielle Unternehmungen gu forbern."") Seine Gemahlin ift feit 1845 bie Pringeffin Amalte

<sup>\*)</sup> Der Berfiner Credit mobiller follte unter ber Bra-Abenticaft bes Bergogs bon Ratibor gegrunbet werben bon folgenben Perfonen: bon bem gurften bon Soben. lobe : Debringen ju Solamentfoit (Better und Somager bes Bergogs - beibe Berren find, wie ermabnt, Comager bes inbuftriellen Biener gurften bon gurftenberg. ber einer ber Ditgrunber bes Biener Credit mobilier ift) bem Grafen bon Golme:Baruth, bem Dber. Eruchfes Grafen Rebern (Gemabl ber reiden hamburger Gena. torentochter Benifd) bem Staatsminifter'a. D. Grafen Arnim. Boibenburg, bem Grafen Sapferling:Rautenburg und bem Baron bon Edarbfein (einem Dillionar, einem ber reichften Privatmanner Preugens, von ber Kamilie, bie in ber neuen Induftrie, bie ber Ahnbert im enalifden Lieferungegefdafte im frangofifden Revolus tionefriege getrieben batte, bann im Rabrifgefdafte emporfam), fowie bon ben Bantiers und Commergienratben Rarl, Conrab, Gelpde, bon Magnus, Menbels. fobn, Mlerie Deper, Oppenfelb und Barfdauer in Berlin, Deviffen und Dopenbeim in Coln unb Diergarbt in Bierfen (aud Rheinproping). Dagegen tauchte ein Gegenproject auf, beffen Urbeber jum Theil betannte Ramen ber Rreuszeitungs Dartei maren und bas angeblich vorzugemeife ber ganbmirthicaft aufbelfen wollte. In ber Spite biefer Gefellicaft flanb bon ben Debiatifirten: ber Rurft Bentbeim, bie Grafen Ronigemart und Tacganoweti; ferner bie Berren Don Dlos (1856 bon ber Rreuszeitungs-Bartei gum Bice-Prafibenten bes herrenhaufes porgefdlagen, aber nicht ermablt), bon Bertefelb, bon Branbt, bon Beblis, von Roth und von Lavergne-Degilbuen, fowie von Bantiers: Bleidrober (fur fic und bas in

von Surftenberg, Schwester bee Fürftenberg, ber in Bien einer ber Grünber bee Credit mobilier wars fle hat ihm 1847 ben Erbpringen Bictor geboren, außerbem noch brei Pringen und zwei Pringessinnen.

Die Resibeng ift Rauben, eine ehemalige sehr reiche Ciftercienserabtei im herzogibum Ratibor im preußischen Abels-Elborabo Oberschleften, so wie Schloß Corvey, bie ehemalige Reichsabtei bes h. Bitus in ber rothen Abelserbe von Westphalen. 9)

1847 marb ber Bergog von Ratibor erbliches Mitglieb ber herrenturie bes vereinigten preußifden Zanbtags unb 1854 bes neuen herrenhauses wegen Ratibor.

Bertin von ihm vertretene Paus Arbifchit), Dirfdielb und Bolff, Jacquee, von Paber, Rehfeldt und Ravene. Eine gusion beiber Gesellschaften ward von bem Perzog von Ratibor abgelehnt und schießlich lebnte die Regierung beibe Projecte ab, aus dem präcifiten Grunde ber "Richt-Opportunität". Der gebeime Grund war ber, daß man sich biese bereinigte Abels und Beldmacht nicht über den Ropf wachen lassen wollte nachen lassen geblich war der Panbelsminister von ber Pepbt (früher leibst Raufmann, ein Elberfelber) sehr dafür gewesen, der ginangminister von Bobelschwingt (ein Bestphälinger) aber aber sehr febr bagegen.

\*) Dier lebte Bittechind, der Geschichtsschreiber der Sachen, im Ilten Jahrhundert als Acctor der Schule, und 1514 wurde hier eines der größten römischen Geschichtswerte, die Annalen des Tacitus, ausgesunden. Das Schloß ift ein imposantes, aus Bruchkeinen ausgeführtes Quadrat an der Wefer, das mehrere Bose und die Kirche umschließt und in seinen Gemächern noch die gange schwere und fleise Abels-Pracht der Roccoogetigeigt.

Im Bappen führt er bie zwei hohenlobeschen Leoparben und wegen Ratibor ein gespaltenes Schilb, rechts golben ohne Bilb, links blau mit einem halben golbenen Abler.

bh. Zweites Majorat Shillingefürst unb Treffurt.

Der zweite Sohn bes Fürsten Franz, Chlobwig, geboren 1819, Prinz von Raitbor, Corvey und Sohenlohe-Waltenburg-Schillingssürst fiftete bas zweite Majorat, das die ebemalige Gauerbichaft Treffurt an der Werra, von 2½ \( \) Meilen Umsang unter preußischer Soheit, die Wohnung im Schlosse zu Corvey und eine Jahrrente von 4000 Thalern umsaßt. Er bestigt wugleich als Paragium die Herrschaft Schillingsfürft mit, wie erwähnt, 3—4000 Einwohnern auf einer \( \) Weile, worauf seit 1818 die erbliche Mitgliedschaft der ersten Kammer des Königreichs Baiern ruht. Seine Gemahlin ist seit 1847 eine ber russischen Kürstimen Wittgenftein, die Prinzessin Narie von Wittgenftein, ber Prinzessin Narie von Wittgenftein, die Prinzessin nach die einen Erbprinzen und zwei Prinzessinnen geboren hat.

Die Fürsten Bictor und Chlodwig haben noch zwei jungere Brüber Guftav, ber papflicher Pralat ift, und Conftantin, ber in ber öftreichischen Armee bient, und brei Schwestern: Therese, regierende Kurstin von Balbenburg - Schillingsfürft zu Rupferzell, Amalie und Elise. Legbere ift noch unvermählt, Prinzessin Amalie aber hat ganz neuerlich eine flagrante Mesalliance gemacht, mit einem Künster, bem hosmaler

Laucherb: bie Trauung gefchah am 30. April 1857 ju Berbeleben im Bergogthum Gotha.

Roch ift ein frommer Cabet biefes fatholifden Saufes Sobenlobe - Balbenburg - Schillingefürft, ein Bunbertbater, ju nennen, ber Dring Alexanber, ein fungerer Cobn bes, unter Curatel feines jungeren geiftlichen Brubere in Ellmangen, regierenben Surften Carl, Gemable ber Deftreicherin Jubith von Remisty, ein Bruber ber vorgenannten Surften Carl, geftorben 1843, und Frang, gestorben 1841. Diefer Pring Alexander mar geboren 1794 und herr von Canct Ottilia im Elfag. Er trat in ben geiftlichen Stanb und machte fich 1820 ale geiftlicher Rath ju Bamberg burch feine Bunberfuren befannt, er beilte burch Gebet. bie Sauptfur verrichtete er an einer franten Pringeffin von Schwarzenberg, bie im Ramen Jefu aufftanb unb manbelte. Das bauerte fo lange, bie aus guten Grunben ber Burgermeifter von Sorntbal und bie Ganitatepolizei fich in bie Cache legten. Der Dagus begab fic barauf 1823 nach Ungarn, mo er ale Bifchof von Carbica, Grofprobit und Generalvicar bes Domcavitels qu Grofmarbein lebte und, von ber ungarifden Revolution vertrieben, ju Baben bei Bien 1849 farb.

Das Saus Dobenlobe gebort zu ben ftarfit beguterten Mebiatifirten. Die Gesammtbefigungen in Burtem-berg und Baiern umfassen etwa 33 Deilen mit nabe 150,000 Einwohnern, wovon nur bie Derrschaft Schilling sfürft mit über 3000 Einwohnern auf einer

Meile auf Baiern kommt. Bare bas Unglid von Prenglau nicht gewefen, so hatte Dobentobe hoffen tonnen, bie Souverainität, bie icon Rapoleon angeboten hatte, zu erlangen, so gut wie Reuß, Schwarzburg, Lippe und Balbed.

Seit 1818 find bie Furften von Dobenlobe erbliche Reicherathe bes Königreichs Baiern und feit 1819 erbliche Mitglieber ber erften Rammer bes Königreichs Burtemberg.

Rach bem Bundestagsbeschluß von 1825 haben bie Fürsten Hohenlohe ben Titel "Durchlaucht" und bas Recht ber Cbenburtigfeit.

Das Bappen zeigt zwei Leoparben.

Die Devise ift romantisch und sprechend: "Ex flammis orior".

Sohenlohe ist ein Ländgen, das, wie der Tourist Weber sagt, alles aufzuweisen hat, was man sich billigerweise zu wünschen hat. Die Bevöllerung, ein heiteret und freundlichen Menschusel, gebört zu denen die von ihren Hüften, die erwähnten Beligionsspretitgkeiten ausgenommen, am wenigsten gedrückt wurden, auch waren die Unterthanen den Fürsten sehr ergeben. Dandel und Wandel, namentich Biehhandel, war gedeihlich, er brachte schon im 18. Jahrhundert gewiß alijährlich eine Million Gulden im Land; schon im Jahre 1754 baute Kirchberg eine Chausse, die erste im franklichen Kreise. Die Ausgagen waren mäßig. Troh der Räse Würtembergs, wo so starte Emigrationen statsfanden, hörte man in den Ophen tobeschen Derrschaften nichts von Auswandern. So glänzend auch die Possaltungen der Fürsten waren, so

enthielten fic bod bie fürftlichen Regierungen bee Ueberfegens ihrer Unterthanen mit Steuern. Die gurften murben auch von reblichen Beamten bebient, trot ben fargen Befolbungen, bie fie genoffen. Rur in ber neueften Beit batten bie Rentbeamten burch Ausbeutung ber Feubalrechte bie Steuern bis auf bas Dreifache gesteigert unb babei bie Borlage ber Urfunben und Lagerbucher ver-Diefelben Gegenben bes Beineberger Thale, wo einft vor 300 Jahren im Bauernfrieg von 1525 bie Bauern blutig aufgestanben maren und fich am Abel geracht batten, faben baber auch 1848 wieber guerft ben Ausbruch ber großen Bauernbewegung, bie nur burch freiwilliges Aufgeben ber Feubalrechte von Geiten ber Berren beschwichtigt murbe. Bie fichtbarlich feitbem bie bauerlichen Berbaltniffe im Sobenlobeichen - wie faft allerwarte in Deutschland fich gebeffert haben, ergiebt fich aus einem Artitel: Stuttgart, ben 10. Marg 1857, in ber Augeburger Allgemeinen Beitung: "Dertwurbig fur bie Berhaltniffe unferes Lanbes ift ber große Belbuberfluß ber Lanbleute. Diefer ift fo groß, wie er fich noch gar nie zeigte. Davon ift faft gar feine Rebe mehr, bag Lanbleute jest Belb aufnehmen wollen, wie es fonft ju gefcheben pflegte, vielmehr find fie es jest, bie mehr Gelb auszuleiben und gur Berfügung haben, ale fonft ber Stabter. Rotorifc ift es, bag unlangft in einem einzigen Dberamt im Sobenloheschen und zwar in einem einzigen Monat fur 500,000 Bulben Ablofunge-Dbliggtionen, bie bort bei ben Bauern porzugemeife gu Belbanlagen beliebt finb, aus Frantfurt gegen baar Belb bezogen worben finb. Daß ein Gutebefiger bem anbern

Gelb überläßt ohne Zins und nur mit ber Bedingung, basselbe jeben Augenblid, wenn er bessen zu seinen Geschäften bedars, gurufferbern zu können, ist gar Keine Seltenheit. Die Wohlhabenheit unserer Lanbleute, hervorgebracht burch die ihnen so günstigen Ablösungsgesethe und bie hohen Naturalpreise ber letten Jahre, giedt sich leiber aber auch burch veränderte Gewohnheiten Kund, die sich in größerem Lunus zeigen." Es ist leicht au begreifen, daß hier wieder einer klagt, ber bem Abel und höchsten noch bem gebildeten Bürger "Lurus" zugesteht. Die Altenburger und bie Oldenburger Bauern trieben Lurus seit längter Zeit und ohne Schaden.

## III. Das fürstliche Baus Lowenstein.

Reichsgrafen wegen Lowenstein feit 1494, mit Gis und Stimme im frantifden Grafencollegium.

Reichsfürsten in ber jungeren fatholischen Linie Bertbeim-Rochefort 1711, aber ohne Sit und Stimme im Reichsfürstenrath.

Baiern fürstete bie altere evangelische Linie Wertheim-Freudenberg, Bollrath'ichen 3weigs 1812 und

Burtemberg von berfelben Linie ben Carl'ichen 3meig 1813.

Ein febr neues Gefchlecht, berftammend aus einem romanischen Liebesverhaltnig bes bojen Frig von ber Pfala mit ber burgerichen Sangerin Clara Dettin aus Augsburg. Ausstatung ber Sproffen mit ber erfauften Graficaft Lowen ftein. Erheitathung ber Grolbergischen Graficaft Bertbeim. Schnbel über Breinen mit Erbad: untelle Rache be erften Rürften von Ebernftein an einem ganz unschulbigen an ben Galgen gebundenen und geprügtlen Erbad'sichen Beamten. Der wilbe Dbenwalber in ber Balle. Burdt muß ben Balb bitten.

1. Lowenstein-Bertheim-Rodefort: Dererfte Manelud bes haufes ein febr folimmer Lowensteiner, Plader feiner Unterthanen im Bojabrigen Rriege. Der erfte Fürft ein Gobn ber Schwester ber gang frangofifch gestanten brei Cgoniften von fürften berg, ein gang öftreicifc gefinnter berr. Bie er im fpanifden Erbfolgefriege Alles fur Deftreid gethan und in Munden gemuthet. Gein Cobn, ber Ermerber von Deubad, fallt unter Banbitenband ju Benebia. Das mit "baierifdem Gelbe" erbaute neue Solof ju beubad. Spezialia von bem Drama ber Bertbeimer Ballfabrt. Die Borfabren bes ju Berlin von bem ebeln Dane von Rochom erfcoffenen Polizeibirectore Bindelben. Gin Lomenfteiner Geelenverfaufer. . In Berlin mirb nur einmal befoblen, in Bien treimal." Gin Lomenfteiner, ber ale Coulfreund Talleprand's 1803 bie Eventualfucceffion in Baiern, bem von feinem Borfabren fo bebrangfalten Baiern, qugesprocen baben will. Die Blume bes Bertbeimere in Beber's Solafzimmer auf Colof Beubad. Gigenthumlide Birfdigaben und eigenthumlide Autorleiftungen. Die Rominalfonigin von Dortugal. Dom Diquel und ber Drang-Dutang.

2. Lowenftein-Bertbeim- Freubenberg: Gin Freund bes Pfalger Binterfonias, ber bei booft ertrinft. Die Bertbeimer Bibel und Specimina ihree Tieffinne. Gine febr foone Grafin Erneftine Dudler in ber Stammtafel, Die eine ber vielen gaporitinnen bee "lufchtigen" Beftphalingerfonige mar. Gin 74jabriger Champion ber Stanbedrechte. Bieberbolte Digbeiratben.

Die Sobenlobe find ein febr altes, bie gowen = fteine ein febr neues Gefdlecht. Das baus Lomenftein-Bertheim ftammt aus einem romantifden Liebesverhaltnif eines Bittelsbachers, eines beifen Dfalgere mit einer iconen Schmabin, einer Augeburgerin. Die Stammeltern finb ber Rurfurft Griebrich ber Giegreiche, ber fogenannte bofe Grip von ber Pfalg, ber Erbauer bes "Trubfaifere" in Beibelberg, ter fich gegen Raifer unb Papft feste, und Clara Dettin, hoffraulein und Gangerin au Munden, bie in ben Chronifen wie Manes Bernauerin megen ihrer Coonheit und Rlugheit gefeiert mirb, aber gludlicher ale biefe mar: "Rlara mar flare Rleine beutiche Sofe, IX. 21

über die hohen Weiber, klare in allen Tugenben, allerklarste in Weisheit und Bernunft." Der Pfälger Derr, der sich 1462 mit ihr vermählt hatte, lebte vergnügt mit ihr in seiner schönen Redar-Restdenz zu Seibelberg, wo beibe auch in einem Jahr 1476 starben. Frih hatte für die Kinder aus seiner unstandesmäßigen Sche nach dem 1441 erfolgten Aussterden der alten Grasen von Löwenstein die Grasschaft diese Ramens in Schwaden bei Seilbronn, um 14,000 Goldgulden gekauft, die zwar von Kaiser Maximilian 1494 als Reichsgrafschaft bestätigt wurde, später aber in dem Landshuter Erfolgsstreit gegen den Enkel des öbsen Frih, Ruprecht, 1504 von Derzog Ulrich von Wüstemberg erobert ward und seit 1510 als würtembergisches Lehn empfangen werden mußte.

Lubwig II., ber Entel bes Ahnherrn bes gangen Geschiechts Comenstein, Lubwig's I., prosperirte weiter burch Deirath: er vermählte fich 1567 mit ber Grafien Anna von Stolberg und erwarb, ba ihr Bater feine Sohne hatte, burch sie Graffchaft Bertheim in Franken") nebst ber Derricaft Breuberg bafebst, bagu bie Graffchaft Rochefort nebst ber Derricaft Chaffe-



<sup>\*)</sup> Die Grafen Bertheim, von benen foon 1099 ein Boppo Comes de Wertheheim- in einer eichstdiefen Urtunde, und 1144 ein -Wolframus, Comes de Wertheheim- unter ben "Liberis" als Zeuge einer in Maing ausgestellten Urtunde vorfommt (letzere abgebrudt bei Bod mann, rheingauliche Alterthümer I. 131), erloschen mit Graf Michael 1506: er war ber Gemaßl der Schwefter ber Graffin fün na, der Graffin Catharina von Stolberg.

pierre und anbern im Luremburgifchen und Luttich'ichen gelegenen Berricaften im burgunbifden Rreife. Bon biefen anerheiratheten beiben Grafichaften Bertheim unb Rochefort erlangten bie Grafen von gomenftein aber nur Theile, von ber Bertheimer Graficaft eignete fich bas Stift Burg febr anfebnliche Stude zu, bie Grafen von Caftell erlangten einen Theil bee Umte Remlingen, bas gemeinschaftlich von gowenftein. Burgburg und Caftell befeffen murbe, unb megen Rochefort batten bie Grafen pon gomenftein einen berühmten 200 jabrigen Progeg mit bem Saufe Stolberg zu befteben, ber enblich 1755 gutlich ju Bien burch faiferliche Bermittlung babin beigelegt murbe, bag Stolberg bie Graficaft Rochefort und einige anbere Berrichaften, Lowenstein aber Chaffepierre und noch fieben Berricaften im Luremburgifden jugewiefen befam.

Die herrschaft Breuberg im Dbenwald befaß 28wenftein seit bem toten Jahrundert, ebenso wie Remlingen mit dem hause Castell, gemeinschaftlich mit dem
hause Erdach. Die Gemeinschaft sührte aber zu sehr umangenehmen Zwistigseiten. Der befannte Weber, der längere Zeit hofrath bei den Grasen von Erdach mar, berichtet in seinen "Briefen eines in Deutschand reisenden Deutschen", daß sich noch 1641 einmal die beiben Monarchen von Breuberg gesordert hitten: "Der alte Gras Erbach antwortete seinem Deraussorberer, dem jungen Grasen, später ersten Fürsen Löwenstein, spöttisch, und biesen bemächtigte sich des Erbachischen Beamten und ließ ben armen unschalben Mann an den Galgen binben und prügelin." Es gab, um bies vorauszunehmen, noch anberweite eigenthumliche Berhaltniffe in biefer gemeinschaftlichen Berrichaft Breuberg: "Die Trummer ber Burg Breuberg, ergablt Beber meiter, bie über bem alten traurigen Reuftabt im Dbenwald liegt, aber megen boberer Berge feine Ausficht gewährt, ruben im Schatten üppiger Buchenwalber, beren Stille blos burch Rachtigallen, burch bas Dochen eines Gifenhammers und gumeilen burch ben garmen bes Martte unterbrochen wirb. Unter ben Ruinen biefer Burg mobnen bie Beamten, Frohnbauern liefern bie Fruchtgefälle und Efel bas Baffer taglich breimal binguf. Langft wollte man ben Beamten bequemere Bohnungen in Reuftabt ober Bochft anweisen, aber fie meinten, bag noch mander Rlager fich befonne, megen Rleinigfeiten ben boben Berg bingnaufteigen unb bie Juftig bei bem etwas wiberfpenftigen Beifte ber Balbner oben fraftiger gebanbhabt werben fonne; man burfe nur flingeln, fo foliege ber Bachter bas Thor und ber milbe Dbenmalber fei in ber galle. Roch por 50-60 Jahren begruften Boller bie vorüberreifenben boben Berrichaften von ber Bobe, minber gefahrlich, ale wenn bie Frohnbauern im Thale ben berr-Schaftlichen Bagen mit Bogelflinten begrüßten. "Furcht muß ben Balb buten", fagt man, aber feit ber Revolution fürchten fich bie Bauern nicht mehr. Als bas Landchen an Deffen überging, war es bobe Beit: Beffen ftatuirte auch gleich ein blutiges Erempel, mehrere Bauern murben ftanbrechtlich niebergeschoffen."

Lubwig I., ber Ahnherr bes Gefchlechts Lowen = ftein, geboren 1462, war zweimal vermablt, mit einer fruchtbaren Schwäbin, einer Grafin von Montfort, bie ihm awolf Rinber gebar, feche Sohne und feche Tochter, von benen vier ben Ronnenschleier nahmen; und mit einer andern Schmabin, Grafin von Tübingen, bie feine Kinber hatte. Er ftarb 1524.

Es folgte ihm fein Sohn Friedrich, geboren 1502, vermählt mit einer schwäfischen Grafin Königsed, gestorben 1541. Er erlebte ben schweren Bauernfrieg 1525 und mußte vor ben Bauern, zu ihrer Erluftigung, wie bie Grafen von hohenlohe, wiederholt ben hut gieben. Folgte sein Sohn:

Graf Lubwig II. von Löwenstein, geboren 1530, ber Erwerber von Wertheim und Rochefort und ber Halle von Brenderg. Er war ein sehr notabler Löwensteiner, breier römischer Kaizer Kanzler und Reichsbofrathsprästent. Er befannte sich zur evangelischen Religion, unterschrieb die Concorbiensomen und starb 1611 an seinem 81sten Geburtstage. Sein und seiner Gemahlin Grabmäler stehen noch in ber alten Kirche in ber Residenz zu Wertheim, die, wie gesagt, burch biese Gemahlin, Anna von Stolberg an das Daus sam.

Bon feinen beiben Sohnen fiiftete ber eine, Christoph Lubwig, bie Linie ju Birneburg, so benannt von einer überrheinischem Grafichaft an ber Eiffel, ohnsern Bonn, bie Christoph Lubwig burch Tausch von seiner Schwester, einer Grafin Manberscheit, erworben hatte. Der andere Sohn, Johann Dietrich sistete bie Linie zu Rochefort. Es war bier wie im Dobenloheschen und Dettingischen Dause — bie eine Linke bie altere zu Birneburg blieb evangelisch, bie anbere zu Rochefort warb ein Menschenler noch vor Dobenlohe,

feit bem Jahre 1631 ichon, mit ihrem Stifter wieber tatholifch. Jene ältere evangelische Linie zu Birneburg, bie sich jeht zu Kreubenberg nennt, war bie gräfliche und erhielt bie Fürstenwärbe erst nach Auslösung bes beutschen Reichs burch Baiern und Wartemberg. Die jüngere Linie zu Mochesort ist die Linie der Mameluden, sie wurde zur Belohnung ber Conversion schon 1711 in den Reichsstätenstand der Bebrüdungen der ebangelischen Unterthanen vorsfelen und das Drama der Ofterfeier fam, so tam bei Löwenstein das Wertheimer Wallsahrtsbrama.

Die evangelische Linie blüht noch in einem und bie katholische ebenfalls noch in einem Afte; ein zweiter evangelischer Aft erlosch 1852.

- 1. Jungere fatholifche feit 1711 fürfiliche Linie Lowenftein-Bertheim-Rochefort ober Rofenberg.
- 1. Der Stifter ber jüngeren katholischen, ehemals reichfürstlichen Linie Löwen kein Bertheim Roche fort war Johann Dietrich, geboren 1584. Er biente mabrent bes Jojaprigen Arieges bem Raiser. Er war ber Mamelud. Er trat von ber evangelischen Religion, in ber er erzogen worden war, im Jahre 1634 zum katholischen Glauben gurud, war einer ber argiten Plader seiner Unterthanen und start, mit einer Grafin von ber Mart bermählt, 1844.
- 2. 3hm folgte ber vierte, vorjungfte, von feinen fünf Sohnen Ferbinand Carl, ein fehr bigotter Derr, ber don 20 bem Bertheimer Ballfahrtsbrama pralubrite und 1672 als kaiferlicher Kammerer ftarb, mit einer fruchtbarn Schwäbin, einer Grafin Fürstenberg vermählt, bie ihm

viergebn Rinber, feche Gobne und acht Tochter gab. Bon ben Gohnen marb einer Bifchof von Tournay in ben Rieberlanben, ein anberer Abt ju Durbach, ein britter Daltefer, amei ftarben in faiferlichen Rriegebienften in Ungarn, einer, Frang Leopolb, ale Felbmarfchall 1682, noch por ber großen Turfenbelagerung Biene. Tochter marb Bergogin von Cachfen-Beigenfele, eine zweite Lanbarafin von Beffen-Rheinfels, eine britte Furftin von Raffau-Ufingen, eine vierte Aebtiffin von Thorn. Die junge Bittwe bes im Sabre 1693 ju Dien gestorbenen Grafen Bilbelm, bes fungften ber feche Gobne, ein Grafin Balbftein, beiratbete in zweiter Che ben befannten faiferlichen Minifter Singenborf, ben "Apicius bes Raiferhofes". Die Mutter und Comfegermutter aller biefer Rinber, Unna Maria von Fürftenberg, mar eine Tochter bes "gutgefinnten" Egon, ber fur Deftreich in ber Schlacht bei Breitenfelb mitgefochten batte, und bie Schwefter ber berüchtigten frangofifden brei " Caoniften": fie lebte als Bittme ju Bien, mo fie ein großes baus machte. aber 1674 auf eine Beit lang ausgewiesen marb, weil fle ihren aus Coln aufgehobenen und in Bien gefangen gefehten Bruber, ben nachberigen Carbinalbifchof von Strafburg, Bilbelm Egon, batte befreien wollen.")

3. (1) Der alteste von ihren feche Sohnen, Rar Carl, succebirte. Er erhob bas haus Lowenstein-Rochefort hauptsächlich zu seinem Glanze. Er war geboren 1636, ging in kaiferliche Dienste und wurde kaiserlicher

<sup>\*)</sup> Siebe unten bas Daus gurftenberg.

Rammerer, Bebeimer Rath und Pringipal-Commiffar auf bem Regensburger Reichstag. Er geborte gu ben beutichen herren, bie nach ber Biener hoffprache porgugemeife "gut gefinnt" maren; er that Alles fur Deftreich und Deftreich that Mandes fur ibn. Das -Alles" ging fo weit auf feiner Geite, baf er, gang uneingebent feiner Abstammung von Bittelebach, auf melde bin einer feiner Entel fpater fogar einmal bie Eventual-Succeffion in Baiern burch bie folimmen Frangofen garantirt haben wollte, gegen fein eignes Fleifch und Blut wuthete. Bahrend bes fpanifden Erbfolgefrieges ernaunte ibn nämlich ber Raifer nach bem großen Giege bes 13. August 1704 bei Sochstabt, welcher Baiern in Deftreiche Dacht gab, jum Stattbalter von Baiern. worauf ber Graf Lomenftein fich in Munden einrichtete: er ichlog bier Colog und Refibeng, entlief alle Sofbebiente bee Rurfurften von Baiern, verfaufte bie Dferbe aus ben furfürftlichen Darftallen und Geftuten. Bu Beibnacht 1705 publicirte biefer Gutgefinnte fur Deftreich bas Patent: "bak alle Baiern ber beleibigten Majeftat, ber Allerhochften Perfon Sofeph's I., ale bee ibnen von Gott bem Allmachtigen porgefesten alleinigen rechtmäßigen ganbesberrn foulbig und baber ohne Beiteres mit bem Strange vom leben jum Tobe ju richten. Aus angeborner Allerhöchfter Dilbe folle von ben ganbleuten nur ber 15te, bon ben Burgern ber 10te, ober wenn beren nicht genug, ber 5te aufgebenft werben, bie Uebrigen aber, wenn fie tauglich, feien ale gemeine Golbaten unterzusteden und bie Untauglichen gleich anbern Berbrechern zu öffentlichen Arbeiten anzuhalten." Alles

in Baiern mußte Deftreich bulbigen und ichmoren, über 10 Jahre lang bauerte bie Berricaft gomenftein's in Dunchen, 1711 erhielt er gur Belohnung ber auten Gefinnung bie Reichsfürftenmurbe. Bairifde Berrichaften batte Deftreich reichlich verlieben, bie folimmen Frangofen aber ermirtten im enblichen Frieben ju Raftabt und Baben, bag ber Rurfurft von Baiern "universaliter und ganglich reftituirt merbe". 3m Januar 1715 mußte gowenftein bie Lanbespermaltung Baierns an bes Rurfürften Bertrauten Dar Grafen Preifing übergeben, am 4. April 1715 fam Dar Emanuel aus St. Cloub nach Munchen gurud. Der neue gurft Lowenftein murbe bierauf 1716 jum Statthalter in einer aubern öftreicifden Proving, in ber aus ber fpanifden Erbichaft Deftreich neu anbeimgefallenen Lombarbei ernannt, bier ftarb gomenftein, ber Gutgefinnte, ju Dailand, fcon nach zwei Jahren 1718 am zweiten Beibnachtsfeiertage, 62 Jahre alt. Er war mit einer Deftreicherin, einer Rhuen von Belafy vermählt, bie ibm gebn Rinber gab, fieben Gobne und brei Tochter.

4.(2) Es succedirte von seinen sieben Sohnen ber fechste, wieber vorsungste Sobn Burft Dominic Marquard, ber am 11. Marg 1735 als faiferlicher Kämmerer burch Meudelmörber im Benusberge bes Carnevals zu Benebig sein Leben einbüste, 45 Jahre alt. Er war mit einer fatholischen Prinzessin von Dessen. Abeinfels vermählt, bie auch sieben Söbne und eine Zochter gab. Er fauste 1721 Mmt Deubach am Main, wo bie fürstliche Resiben zieht ift, von ben Grafen von Erbach. Bon bem schönen Schloffe, bas zu Deubach gebaut wurde, berichtet ber

Courift Beber fehr richtig: "es liegt gang ifolirt am Main und ift mit Recht unrer baierifcher hobeit, benn es ift erbant mit baierifchem Gelbe."

5. (3) Der altefte von Dominic Margarb's fieben Gobnen Carl fuccebirte ale britter Rurft. Er mar taiferlicher Rammerer und Generalfelbzeugmeifter unb bagu turpfalgifder Generallieutenant ber Jufanterie. Er ift befannt burch feine 1770 getroffene zweite Beirath, bie Difbeirath mit Sofephine Freiin bon Stipplin, ber 35fabrigen Bittme feines Dofverwaltere und Titularfammerrathe Rummerefird, mit ber er fich, nachbem er feine erfte Bemablin, eine Pringeffin von Solftein. Biefenburg verloren batte, bereits 56jabrig noch vermablte. Er ift ferner befannt ale ein bigotter Berr, ber auf alle Beife Profelpten ju machen beftrebt mar; in ber von ben Grafen Sanfelb erfauften Berricaft Rofenberg in bem Stifte Maing, bie ebemale einet evangelifden reicheabeligen Ramilie, bie 1632 queftarb, geborte, erbauete er in bem evangelifden Martifleden Rofenberg 1757 eine fatholifche Rirche. Er ift, mas bie Bigotterie betrifft, gang besonbere burch bie fogenannte Bertheimer Ballfahrt befaunt geworben. Bertbeim mar eine evangelifde Ctabt (von fest 3-4000 Einwohnern) wie bas Dobentobeide Debringen und warb, wie Debringen, gemeinschaftlich von ben fatholis ichen Fürften und ben evangelifden Grafen befeffen. Bertheim lag aber inmitten zweier tatholifder Stifte, Maing und Burgburg. Schon Graf Ferbinanb Carl batte 1651 fur bie menigen Ratholifen, bie in Bertheim wohnten und meift jum Sofftaat geborten,

bas Chor ber Stabtfirche occupiert. Durch bie Ballfahrtsprozeffion follte bie öffentliche Ausübung ber fatholischen Religion burchgeseth werben. Die Bettern, bie evangelefichen Grasen sehen bieser öffentlichen Ausübung ber nater tollerirten fatholischen Religion fich entgegen.

Die Ballfahrtsprozession geschah feit bem 14ten Jahrhuntert jebes Jahr am Frohnleichnanttage, bem Dauptfeiertage ber latholischen Rirche, nach bem beiligen Blut im großen Gnabenorte Wallthur im Stifte Maing, jest im Königreiche Baiern gelegen und zum Fürftenthum Leiningen gehörig. Die Phyliognomie biese Gnabenorts will ich aus bem Briefen Beber's, bes in Deutschland reisenden Deutschen vorsübren:

"Der mertwürdigfte Ort im Gurftenthum Leiningen ift wohl Ballthurn, ber Ballfahrteort; ein recht fcmupiges, wild in Balbern liegenbes Reft, wobin Bege führen, bie mabrlich, wenn bei Ballfabrten Berbienft ift, bas Berbienft erboben. Den wibrigen Ginbrud vermehrt bie Armuth ber Ballthurner, eima 2000 Geelen, und ber Ballthurnfahrer, meift Leute, bor benen man gur Beit ber Unbacht wohl bie Thuren verfchliegen barf. Der Begenftanb, ber noch immer mehr Glaubige bierber giebt, ale man bom 19ten Sabrbunbert erwarten follte, ift ein Altartuch, worauf 1130 ein unversichtiger Priefter bas beilige Blut verschüttete und fogleich bilbeten fich fo viele Chriftustopfe von blutrother Sarbe und in ber Mitte ber Betreugiate gang. Die Abconterfelung, bie allfabrlich ju Ballthurn verfauft wirb, zeigt Alles bentlicher und bat bie Infdrift:

> "Dier febt bas Blut Berrn Jefu Chrift, Bie's gu Ballthurn vergoffen ift."

"Bormale wallten wehl fahrlich gegen 100,000 Menfchen bierber, Pfarrer und Raplan nebft 50 Rapuginern borten von frube bis in bie Racht Beichte gegen Bachefergen und baar Gelb; man gab mir bie Gumme, bie ein Sahr ume anbere bie Rapuginer fur Deffen loften, gu 6000 Gulben an, und bie rothfeibenen Saben, geftrichen am beilgen Tuche, bie borguglich "gegen Rothlauf" belfen follten, gab man auch nicht gratis. In ben Balbern geht es bunt gu, fcon eine ziemliche Strede von bem Gnabenorte gieben bie Baller Soube und Strumpfe que und bie Manner find galant genug, ben Beibern babei ju belfen. Roch beute begegnet man in ben 14 Tagen nach Frohnleichnam Bugen, bie mit bem Wanberftabe und unbebedtem Saupte, einen Sad auf bem Ruden, fingenb babin mallen, auch mohl auf bem Redar einberichiffen. Es ift mehr als fromme Einfalt und folgenreider Unfug."

3ch habe biefe anschauliche Schilberung bier eingeschaltet, um einigermaften begreiflich ju maden, weehalb bie evangelischen Lowenfteiner Grafen ein fleines Recht hatten, fich gegen bas Unternehmen bes Furften, ihres fatholischen Bettere zu fegen.

Drei von ihnen ritten mit ihren Bebienten aus ber Stadt, als die Frohnleichnamsfestprozession Sonntags am 17. Juni 1781 von Ballthurn zurudkehrte, um zu verhindern, daß nicht der solenne Durchzug durch die Stadtersolge. Alle Borstellungen, die man machte, halfen jeboch nichts, ja da einer ber Grasen einem Läufer des katholischen Fürsten, welcher das Crucifix trug, baffelbe senken machen, und da er sich bessen weigerte, es abnehmen

wollte, tam es jum Sanbgemenge, in Folge beffen bie Prozeffion gerftreut murbe. Bier Tage barauf, am 21. Juni, rudten über 600 Dann murgburgifche Truppen (geschidt vom Bifchof, einem frommen Erthal) mit vier Ranonen, Sturmleitern und Munitionemagen ein, bertrieben bas in ber Stabt ftebenbe Rreiscontingent von feinen Poften und quartierten fich in ben Burgerbaufern ein. Die Ranonen und Pulvermagen ftanben auf bem Martte. Um 24. Juni, einem Conntage, bem Festtage ber Uebergabe ber Mugeburgifden Confession, murben mitten unter bem Gottesbienfte bie Thore gefchloffen, bie Solbaten mußten por Rebermanne Augen icharf laben, bie jum Theil gegen bie Rirche gerichteten Ranonen mit Rartatichen, Conftabler mit brennenben gunten ftanben baneben. Die Rirche, aus ber alles flob, Rathhaus und Schloß murben militarifd befest, ber Stabtamtmann arretirt, bem Burgermeifter bie Schluffel mit Gewalt abgenommen; bie Golbaten erhielten ben Befehl, baß jeber feinen Sauswirth in's Colog führen folle. Dier fagen bie fürftlichen Rathe auf einer Bubne, erflarten bie Burger fur Rebellen und forberten einen neuen Gulbigungseib im Ramen bee Surften. Aber bie Burger von Wertbeim blieben ftanbhaft und muthig mitten unter ben bifchoflichen Bajoneten und Ranonen, welche eine gange Boche lang fie bebrobten, fie leifteten ben von ihnen geforberten Bulbigungeeib, an ben Furften Carl allein, nicht. Die Truppen jogen barauf am 28. Juni wieber ab, unb gegenwärtig gebort Wertheim ber evangelifden Linie allein, wie bas Sobenlobeide Debringen.

Als ein Curiofum fuhre ich noch an, baß es zwei

Rathe von einer abeligen Familie maren, - welche in neuefter Beit wieber einen Beamten geftellt bat, ber siemlich eigenmachtig unter ber Megibe bes Preugenfonige fich gebahrte, aber burch einen tragifden Tob ein plopliches Enbe mit Schreden nahm, - welche bamale ben fcmachen bigotten Surften von gowenftein ju biefen Gigenmachtigfeiten verführten. Es mar ber Regierungeprafitent unb Bebeime Rath Dieronymus Beinrich von Sindelben und fein Gebn Carl, bamale Sofrath. Bater unb Cobn maren perfonliche geinbe ber evangelifden Grafen bon Lowenftein und wollten biefe ibre Rache fublen laffen. Der Lowenfteinifche Bebeime Rath Bindelben, ber noch bis 1805 gelebt bat, gablte gu ben fleinen und fleinften beutiden Ercellengen, bie fich auch noch burch eine anbere fatale Gigenthumlichfeit, nämlich burch eine ihnen, wenigftens ihrer Familie, fatale Prachtliebe unb Dftentationswuth auszeichneten: er baute auf bem ber Familie geborigen Rlofter Rofenthal ober Ginnerebaufen, vier Stunden norbweftlich von Meiningen, ein mabres Refibengichloß, ein fleines Berfailles mit großartigen Gartenanlagen, burch melden Prachtbau bas große von ibm gefammelte Familienvermogen febr fcmolg. Roch ber Cobn, ber bamalige Lowensteinifde Sofrath, foll eine vornehm ftolge, imponirenbe Perfonlichfeit gemefen fein, qualeich wie ber Refrolog feines Cohnes, bes Berliner Generalpolizeibirectors ibm nachrubmt, "ein Dann von tiefem juriftifden Biffen und großer Beiftesicharfe, ber noch in ber Erinnerung vieler Denfchen lebe". Er trat in meiningifche Dienfte und ftarb ale bergoglich meiningifcher Bebeimer Regierungerath 1835 mit hinterlaffung von

zwei Sohnen, bes toniglich preußischen Oberforftinfpectore Chriftian Deinrich Carl, ber in Meiningen lebte und im Jahre 1851 bas Familiengut an ben Derzog von Meiningen verlauft bat, und bes feit bem Sturmsjahr 1848 in Berlin fungirenben, neuerlich erschoffenen Polizei- Prafitenten Carl Ludwig Friedrich von hindelben.")

Wie ber Tourift Weber berichtet, \*\*) ber wieberholt Baft war am Dife bes Radfolgere biefes enagitten Ratholifen, biefes Romantifers bes 18ten Jahrhunderts, unter welchem bie alten hindelbey's bienten, als welche

<sup>\*)</sup> Diefes 1803 geborne meininger Canbestinb befuchte bas Gifenacher Opmnafium und trat bann in preußifche Dienfte, marb Regierungerath ju Areneberg, Liegnis und Merfeburg und beffeibete barauf fieben Sabre lang, bis 1856, ben bochften Polizeipoften in Dreugen, bie er burch ein beleibigtes Mitalieb ber preugifden .fleinen Berren". einen von Rodow : Pleffow, im Piftolenbuell fiel, welcher gall begreiflich nicht wenig Auffeben machte, ba man allerbinas bon Bolizeiprafibenten bie lebertretung bes Duellberbots am menigften erwarten follte. Roch großeres Auffeben aber machte es, bag ber Ronig, von bem man am meiften bie Berbinberung bes Duells burch ein eingelegtes Beto batte boffen fonnen, biefes Beto nicht ein: legte, obgleich ibm bie Angelegenheit begreiflich nicht unbetannt bleiben fonnte und wenigftens bann befannt geworben fein mußte, ale ber jum Duell burd bie fogenannten Gefete ber Ebre Gebrangte ibm feine Stelle refignirt batte. Er mar Bater von fieben Rinbern von einer Rurnberger Patrigiers tochter bon Grundberr. Rach ben Gefeten ber Ebre im "driftlichen Staate" batte er - fur feinen Monarchen angeblich noch 17 Duelle eventuell ju befteben gehabt.

<sup>\*)</sup> Band 1, G. 76, 2te Musg. Stuttgart 1834.

eigentlich bie Wertheimer Wallfahrtsseene verhängten, so gehörte ber Romantifer zu ben kleinen beutichen girten, welche, wie ber Landgraf von Dessen-Casselber Fürst von Walbed, ber Martgraf von Unspach und Baireuth und ber katholische Bischo von Munter sogar Seelenverkuserei trieben, ihre armen Unterthanen nach ben Colonien Englands und Hollands verkauften,— er genoß ben Borzug, einer ber kleinsten bieser kleinen seelenverkausenbe beutschen Landesväter zu sein.

Bon biefes britten Fürften Carl fechs jüngeren Brübern war Fürft Ehriftian Löwenflein (geboren 1719) General in ber öftreichischen Armee und am Wiener Poft wegen seines bösen Munbes berühmt. Wegen ber freien Reben, die aus bemselben gingen, verbot ihm Maria There sia ben hof. Fürst Christian ließ sich aber nicht stören, kam gleich am folgenben Tage wieber und gab, von ber Raiferin zur Nebe gestellt, zur Antwort: "In Berlin wird nur einmal befohlen, in Wien muß man's aber breimal Einem sagen, ehe man's thut."

Fürst Carl, obgleich er 1768 ein Primogeniturgeset gegeben hatte, starb im Revolutionsjahre 1789, ohne Erben.

6. (4) Es folgte nun seines jung ften sechsten Brubers Theobor (gestorben 1780, vermählt mit einer Grafin Leiningen) Sohn Dominic Conftantin, ber vierte Kurst von Löwenstein-Rochefort, geboren zu Rancy 1762. Er war ein Schulfreud von Talleyrand und von bessen höchst einslußreichem Serretait Matthieu und versuchte durch biesen Cinstuß 1803 beim Reichsbeputationshauptschluß sich, wie schon beiläusig erwähnt, fogar bie Eventualfucceffion auf bas pon feinem Melterbater, bem erften garften, bereinft fo bebrangfalte Baiern gufichern gu laffen. Er erhielt burch ben Reichebeputationehauptichluß für bie Luremburgifden Befitungen Chaffepierre u. f. m. Entidabigung in murzburgifden und maingifden Befitungen. Er ftanb fruber als Generalmajor in ber preußischen Armee, trat bann aber noch por ber Debiatifirung burch ben Mbeinbund 1806, ber ibn unter Baiern wies, in bairifde Dienfte, zeichnete fich 1809 im Tyroler Rriege aus und ftarb ale baierifcher Generallieutenant 1814. Der befannte Beber mar gut Freund mit biefem herrn und ichreibt in feinen Briefen eines in Deutschland reisenben Deutschen bon ibm: "Der mir wohlwollende verftorbene Fürft ließ gewöhnlich gum Radtifch in Beubach (ber Refibeng) von ber Blume bes Bertbeimere eine Alafche tommen und Abende brachte ein alter treuer Diener heimlich noch einige aufe Bimmer jum Golaftrunt." Diefer Gurft mar zweimal vermablt, erft mit einer frantifden Grafin Sobeulobe-Bartenftein, bann mit einer fcmabifchen Grafin Ronigeed-Rothenfele.

7. (5) Es folgte ibm fein Cobn aus erfter Che, ber fünfte gurft von gowenftein = Bertheim = Rochefort, Carl, geboren 1783, feit 1818 erblicher baierifcher Reicherath, geftorben 66jabrig 1849, vermablt mit einer öftreicifden Dame, einer Grafin Binbifdgrat. Diefer Gobn eines Batere, ber ben prachtigen Blid auf bie Eventualfucceffion in Baiern gefaßt batte, machte biefem Bater auch als Debiatfürft Ebre, er führte als 22

einer ber nebft ben furften von Taris und Leiningen angeschensten und reichten mediatifirten Gerren Baierns einen wirtlich fürftlichen Train an bem fleinen Sofe zu Deubach. In bem durch ben Reichebeputationsischluß anheimgefallenen würzburgischen Besiththum im Spessart bielt er unter andern, wie Taris und Leiningen, einen vorzüglichen Dirschpark. Die Jagben auf ben ebeln Dirsch, welche er gab, waren von eigenthümlicher Art.")

<sup>\*)</sup> Ein Auffat über bie Birfdjagt in Baiern (Mugsb. 2. 3. Beilage jum 8. gebr. 1856) berichtet barüber in fol: genber Beife: "In ben großen Rorften ber Ebene maren bor 1848 bie Jagben, melde ber berftorbene gurft Comen: ftein bielt, ba ibm bie toniglichen Reviere ju Gebote ftan: ben, von eigenthumlicher Art und ich will etwas bavon anführen. Benn bie Gouben und Treiber angeftellt maren, fo feste bes gurften Leibjager einen Leithund auf bie gabrte bes Birides, melder beftatigt mar, und jog, ber Rabrte nachangent, voraus ine Soly. Die Treiber rudten fill und nur wenig an die Baume flopfend nach. Der bund verließ bie Rabrte nicht, ba es benn balb gefcab, bag ber Bager an ben birfc tam. Go wie er ibn erblidte, fließ er ins born, und es maren eigne Beiden, welche bie Rabe bes Birices verfundeten, und leicht zu ertennen, mobin fic biefer im Bogen wenbete. Muf bas Beiden blieben bie Ereiber fteben ober folgten nur von ferne bem Bornruf. Anfange ging ber Sirfd mobl fluchtig, aber nicht weit, benn er mußte mobl, mas im Berte mar, ba man nur auf einen jagbbaren Dirich jagte, und ein folder batte als Spieger, Gabler und auch fpater icon genug Erfabrungen gemacht und unterfchied bie Storungen ber Sagt und gu: fälliges Aufgefdeuchimerben recht gut. Der Birfc fucte alfo feinesmege in übereilter Rludt gegen bie Gouten gu rennen, fonbern vielmehr ben verfolgenben Sager burch

Der Erbprinz bieses eigenthumlichen surstlichen Dieschjagbengebers, Conftantin Joseph, war ebenfalls ein eigenthumlicher Derr: er hat sich als Autor befannt gemacht burch mehrere Schriften, in benen er bas Interesie ber Mediatisirten und namentlich seines Dauses aufs Eifrigfte versocht und als entspiedener Gegner bes constitutionellen Spiems auftrat. Er fam nicht zur Succession, er ftarb 36jabrig 1836.

8. (6) Es folgte nach bem Sturmjahre 1818, bas ber Sirfdjagbengeber Fürft Carl nech erlebte, 1849 ber Sohn biefes Erbpringen Conftautin Joseph von Ugnes von hobenlobe - Langenburg, ber jest regierenbe fechste Fürft, Carl, geboren 1834, ber 1856 bei feiner erlangten Majorenhität in bie Rammer ber Reicherathe eingetretten ift.

Seine Schwester, Pringeffin Abelheib, ift 1851, mo

Biebergange ju taufden und fledte fich in jedes größere Didicht. Aber ber Bund mar gut und mie bas Berbangnis fein Opfer überall findet, fo fand es ben Birid. Da murbe biefer bod enblich gegen bie Schuben gebrangt und oft ging er fo bebachtig bor, baß ibm ber Jacer gang nabe tam und ibn baufig erblidte, mobei er jebeemal ine born Ber ein Baibmann ift, tann fic bie Spannung benten und wie bas Berg folug, wenn ber Ruf immer naber tant und bas Didict beutlich bezeichnete, meldes ben Birfd verbarg. Alles ringeum fill, ben Blid unvermandt nach bem bichten Tannengrun gerichtet, Die Buchfe bod genommen, fougfertia - noch ein hornruf, jest muß ber Birich ericeinen; ein Raufden, jest gilt's - ba bricht er bervor mit bem folgen Gemeib, bas Didicht theilenb, tritt er aus dem Dunfel bes Bolges tropig berbor in ben fonnigen Tag! " 2c. 2c.

fie 20 Jahre alt war, burch Defrath Dom Diguel's von Portugal für ihres Batere Legitimitateifer belohnt und nominell Ronigin von Portugal geworben; ber aus biefer Che 1852 gebornen Pringeffin warb auf Golog Beubach von treuen Portugiefen als Thronerbin gehulbigt. Bur Taufe bes zweiten Rinbes, eines Pringen, ber wie ber Bater getauft marb, Dom Diguel, erhob fich 1853 ber Bifdof von Buarba in Portugal, ein 85iabriger Greis, ber feit bem Jahre 1834, megen Bermeigerung ber Unerfennung Donna Maria's, in Spanien und Franfreich und gulett im Rirchenftaat ale Berbannter gelebt hatte. Roch gang neulich, im Juli 1855, bieß es wieber in ben Beitungen aus Frankfurt, bag viele portugiefifche Legitimiften burchgereift feien, um fich nach Schloß Beubach ju begeben, wo benn auch im August eine britte Rieberfunft ftattfanb.

Ueber bie äußere Erscheinung und bie innere geistige Begadung bes erlauchten Gemahls biefer Edwensteinischen Prinzessin gehalt but et al. 2014 puller, ber ihn im Januar 1848 in Bondon sah, als er noch nicht bie Rönigsgedanken gehabt hatte, solgenden Bericht, aus bem man sich bie Beschaffenheit bes vortugiessichen Entibronten, die nicht gewechselt haben wird, versinnlichen kannt . "Das Zondoner Bott, dem Dom Miguel als ein tyrannischen Ultra geschildert worden war und bas nun in bem gespürchteten Ungeheuer einen ganz artigen und hübschen sungegangen mann sieht, ist vom Abschu zur Liebe übergegangen und empfängt den Prinzen überall mit Enthussamus. So auch heute im Theater, wo eine Pantomine gegeben wurde. Dom Miguel ftand sogleich mit seiner

portugiefifden und englifden Guite auf und banfte berbinblidit. Rura barauf rollte ber Borbang empor unb ein neues unbanbiges Rlatiden gollte ber iconen Decopation Beifall. Abermals erhob fich Dom Diguel und bantte verbindlichft. Bermunbert und überrafcht rief bennoch gutmuthig bas Publitum, ben 3rrthum überfebenb, bon neuem "Bivat!" Run aber erfchien ber, Lieblingevoffenreifter auf bem Theater und gmar als großer Drang-Dutang. Starter als fruber ertonte ber Enthuffaemus bes Beifalle - und abermale erhob fic Dom Diguel und bantte verbindlichft. Diesmal aber, murbe bas Compliment nur burch lautes Lachen erwiebert und einer feiner englifden Begleiter, gorb D. E., ergriff ohne Umftanbe ben Infanten beim Arme, um ibn wieber auf feinen Gib gurudzugieben. Seitbem blieben Dom Miquel und ber Drang-Dutang, fur ben er Sulbigungen eingenommen, im Beifte ber Englanter witer Willen ibentificirt." Bang neuerlich melbeten bie Beitungen, baß Dom Diguel von Braganga fich vom 1. October 1856 ab aus Schloß Beubach in bas ibm von feinem jungen Schmager glangenb eingerichtete ebemale murgburgifche Rlofter Brounbach in ber Rabe von Bertheim mit feiner gangen Familie übergefiebelt babe. Bier marb benn am 19. Marg 1857 bas vierte Rinb, ber zweite Pring, geboren.

Außer seiner Schwester Abelbeit, Rominalfönigin von Portugal, bat ber junge regierenbe sechete Fürst Carl von Lowenstein-Rochefort noch vier Tanten: Abelbeit, regierenbe Fürftin von Roban; Leopolabine, Wittwe bes Prinzen Confantin von Löwenstein-Rochefort, ihres Oheims, baierischem Generallicutenants und Generalabjutanten; Marie, Wittwe bes
Prinzen Victor, Brubers bes regierenden Fürsten von
Jenburg-Birstein, umd Eulalie, die unvermählt
ist, umd eine Großtante, Sophie, Cemahlin bes Prinzen
Carl von Solms-Braunfels, eines ber Stifter der
verunglidten Erzasauswanderungsgesellschaft; der erste
Gemahl bieser Löwensteinerin war ein Prinz von SalmSalm. Demnächt leben jest noch zwei Großoheime
bes regierenden sechsten Fürsten: August und Franz,
welche in der östreichischen Armee dienen.

Die Besithungen bes Saufes Löwenstein-Wertbeim umfassen 30 Meilen mit 80,000 Einwohnern. Die fatholische Linie Rochefort, bie sich auch Rosenberg nennt, besitht ben bei weitem größten Antheil, 21 Meilen mit gegen 60,000 Einwohnern. Sie steht aber bamit unter nicht weniger als fünf Souverainen, als:

1) mit 5 Meilen und über 17,000 Einwohnern unter Baiern, wegen ber ehrmals Erbach Gerbach berfchaft Deubach, einem Theil von Remlingen, bas sent Burzburg und Castell gemeinschaftlich beseisen wurde, und ben seit 1803 neu erworbenen Besthungen im Spessart, ben beiben ehemals wurzburgischen Aemtern Rothensels und Reustabbeibe, wie heubach, am Main gelegen, ferner bem ehemals mainzischen Fleden Borth am Main, alles geistliches Besthum, welches zur Entschöung für bie überrheinischen Besthungen angewiesen worben war;

2) mit 31/2 Meilen und 10,000 Einwohnern unter Baben, wegen ber Salfte ber Graffchaft Bertbeim, ber von ben Grafen Sahfelb erfauften Berefchaft Rober von ben Grafen Sahfelb erfauften Derefchaft Robenberg, bem ehemals wurzburgischen Ciftereinfermunchenfiofter Bronnbach und einigen andern Stiden;

3) mit 3 Meilen und über 10,000 Einwohnern unter Darmftabt, wegen ber halben fonft mit Caftell gemeinschaftlich befeffenen herrschaft Breuberg im Oben-

walb und einigen anbern Studen;

4) mit 1/2 Meile und 1000 Einwohnern unter Burtemberg, wegen bes Lowensteinifden Amtes Abstadt, 36 ber Graffchaft, und endlich:

5) mit 9 Meilen wegen neun schöner bobmischer Operschaften: Sand und Beferit im Pilsner Kreife, Bernardig, einem ehemaligen Roster ber Jesuten von Prag, im Prachiner Kreise u. f. w., zusammen ...mit 20,000 Einwohnern unter Deftreich.

Die Einfunfte murben ehemals auf 350,000 Gulben angeschlagen. Weber gab fie auf 400,000 an, bemerkte aber, bag bas haus Schulben besige.

Refibeng ift bas 1721 von Erbach erfaufte und ,mit bairifchem Gelbe" neuerbaute fcone Schloß am Main bei Miltenberg, heubach in Baiern.

Seit 1818 find bie Fürsten von Lowenstein-Bertheim-Rochefort erbliche Reicherathe bes Ronigreichs Baiern und erbliche Mitglieber ber erften Rammer bes Grofherzogthums Baben, feit 1819 bes Königreichs Burtemberg und feit 1820 bes Großherzogthums Deffen. 2) Aeltere evangelifche, erft feit 1812 fürftliche Linie Lowenftein-Bertheim-Freudenberg.

1. Die altere evangelifde Linie Lomenftein-Bertbeim, bie ju Birneburg, bie fich jest Freubenberg, bas fie gur Entichabigung 1803 erhielt, nennt, mar unter bem Reicheberbanb nur graflich und ift erft 1812 unb 1813 burd Baiern und Burtemberg gefürftet morben. Stifter mar Chriftoph Lubmig, ber im Sabre bes Ausbruche bee 30jabrigen Rrieges, 1618 ftarb. Er mar bermablt mit einer Grafin Dauberfcheib und erwarb burch fie und feine Schmefter, eine permablte Grafin Manbericeib, burd Taufd gegen bie Berricaft Rronenburg im Luremburgifden, bie Graficaft Birneburg amifden ben Rurfürftentbumern Coln und Trier über bem Rheine ohnfern Bonn an ber Giffel gelegen, Begen biefer Grafichaft, bie jum meftphalifden Rreife gerechnet murbe, fubrte bas Saus Lomenftein auch eine Stimme im weftrbalifden Grafencollegium an ben zweien, bie es im frantifden batte.

Diese Branch Lömenstein erklärte sich im 30jäbrigen Ariege für ben Pfälger Böhmenkönig und Johann Cassimir, einer ber jüngeren Brüber bes Stifters ber Linie Birneburg, ber in ber Schlacht bei höhigt bei ber Retirabe über bie zusammenbrechenbe Brüde über ben Main ertrank, ") fannb bem Abnig sehr nahe. Friebrich schreibt von ihm an seine englische Gemahlin Elisabeth nach ber Schlacht 11./21. Juni 1622 aus

<sup>\*)</sup> Bei Bubner Safel 367 fehlt biefer Johann Cafimir gang.

Mannheim: "Jo crains que notre pauvre Comte de Levenstein est mort; il y a plusieurs qui disent l'avoir ouy crier à l'aide dans la rivière à quoy il n'y avoit moyen; je plains bien sa pauvre veuve, et certes j'ay bien pardu un sidèle serviteur que j'ay aimé passionement. Aurz vorher hatte er noch am 8/18. Mai spaiche haft angefragt: "Je vous prie aussi me mander si Littel Dudley (ein Bermanber ber Mutter bes herühnten Marschalds Schomberg, mahrscheinlich ein Berehrer ber Gräss de Levenstein ne trouve pas etrange le partement goudsin du comte qui a bien raison de se plaindre d'elle de la voir ainsi estropiée."

- 2. Dem Stifter biefer evangelischen Linie Lömenfrein-Virneburg folgte sein Sohn Friedrich Lubwig, welcher ben gangen 30jährigen Krieg erlebt hat
  und 10 Jahre nach bem westphhälischen Frieden, ber ihn
  in seine bem Bater consisteirten Guter wieder einsehte,
  1658 farb, 60 Jahre alt: er war bereimal vermählt,
  erst mit einer Darz-Gräfin Stolberg, bann mit einer
  Schwöbin, einer evangelischen Gräfin von Tubingen,
  Schwester bes letten 1631 gestorbenen Grafen, mit ber
  bie Besithungen aus bessen Erbichaft vermehrt wurden,
  wan aleth mit einer Freiin von Lieffenbach, aus
  einem öftreichischen, aber damals ebenfalls noch evangelischen Geschecht.
- 3. Er hinterließ vier Sobne, bie gemeinschaftlich regierten und biese wieber Entel, bie gemeinschaftlich regierten:
  - a, Lubwig Ernft, vermablt mit einer Rhein-

lanberin, einer Brafin Sann, gestorben 1681. Deffen Sohn Eucharius Casimir, vermahlt mit einer frantifchen Grafin Limpurg, ftarb 1698, erft 30jährig, ohne Sobne

b. Friedrich Eberhard, ftarb 1883, ebenfalls ohne Kinder von gwei Gemahlinnen, einer weftphalifchen Grafin Lippe und einer frantifchen Grafin hobenlobe, gu hinterlaffen.

c. Guftav Arel, vermählt mit einer Schröbin, einer Brafin Dettingen, einer verwittweten Grafin Dochfirch, hinterließ bei feinem Tobe 1683, ber brei Tage nach bem feines Brubere erfolgte, einen erst einjährigen Sohn heinrich Friebrich, auf ben ich gurudfomme: er wurbe ber Stammfortpflanger. Enblich:

d. Albert, vermählt mit einer Grafin Solms, farb 1688 mit hinterlassing von zwei Söhnen, von benen ber altere, Friedrich Wilhelm, ber sich unftandesmäßig vermählte mit helena Langin von Leinpel im Jahre 1700, die Regierung seinem jüngeren Bruder Ludwig Moris in bemselben Jahre überließ, als welcher ebenfalls ohne Descendenz gestorben ist.

4. Graf Beinrich Friedrich, ber unter o erwähnte Stammfortpflanger, war mit einer ber Erbischter ber Grafen von Limpurg, welche 1713 ausstarben, vermählt und burch fie tam ein Theil ber limpurgifchen Erbichaft an bas Lowensteinische Daus. Graf Deinrich Friedrich flatb 1721, erft 39 Jahre alt, und es folgten ibm vier feiner Gohne, bie, weil noch

fein Erftgeburterecht eingeführt war, wieber noch in Gemeinichaft regierten: fie refibirten gusammen in Bertbeim, wo bie zwei alteften von ihnen bie Wertheimer Ballfahrt erlebten:

aa. Johann Lubwig Bollrath, bies mar ber Stifter ber Bollrath'ichen Speziallinie, auf bie ich jurudfomme.

bb. Friedrich Ludwig, mitregierender Graf, taiferlicher. Rammerer und Obriftlieutenant bes frantischen Rreises, zweimal vermählt, erft mit einer Grafin Erbach, bann mit einer Grafin Solms-Affenheim, mitregierenben Grafin von Limpurg - Gailborf, ohne Descendenz gestorben 1796.

cc. Carl Lubwig, mitregierenber Graf, Stifter ber jest erlofcenen Carl'ichen Speziallinie, auf bie ich gurudtomme. Enblich:

dd. Wilhelm Beinrich, auch mitregierenber Graf, ber in furfachfichen Militairbienften fant und wieber unftandesmäßig mit Anna Maria Conftange, Jochter eines ruffifchen Obriften Baron Wilson vermabit war, ohne Defenbeng gestorben 1773.

## no. Noch blubende Vollrathifche Linie, gefürstet durch Baiern feit 1812.

1. Johann Lubwig Bollrath, geboren 1705, ber Stifter ber Bollrathifden Linie Lowenftein-Bertheim-Birneburg, bie fich jeht Kreubenberg nennt (vorstehenb unter sa aufgeführt), war regierenber Graf ju Birneburg feit 1721 und ift burch bie Bert-heimer Bibel, bie im Jahre 1735 unter ihm in Bertheim beraustam, befannt. Es ebirte fie ber Sofmeifter feiner jungeren Bruber, ein geborner Frante, Robann Loreng Comibt, ber in Salle bei Bolf ftubirt hatte und 1725 nach Bertheim tam, Diefe Bertheimer Bibel, nach beiftifden Grunbfagen ber Bolfifden Philosophie ziemlich bauebaden und trivial überfest, enthielt nur bie funf Bucher Mone.") Diefes Bibelmert erregte mit Recht bas farte Diffallen ber Orthoboren und murbe 1737 burd ein Reichehofratheconclufum confiscirt. Schmibt murbe bon bem Grafen Bollrath in Bertheim gefangen gefest, es tam ju feiner Untersuchung eine faiferliche Commiffion nach Bert. beim. Schmibt rettete fich aber nach ben Rieberlanben und lebte nachher, ale Friedrich ber Große 1740 ben Thron beftiegen batte, unangefochten in Samburg und Braunichweig, bier marb er fogar Pagenhofmeifter unter bem neuen Ramen Doring unb ftarb 1750. Graf Bollrath, vermablt mit einer Brafn Erbad, führte 1768 bas Erftgeburterecht ein, feierte 1780 fein Sofabriges Regierungejubilaum, erlebte bas 3abr

<sup>\*)</sup> Der Titel lautete: - Erfter Theil, morin bie Gefete ber 3 fra eilien enthalten find. Proben ber Ueberfetung und Erffärung find: 1. Wof. 1 ff. - Alle Erbförper
und unfere Erde felbft find anfangs von Gott erschaften
morben. Bas infonderfeit bie Erde betrifft, so mar biefelbe anfänglich gang dee, fie war mit einem finften Rebel
umgeben und ringeberum mit Baffer umfoffen, über welche
beftige Binde zu weben anfingen. — 3. Wof. 18. 7:
"Es ift beine Mutter" — -eine Putter ift eine Frau,
welche in Gefellschaft ibres Mannes Linder erzeuget.

barauf bie Bertheimer Ballfahrt und ftarb, 85 Jahre alt, 1790 gu Bertheim.

- 2. (1) Ihm folgte fein Sohn Carl, ber hannoverifder Generalmajor war, burd ben Reichsbepuattionshauptschiff 1803 für Birneburg bas ehemals
  würzburgifde Umt Freudenberg nebft anderm wurzsburgifden und mainzifden geistlichen Bestibtum
  erhielt, 1806 bie Mediatifirung burch ben Rheinbund
  ertebte und 1812 burch ben ersten Rönig von
  Baiern gefürstet wurde. Er war mit einer Prinzessin von Deffen Philippsthal vermählt unb
  ftarb 1816.
- 3. (2) 36m folgte ber zweite gurft Beorg, babnifcber Generalmajor und wurtembergifcher Bebeimer Rath, geboren 1775. Er fant querft in banifden Dilitafrbienften und transplantirte fich bann an einen gang jungen bof, wo es auch gang jugenblich zuging. Er warb namlich Rammerberr am Dofe Jerome's ju Caffel, wo feine Bemablin, bie febr icone Grafin Erneftine Dudler, geboren 1784, bermablt 1800, fogar Saupt-Favoritin bee Ronige mar. Gie ftarb 1824 unb 1827 beirathete ber fürft in zweiter Che bie Grafin Charlotte von Sfenburg-Philippseid. Er erlebte noch Juli- und Margrevolution. Ale bereite 78jabriger Dann hatte er 1854 noch eine Differeng auf Grund bee 14. Artifele ber beutfchen Bunbesacte mit ber murtembergifchen Regierung in Betreff feiner ftanbesberrlichen Rechte, und ftarb ale ber Reftor ber beutschen Debiatifirten faft 80jährig 1855.
  - 4. (3) Es folgte ber gegenwartig regierenbe britte

Burft Abolf, geboren 1805. Er bat fich nicht ftanbesmaßig vermablt, machte 1831 eine Digbeirath mit Catharine Schlundt, Tochter bes Dberburgermeifters in Wertheim, bie burch ben Grofbergog von Baben 1832 jur Baronin von Ablerborft erhoben, aber erft 1848 im Sturmjahre ale Erbpringeffin anertannt murbe und bie 1838 nur eine Tochter gegeben bat, bie Pringeffin Erneftine.

Muthmaglider Erbe ift ber Cobn feines jungeren auch unftanbeomäßig mit einer Frein von Rablben vermablt gemefenen Brubers, ber Pring Bilbelm, geboren 1817, fonft in biplomatifchem Dienft bei ber Gefanbtichaft Preugens zu London, neuerlich mit Diga, Grafin Coonburg-Bechfelburg, einer febr jungen. aber febr gefcheiten Dame, einer Tochter ber Freundin ber Grafin Sabn, vermablt. Er bat noch einen jungeren Bruber, Leopold, ber in ber preufifden Urmee bient.

Die Refibeng biefer Linie ift Bertheim, "bie werthe Beimath", an bem tiefen Thale, mo bie Tauber in ben Dain fallt, im Großbergogthum Baben, eine Felfenburg, bie aus bem 10. Jahrhundert ftammen foll und ein Stabtden bon 3-4000 Ginwohnern, mo bie Blume bes lieblichen Bertheimere, ber Ronig ber Frantenweine machft.

bb. Die 1852 erlofdene Carlifde Linie, gefürftet Durch Wurtemberg 1813.

1. Carl Lubwig, geboren 1712, ber Stifter ber Carlifden Linie Lowenstein-Bertheim-Frenbenberg (vorftebenb G. 347 unter cc. aufgeführt), mar taiferlicher Rammerer, machte 1743 eine Difheirath mit Anna Freiin von Stratica und ftarb 1779.

- 2. (1) Es folgte ihm von biefer Gemahlin fein Sohn Friedrich Carl, ber feit 1779 mit einer Rheingräfin zu Grumbach vermählt war und 1789 bas Erftgeburterecht einführte. Er erlebte 1781 bie Wertheimer Wallfahrt, 1803 ben Reichsbeputationshaupfchig und 1806 bie Mediatifirung burch ben Rheinbund. 1813 ward er burch den ersten König von Würtemberg veutre a terre gefürstet und ftarb 1825.
- 3. (2) Ihm folgte fein Cohn, ber zweite Fürst, Carl, geboren 1781, zuerst bei ben frantifcen Areientruppen, bann bis 1803 in preußischem Militairbienst, bann baierischer Rittmeister à la suite, unbermählt geftorben 1849.
- 4. (3) 3hm wieber folgte sein Bruber Philipp, ber britte und lette Fürst, geboren 1782, ebenfalls unvermahlt, mit bem bie Linie 1852 erloschen ist.

Die Refibeng biefer Linie mar Kreug-Bertheim bei Bertheim in Baiern, jenfeits bes Mains.

Die jest wieber vereinigten Gefammtbefigungen von Lewenftein-Wertheim-Freubenberg umfaffen 71/2 Meilen mit gegen 20,000-Einwohnern, ale:

- 1. in Burtemberg % ber Graffcaft Lowenstein; 21/2 Deilen mit an 7000 Cinwohnern;
- 2. in Baben 'a ber Graffcaft Wertheim und bas gur Entschäbigung erhaltene ehemals ichon wertbeimische, bann aber murzburgische Amt Freu-



benberg mit bem Stabtden am Main, 31/2 Deilen und an 10,000 Einwohnern;

3. in Baiern: Schloß und herrschaft Triefenstein am Main, ebemals eine reiche Augustinerprobset, bem Domcapitel ju Burzburg juftanbig: 1 1/4 Omeilen mit gegen 2000 Einwohnern.

Die noch blubente Bollrathifde Linie erwarb noch besonbere Guter:

- 1. in Burtemberg: bie herrichaft Dichelbach im Jartfreis aus ber Limpurg'ichen Erbichaft;
- 2. in Baiern: bie gefürstete Graffcaft Umpfenbach in Unterfranken, erfaust von bem Geheimen Rath von Feber in Wertheim, bem sie 1812 ber Fürst von Trautmannsborf verfaust hatte, biefer befaß sie seit 1790; bazu endlich:
- 3. bie Guter Lufames und Glawictin im Czaslauer Rreife in Bohmen.

Die Einfunfte betrugen sonft gegen 170,000 Gulben. Die Fürften biefer Linie find feit 1818 erbliche Mitglieder ber erften Rammer in Baiern und Baben und feit 1819 erbliche Stanbesherrn bes Rönigreichs Wartemberg.

Rach dem Bundestagebeschluß von 1825 haben alle Burften von Lowenstein den Titel "Durchlaucht" und bas Recht ber Ebenburtigkeit.

Das Gesammtwappen ift ein rother gefrönter Löwe in Silber auf vier golbenen Felsspipen. Die Devise: "Constantia et prudentia."

Ecneupreffentrud bon Pontt & v. Dobren.





## # B'DFE05- 1918 # 44

